

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1988

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
28	Konjunkturlage
37	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. September 1988

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

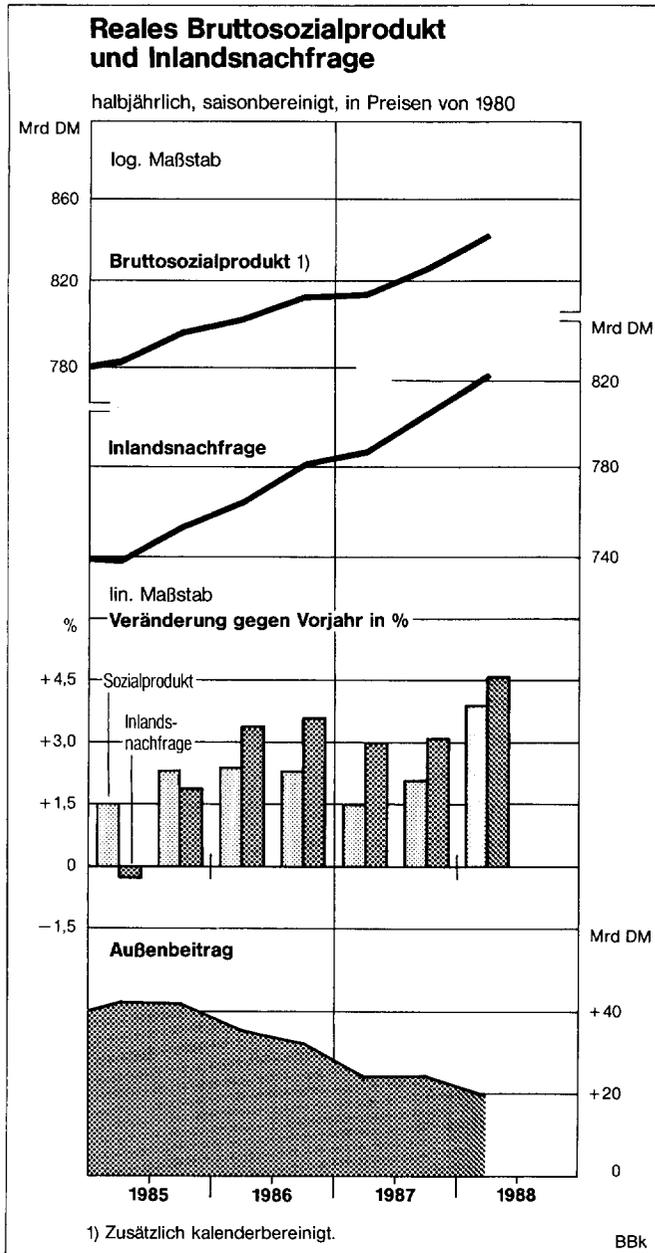
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988

Überblick

5

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bot um die Jahresmitte 1988 im ganzen gesehen weiterhin ein recht günstiges Bild. Die konjunkturellen Wachstumskräfte, die bereits zu Beginn des Jahres mit unerwartetem Schwung in Erscheinung getreten waren, prägten auch in den letzten Monaten den Wirtschaftsverlauf, ohne daß sie etwas von ihrer Dynamik eingebüßt hätten. Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe, das noch im vergangenen Jahr nicht mit dem allgemeinen Wachstumstrend hatte Schritt halten können, verzeichnete in der Berichtsperiode große Absatzfolge im In- und Ausland und konnte so mehr und mehr zu der Entwicklung in den anderen Wirtschaftszweigen aufschließen. Dieser Konjunkturbeurteilung widerspricht es nicht, daß die *gesamtwirtschaftliche Produktion*, gemessen am realen Bruttosozialprodukt, im zweiten Vierteljahr saison- und kalenderbereinigt in etwa auf dem bereits im ersten Quartal erreichten Niveau verharrte. Seinerzeit war nämlich die Wirtschaftstätigkeit – wie in diesen Berichten bereits ausführlich dargelegt wurde – durch eine Reihe von Sondereinflüssen außergewöhnlich stark begünstigt worden; vor allem die Bauproduktion war wegen des sehr milden Winterwetters weit höher ausgefallen als normalerweise in dieser Jahreszeit. Um die Grundtendenz der Konjunktur in jüngerer Zeit besser beurteilen zu können, empfiehlt sich daher ein Vergleich mit dem Produktionsergebnis des letzten Quartals von 1987. Es wurde im zweiten Vierteljahr von 1988 saison- und kalenderbereinigt um 1 ½ % übertroffen, was einer Jahresrate von 3 % entspricht.

Die deutsche Wirtschaft erreichte damit im gesamten ersten Halbjahr 1988 im Vorjahrsvergleich ein reales Wachstum von fast 4%. Auch wenn einige nur temporär wirkende Faktoren dieses Gesamtergebnis nicht unwesentlich aufgebessert haben, so hat sich doch unter dem Einfluß der starken Expansion das *Wirtschaftsklima* in der Bundesrepublik grundlegend gewandelt. Die noch um die Jahreswende vorherrschende Unsicherheit in manchen Bereichen ist geschwunden; die Stimmen aus der Wirtschaft haben nun eindeutig einen positiven Grundton und lassen für die Zukunft wieder allgemein Zuversicht erkennen. Auch die Prognosen deutscher und internationaler Stellen für die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik im laufenden Jahr sind inzwischen schrittweise nach oben korrigiert worden, möglicherweise sogar noch nicht einmal in ausreichendem Maße.



Allerdings hat sich in den letzten Monaten die *Preis-situation* in der Bundesrepublik etwas verschlechtert. Die entscheidenden Anstöße hierzu kamen von außen, da sich die Einfuhren durch steigende Rohstoffpreise, aber auch aufgrund der DM-Schwäche kräftig verteuerten. Auf den Binnenmärkten zogen die Preise daher seit einiger Zeit ebenfalls merklich an; die wichtigsten Preisindizes wiesen, betrachtet man die Entwicklung während der letzten 6 Monate, saisonbereinigt eine Jahressteigerungsrate von etwa 2% auf.

Im Zuge des günstigen Konjunkturverlaufs hat sich während der letzten Monate die Lage am Arbeitsmarkt spürbar gebessert. Die Unternehmen haben

neuerdings verstärkt Personal eingestellt, was dazu beigetragen hat, daß die *Gesamtbeschäftigung* beschleunigt zunahm. Von Januar bis Juli dieses Jahres ist die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt um 110 000 gestiegen und damit ebensoviel wie im gesamten Jahr 1987. Seit dem Tiefpunkt der Entwicklung im Jahre 1983 summierte sich inzwischen die Zunahme der Erwerbstätigkeit auf 850 000 – etwa zwei Drittel dieser zusätzlichen Arbeitskräfte waren Frauen. Trotz des kräftigen Beschäftigungswachstums ist allerdings die Arbeitslosigkeit erst in jüngster Zeit etwas zurückgegangen. Die relativ geringe Reaktion auf die allgemein gebesserten Wirtschaftsdaten erklärt sich in erster Linie aus dem anhaltend starken Zustrom neuer Erwerbspersonen zum Arbeitsmarkt. Neben der weiterhin recht hohen Zahl arbeitsuchender Frauen haben hier im Verlauf dieses Jahres die vermehrten Zuwanderungen von Aussiedlern aus Osteuropa eine wachsende Bedeutung erlangt.

Die stärksten Wachstumsimpulse kamen während der vergangenen Monate nach wie vor aus der heimischen Wirtschaft. Dabei haben, konjunkturell betrachtet, alle Bereiche der *Inlandsnachfrage* einen Wachstumsbeitrag geleistet; die Gewichte haben sich freilich in jüngerer Zeit beträchtlich verschoben. (Im gesamten ersten Halbjahr war die Inlandsnachfrage real um 4½% höher als im Vorjahr.) Die wichtigste Stütze der Binnenkonjunktur blieb zwar, wie auf S. 30ff. dieses Berichts näher erläutert wird, der Private Verbrauch. Die herausragende Veränderung der vergangenen Monate war jedoch, daß die *Investitionen der Unternehmen* kräftig anzogen und geradezu zu einem „Wachstumsmotor“ geworden sind. Die günstigen Absatzperspektiven, aber wohl auch die ständig knapper werdenden Kapazitätsreserven haben offenbar viele Unternehmen veranlaßt, ihre für dieses Jahr geplanten Investitionsvorhaben erheblich aufzustocken. Jedenfalls sind die Inlandsbestellungen von Ausrüstungsgütern und die Aufträge für gewerbliche Bauten in den vergangenen Monaten fast sprunghaft gestiegen. Das Vorjahrsniveau wurde dabei in jeweiligen Preisen um 10% und mehr überschritten. Mit der wachsenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen haben sich zugleich die Perspektiven für den Fortgang des Wirtschaftsaufschwungs in der Bundesrepublik Deutschland wesentlich gebessert; denn neben den positiven Beschäftigungswirkungen bedeuten höhere Investitionen mehr Spielraum für eine Vergrößerung des realen Güterangebots.

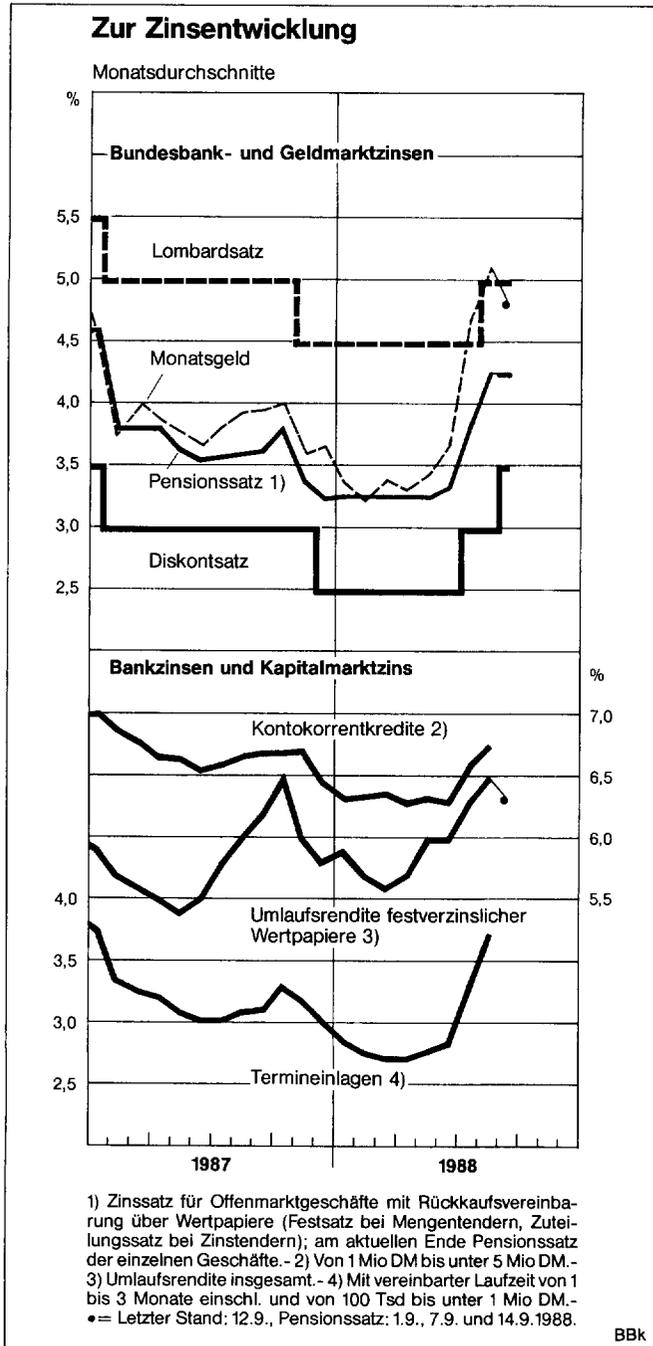
Maßgeblich für das freundlichere Investitionsklima dürfte außer der weiterhin recht lebhaften Binnenkonjunktur auch die im bisherigen Verlauf von 1988 tendenziell kräftig steigende *Auslandsnachfrage* gewesen sein. In den Monaten April bis Juli dieses Jahres gingen bei den deutschen Exportfirmen gut 10% mehr Aufträge von ausländischen Kunden ein als ein Jahr zuvor. Die Investitionsgüterhersteller registrierten sogar einen ausgesprochenen Nachfrageschub. Ursache dieser Entwicklung war in erster Linie das verstärkte Wirtschaftswachstum in verschiedenen Partnerländern, mit dem – wie in der Bundesrepublik Deutschland – eine höhere Investitionstätigkeit einherging. Wenn die hierdurch ausgelöste Mehrnachfrage zu einem nicht unwesentlichen Teil den deutschen Exportunternehmen zugute kam, so unterstreicht das nachdrücklich deren Wettbewerbskraft und spricht zugleich gegen eine gravierende Standortschwäche der Bundesrepublik Deutschland.

Außerdem dürfte die seit Jahresbeginn geänderte *Wechselkurs-tendenz* dem Exportgeschäft deutscher Unternehmen neuen Auftrieb gegeben haben. Während die D-Mark im Herbst vergangenen Jahres noch unter erheblichem Aufwertungsdruck gestanden hatte, wodurch der Abschluß neuer Exportkontrakte zweifellos erschwert worden war, neigte sie im laufenden Jahr an den Devisenmärkten – hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar, aber auch im Verhältnis zu einer Reihe anderer Währungen – deutlich zur Schwäche. Insgesamt hat die D-Mark trotz ihres Wiedererstarkens in jüngster Zeit gegenüber den Währungen von 14 wichtigen Industrieländern von Jahresbeginn bis zum Abschluß dieses Berichts $3\frac{1}{2}\%$ ihres Wertes verloren. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutscher Erzeugnisse wurde entsprechend verbessert. Die errungenen Wettbewerbsvorteile sind sogar eher noch etwas höher zu veranschlagen, da die Preise und Kosten in der Bundesrepublik in den vergangenen Monaten nach wie vor deutlich schwächer gestiegen sind als bei den meisten Handelspartnerländern.

Mag die geschilderte Wechselkursentwicklung auch kurzfristig für die Exportkonjunktur eine wichtige Stütze gewesen sein, so darf jedoch nicht übersehen werden, daß sie der angestrebten Rückführung der überhöhten Leistungsbilanzüberschüsse längerfristig betrachtet eindeutig zuwiderläuft. Abgesehen davon stellt die mit ihr verbundene Verteuerung der Importe eine Gefahr für die Preisstabilität dar. Manches spricht dafür, daß die Abschwä-

chung des DM-Kurses bereits in den vergangenen Monaten erste Spuren in der Leistungsbilanzentwicklung hinterlassen hat. Doch ist es gegenwärtig praktisch unmöglich, hierzu verlässliche quantitative Angaben zu machen. Denn durch Umstellungen in der Außenhandelsstatistik, über deren Probleme auf S. 37 berichtet wird, erscheinen die Tendenzen im Außenhandel und auch der Gesamtsaldo der Handelsbilanz seit Beginn dieses Jahres stark verzeichnet, wobei vieles auf eine anfängliche Untererfassung und spätere Nacherfassung von Warenumsätzen hindeutet. Allenfalls die Ergebnisse für das gesamte erste Halbjahr 1988 dürften ein einigermaßen verlässliches Bild der Außenhandels- bzw. Leistungsbilanzsituation geben. Nach diesen Halbjahresdaten sind die Warenexporte in jeweiligen Preisen beschleunigt und damit zugleich nicht mehr schwächer gewachsen als die Warenimporte. In der gesamten Leistungsbilanz ergeben sich nach vorläufigen Berechnungen für das erste Halbjahr 1988 Überschüsse in einer Größenordnung von gut 40 Mrd DM – ein Resultat, das mit dem des Vorjahres praktisch identisch ist. Die bis Ende 1987 erkennbare Tendenz zur allmählichen Rückführung der Leistungsbilanzüberschüsse hat sich deshalb im laufenden Jahr in jeweiligen Preisen nicht weiter fortgesetzt; in konstanten Preisen gerechnet ist der Aktivsaldo der Leistungsbilanz freilich im Vergleich zum Vorjahr noch gesunken.

Die über Monate anhaltende Schwäche des DM-Wechselkurses hat demnach in der Leistungsbilanzentwicklung keine Basis – eher wäre angesichts der unverändert hohen Überschubposition eine DM-Stärke plausibel gewesen. Maßgeblich für die Wechselkurs-tendenz waren ausschließlich die *Transaktionen des Kapitalverkehrs*. Sie waren im bisherigen Verlauf dieses Jahres durch massive Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik gekennzeichnet. Zum einen erwarben deutsche Anleger in großen Beträgen ausländische Wertpapiere und Beteiligungen, wie auf S. 16f. näher erläutert wird, zum anderen löste das Ausland Anlagen in der Bundesrepublik auf. In beiden Fällen dürfte für die getroffenen Dispositionen das deutliche Renditegefälle vom Ausland zum Inland im Zusammenwirken mit den geänderten Wechselkurserwartungen eine wichtige Rolle gespielt haben. Auch steuerliche Überlegungen mögen dabei von Bedeutung gewesen sein. Insgesamt sind in den Monaten Januar bis Juli dieses Jahres im langfristigen Kapitalverkehr per saldo annähernd 60 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen und damit deutlich mehr, als den gleich-



zeitigen Überschüssen der Leistungsbilanz entsprechen hätte.

Wie vorstehend angedeutet, hat sich das binnen- und außenwirtschaftliche Umfeld der *Geldpolitik* in den letzten Monaten nachhaltig verändert. Der unerwartet starke Konjunkturauftrieb, der fühlbare Anstieg der DM-Einfuhrpreise und die von massiven Kapitalabflüssen aus der Bundesrepublik beeinflusste Schwächetendenz der D-Mark an den Devisenmärkten ließen es auf die Dauer nicht gerechtfertigt erscheinen, die nach den Börsen- und Devi-

senmarkturbulenzen gegen Ende des letzten Jahres eingeschlagene expansive Grundlinie der Geldpolitik ohne Abstriche fortzuführen. Hinzu kam, daß die von der Bundesbank am Geldmarkt verfolgte auflockernde Grundlinie im Verlauf des ersten Halbjahres 1988 von der monetären Seite her zunehmend unterlaufen wurde. Unter dem Einfluß der DM-Schwäche und des Zinsauftriebs im Ausland setzten sich die längerfristigen Geldmarktsätze und Kapitalzinsen eigenständig nach oben in Bewegung. Dies trug zu einer wachsenden Verunsicherung der Finanz- und Devisenmärkte in der Bundesrepublik bei, denen es an verlässlicher Orientierung für die künftige Zinsentwicklung und den weiteren Kurs der Geldpolitik mangelte. Der hierdurch bedingte Schwebezustand förderte zusätzlich den Kapitalabfluß ins Ausland sowie die bereits bestehende hohe Liquiditätsvorliebe der Geldanleger im Innern. Verstärkt durch die von der geplanten Einführung der Quellensteuer ausgelösten finanziellen Ausweichreaktionen (vgl. unten S.13f. und S.16f.), hatte der hartnäckige Attentismus der inländischen Anleger am Kapitalmarkt überdies zur Folge, daß die dem diesjährigen Geldmengenziel (von 3% bis 6%) zugrunde liegende Geldmenge M3 bis zur Jahresmitte im Vergleich zum vierten Quartal 1987 durchweg mit einer Jahresrate von rd. 7 1/2 % expandierte.

Die Bundesbank trug der sich wandelnden gesamtwirtschaftlichen und monetären Ausgangslage durch verschiedene *Maßnahmen* Rechnung. Sie deckte um die Jahresmitte den Liquiditätsbedarf des Bankensystems für die Dauer von etwa zwei Monaten zurückhaltender als zuvor und führte ihre offiziellen Zinssätze schrittweise an das gestiegene Marktzinsniveau heran. Dabei erhöhte sie den Diskontsatz in zwei Schritten von 2 1/2 % auf 3 1/2 %, den Lombardsatz von 4 1/2 % auf 5 % und den Festzinstendersatz für vierwöchige Wertpapierpensionsgeschäfte nach und nach von 3 1/4 % auf 4 1/4 %. Diese behutsam angelegten liquiditäts- und zinspolitischen Anpassungsschritte standen im Einklang mit den Kursglättungszielen, die die Bundesbank und andere Notenbanken gleichzeitig mit konzertierten Dollarabgaben am Devisenmarkt verfolgten, und ließen das Gefälle zwischen DM- und Dollar-Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt praktisch bestehen.

Im übrigen ging die Bundesbank bereits im Verlauf des Monats August wieder zu einer etwas großzügigeren Liquiditätsbereitstellung am Geldmarkt über, um eine dauerhafte Inanspruchnahme des teuren

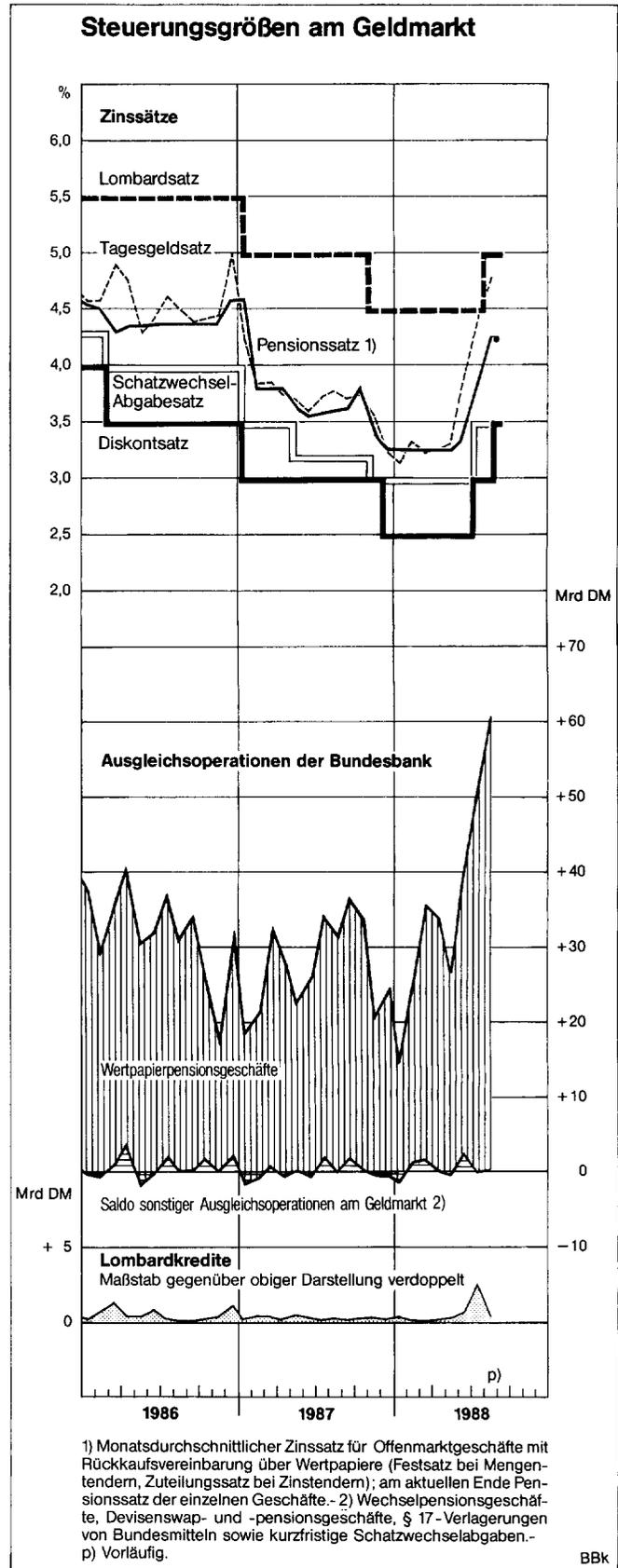
„Lombardfensters“ durch die Banken zu vermeiden und übertriebenen Zinsauftriebendenzen am Markt die Spitze zu nehmen. Die letzte – von Zinserhöhungsschritten anderer Notenbanken begleitete – Anhebung des Diskontsatzes (von 3% auf 3½ %) vom 26. August d. J. wurde von den Märkten auch weitgehend als ein Schritt der Bundesbank angesehen, der die international konzertierte Zinsanpassungspolitik abrundete und zu Ende brachte.

Die jüngsten Entwicklungen scheinen darauf hinzuweisen, daß die weniger expansive Grundlinie der Bundesbank an den Finanz- und Devisenmärkten die gewünschten *Wirkungen* erzeugt hat. Lediglich die zuvor extrem niedrigen kurzfristigen Marktzinssätze sind verhältnismäßig kräftig gestiegen. Gleichzeitig wurden die zeitweilig ausufernden Zinserhöhungserwartungen am inländischen Geld- und Kapitalmarkt gebremst. Sie haben – unterstützt durch die Abschwächung des internationalen Zinsauftriebs – in den ersten Septembertagen fühlbaren Auflockerungstendenzen Platz gemacht. Damit hat sich die – vorher ungewöhnlich steile – Zinsstrukturkurve normalisiert. Hiermit ging eine Entspannung der Wechselkursverhältnisse am Devisenmarkt Hand in Hand. Außerdem scheint sich die Liquiditätspräferenz inländischer Geldanleger im Zuge des von der Bundesbank geförderten Anstiegs der kürzerfristigen Einlagen- und Wertpapierzinssätze spürbar vermindert zu haben. Die Ausweitung der Geldbestände hat sich daher trotz einer verhältnismäßig kräftigen privaten Kreditexpansion zuletzt abgeschwächt. Insgesamt dürfte die leichte geldpolitische Kurskorrektur während der Sommermonate dazu beigetragen haben, die Zins-, Preis- und Wechselkuserwartungen zu stabilisieren. Damit haben sich – trotz einer gewissen Eintrübung des Preisklimas in der Bundesrepublik – die Aussichten für eine weitere spannungsfreie Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft verbessert.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Dem veränderten gesamtwirtschaftlichen Umfeld entsprechend, war die Bundesbank in den letzten Monaten um eine deutlich weniger expansive *Geldpolitik* als zuvor bemüht. Die längerfristigen Geldmarktzinsen hatten sich unter dem Einfluß der Marktkräfte bereits gegen Ende des Frühjahrs nach oben bewegt. In der Folgezeit förderte die Bundesbank deshalb im Rahmen der Geldmarktsteuerung eine leichte Versteifung der kurzfristigen Geldmarktsätze, indem sie die laufende Liquiditätsbereitstellung, verglichen mit dem stark gestiegenen Liquiditätsbedarf der Banken, etwas verknappte. Daran schlossen sich Erhöhungen der Notenbankzinssätze an. Der Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte, die bis Ende August ausschließlich als Mengentender abgeschlossen wurden, wurde in mehreren Teilschritten von 3,25% auf 4,25% angehoben. Flankierend hierzu erhöhte die Bundesbank den Diskontsatz mit Wirkung vom 1. Juli von 2 1/2 % auf 3% sowie den Lombardsatz mit Wirkung vom 29. Juli von 4 1/2 % auf 5%. Die am 26. August in Kraft getretene nochmalige Anhebung des Diskontsatzes – von 3% auf 3 1/2 % – konnte als Konsolidierung des bis dahin eingetretenen Zinsanstiegs am Markt angesehen werden. Tatsächlich haben die Geldmarktsätze seitdem wieder etwas nachgegeben. Nach der sommerlichen Zinsversteifungsphase liegt das Zinsniveau in der Bundesrepublik insgesamt nach wie vor am unteren Ende der internationalen Zinsskala, da die gleichzeitigen Zinserhöhungen in anderen wichtigen Industrieländern eher stärker waren.

Das *Geldmarktgeschehen* wurde in den zurückliegenden Monaten in erster Linie von den verknappenden Liquiditätswirkungen der Interventionen der Bundesbank und ausländischer Währungsbehörden im Dollar/DM-Markt geprägt. Wie bereits angedeutet, ersetzte die Bundesbank den hieraus resultierenden Mittelbedarf des Bankensystems im Juni eher zurückhaltend. Sie dotierte die revolvierend abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte weniger großzügig als zuvor und deckte einen größeren Teil des Gesamtbedarfs erst in der zweiten Monatshälfte. Dabei wurden einige Mittel bewußt nur tagesweise im Wege der Verlagerung von Bundesmitteln (nach § 17 BBankG) in den Geldmarkt geschleust. Gegen Monatsende waren die Banken schließlich in spürbarem Umfang auf Lombardkredite angewiesen. Im Juli griffen die Kreditinstitute angesichts der fortdauernden Versteifungstendenzen am Geldmarkt



bereits sehr frühzeitig auf diese traditionell teuerste Refinanzierungsquelle bei der Bundesbank zurück. Die hierin zum Ausdruck kommenden Zinssteige-

rungserwartungen spiegelten sich auch in einem deutlich zunehmenden Interesse der Banken an den periodisch angebotenen Wertpapierpensionsgeschäften wider, die trotz der Anhebungen des Pensionssatzes eine vergleichsweise günstige Refinanzierung boten. Im Anschluß an die Erhöhung des Lombardsatzes Ende Juli stellte die Bundesbank im Rahmen ihrer Geschäfte wieder genügend Liquidität zur Verfügung, mit dem Ziel, eine vorsorgliche „Dauerentnahme“ von Lombardkrediten durch die Kreditinstitute zu vermeiden und den Zinssteigerungstendenzen am Geldmarkt Grenzen zu setzen. Dabei erleichterte sie den „Einstieg“ in die Reserveperiode August durch den Abschluß liquidisierender kurzfristiger Devisenswapgeschäfte und der Einführung eines „vierten“ monatlichen Wertpapierpensionsgeschäftes. Auf diese Weise konnte der Rückgriff auf Lombardkredite in recht engen Grenzen gehalten werden. Der Tagesgeldsatz bewegte sich zunächst knapp unterhalb des Lombardsatzes, ging aber in der letzten Bankwoche des August spürbar zurück.

Im Hinblick auf den hohen „Sockel“ ausstehender Pensionsgeschäfte und den im „großen“ Steuermonat September zu erwartenden zusätzlichen Mittelbedarf stellte die Bundesbank den Banken Anfang dieses Monats parallel zu einem üblichen Wertpapierpensionsgeschäft mit einem unveränderten Festzinssatz von 4,25% und einer Laufzeit von einem Monat längerfristige Mittel im Wege eines über zwei Monate befristeten Zinstenders zur Verfügung. Dabei wählte sie erstmals ein flexibles Zuteilungsverfahren, das den Banken einen größeren Einfluß auf den ihnen in Rechnung gestellten Zinssatz bietet. Im Unterschied zu der bisherigen Praxis bei Zinstendern gab die Bundesbank keinen Mindestbietungssatz vor, und sie teilte nicht zu einem einheitlichen Zinssatz („holländisches“ Zuteilungsverfahren), sondern – mit den höchsten Sätzen beginnend – zu den individuellen Bietungssätzen der Kreditinstitute zu („amerikanisches“ Zuteilungsverfahren). Im Rahmen der Zinstender-Tranche wurden für zwei Monate etwa 12 Mrd DM zugeteilt, wobei Gebote in der Spanne von 4,50% bis 5,15% berücksichtigt wurden.

Die nebenstehende Tabelle über die Veränderungen der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Juni bis August läßt erkennen, daß sich der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Juni bis August 1988

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 2,3	– 3,6	+ 0,3	– 5,5
davon:				
Bargeldumlauf	(– 1,1)	(– 3,3)	(– 0,1)	(– 4,6)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(– 1,1)	(– 0,2)	(+ 0,4)	(– 0,9)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 6,7	– 10,9	– 9,8	– 27,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 4,9	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,1
4. Sonstige Einflüsse	+ 0,6	– 1,7	– 1,0	– 2,1
Summe 1–4	– 13,3	– 13,9	– 7,7	– 34,8
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 12,6	+ 11,8	+ 9,9	+ 34,3
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 9,9)	(+ 14,0)	(+ 9,7)	(+ 33,6)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 0,5)	(–)	(– 0,2)	(+ 0,2)
– Devisenswapgeschäfte	(–)	(–)	(+ 0,4)	(+ 0,4)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 2,2)	(– 2,2)	(–)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 0,7	– 2,1	+ 2,2	– 0,6
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,4	+ 2,0	– 2,4	+ 0,1
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	1,6	1,5	1,4	1,4
Lombardkredite	0,7	2,8	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	36,8	50,9	60,6	60,6
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	2,2	–	0,1	0,1
* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk				

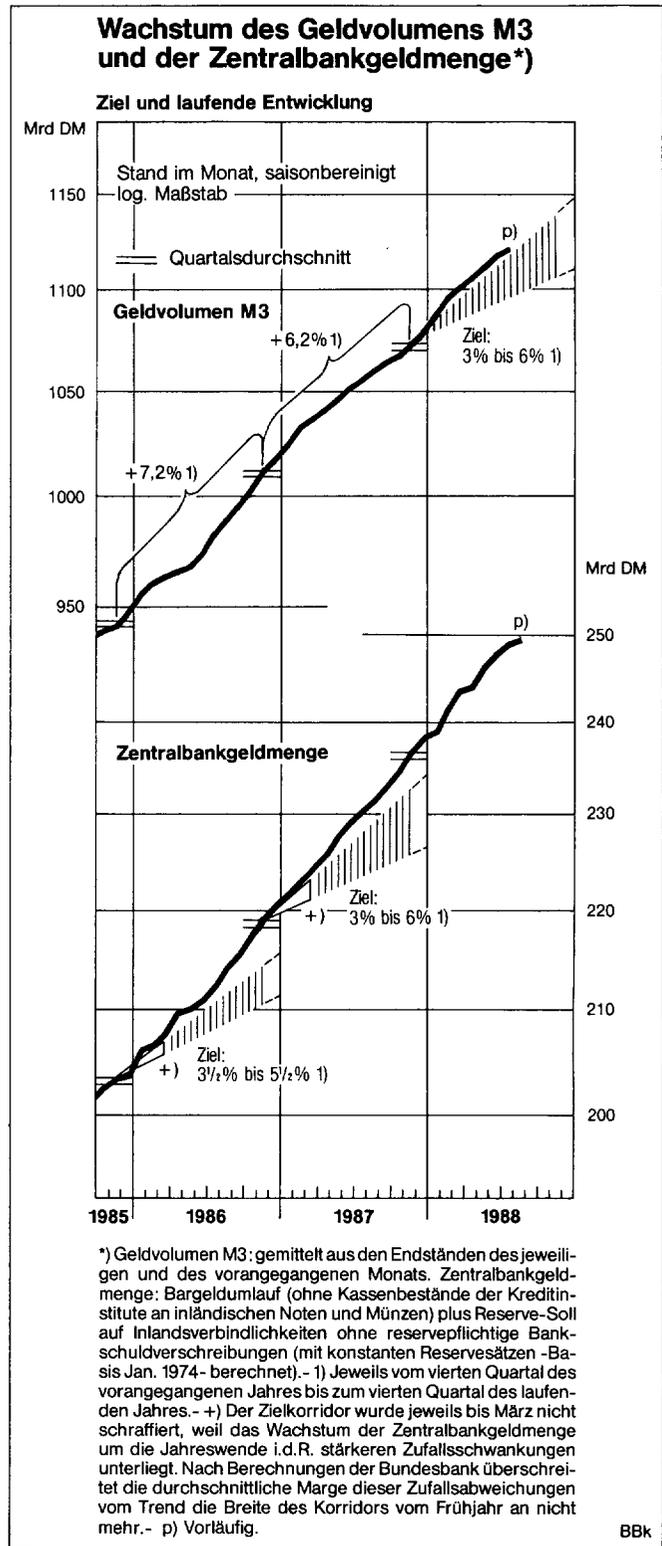
Reservesätzen) bis unmittelbar nach der Jahresmitte unverändert kräftig ausweitete. Lediglich im August nahm der Zentralbankgeldbedarf für die Alimentation des Bargeldumlaufs und die Erfüllung der Mindestreserve – saisonbereinigt – vergleichsweise mäßig zu. Diese Entwicklung stand im Einklang mit dem Tempo der monetären Expansion, die sich im Juli – gemessen am Geldvolumen M3 – spürbar abschwächte (vgl. hierzu den folgenden Abschnitt). Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich der monatliche wachstumsbedingte Zentralbankgeldbedarf – soweit er die Mindestreserve betrifft – auf die vier Bankwochenstichtage bis zur jeweiligen Monats-

12 mitte bezieht, während die Angaben für das Geldvolumen M3 für den Monatsendstand gelten. Daher tendiert der „Grundbedarf“ an Zentralbankgeld nicht selten dazu, die Entwicklung der Geldmenge M3 um einen Monat verzögert nachzuzeichnen. Ungeachtet der kräftigen Zunahme des wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarfs in der Berichtsperiode (um 5,5 Mrd DM) wurde die Liquiditätslage des Bankensystems eindeutig dominiert durch die Dollar-Interventionsverkäufe der Bundesbank und ausländischer Notenbanken am Devisenmarkt. Die Entzugswirkungen der Devisenbewegungen bei der Bundesbank beliefen sich auf nicht weniger als 27,4 Mrd DM. Unter Einschluß des wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarfs und der übrigen – per saldo ebenfalls kontraktiv wirkenden – Markteinflüsse summierte sich die Belastung des Bankensystems in den zurückliegenden drei Monaten auf 34,8 Mrd DM. Diesem zusätzlichen Bedarf stand eine annähernd gleich hohe Aufstockung des ausstehenden Betrages an Wertpapierpensionsgeschäften gegenüber. Den verbleibenden rechnerischen Fehlbetrag von 0,6 Mrd DM deckten die Banken durch einen stärkeren Rückgriff auf die ihnen eingeräumten Refinanzierungslinien.

Monetäre Analyse

Die gesamten Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind, an den Monatsendständen der Bankenstatistik gemessen, von Mai bis Juli weniger rasch als in der vorangegangenen Dreimonatsperiode gewachsen. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (das sind der Bargeldumlauf und die bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm im Berichtszeitraum mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4% zu, verglichen mit gut 6 1/2% im Dreimonatszeitraum davor. Auf der Basis zweimonatiger Mittelwerte, wie sie dem Geldmengenziel 1988 zugrunde liegen, erhöhte sich die Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1987 bis Juli 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6,7%. Sie überschreitet damit den diesjährigen Zielkorridor von 3% bis 6% weniger deutlich als in den Monaten davor, als die entsprechende Jahresrate noch bei rd. 7 1/2% gelegen hatte.

Der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen weiteten sich von Mai bis Juli saisonbereinigt insgesamt am kräftigsten aus. Diese liquidesten Komponenten des Geldvolumens M3 entwickelten sich allerdings in

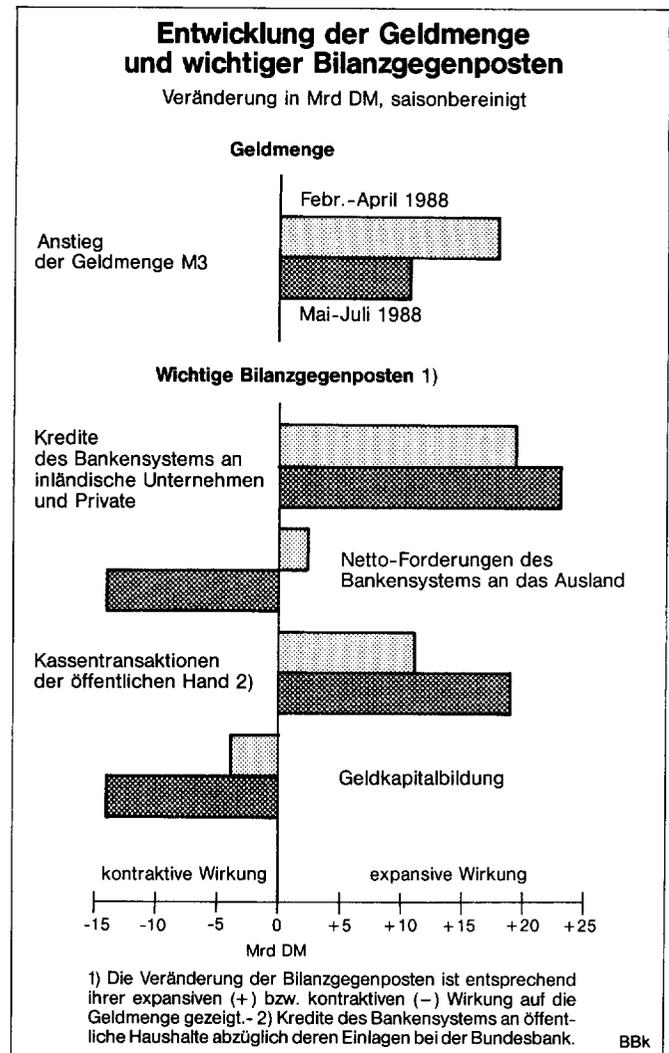


den einzelnen Monaten unterschiedlich. Nachdem sie im Mai und Juni sehr rasch zugenommen hatten, verlangsamte sich ihr Wachstum im Juli deutlich. Dabei spielte möglicherweise eine Rolle, daß sich der Zinstrend im kurzfristigen Bereich seit etwa Mitte Juni umgekehrt hat. Im Juni und Juli zogen die kurzfristigen Einlagenzinsen im Zuge der Zinsver-

steifung am Geldmarkt um etwa ½ Prozentpunkt an. Diese Wende in der Zinsentwicklung dämpfte offenbar die bis dahin sehr starke Liquiditätsneigung der Nichtbanken und schlug rasch auf die Kassenhaltung durch. Auch bei den weniger liquiden Geldkomponenten des Geldvolumens M3 änderten sich die seit Jahresbeginn beobachteten Wachstumstendenzen. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist stiegen von Mai bis Juli zwar weiterhin beachtlich, jedoch nahm ihr Wachstumstempo im Vergleich zur vorangegangenen Dreimonatsperiode ebenfalls ab. Die Termingelder unter 4 Jahren wurden von Mai bis Juli erneut deutlich zurückgeführt, aber nicht mehr so rasch wie im davorliegenden Dreimonatszeitraum, als die Zinsen für Dreimonatsfestgelder auf ihren Tiefpunkt gefallen waren. Hohe Ausschläge der „Sonstigen Einflüsse“ haben die statistischen Ergebnisse in einzelnen Monaten erkennbar verzerrt, wobei allerdings nicht im einzelnen aufgeschlüsselt werden kann, inwieweit davon mehr die Geldmengen- oder die Kreditentwicklung betroffen wurde. Kurzfristige Ausschläge bei den „Sonstigen Einflüssen“ haben sich jedoch bisher bald wieder zurückgebildet und die etwas längerfristigen – drei- bis sechsmonatigen – monetären Entwicklungstendenzen nicht grundlegend verfälscht.

Aufgrund der geschilderten Verlaufstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten ist die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) von Mai bis Juli weiterhin wesentlich rascher gewachsen als die in der Größe M3 erfaßten gesamten Geldbestände, während das Geldvolumen M2 (M1 plus kürzerfristige Termingelder) nur mäßig zunahm. Auch in längerfristiger Betrachtung sind die liquidesten Geldbestände mit Abstand am stärksten ausgeweitet worden. Ende Juli war die Geldmenge M1 um 10% höher als vor Jahresfrist. Das Geldvolumen in der Definition M2 ist dagegen mit knapp 6% in den letzten zwölf Monaten wesentlich langsamer gewachsen und expandierte damit nahezu mit dem gleichen Tempo wie die gesamten Geldbestände M3.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, ist das verlangsamte Geldmengenwachstum hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland von Mai bis Juli beträchtliche Mittel abflossen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Abnahme einen Geldabfluß im Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland



widerspiegelt, nahmen von Mai bis Juli um 15,2 Mrd DM ab, verglichen mit einer Zunahme von 14,3 Mrd DM in der gleichen Vorjahrsperiode. Dabei fielen die Mittelabflüsse ins Ausland in den einzelnen Monaten recht unterschiedlich aus. Nachdem die Geldabflüsse im Mai kräftig angeschwollen waren, ebten sie im Juni ab, um dann im Juli wieder außerordentlich stark anzusteigen.

Die *Geldkapitalbildung* hat das monetäre Wachstum von Mai bis Juli etwas stärker gebremst als in den Monaten davor. Allerdings blieb sie weiterhin vergleichsweise schwach. Diese wenig befriedigende Entwicklung dürfte zum einen die bis in die Berichtsperiode hinein sehr niedrigen inländischen Zinssätze am „längeren Ende“ der Finanzmärkte widerspiegeln. Zum anderen spielte für die schwache Geldkapitalbildung bei den heimischen Banken wohl nach wie vor auch der geplante Quellensteuerabzug eine Rolle. Das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken belief sich von Mai bis Juli auf

14 7,2 Mrd DM, das waren knapp 5 1/2 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist. Es konzentrierte sich auf die langlaufenden Termingelder (10,8 Mrd DM). Insbesondere institutionelle Anleger – wie Versicherungsunternehmen – bevorzugten die hierin enthaltenen kursrisikofreien Schuldscheindarlehen und Bank-Namensschuldverschreibungen. Demgegenüber wurden die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von Mai bis Juli kräftig abgebaut (-3,7 Mrd DM). Dies dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß im Juli noch einmal für einen größeren Betrag an prämiengünstigen Spareinlagen die Sperrfrist ablief (1,7 Mrd DM). Aber auch die Bestände an Sparbriefen und Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken gingen deutlich zurück (zusammen um 2,7 Mrd DM).

Wichtigste Triebkraft der monetären Expansion war die *Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen*. Sie hat sich – z. T. wohl auch als „Reflex“ auf die hohen Mittelabflüsse im Zahlungsverkehr mit dem Ausland – spürbar verstärkt. Insgesamt wurden die Kredite der Kreditinstitute an den privaten Sektor von Mai bis Juli um 26,5 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 17,6 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Privatpersonen von Mai bis Juli um 5 1/2 % gegen reichlich 4 1/2 % im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Nach den Ergebnissen der – allerdings nur bis Juni reichenden – vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat sich das Schwergewicht der Kreditexpansion im zweiten Quartal 1988 auf den Unternehmenssektor verlagert. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe, der Handel und die freien Berufe haben in hohem Umfang neue Bankdarlehen in Anspruch genommen. Im Unternehmenssektor wuchsen dabei auch die kurzfristigen Ausleihungen sehr kräftig, da die Wirtschaft angesichts der regen Produktionstätigkeit und der anhaltenden Geldabflüsse ins Ausland offensichtlich einen größeren Bedarf an Betriebsmittelkrediten hatte. Bei den Konsumentenkrediten ließ dagegen das – am Jahresanfang sehr hohe – Wachstumstempo nach. Die Darlehensnachfrage der Bauherren expandierte vergleichsweise mäßig, nahm aber auf dem leicht erhöhten Niveau vom Jahresanfang weiter zu. Die private Kreditnachfrage wurde z. T. wohl auch dadurch stimuliert, daß die Zinsen in den letzten Monaten nach oben tendierten. Offenbar korrigierten viele Kreditnehmer ihre Zinserwartungen und versuchten, sich die noch günstig erscheinenden

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1988	+ 11,1	+ 21,8	+ 8,3	+ 41,2
	1987	+ 5,8	+ 10,7	+ 9,8	+ 26,3
1. Kredite der Bundesbank	1988	+ 1,8	- 2,3	+ 2,0	+ 1,6
	1987	+ 0,4	- 0,8	+ 0,5	+ 0,1
2. Kredite der Kreditinstitute	1988	+ 9,3	+ 24,1	+ 6,2	+ 39,6
	1987	+ 5,5	+ 11,5	+ 9,3	+ 26,3
davon:					
an Unternehmen und Private	1988	+ 6,9	+ 18,2	+ 1,4	+ 26,5
	1987	+ 2,0	+ 12,5	+ 3,0	+ 17,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1988	+ 0,5	+ 11,5	- 6,7	+ 5,3
	1987	- 3,1	+ 5,2	- 7,4	- 5,3
längerfristige Kredite 2)	1988	+ 6,0	+ 6,8	+ 7,7	+ 20,5
	1987	+ 5,0	+ 5,1	+ 9,6	+ 19,8
an öffentliche Haushalte	1988	+ 2,4	+ 5,9	+ 4,8	+ 13,1
	1987	+ 3,4	- 1,0	+ 6,3	+ 8,7
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1988	- 3,5	- 0,8	- 10,9	- 15,2
	1987	+ 11,9	+ 3,1	- 0,7	+ 14,3
III. Geldkapitalbildung 4)	1988	+ 5,4	+ 1,9	- 0,2	+ 7,2
	1987	+ 9,3	+ 2,0	+ 1,2	+ 12,5
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1988	+ 4,4	+ 1,5	+ 4,8	+ 10,8
	1987	+ 3,6	+ 1,6	+ 4,4	+ 9,6
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1988	- 0,3	- 0,4	- 3,0	- 3,7
	1987	+ 0,8	+ 1,0	- 3,9	- 2,1
Sparbriefe	1988	- 0,4	- 0,2	- 1,1	- 1,6
	1987	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2	+ 1,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1988	+ 0,7	- 0,3	- 1,4	- 1,0
	1987	+ 2,1	- 2,1	- 0,1	- 0,1
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1988	- 2,4	+ 2,9	- 2,7	- 2,2
	1987	- 0,0	+ 1,7	- 2,6	- 0,9
V. Sonstige Einflüsse	1988	- 7,8	+ 14,3	+ 1,3	+ 7,8
	1987	- 4,2	+ 7,8	+ 10,2	+ 13,8
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II - III - IV - V)	1988	+ 12,4	+ 1,9	- 1,0	+ 13,2
	1987	+ 12,6	+ 2,2	+ 0,4	+ 15,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1988	+ 12,3	+ 1,8	- 2,4	+ 11,7
	1987	+ 12,9	+ 1,9	- 2,6	+ 12,2
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1988	+ 7,7	+ 8,8	- 2,6	+ 13,9
	1987	+ 7,8	+ 9,7	- 5,0	+ 12,5
Termingelder unter 4 Jahren	1988	+ 4,6	- 7,0	+ 0,1	- 2,3
	1987	+ 5,1	- 7,8	+ 2,4	- 0,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1988	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,5
	1987	- 0,3	+ 0,3	+ 3,0	+ 3,0

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1988 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Konditionen zu sichern. So wurden die längerfristigen Darlehen von Mai bis Juli mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 1/2 % recht kräftig aufgestockt. Auch die kurzfristigen Ausleihungen, die im Dreimonatszeitraum davor stagnierten, nahmen mit praktisch demselben Tempo zu. Vor allem im Juni, als die Geldpolitik der Zinsversteifung am Geldmarkt folgte und die Notenbankzinssätze angepaßt

wurden, wurden vermehrt kurzfristige Bankkredite nachgefragt.

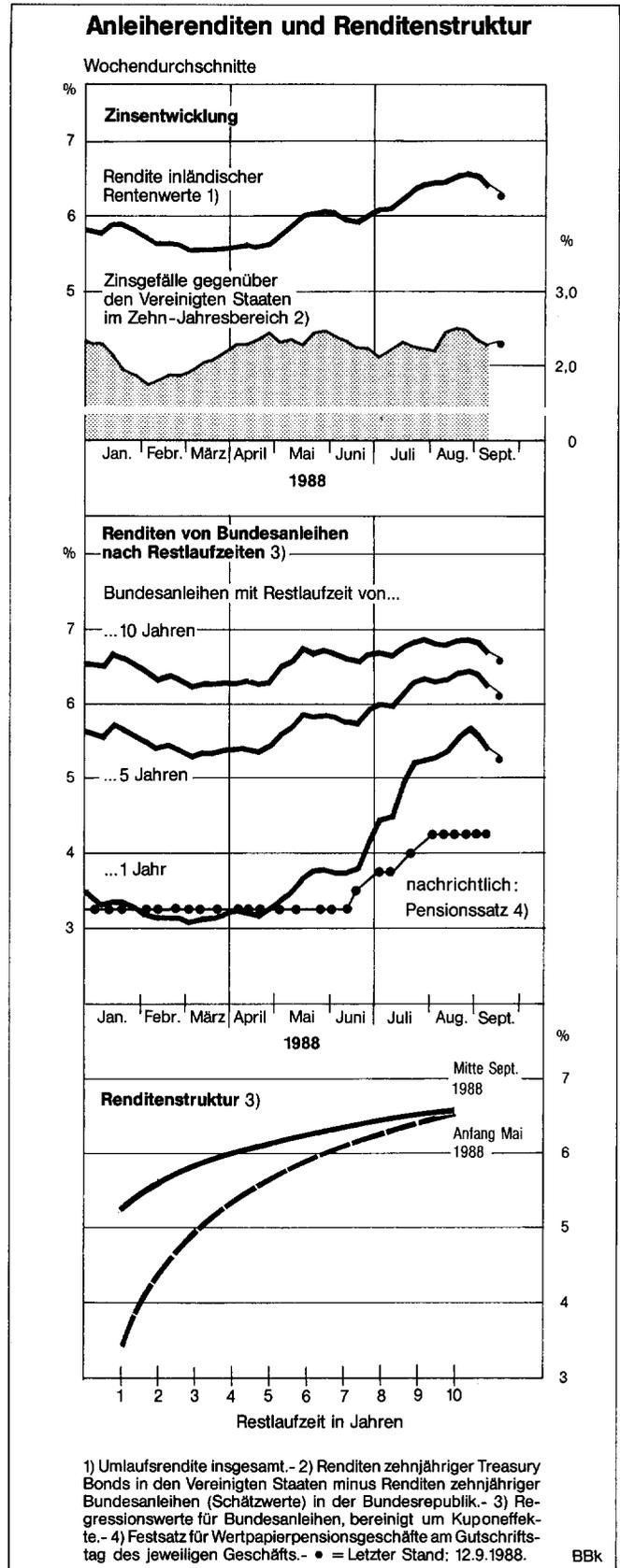
Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten die monetäre Entwicklung von Mai bis Juli ebenfalls recht deutlich in expansiver Richtung. Die Ausleihungen der Kreditinstitute an öffentliche Haushalte nahmen in der Berichtsperiode um 13,1 Mrd DM zu, davon entfielen 7,6 Mrd DM auf den Erwerb öffentlicher Anleihen. Die nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen der öffentlichen Haushalte wurden um 2,2 Mrd DM zurückgeführt. Die hohe Kreditgewährung der Banken an die öffentliche Hand ist mittelbar darauf zurückzuführen, daß viele inländische Nichtbanken und ausländische Anleger aus Zins- und Wechselkursgründen eine Anlage in inländischen öffentlichen Titeln scheuten. Darüber hinaus dürfte auch der geplante Quellensteuerabzug von den Zinserträgen bei solchen Anlagen manche Anlegerkreise vom deutschen Kapitalmarkt ferngehalten haben.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Rentenmarkt durchlief vom Frühjahr bis zur zweiten August-Hälfte dieses Jahres eine ausgeprägte Schwächephase. Ausländische Käufer, die sich in den zurückliegenden Jahren zeitweilig in ungewöhnlichem Ausmaße am inländischen Anleihemarkt engagiert hatten, kehrten dem deutschen Markt den Rücken und ließen im Ergebnis ihre Bestände an inländischen Anleihen in den drei Monaten von Mai bis Juli um 7 Mrd DM abschmelzen. Gleichzeitig hielten sich inländische Anleger weiterhin mit langfristigen Engagements am heimischen Markt zurück. Unter diesen Umständen ging das Mittelaufkommen aus dem Absatz inländischer Anleihepapiere drastisch zurück. Mit knapp 2 Mrd DM erreichte es im Berichtszeitraum weniger als ein Zehntel des entsprechenden Vorjahrswertes. Andererseits floß inländisches Sparkapital im Betrage von fast 14 Mrd DM in ausländische Rentenwerte ab. Mit gut 15 1/2 Mrd DM kamen daher von Mai bis Juli insgesamt gerade noch halb soviel Anlagemittel aus dem Verkauf in- und ausländischer Titel auf wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Weltweit steigende Zinsen hatten bereits in den ersten Monaten dieses Jahres den Renditevorsprung wichtiger Auslandsmärkte gegenüber dem deutschen Kapitalmarkt wachsen lassen und damit



die geschilderte Umorientierung in- und ausländischer Anleger vorbereitet. Unter dem Einfluß des internationalen Zinsauftriebs, abbröckelnder DM-

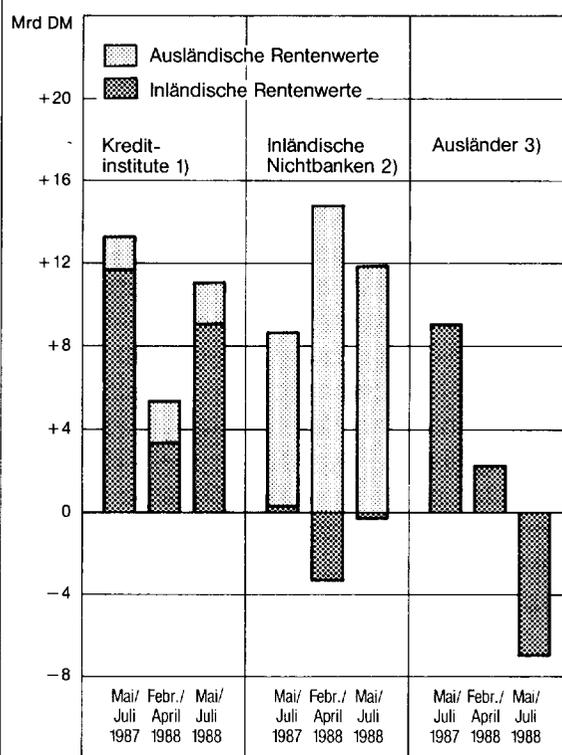
16 Notierungen am Devisenmarkt und wachsender Kapitalabflüsse aus der Bundesrepublik gerieten die deutschen Anleihekurse seit März zunehmend unter Druck. Gegen Ende August lag die Rendite aller umlaufenden inländischen Rentenpapiere bei gut 6 1/2 % und damit um einen vollen Prozentpunkt über ihrem Tiefstand im März dieses Jahres. Nach der jüngsten Diskontsatzhöhung, der Normalisierung der Geldmarktbedingungen und der Auflockerung des internationalen Anleihemarktes hat sich die Lage am inländischen Rentenmarkt etwas entspannt, und die Renditen gaben in allen Laufzeitbereichen nach. Zuletzt lag die Durchschnittsrendite bei 6 1/3 %.

Vom Frühjahr bis in den Juni hatte sich dagegen das gesamte, weit aufgefächerte Spektrum der Kapitalmarktsätze immer mehr von den kurzfristigen Geldmarktsätzen, die von der Bundesbank zunächst auf niedrigem Niveau gehalten wurden, entfernt. Erst mit der um die Jahresmitte eingeleiteten schrittweisen Anpassung der Notenbanksätze an die veränderten Marktverhältnisse bildete sich die bis dahin extreme Spreizung der Zinsstruktur deutlich zurück. Mit etwa 1 1/3 Prozentpunkten ist das Renditegefälle zwischen zehnjährigen Bundesanleihen nunmehr weniger als halb so groß wie in den Frühjahrsmonaten. Es liegt damit in der Nähe des langjährigen Durchschnitts.

Erwerb von Rentenwerten

Im Zuge der geschilderten Entwicklungstendenzen hat sich die schon seit längerem vorherrschende Käuferstruktur am Rentenmarkt in den vergangenen Monaten weiter verfestigt. Unterstützt durch die bis in den Juni hinein reichliche Liquiditätsausstattung des Bankensystems, haben die inländischen *Kreditinstitute* von Mai bis Juli dieses Jahres als einzige Anlegergruppe ihre inländischen Rentenportefeuilles aufgestockt. Allerdings hat auch ihre Anlagebereitschaft im Verlauf der Berichtsperiode merklich nachgelassen. Einerseits hat die mit der schrittweisen Anhebung der Geldmarktzinsen verbundene Abflachung der Renditenstrukturkurve die Ertragspielräume aus der Fristentransformation zwischen kürzerfristigen Einlagen und Rentenanlagen nachhaltig eingeengt. Andererseits wurde bei kräftig steigender Kreditnachfrage und anziehenden Sollzinsen eine zunehmend ertragreichere Mittelverwendung im „regulären“ Direktkreditgeschäft möglich. Insgesamt haben die Banken (einschl. Bundesbank) ihre in- und ausländischen Rentenportefeuilles in

Erwerb von Rentenwerten nach Käufergruppen und Wertpapierarten



1) Einschl. Bundesbank; Buchwerte - 2) Als Rest errechnet - 3) Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte.

BBk

den Monaten Mai bis Juli um 11,1 Mrd DM aufgestockt; dies ist zwar doppelt soviel wie in den drei davorliegenden Monaten, aber etwas weniger als im Vorjahr. Mehr als vier Fünftel der Zukäufe in der Berichtsperiode betrafen inländische Rentenwerte, wobei es sich ganz überwiegend um öffentliche Anleihen handelte. Per saldo entfiel der größte Teil der zusätzlichen inländischen Rentenanlagen des Bankensektors auf die Sparkassen (4,2 Mrd DM) und den Genossenschaftssektor (3,3 Mrd DM). Dagegen übernahmen die Groß- und Regionalbanken den weit überwiegenden Teil der ausländischen Papiere. Hierbei dürfte es sich vor allem um „Emissionsreste“ von DM-Auslandsanleihen gehandelt haben, die diese Institute im Rahmen ihres Konsortialgeschäfts übernommen hatten und noch nicht endgültig plazieren konnten.

Die Anlagedispositionen der inländischen *Nichtbanken* waren in der Berichtsperiode nach wie vor von hoher Liquiditätspräferenz gekennzeichnet. Soweit Spargelder für Rentenkäufe bereitgestellt wurden, flossen diese praktisch ausschließlich an ausländi-

sche Anleihemärkte. Neben der attraktiven Verzinsung dürften dabei weiterhin Wechselkurserwartungen und steuerliche Erwägungen eine Rolle gespielt haben. Insgesamt stockten die Nichtbanken ihre Bestände an Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten von Mai bis Juli dieses Jahres um 11,9 Mrd DM auf. Das war gut ein Drittel mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Mittelpunkt standen weiterhin zinsattraktive Fremdwährungsanleihen (9,6 Mrd DM). Dabei erwiesen sich US-Dollar-Anleihen als eindeutiger Anlagefavorit. Auf solche Emissionen entfiel im Berichtszeitraum schätzungsweise die Hälfte des gesamten Netto-Erwerbs an Fremdwährungsanleihen. Die amerikanischen Dollar-Titel dürften neben einem Zinsvorsprung von durchschnittlich etwa $2\frac{1}{3}$ Prozentpunkten (bei Papieren öffentlicher Emittenten mit zehnjähriger Restlaufzeit) vor allem von der Stärke des Dollars gegenüber der D-Mark profitiert haben. Zins- und Wechselkursmotive dürften auch hinter der regen Nachfrage nach kanadischen Dollar-Anleihen gestanden haben, auf die etwa ein Viertel der Zukäufe entfiel. Dagegen wurde das Engagement in australischen Dollar-Emissionen im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten deutlich reduziert. Aus dem Kreis der EWS-Währungen wurden Anleihen bevorzugt, die auf dänische Kronen, französische Francs und irische Pfunde lauten. Auf diese drei Anlagewährungen entfiel im Zeitraum von Mai bis Juli dieses Jahres etwa ein Viertel der Zukäufe an Fremdwährungspapieren. Deutlich nachgelassen hat dagegen in letzter Zeit das Interesse an Pfund-Sterling- und holländischen Gulden-Anleihen; hier werden seit einiger Zeit sogar Bestände abgebaut. Die Nachfrage nach DM-Auslandsanleihen war im Berichtszeitraum weiterhin lebhaft. Insgesamt nahmen inländische Nichtbanken solche Papiere für 2,2 Mrd DM neu in ihre Portefeuilles; dies entsprach rund einem Drittel des Mittelaufkommens in diesem Marktbereich.

Die umfangreichen Käufe ausländischer Rentenwerte dürften in erster Linie Anlagedispositionen der *privaten Haushalte* widerspiegeln. Nach ersten Schätzungen, die bis zum zweiten Quartal dieses Jahres reichen, scheinen sie sogar in größerem Umfang Umschichtungen ihrer Rentenbestände zugunsten ausländischer Anleihen vorgenommen zu haben. Dabei ist vermutlich ein nicht unerheblicher Teil dieser Anlagen indirekt, d.h. über den Erwerb von Zertifikaten entsprechend ausgerichteter *Investmentfonds*, in ausländischen Titeln erfolgt. So haben inländische Rentenfonds ihre Anlagen in

Anleihen ausländischer Emittenten in den letzten Monaten kräftig aufgestockt und gleichzeitig ihre Bestände an inländischen Rentenpapieren abgebaut. Insgesamt erzielten die Rentenfonds im Berichtszeitraum ein Mittelaufkommen von 3,1 Mrd DM, verglichen mit 3,9 Mrd DM in den Monaten Februar bis April dieses Jahres. Dieser im bisherigen Jahresverlauf leicht rückläufige Absatz von inländischen Rentenzertifikaten ist vermutlich dadurch mitbedingt, daß am deutschen Markt in letzter Zeit in zunehmendem Umfang ausländische Fondsanteile angeboten werden. Diese überwiegend in Luxemburg aufgelegten Rentenfonds investieren den größten Teil ihres Vermögens in hochrentierliche, der geplanten deutschen Quellensteuer nicht unterliegende ausländische Anleihen und kommen damit offensichtlich den augenblicklichen Anlagepräferenzen der inländischen Privatanleger entgegen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum ausländische Investmentzertifikate für 2,3 Mrd DM im Inland platziert. Die inländischen nichtfinanziellen *Unternehmen* scheinen die zeitweilig beträchtliche Spanne zwischen den kurzfristigen Kapitalmarktzinsen und den niedrigeren Sätzen für entsprechend befristete Termineinlagen zum Anlaß genommen zu haben, um in größerem Umfang Liquiditätsreserven am inländischen Rentenmarkt anzulegen. Der Schwerpunkt der Anlagetätigkeit der *Versicherungen* lag weiterhin im Bereich der kursrisikofreien Namensschuldverschreibungen. Von Mai bis Juli dieses Jahres erwarben sie solche Papiere für gut $6\frac{1}{2}$ Mrd DM. Dies entspricht vier Fünfteln des gleichzeitigen Absatzes an Bank-Namensschuldverschreibungen.

Neben dem Anlage-Attentismus der inländischen Nichtbanken belasteten in den letzten Monaten vor allem die zunehmenden Rentenverkäufe *ausländischer Investoren* den deutschen Anleihemarkt. Im Ergebnis ließen sie ihre inländischen Rentenbestände von Mai bis Juli dieses Jahres um 7,0 Mrd DM abschmelzen; im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten sie noch für netto 9,1 Mrd DM Schuldverschreibungen inländischer Emittenten gekauft. Fast zwei Drittel der Bestandsrückgänge entfielen auf öffentliche Anleihen, die noch vor Jahresfrist hoch in der Gunst ausländischer Anleger gestanden und vor allem dem Bund die Aufnahme zinsgünstiger Rentenmarktmittel erlaubt hatten. Nicht zuletzt als Folge des Abgabedruckes aus dem Ausland rentierten Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand, und hier vor allem Bundesanleihen, im oberen Bereich des Zinsspektrums von DM-Rentenwerten.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bank-schuld-versehreibungen	An-leihen der öffentlichen Hand		
1988 Febr.–April	19,2	2,4	— 8,4	10,9	16,8	4,0
Mai	11,0	6,6	2,5	4,1	4,4	1,0
Juni	2,8	— 1,2	— 2,4	1,2	4,0	0,8
Juli p)	1,8	— 3,6	— 3,0	— 0,6	5,4	1,9
Mai–Juli p)	15,6	1,7	— 3,0	4,7	13,9	3,8
Zum Vergl.: 1987 Mai–Juli	31,2	21,1	7,1	14,1	10,1	1,3
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)				Ausländer 5)
		zusammen	Nichtbanken			
			Banken 4)	zusammen	dar.: inländische Rentenwerte	
1988 Febr.–April	19,2	16,9	5,4	11,5	— 3,3	2,3
Mai	11,0	12,4	5,6	6,8	2,9	— 1,4
Juni	2,8	4,4	3,5	0,9	— 2,4	— 1,6
Juli p)	1,8	5,8	2,0	3,8	— 0,8	— 4,0
Mai–Juli p)	15,6	22,6	11,1	11,5	— 0,3	— 7,0
Zum Vergl.: 1987 Mai–Juli	31,2	22,1	13,3	8,7	0,3	9,1

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. Buchwerte, statistisch bereinigt. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Absatz von Rentenwerten

Angesichts der ausgeprägten Nachfrageschwäche am deutschen Anleihemarkt haben die inländischen Emittenten ihre Emissionstätigkeit deutlich reduziert und zum Teil verstärkt auf Refinanzierungsinstrumente im Umfeld des organisierten Rentenmarktes zurückgegriffen. Insgesamt begaben sie in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli Rentenpapiere im Kurswert von 41,9 Mrd DM, verglichen mit 51,3 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten und 55,9 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten verblieb – wie bereits erwähnt – ein

Netto-Absatz von weniger als 2 Mrd DM gegenüber gut 21 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Ergebnis nahm im Berichtszeitraum lediglich die *öffentliche Hand* den Rentenmarkt in Anspruch. Dabei kam praktisch das gesamte Mittelaufkommen dem Bund zugute (6,5 Mrd DM). Die übrigen öffentlichen Emittenten bauten ihre Rentenmarktverschuldung per saldo ab, so daß sich der Umlauf an öffentlichen Anleihen am Markt im Ergebnis um 4,7 Mrd DM erhöhte. Ungeachtet der vergleichsweise schwachen Emissionstätigkeit findet bei umlaufenden Rentenwerten nach wie vor ein reger Handel statt. Rund 90% hiervon entfallen auf den liquiden und umsatzaktiven Markt für Anleihen von Bund, Bahn und Post. Dabei wird die bislang geübte Praxis, für diese Papiere nur einmal börsentäglich eine amtliche Kursfestsetzung vorzunehmen, von den Marktteilnehmern schon seit einiger Zeit als unzureichend erachtet. In absehbarer Zeit wird es deshalb für ausgewählte Anleihen aus diesem Marktbereich auch fortlaufende Kursnotierungen geben. Die Aufnahme eines variablen Rentenhandels bedeutet eine wesentliche Bereicherung des DM-Kapitalmarktes. Sie trägt dazu bei, daß der Finanzplatz Bundesrepublik seine internationale Wettbewerbsfähigkeit behaupten kann.

Der Umlauf von *Bankschuldverschreibungen* am Markt ist im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen (–3,0 Mrd DM). Besonders deutlich war der Tilgungsüberschuß bei Pfandbriefen (–3,8 Mrd DM), obwohl in letzter Zeit eine Belebung des Hypothekarkreditgeschäfts zu beobachten war. Auch die gestiegenen Direktausleihungen der Banken an öffentliche Haushalte haben sich in der Emissionstätigkeit der betreffenden Institute bisher kaum niedergeschlagen. So kamen aus dem Absatz von Kommunalobligationen in den Monaten Mai bis Juli per saldo lediglich 0,9 Mrd DM auf. „Sonstige“ Bankschuldverschreibungen wurden im gleichen Zeitraum für 1,1 Mrd DM (netto) abgesetzt, während der Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute am Markt um 1,3 Mrd DM zurückging. Börsenfähige Inhaberpapiere, auf die sich die hier kommentierten Zahlen beschränken, stoßen bei den Anlegern derzeit offenbar auf wenig Interesse. Die Emissionsinstitute stützen sich deshalb bei der Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verstärkt auf Namenspapiere, deren Umlauf im Berichtszeitraum um 8,4 Mrd DM gestiegen ist. Mit der Verlagerung des Emissionschwerpunktes auf Namensschuldverschreibungen kommen die Banken sicherlich

den derzeitigen Anlegerwünschen entgegen, gleichzeitig büßt der Markt für Bankschuldverschreibungen damit aber auch erheblich an Transparenz und Fungibilität ein.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* blieb die Emissionstätigkeit in den letzten Monaten weiterhin recht lebhaft. Insgesamt plazierten ausländische Schuldner von Mai bis Juli dieses Jahres DM-Anleihen im Nominalwert von 8,8 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 6,4 Mrd DM, verglichen mit 1,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Emissionstätigkeit in diesem Marktbereich dürfte weiterhin davon profitiert haben, daß die Zinserträge von DM-Anleihen ausländischer Schuldner nicht der ab 1989 erhobenen Quellensteuer unterliegen werden. Für die Schuldner macht sich dies in günstigeren Finanzierungskosten bemerkbar, die sich in der Größenordnung von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt unter denen des Inlandsmarktes bewegen. Vor allem inländische Kreditinstitute haben diesen Kostenvorteil genutzt und über ihre im Ausland ansässigen Tochterinstitute in erheblichem Umfang längerfristige Mittel aufgenommen; im Berichtszeitraum entfiel rund ein Viertel des Mittelaufkommens aus dem Brutto-Absatz von DM-Auslandsanleihen auf solche Emissionen.

Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt stand bis Ende August im Spannungsfeld zwischen der Erwartung weiterhin steigender Zinsen und einer deutlichen konjunkturellen Belebung, von der die deutschen Unternehmen erheblich profitieren. Nachdem die Aktienkurse Ende Januar dieses Jahres auf ihren tiefsten Stand seit dem Börsenkrach vom 19. Oktober 1987 gefallen waren, bahnte sich, unterstützt vom aufwärts tendierenden Dollar und einer zunächst noch anhaltenden Zinssenkung, eine kräftige Kurserholung am Aktienmarkt an, die im März nur vorübergehend zum Stillstand kam. Die dann zeitweise labile Verfassung an den Devisenmärkten und der allmählich einsetzende Zinsanstieg hielten bis Mitte Mai die Aktienkurse unter Druck. Seitdem tendierte der Markt durchweg freundlicher. Gemessen am Index des Statistischen Bundesamts lagen die Aktienkurse Mitte September um 25% über ihrem Wert von Ende Januar.

Von Branche zu Branche ergaben sich teilweise sehr unterschiedliche Kursgewinne, die auf verschiedene Einflüsse zurückzuführen sind. Die höch-

sten Kursgewinne erzielten die Aktien der Bauindustrie sowie der Eisen- und Stahlindustrie, die zuvor allerdings außergewöhnlich große Kursverluste erlitten hatten. In beiden Branchen hat sich die Geschäftslage grundlegend verbessert, und es werden merklich höhere Erträge erwartet. Überdurchschnittlich schnitten auch die Aktien des Maschinenbaus ab, der von der anziehenden Investitionsgüterkonjunktur im In- und Ausland profitiert. Nicht ganz Schritt mit der Gesamtentwicklung hielten die Kursgewinne u.a. in der Großchemie, die freilich auch in den vorangegangenen Monaten nur relativ geringe Rückschläge hinnehmen mußten.

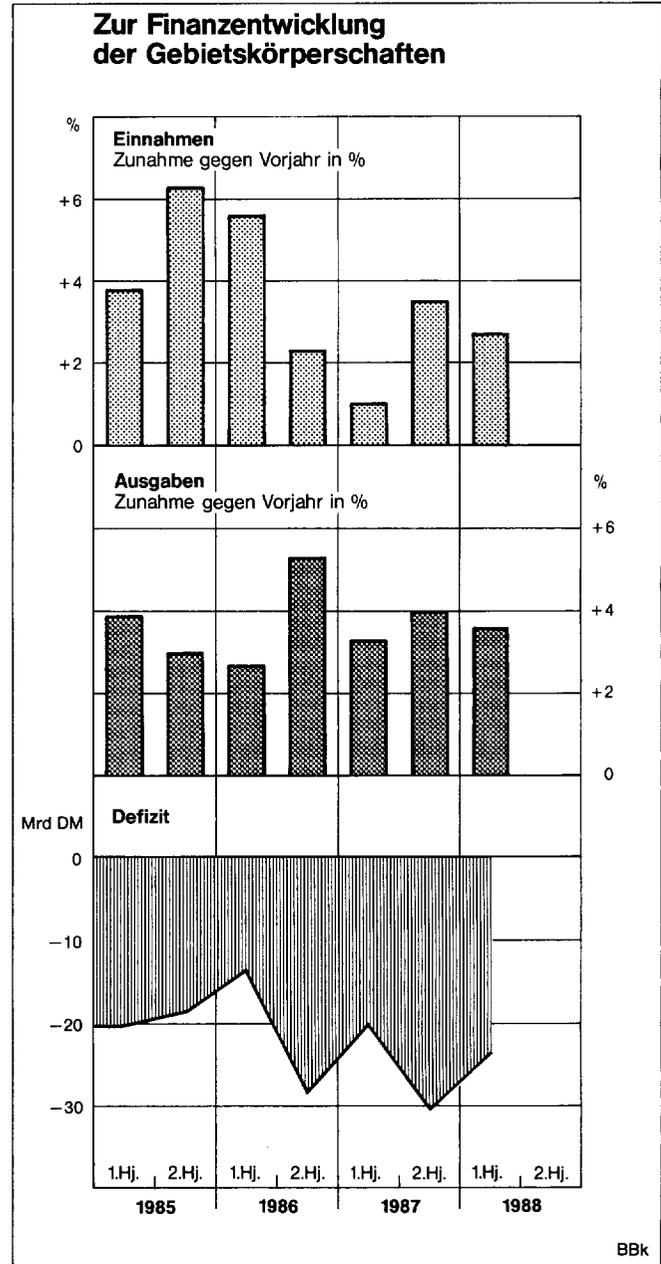
Inländische Unternehmen nahmen in den letzten Monaten verhältnismäßig wenig Eigenkapital am Aktienmarkt auf. Zwar bot das steigende Kursniveau wieder etwas günstigere Voraussetzungen für Kapitalerhöhungen und Neuemissionen, andererseits mag die unsichere Verfassung der Finanzmärkte und der Rückzug der ausländischen Investoren zu Zurückhaltung Anlaß gegeben haben. Insgesamt wurden von Mai bis Juli dieses Jahres junge Aktien im Kurswert von 1,2 Mrd DM abgesetzt, verglichen mit 2,3 Mrd DM vor einem Jahr. Gleichzeitig wurden ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 2,0 Mrd DM im Inland untergebracht. Ausländische Anleger standen bis zur Jahresmitte auf der Verkäuferseite des deutschen Aktienmarktes. Nach Abgaben im Mai und Juni von insgesamt 1,8 Mrd DM investierten sie jedoch im Juli 1,9 Mrd DM in deutsche Aktien.

Entwicklung der letzten Monate

Die Haushaltsentwicklung der Gebietskörperschaften wird im laufenden Jahr wesentlich von der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen zweiten Stufe der Einkommensteuersenkungen geprägt, mit der Steuerausfälle in Höhe von schätzungsweise rd. 14 Mrd DM verbunden sind. Die Einnahmen speziell des Bundes werden außerdem dadurch geschmälert, daß nach den EG-Finanzvereinbarungen vom Februar d.J. ein größerer Teil des Steueraufkommens dem EG-Haushalt zusteht und daß die Bundesbank in diesem Jahr nur einen geringen Gewinn an den Bund abführen konnte. Die Defizite der Gebietskörperschaften werden deshalb erheblich zunehmen. Allerdings werden sie sich voraussichtlich nicht so stark ausweiten, wie dies nach den Haushaltsplanungen unter Einschluß der Mehrbelastungen beim Bund zunächst angenommen worden war, da die gegenüber den ursprünglichen Erwartungen merklich günstigere Wirtschaftsentwicklung nicht einkalkulierte Steuermehreinnahmen zur Folge hat.

In den Haushaltsergebnissen des zweiten Quartals spiegeln sich diese allgemeinen Tendenzen wider. Die Defizite der Gebietskörperschaften betragen von April bis Juni 11 ½ Mrd DM und übertrafen damit ihren Vorjahrsumfang um 4 Mrd DM. Dabei schloß freilich allein der Bund ungünstiger ab; sein Defizit war mit gut 8 Mrd DM um 6 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Dagegen haben sich die Deckungslücken der Länder im zweiten Quartal um 1 ¼ Mrd DM auf knapp 3 ½ Mrd DM verringert, und die Gemeinden wiesen einen Überschuß von rd. ¾ Mrd DM auf, nachdem auf der kommunalen Ebene vor Jahresfrist ein Defizit von ½ Mrd DM entstanden war.

Die gesamten *Einnahmen* der Gebietskörperschaften gingen im zweiten Quartal kaum über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinaus. Hier schlug stark zu Buche, daß dem Bund im April 1988 nur ein Bundesbankgewinn in Höhe von 0,2 Mrd DM zufließt gegen 7,3 Mrd DM ein Jahr zuvor. Das *Steueraufkommen*¹⁾ – die wichtigste Einnahmenquelle – ist kräftig gewachsen; mit 6% fiel das Plus gegenüber dem Vorjahr sogar noch höher aus als in den ersten drei Monaten. Zwar erklärt sich der starke Anstieg der Steuereinnahmen zum Teil damit, daß das Aufkommen vor Jahresfrist durch eine beträchtliche Steuererstattung im Gefolge der Veräußerung des



Flick-Vermögens geschmälert worden war. Aber auch ohne diesen Sonderfaktor gerechnet haben sich die Steuererträge im zweiten Quartal um gut 4% erhöht. Dies ist angesichts der Einnahmefälle durch die diesjährige Steuersenkung ein günstiges Ergebnis, das vor allem der guten Konjunktur-entwicklung zu verdanken ist.

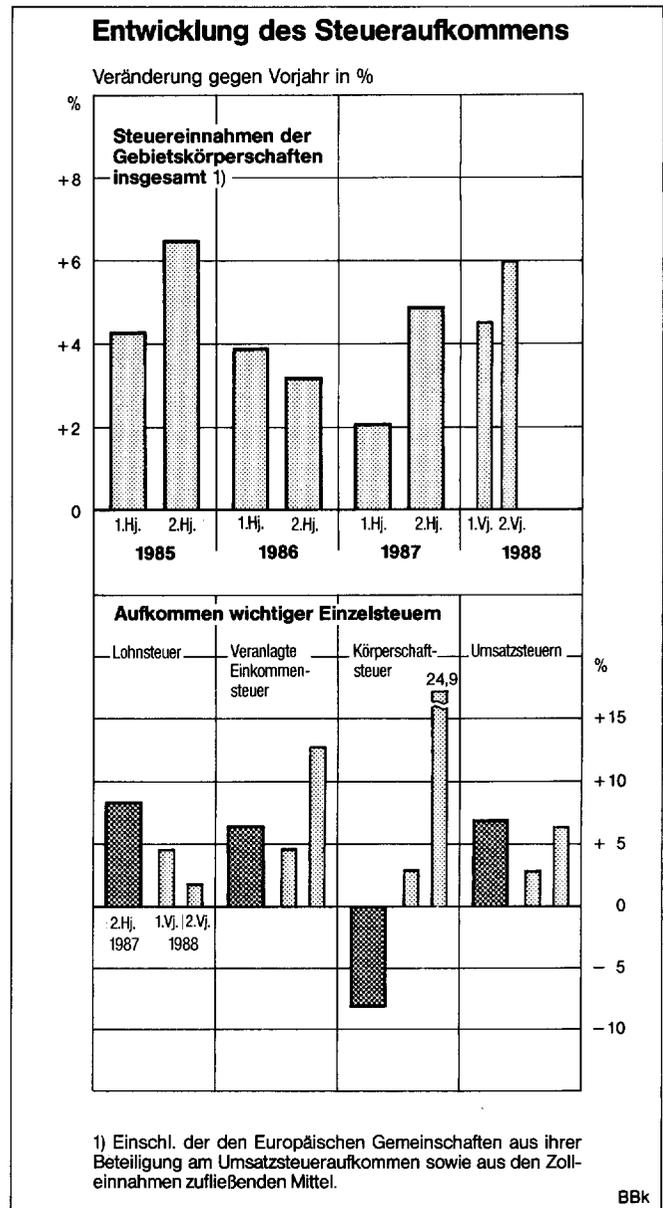
Die positiven Konjunkteinflüsse zeigten sich besonders bei der *Umsatzsteuer*. Sie erbrachte im zweiten Quartal 6 ½% mehr als ein Jahr zuvor, hauptsächlich eine Folge des kräftigen Wachstums des Privaten Verbrauchs, der durch die Einkommensteuersenkung noch zusätzlich Impulse erhielt. Die lebhaftere Nachfrage schlug sich dabei nicht zuletzt in

¹ Um die Entwicklung des gesamten Steueraufkommens in der Bundesrepublik darzustellen, sind die an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Zölle und Umsatzsteueranteile eingeschlossen. Diese Mittel werden teils für Leistungen des EG-Haushalts in der Bundesrepublik verwendet, teils tragen sie zur Finanzierung der EG-Ausgaben in den anderen Mitgliedsländern bei.

einem Anstieg der Importe nieder, wodurch sich speziell das Aufkommen der Einfuhrumsatzsteuer – die allerdings für die Unternehmen nur eine Vorsteuer ist – kräftig erhöht hat (+ 8 ½ %).

Unter den Einkommensteuern sind die Erträge aus den Veranlagungssteuern sehr stark gestiegen. Die Einnahmen aus der *veranlagten Einkommensteuer* haben im zweiten Quartal um 13% zugenommen. Zum einen gingen umfangreichere Abschlußzahlungen für frühere Jahre ein. Zum anderen dürften infolge der steigenden Einkommen – nicht zuletzt wegen höherer Gewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen – die Vorauszahlungen nach oben angepaßt worden sein. Dadurch ist der Effekt der Anfang d.J. in Kraft getretenen Einkommensteuersenkung, die für sich genommen zu niedrigeren Vorauszahlungen führen müßte, offenbar bisher größtenteils verdeckt worden. Für den sehr kräftigen Aufkommenszuwachs im zweiten Quartal spielte hier ferner eine Rolle, daß die zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer geleisteten Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer nicht mehr so stark wie zum Jahresbeginn gestiegen sind. Das Aufkommen aus der *Körperschaftsteuer* lag im zweiten Quartal sogar um 25% über dem betreffenden Vorjahrsbetrag. Jedoch hing dieser außergewöhnlich hohe Aufkommenszuwachs ausschließlich damit zusammen, daß hier vor Jahresfrist die Einnahmen infolge der schon erwähnten Steuererstattung besonders niedrig gewesen waren; schaltet man diesen Sonderinfluß aus, so unterschritten die Körperschaftsteuererträge ihr entsprechendes Vorjahrsniveau um 6%. Zwar erhöhten sich die Abschlußzahlungen für frühere Jahre offenbar weiter; doch haben sich die gestiegenen Unternehmensgewinne, die zum Teil aus dem in letzter Zeit wieder verbesserten Exportgeschäft resultieren, noch nicht in höheren Vorauszahlungen niedergeschlagen.

Die Einnahmen aus der *Lohnsteuer* sind im zweiten Quartal nur mäßig gewachsen (+ 2%). Zum einen machte sich hier nun die Steuersenkung voll bemerkbar. Zum anderen wurde der Anstieg der Besteuerungsgrundlage – der Löhne und Gehälter – dadurch gedämpft, daß aufgrund der für den öffentlichen Dienst vereinbarten zwei „Nullmonate“ im zweiten Quartal anders als vor Jahresfrist nur geringe Nachzahlungen zu leisten waren. Bei den übrigen Steuern fiel besonders ins Gewicht, daß sich die Erträge der *Gewerbesteuer* im zweiten Quartal – wie schon zu Jahresbeginn – beträchtlich erhöht haben (+ 11 ½ %). Dies ist wohl vor allem auf



umfangreichere Zahlungen für frühere Jahre zurückzuführen.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften haben im zweiten Vierteljahr um 3% zugenommen und damit nicht mehr so stark wie in den ersten drei Monaten. Die Ausgaben des Bundes stiegen um knapp 4%. Dieser relativ hohe Zuwachs wurde vor allem dadurch verursacht, daß der Bund im zweiten Quartal erstmals seit vier Jahren wieder Liquiditätshilfen an die Bundesanstalt für Arbeit zahlen mußte, weil deren eigene Reserven erschöpft waren; saisonbedingt konzentrierte sich der diesjährige Bedarf an Liquiditätshilfen auf das zweite Quartal. Die Aufwendungen der Länder erhöhten sich im zweiten Vierteljahr um 2%, während die Ausgaben der Gemeinden ihr Vorjahrsniveau um 2 ½ % übertrafen. Im ersten

22 Halbjahr 1988 insgesamt weiteten die Gebietskörperschaften ihre Ausgaben um 3½% und damit etwas stärker aus, als dies nach den Haushaltsplanungen für das ganze Jahr vorgesehen ist. Freilich spielten hier auch Besonderheiten im zeitlichen Abfluß der Mittel eine Rolle.

Unter den einzelnen Ausgabenarten sind die *Sozialausgaben*, die rund ein Fünftel der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften ausmachen, besonders kräftig gestiegen. Sie lagen im Zeitraum April bis Juni um 7% über ihrem Vorjahresumfang. Neben den weiter stark gewachsenen Ausgaben der Gemeinden für die Sozialhilfe (+ 8%) fielen hier die erwähnten Zahlungen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit besonders ins Gewicht. Die vom Bund zu leistende Arbeitslosenhilfe erforderte dagegen um rund ein Zehntel weniger Mittel als ein Jahr zuvor. Hier wirkte sich jetzt voll aus, daß ab der Jahresmitte 1987 die Bezugsdauer für das von der Bundesanstalt für Arbeit zu zahlende Arbeitslosengeld verlängert worden war und deshalb die Arbeitslosenhilfe weniger beansprucht wurde. Die Aufwendungen für das Kindergeld und die Kriegsopferversorgung waren weiterhin rückläufig, weil die Zahl der Empfänger dieser Leistungen demographisch bedingt gesunken ist. Prozentual etwa ebenso stark wie die Sozialausgaben erhöhten sich die – haushaltsmäßig freilich weit weniger ins Gewicht fallenden – *laufenden Zuschüsse an Unternehmen*. Dafür war ausschlaggebend, daß der Bund beträchtliche zusätzliche Vergütungen an Milchproduzenten zahlte, die einen Teil der ihnen nach den EG-Verordnungen zustehenden Produktionsquoten nicht ausnutzten. (Die Mehrausgaben hierfür betragen gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum gut ½ Mrd DM.) Schließlich ergaben sich erhebliche Mehrbelastungen dadurch, daß sich die Aufwendungen des Bundes aus *Gewährleistungen* für notleidend gewordene Kredite für Exporte in wirtschaftsschwächere Länder um rund ein Viertel erhöhten.

Demgegenüber wurde der Anstieg der Gesamtausgaben dadurch gedämpft, daß die *Personalausgaben* der Gebietskörperschaften im zweiten Quartal nur um ½% zunahm. Hierfür war entscheidend, daß die diesjährige Anhebung der Einkommen im öffentlichen Dienst vor allem in Anbetracht der für später vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen mit 2,4% niedriger ausfiel als im vergangenen Jahr und zudem erst ab März erfolgte; deshalb waren im zweiten Quartal – wie schon erwähnt – wesentlich geringere Beträge nachzuzahlen, als dies 1987 der

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1986	1987 3)	1988 3)	
			1. Vj.	2. Vj.
	Mrd DM			
Einnahmen	586,4	600	136	139
darunter:				
Steuern	452,4	468,5	113,5	115
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,7	7,3	—	0,2
Ausgaben	629,0	651	148,5	150
darunter:				
Personalausgaben	202,4	211	44	45
Laufender Sachaufwand	100,2	103	21	21
Sozialausgaben 1)	121,6	127	33,5	33,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	34,8	36,5	10	11
Zinsausgaben	57,8	58,5	18,5	14
Sachinvestitionen	55,9	57	9	10,5
Finanzierungshilfen 2)	40,1	39,5	8,5	10
Defizit	— 42,6	— 51,5	— 12	— 11,5
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen	+ 3,8	+ 2,5	+ 5	+ 0,5
darunter:				
Steuern	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,5	+ 6
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	— 2,2	— 42	—	— 97
Ausgaben	+ 4,1	+ 3,5	+ 4,5	+ 3
darunter:				
Personalausgaben	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5	+ 0,5
Laufender Sachaufwand	+ 3,0	+ 3	+ 2,5	+ 2,5
Sozialausgaben 1)	+ 5,2	+ 4,5	+ 5	+ 7
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 5,9	+ 5	— 5	+ 7,5
Zinsausgaben	+ 3,3	+ 1,5	+ 3,5	— 2,5
Sachinvestitionen	+ 7,5	+ 2	+ 15	+ 2,5
Finanzierungshilfen 2)	+ 1,8	— 1,5	+ 8	+ 6

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Angaben wurden die Werte gerundet. BBk

Fall gewesen war. Der *laufende Sachaufwand* der Gebietskörperschaften ist im zweiten Vierteljahr um 2½% gewachsen; dies entsprach etwa der hier schon seit längerem zu beobachtenden Tendenz.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für *Sachinvestitionen* haben im zweiten Vierteljahr um 2½% zugenommen, nachdem sie sich im ersten Quartal, als die Bauproduktion durch das milde Winterwetter begünstigt worden war, sogar um 15% erhöht hatten. Die Gemeinden, der größte öffentliche Investor, wendeten für Sachinvestitionen im zweiten Quartal um 3% mehr auf als vor Jahresfrist, darunter für Bauausgaben um 7% mehr. Neben weiteren Abrechnungen für die in den Wintermonaten erbrachten relativ umfangreichen Leistungen könnte sich hier bereits ausgewirkt haben, daß die Kommunen

von den durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau bereitgestellten Krediten, die aus Haushaltsmitteln des Bundes um bis zu zwei Prozentpunkte zinsverbilligt werden, regen Gebrauch machen. Bis zur Jahresmitte waren solche Kredite im Umfang von 3,0 Mrd DM beantragt und 2,2 Mrd DM bewilligt worden.

Zur Finanzierung ihrer Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im zweiten Vierteljahr Kreditmarktmittel in Höhe von netto 8 Mrd DM und einschließlich Juli von 10½ Mrd DM auf. Der Bund hielt sich bei der Inanspruchnahme des Marktes angesichts der seit April nach oben tendierenden Zinssätze deutlich zurück, was ihm dadurch erleichtert wurde, daß er sich vorher – bei zu Jahresbeginn zunächst gesunkenen Zinsen – relativ viel Kredite beschafft und beträchtliche Kassenreserven gebildet hatte. In der Zeit von April bis Juli belief sich seine marktmäßige Nettokreditaufnahme auf 5½ Mrd DM; außerdem griff er auf Einlagen bei der Bundesbank im Betrage von gut 6 Mrd DM zurück und nahm darüber hinaus Ende Juli den Buchkredit der Bundesbank in Höhe von knapp 2½ Mrd DM in Anspruch. Die Länder verschuldeten sich am Kreditmarkt in den Monaten April bis Juli im Umfang von netto 5 Mrd DM. Auch sie reduzierten ihre Guthaben bei der Bundesbank und bei Kreditinstituten (um gut 1½ Mrd DM), beanspruchten aber den Buchkredit der Bundesbank Ende Juli etwas weniger als Ende März. Die Gemeinden nahmen dagegen in den vier Monaten per saldo kaum Mittel an den Kreditmärkten auf.

Der Emission von Wertpapieren kam unter den Schuldförmern weiterhin das größte Gewicht zu. In den Monaten April bis Juli erhöhte sich der Umlauf an Wertpapieren der Gebietskörperschaften um 8 Mrd DM; dies entsprach drei Vierteln der marktmäßigen Neuverschuldung. An erster Stelle standen hier die Anleihen. Neben dem Bund, der im Mai eine Anleihe im üblichen Umfang von 4 Mrd DM auflegte, gingen auch drei Länder mit Anleihen im Gesamtbetrag von 1,9 Mrd DM an den Markt; unter Berücksichtigung der Tilgungen und Kurspflege-transaktionen wurden auf diesem Wege netto 5 Mrd DM Erlöst. Außerdem wurde – wie es für Zeiten steigender Zinsen charakteristisch ist – der kürzer- und mittelfristige Marktbereich stärker in Anspruch genommen. Durch den Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Bundesschatzanweisungen kamen insgesamt netto 3 Mrd DM auf. Allerdings ging der Umlauf an Daueremissionen des

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM	Ins-gesamt	darunter:		Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuldtitel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 36,6
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 17,8
1987 1. Vierteljahr	+ 14,0	+ 21,4	— 7,3	+ 14,6
April/Juli ts)	+ 14,0	+ 11,4	+ 2,8	+ 6,1
1988 1. Vierteljahr	+ 17,0	+ 17,6	— 0,6	+ 6,7
April/Juli ts)	+ 10,4	+ 8,0	+ 2,6	— 2,8

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

Bundes (Bundesschatzbriefe, Bundesobligationen und Finanzierungsschätze) etwas zurück. Zum einen wurde der Absatz solcher Papiere durch das angespannte Kapitalmarktklima gebremst, zum anderen waren hohe Tilgungen zu leisten. Die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften aus Schuldscheindarlehen stiegen in den vier Monaten um 2½ Mrd DM. Zwar hat der Bund weiterhin per saldo solche Kredite getilgt, doch bedienten sich die Länder überwiegend dieser Schuldförmern.

Aussichten für das Gesamtjahr 1988

Legt man die Haushaltsplanungen einschließlich des Nachtragshaushalts des Bundes zugrunde, ergibt sich bei den Gebietskörperschaften insgesamt im laufenden Jahr ein Defizit in Höhe von etwa 65 Mrd DM, das damit um 14 Mrd DM über den Umfang des Vorjahres hinausginge. Angesichts der bisherigen günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen besteht aber die Aussicht, daß die Defizite der Gebietskörperschaften nicht ganz so hoch sein werden wie zunächst erwartet. Von dem Ergebnis der ersten Jahreshälfte, in der die Deckungslücken sich nur um 3½ Mrd DM ausgeweitet haben, kann freilich noch nicht ohne weiteres auf das Gesamtjahr geschlossen werden.

Wie stark die Verbesserung gegenüber den Plänen letztlich ausfallen wird, hängt vor allem von der wei-

24 teren Entwicklung des Steueraufkommens ab. In der offiziellen Steuerschätzung vom Mai war für 1988 ein Anstieg der Steuererträge von 2,5% prognostiziert worden. Nachdem die Steuereinnahmen in der ersten Jahreshälfte 1988 tatsächlich um gut 5% zugenommen haben, dürfte der Prognosewert deutlich übertroffen werden. Das Schätzergebnis vom Mai würde bereits nahezu erreicht werden, wenn die Steuererträge im zweiten Halbjahr nur ebenso hoch ausfielen wie ein Jahr zuvor. Sie werden aber voraussichtlich weiter steigen, wenn auch nicht so stark wie in der ersten Jahreshälfte, in der auch Sonderfaktoren zu der kräftigen Zunahme beitrugen. Die weitere Entwicklung des Aufkommens bis zum Jahresende ist speziell bei den Veranlagungssteuern schwer abzuschätzen. Der Bundesfinanzminister hat für das voraussichtliche Mehraufkommen an Steuern der Gebietskörperschaften insgesamt im Jahre 1988 verglichen mit der Mai-Prognose eine Größenordnung von 2½ bis 4 Mrd DM genannt.

Das Ausmaß der Haushaltsverbesserungen im Vergleich zu den Plänen wird auch dadurch mitbestimmt werden, inwieweit es gelingt, die Ausgabenansätze einzuhalten. Die Ausgaben des Bundes sind im ersten Halbjahr zwar mit einer höheren Rate gestiegen, als der Haushaltsplan es für das ganze Jahr vorsieht. Dies dürfte sich jedoch im wesentlichen mit einer stärkeren Konzentration von Zahlungen auf die erste Jahreshälfte erklären; so hat der Bund der Bundesanstalt für Arbeit, deren Finanzbedarf im ersten Halbjahr saisonbedingt besonders hoch ist, bis zur Jahresmitte bereits Liquiditätshilfen ungefähr in dem Umfang gewährt, wie er für das ganze Jahr im Nachtragshaushalt veranschlagt ist. Bei den Gemeinden könnten allerdings die Planungen für die Ausgaben überschritten werden, da der sehr starke Anstieg der Sozialausgaben anhält und die Investitionsausgaben – entgegen den ursprünglichen Absichten – voraussichtlich höher sein werden als im Vorjahr. Bei den Ländern, deren diesjährige Ausgabenansätze mit einer Erhöhung von weniger als 2% besonders knapp kalkuliert waren, zeichnen sich ebenfalls einige Mehrausgaben ab. Insgesamt gesehen dürften aber bei den Gebietskörperschaften die Mehreinnahmen höher ausfallen als die Überschreitungen auf der Ausgabenseite.

Haushaltsplanung des Bundes für 1989

Erste Weichen für den Bundeshaushaltsplan 1989 wurden bereits im Januar 1988 gestellt, als die Bun-

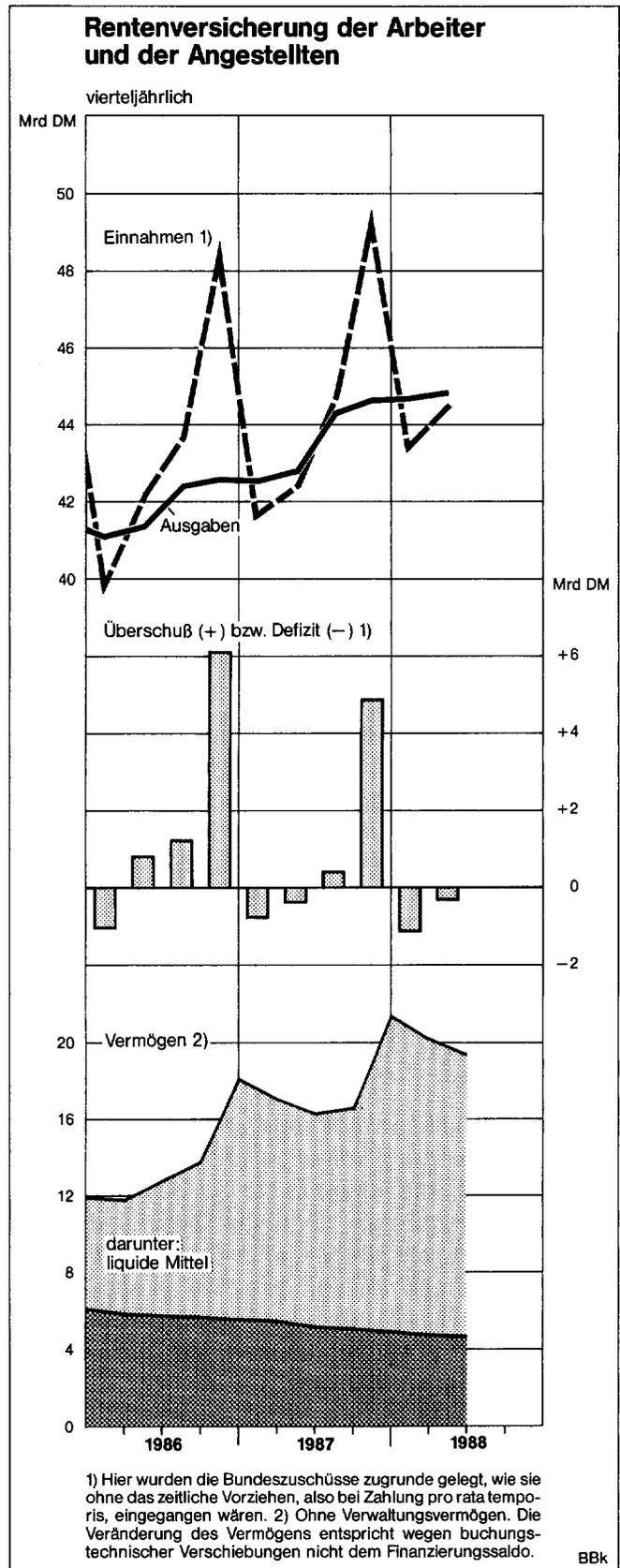
desregierung ankündigte, daß sie das sich für 1988 abzeichnende Defizit von ca. 40 Mrd DM im folgenden Jahr wieder um mindestens 10 Mrd DM zurückführen wolle. Hierzu sollte unter anderem eine Anhebung spezifischer Verbrauchsteuern beitragen, die bereits zu Beginn der Legislaturperiode zum haushaltsmäßigen Ausgleich der zu erwartenden höheren Mittelübertragungen an die EG in Aussicht genommen worden war. Bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs für 1989 im Frühsommer sah sich die Bundesregierung allerdings mit umfangreichen zusätzlichen Anforderungen an den Bundeshaushalt konfrontiert, was die Verminderung des Defizits schwieriger machte. Mehrbelastungen des Haushalts ergaben sich zum einen aus der defizitären Entwicklung der Bundesanstalt für Arbeit, deren Rücklagen inzwischen aufgebraucht sind. Um eine Heraufsetzung des Beitragssatzes zu vermeiden, beschloß die Bundesregierung, daß Leistungen der Bundesanstalt im Betrage von 1,8 Mrd DM eingeschränkt werden sollen und daß die danach noch verbleibende Finanzierungslücke von schätzungsweise 3,3 Mrd DM durch Zuschüsse des Bundes geschlossen wird. Zum anderen drängten die strukturschwächeren Bundesländer auf finanzielle Entlastungen; die Bundesregierung erklärte sich grundsätzlich bereit, ihnen zusätzliche Zuweisungen für Investitionen von 2,4 Mrd DM jährlich zu zahlen. Nach dem am 7. Juli beschlossenen Haushaltsplanentwurf steigen die Bundesausgaben im kommenden Jahr deshalb nicht – wie zunächst beabsichtigt – um knapp 3%, sondern um 4,6% (wobei eine globale Minderausgabe von 1 Mrd DM eingeplant ist). Ein Teil der zusätzlichen Ausgaben soll haushaltsmäßig dadurch kompensiert werden, daß die Verbrauchsteuern stärker angehoben werden als ursprünglich geplant. Aus der Erhöhung der Mineralöl-, der Tabak- und der Versicherungsteuer sowie der Einführung einer Erdgassteuer erwartet der Bund für 1989 Mehreinnahmen von gut 8 Mrd DM.²⁾ Insgesamt übertreffen die Einnahmen des Bundes im Haushaltsentwurf 1989 das Soll des Jahres 1988 um 8½%. Zu dieser hohen Rate trägt auch bei, daß wieder eine Gewinnabführung der Bundesbank veranschlagt wurde, und zwar im Betrag von 5 Mrd DM. Nach den Kabinettsbeschlüssen konnte das Defizit im Haushaltsentwurf 1989 auf 33 Mrd DM beschränkt werden; gegenüber dem Defizit im Nachtragshaushalt 1988 bedeutet dies einen Rückgang um 7 Mrd DM. Die Bundesregierung dokumentiert mit dieser geplanten deutlichen Verminderung der Deckungslücke ihren Willen, letztlich an dem Ziel der Haushaltskonsolidierung festzuhalten.

2 Ohne die Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuer auf die höheren Verbrauchsteuern gerechnet, die dem Bund, zum Teil aber auch den Ländern zufließen. Im übrigen erhalten die Länder Mehreinnahmen aus der höheren Kraftfahrzeugsteuer auf Diesel-Pkws.

Die Ausgangslage für das kommende Jahr verbessert sich etwas, wenn die Steuereinnahmen des Bundes im Jahre 1988 – wie jetzt zu erwarten – höher ausfallen als noch im Frühsommer angenommen. Von daher besteht nunmehr eine Chance, daß das Defizit und damit der Kreditbedarf des Bundes auch im Jahre 1989 nicht ganz so hoch ausfallen werden wie veranschlagt. Vor der Verabschiedung des Haushaltsplans durch die gesetzgebenden Körperschaften wird die offizielle Steuerschätzung – wie üblich – überprüft werden, wobei neben dem sich dann deutlicher abzeichnenden Aufkommen im Jahre 1988 freilich vor allem zu berücksichtigen sein wird, wie die konjunkturellen Perspektiven für 1989 dann einzuschätzen sind. Höhere Steuereinnahmen würden es ermöglichen, daß der Bund seinen finanzpolitischen Zielvorstellungen im Hinblick auf eine Begrenzung des Defizits bzw. der Neuverschuldung näher kommt, vorausgesetzt, es bleibt sonst bei den bisher gefaßten Beschlüssen. Neben einer günstigeren Entwicklung der Steuererträge wird in der Öffentlichkeit vermutet, daß der Bund von der Bundesbank als Folge ihrer Interventionen am Devisenmarkt im Jahre 1989 mehr an Gewinn erhalten wird als im Haushaltsentwurf eingeplant. Die hierbei gelegentlich genannten Beträge (bis zu 15 Mrd DM) sind jedoch weit übertrieben. Derzeit ist noch keine Aussage darüber möglich, wie hoch die Gewinnabführung schließlich ausfallen wird, da vorerst noch offen bleiben muß, wie sich die entscheidenden Bestimmungsfaktoren bis zum Jahresende entwickeln werden.

Sozialversicherungen

Bei den drei großen Sozialversicherungszweigen (Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, Bundesanstalt für Arbeit und gesetzliche Krankenversicherung) entstand im zweiten Quartal 1988 ein Defizit von gut 2 Mrd DM; es fiel damit um 1 Mrd DM höher aus als vor Jahresfrist. Zwar wuchsen die Einnahmen kräftig (+ 5%), was auf den Anstieg der Arbeitsentgelte und der Beschäftigung, aber auch auf die Beitragssatzanhebungen der Krankenkassen zurückzuführen war. Die Ausgaben stiegen jedoch noch stärker (+ 6 ¼ %). Eine besonders hohe Zunahme wiesen dabei die Aufwendungen der Bundesanstalt für Arbeit auf. Im ganzen Jahr 1988 dürften die Sozialversicherungen mit einem geringeren Überschuß als im Vorjahr (3 ½ Mrd DM) abschließen.

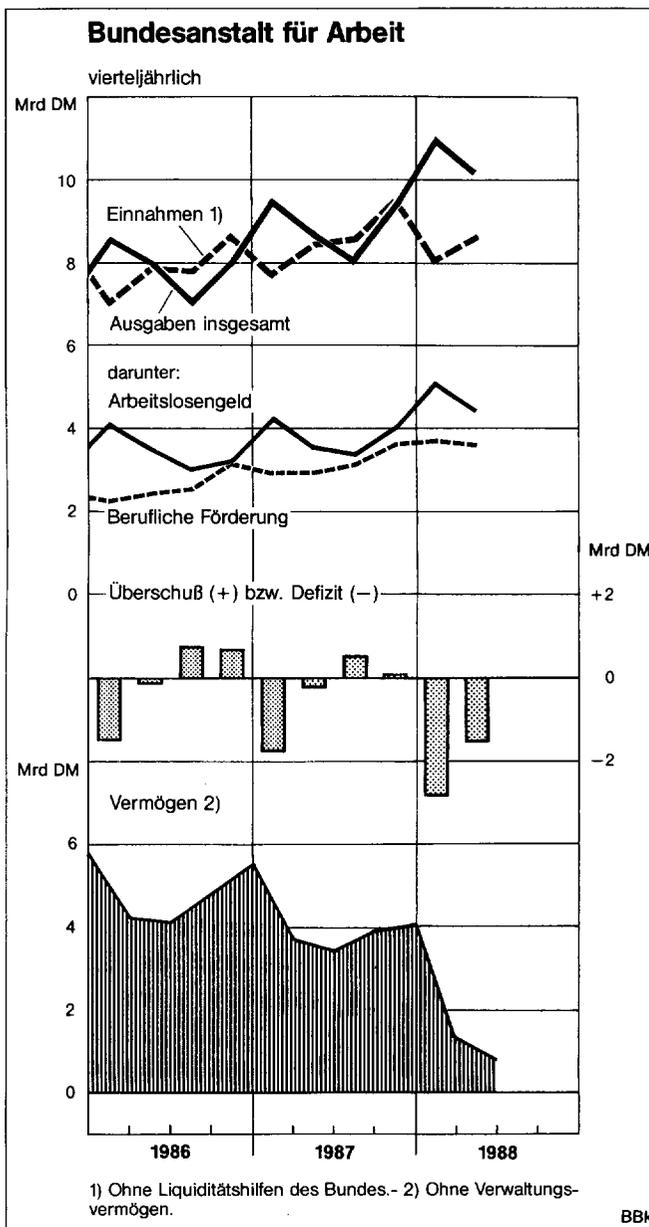


Die Finanzlage der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* entwickelte sich im zweiten Quartal recht günstig. Den Juli eingeschlossen, für

26 den hier bereits Ergebnisse vorliegen, entstand zwar ein Defizit von 0,3 Mrd DM (gegenüber einem ausgeglichenen Ergebnis in der Zeit von April bis Juli 1987), jedoch war am Anfang des Jahres tendenziell mit einer wesentlich stärkeren Verschlechterung gerechnet worden. Daß sich das Defizit in den vier Monaten in engen Grenzen hielt, war vor allem auf den beträchtlichen Anstieg des Beitragsaufkommens (+ 4%) zurückzuführen, in dem sich auch die günstige Konjunktur auswirkte. Die Zahlungen des Bundes an die Rentenversicherung erhöhten sich um 6½%. Hier fiel ins Gewicht, daß die Erstattungen aus dem Bundeshaushalt für die von den Rentenversicherungsträgern auszahlenden – aber vom Bund zu finanzierenden – Leistungen für Zeiten der Kindererziehung erheblich zugenommen haben. Insgesamt wuchsen die Einnahmen um 4½%. Die Ausgaben der Rentenversicherung erhöhten sich freilich in dem Viermonatszeitraum noch mehr, nämlich um fast 5%. Der Anstieg der Rentenzahlungen um ebenfalls 5% war großenteils eine Folge der turnusmäßigen Rentenerhöhungen. Daneben wirkten sich das weitere Wachstum des Rentenbestandes sowie die höheren Leistungen für Kindererziehungszeiten ausgabensteigernd aus. Dagegen gingen die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner um gut 3½% zurück, wobei noch zu Buche schlug, daß Mitte 1987 die Eigenbeteiligung der Rentner heraufgesetzt worden war. Besonders stark, nämlich um fast ein Fünftel, erhöhten sich die Aufwendungen für Rehabilitationszwecke, deren Anteil an den Gesamtausgaben freilich nur gering ist.

Auch im Gesamtjahr 1988 werden die Ausgaben der Rentenversicherung voraussichtlich etwas stärker zunehmen als die Einnahmen, so daß der Überschuß des Vorjahres in Höhe von knapp 4 Mrd DM nicht mehr erreicht werden wird. Dennoch wird die Schwankungsreserve, die Ende 1987 knapp 21 Mrd DM (oder 1,8 Monatsausgaben) betrug, etwas stärker aufgestockt werden können, als am Jahresbeginn erwartet worden war.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* wies im Zeitraum April bis Juli 1988 ein Defizit von 1 ½ Mrd DM auf, während sich vor Jahresfrist Einnahmen und Ausgaben noch die Waage gehalten hatten. Ausschlaggebend für die ungünstige Finanzentwicklung war die starke Zunahme der Ausgaben (+ 15½%). Allein die Zahlungen für das Arbeitslosengeld erhöhten sich um 23%. Bei diesem bedeutendsten Ausgabenblock schlug besonders zu Buche, daß zur Jahresmitte



1987 die Bezugszeiten für das Arbeitslosengeld verlängert worden sind. Die Aufwendungen für die aktive Arbeitsmarktpolitik wurden in dem Viermonatsabschnitt ebenfalls um rund ein Fünftel ausgeweitet. Allerdings wird hier die Einleitung neuer Maßnahmen angesichts des erreichten großen Umfangs der Leistungen und der finanziellen Engpässe inzwischen zurückhaltender gehandhabt. Zwischen der Bewilligung und der Durchführung solcher Vorhaben liegt jedoch eine längere Zeitspanne, so daß die Einschränkungen erst im weiteren Jahresverlauf stärker finanzwirksam werden. Auf die zu erwartende Abflachung des Ausgabenanstiegs deutet aber schon das Ergebnis im Juli hin, in dem die Ausgaben für diese Zwecke nur noch um knapp 10% gestiegen sind. Etwas entlastet wurde die Bundes-

anstalt im Zeitraum April bis Juli dadurch, daß die Aufwendungen für die (nachträglich mit den Arbeitgebern abgerechneten) Leistungen der Winterbauförderung und für das Kurzarbeitergeld rückläufig waren. Die Einnahmen der Bundesanstalt stiegen insgesamt um 2½%. Das Beitragsaufkommen nahm um 3½% zu, während die von den Arbeitgebern zu entrichtenden speziellen Umlagen geringer waren als vor Jahresfrist.

Im Gesamtjahr 1988 dürfte das Defizit der Bundesanstalt höher ausfallen als veranschlagt. Die Bundesregierung rechnet inzwischen mit einem Betrag von gut 5 Mrd DM, während der Haushaltsplan der Bundesanstalt noch von einem Defizit von rund 4 Mrd DM ausgegangen war. Die Lücke von gut 1 Mrd DM muß der Bund durch in seinem Nachtragshaushalt veranschlagte Liquiditätshilfen schließen, da Rücklagen der Bundesanstalt zu ihrer Finanzierung nicht mehr vorhanden sind. Mit Mehrausgaben gegenüber dem Plan ist beim Arbeitslosengeld und vor allem im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik, so bei den Kosten der Deutschkurse für Aussiedler, zu rechnen. Andererseits werden die Ausgabenansätze bei der Winterbauförderung nicht ausgeschöpft, und auch beim Kurzarbeitergeld zeichnen sich Minderausgaben ab. Überdies könnte angesichts des anhaltenden wirtschaftlichen Wachstums auch das Beitragsaufkommen etwas höher ausfallen als im Haushaltsplan der Bundesanstalt erwartet. Freilich reichen diese Entlastungen nicht aus, um die sich abzeichnenden Mehrausgaben zu kompensieren.

Die *gesetzliche Krankenversicherung* verzeichnete im zweiten Quartal 1988 ein Defizit von ¼ Mrd DM gegenüber gut ½ Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Im ersten Halbjahr insgesamt fiel die Deckungslücke um ¾ Mrd DM niedriger aus als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend für das günstigere Ergebnis war freilich, daß viele Krankenkassen ihre Beitragssätze zum Jahresbeginn angehoben hatten; der durchschnittliche Beitragssatz betrug im ersten Halbjahr 1988 12,9% der beitragspflichtigen Entgelte gegen 12,5% ein Jahr zuvor. Daneben wirkte sich auch das recht kräftige Wachstum der Arbeitseinkommen positiv auf die Beitragseinnahmen aus. Insgesamt nahm das Aufkommen aus den Beiträgen der Beschäftigten in der ersten Jahreshälfte verglichen mit dem Vorjahr um fast 7½% zu. Die Krankenversicherungsbeiträge der Rentner erbrachten entsprechend der Entwicklung der Rentenausgaben gut 4½% mehr als vor Jahresfrist; der

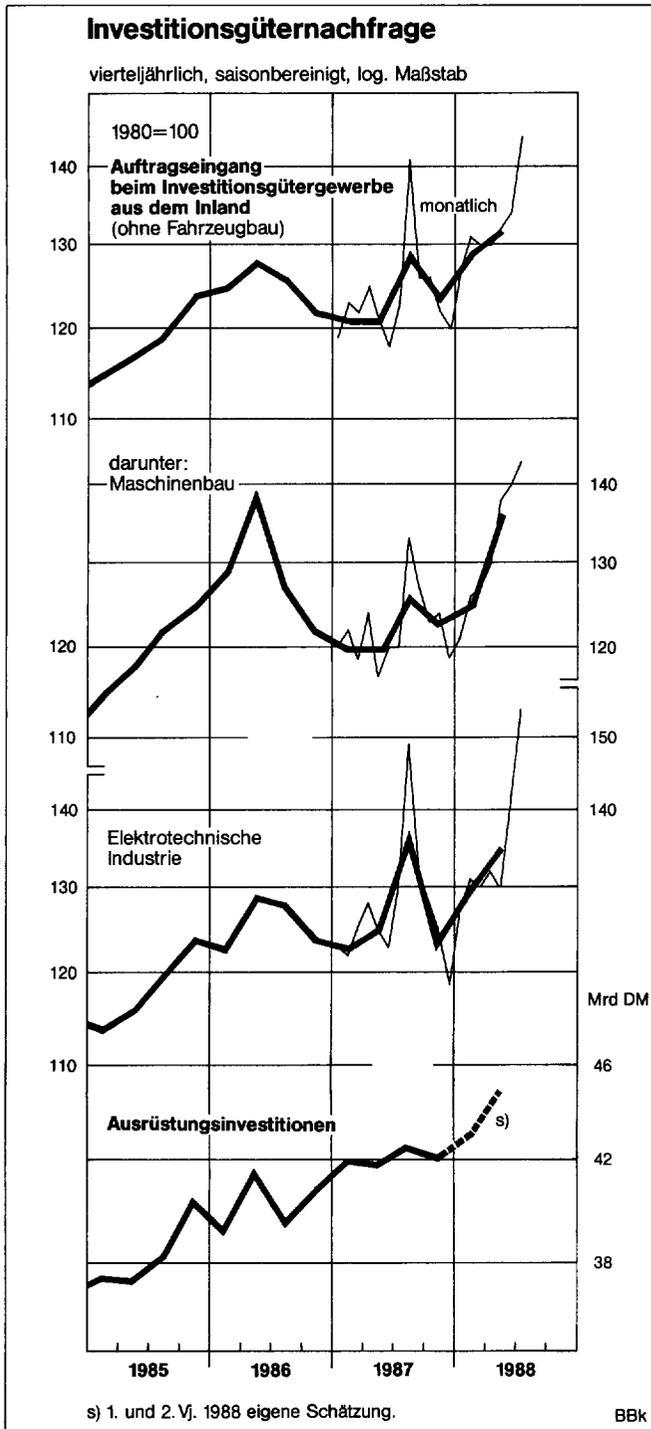
Beitragssatz blieb hier mit 11,8% unverändert. Die gesamten Einnahmen erhöhten sich im ersten Halbjahr um fast 7%. Dem stand eine Zunahme der Ausgaben um fast 5½% gegenüber. Zu diesem kräftigen Anstieg trugen auch Ankündigungseffekte der geplanten Reformmaßnahmen in der Krankenversicherung bei. Vor allem in den Bereichen, in denen die Eigenbeteiligung der Versicherten ausgeweitet werden soll, wurden verstärkt Leistungen in Anspruch genommen. So stiegen die Aufwendungen für Zahnersatz um fast 18% und für Heil- und Hilfsmittel (u.a. Hörgeräte und Brillen) um 9%. Aber auch auf dem weniger von solchen Effekten berührten Arzneimittelsektor nahmen die Ausgaben beträchtlich zu (+ 7%). Dagegen mußten für ärztliche Behandlung nur gut 3% und für zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz) nur 2½% mehr aufgewendet werden als ein Jahr zuvor.

Auch wenn die starke Zunahme der Ausgaben im weiteren Jahresverlauf anhält, dürften die zum Jahresbeginn erfolgten Beitragssatzanhebungen ausreichen, um zu verhindern, daß bei der gesetzlichen Krankenversicherung im Gesamtjahr 1988 wie im vorangegangenen Jahr ein Defizit entsteht. Die Finanzentwicklung der Krankenversicherung kann freilich in der Folge nur dann ohne Beitragssatzerhöhungen im Lot bleiben, wenn der Ausgabenzuwachs auf den Anstieg der Grundlohnsumme (d.h. der versicherungspflichtigen Entgelte) begrenzt wird.

Die wirtschaftliche Aktivität in der Bundesrepublik Deutschland hat in den Frühjahrsmonaten 1988 unter dem Einfluß einer expandierenden Gesamtnachfrage weiter kräftig zugenommen; die ersten verfügbaren Informationen für die Zeit nach der Jahresmitte deuten darauf hin, daß sich die günstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch zu Beginn des Sommers fortgesetzt hat. Basis des anhaltenden Wirtschaftsaufschwungs war in den Frühjahrsmonaten 1988 weiterhin die starke Binnenkonjunktur, deren wichtigste Stütze die Konsumnachfrage der privaten Haushalte blieb. In jüngster Zeit sind zudem die Unternehmensinvestitionen mehr und mehr zu einem Wachstumsträger geworden; im zweiten Vierteljahr haben sie erneut deutlich zugenommen. Für die konjunkturelle Entwicklung spielte freilich auch eine wesentliche Rolle, daß von der außenwirtschaftlichen Seite fast keine Bremswirkungen mehr ausgegangen sind. Angesichts der statistischen Probleme, welche die Erfassung der Warenexporte und -importe seit dem Jahresbeginn aufwirft, ist es zwar schwierig, sich ein zutreffendes Urteil über die außenwirtschaftlichen Tendenzen in den vergangenen Monaten zu bilden (vgl. dazu im einzelnen den Abschnitt über die Zahlungsbilanz auf S. 37 ff.). Die verfügbaren Angaben, die z. T. durch Schätzungen ergänzt werden mußten, deuten jedoch darauf hin, daß sich der Abbau der außenwirtschaftlichen Überschüsse seit einiger Zeit nicht mehr fortgesetzt hat. Im gesamten ersten Halbjahr 1988 ist der Saldo zwischen den realen Exporten von Waren und Diensten und den Importen – der sog. reale Außenbeitrag – noch zurückgegangen. Ausschlaggebend dafür, daß sich die außenwirtschaftlichen Überschüsse zuletzt nicht mehr verminderten, war die starke Belegung der Exportnachfrage, die bereits nach dem Jahresbeginn eingesetzt hatte und in den folgenden Monaten anhielt. Damit hat sich zugleich die Situation für das Verarbeitende Gewerbe, das von der vorangegangenen Exportschwäche am stärksten betroffen gewesen war, gebessert. Die Industrie sah sich in den zurückliegenden Monaten nicht nur einem wesentlich günstigeren Auslandsgeschäft gegenüber, vielmehr hat auch die Nachfrage aus dem Inland kräftig zugenommen. Insgesamt betrachtet, konnten die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes in den Monaten April bis Juli dem Werte nach um 8 1/2 %, dem Volumen nach um 6 1/2 % höhere Aufträge verbuchen als ein Jahr zuvor.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen, die sich nach den Turbulenzen an den Finanzmärkten gegen Ende 1987 schon zu Beginn des Jahres 1988 erholt hatte, ist in den letzten Monaten weiter stark gewachsen. Dies dürfte zum guten Teil auf die für viele Unternehmen wohl unerwartet günstige Konjunktorentwicklung zurückzuführen sein, in deren Gefolge sich die Absatz- und Ertragslage verbesserte. Zugleich haben sich für die Unternehmen damit offenbar die Zukunftsaussichten deutlich aufgehellt. All dies schlug sich, wie die Ergebnisse der Befragung des Ifo-Instituts im Verarbeitenden Gewerbe erkennen lassen, in einer von Monat zu Monat positiveren Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nieder. In diesem Zusammenhang spielte auch eine wesentliche Rolle, daß im Zuge der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung die Auslastung der technischen Kapazitäten im Verarbeitenden Gewerbe – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – beträchtlich gestiegen ist und zur Jahresmitte 1988 einen Stand erreicht hat, wie er zuletzt am Ende des Hochkonjunkturjahres 1979 zu beobachten war. Von daher gesehen dürften sich im Verlauf der letzten Monate angesichts der deutlich verbesserten Absatzerwartungen mehr und mehr Unternehmen veranlaßt gesehen haben, verstärkt Erweiterungsinvestitionen in Angriff zu nehmen. Dies hat wohl dazu beigetragen, daß im bisherigen Verlauf dieses Jahres sehr viel mehr *Aufträge für gewerbliche Bauten*, die in der Regel mit Kapazitätserweiterungen einhergehen, als zuvor vergeben wurden. Die privaten Unternehmen, die ihre Nachfrage nach Bauleistungen in den ersten drei Monaten – mitbedingt durch die milde Witterung – sprunghaft gesteigert hatten, erteilten im zweiten Quartal 1988 um 11 1/2 % höhere Bauorders als vor Jahresfrist.

Die wachsende Investitionsbereitschaft der Wirtschaft zeigte sich auch daran, daß die *Bestellungen von Ausrüstungsgütern*, die in den Monaten April bis Juli aus dem Inland bei den heimischen Herstellern (ohne Fahrzeugbau) eingingen, saisonbereinigt von Monat zu Monat kräftig stiegen. Im Viermonatsabschnitt April bis Juli übertrafen sie das entsprechende Vorjahrsergebnis wertmäßig um 10% und dem Volumen nach um 8%. Von der Zunahme der Inlandsnachfrage nach Ausrüstungsgütern haben praktisch alle Teile des heimischen Investitionsgütersektors profitiert. In den ersten Monaten dieses Jahres hatten die Inlandsaufträge besonders stark in der Elektrotechnischen Industrie und in den klei-



neren Zweigen des Investitionsgütergewerbes zugenommen, während der Anstieg im Maschinenbau noch recht mäßig gewesen war. Gerade in diesem Bereich zog aber das Inlandsgeschäft seit Beginn des Frühjahrs sprunghaft an. In ähnlichem Umfang ist zuletzt auch das vordem schon große Interesse heimischer Kunden an Erzeugnissen der Elektrotechnischen Industrie gewachsen.

Möglicherweise spiegelt die Zunahme der Inlandsaufträge, die das heimische Investitionsgütergewerbe in den Monaten April bis Juli verbuchen konnte, nicht einmal vollständig die wiedergewonnene Stärke der Investitionsbereitschaft wider. Erfahrungsgemäß wird ein erheblicher und vermutlich wachsender Teil der Ausrüstungsgüter aus dem Ausland importiert. Angesichts der Erhebungsprobleme in der Außenhandelsstatistik sind derzeit jedoch keine zuverlässigen Angaben über den Umfang der Investitionsgüterimporte verfügbar. In diesem Punkt ist man also auf Schätzungen angewiesen. Aussagen über die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen sind daher für das zweite Quartal – wie schon für das erste – mit größerer Unsicherheit als sonst behaftet. Nach unserer durch Schätzungen ergänzten Rechnung haben die Unternehmen im zweiten Vierteljahr 1988 für Ausrüstungsgüter saisonbereinigt 5 bis 6% mehr als im Vorquartal ausgegeben; damit wurde das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 8 bis 9% übertroffen. Unter Einschluß der gewerblichen Bauten wuchsen die gesamten *Anlageinvestitionen der Unternehmen* im zweiten Quartal gegenüber dem gleichen Vierteljahr 1987, in jeweiligen Preisen gerechnet, um 8%. Angesichts der Entwicklung der Auftragsvergaben in den letzten Monaten zeichnet sich damit für die Unternehmensinvestitionen im laufenden Jahr eine erheblich stärkere Zunahme ab, als dies um die Jahreswende vorausgesehen war.

Nachfrage im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau

Im *Wohnungsbau*, der eine längere Phase der Flaute durchschritten hat, deutet die Auftragsentwicklung in den letzten Monaten konjunkturell kräftig nach oben. Dies ist daran zu erkennen, daß die Wohnungsbauorders im zweiten Quartal saisonbereinigt das witterungsbedingt hohe Ergebnis des ersten Vierteljahrs nahezu erreichten; gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum ergab sich im zweiten Vierteljahr eine Zunahme um 14%. Dazu hat vor allem die schon seit längerem lebhaftere Nachfrage im Eigenheimbau beigetragen. Hinzu kam eine deutlich verstärkte Ordertätigkeit im Mietwohnungsbau. Insbesondere in Ballungsgebieten dürfte der Neubau von Mietwohnungen inzwischen angesichts dort beträchtlich steigender Mieten und vergleichsweise niedriger Zinsen für Investoren wieder lohnender geworden sein. Im Wohnungsbau spielte überdies wohl die Bestandspflege älterer Gebäude in Form von Modernisierungs- und Sanie-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1987 3. Vj.	507,8	280,3	100,3	42,6	56,8
4. Vj.	514,8	283,6	100,4	42,2	57,0
1988 1. Vj. +)	526,1	285,5	100,5	s) 43	60,7
2. Vj. +)	527,5	286,8	102,3	s) 45	59,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1987 3. Vj.	1,5	0,5	0,5	2,0	1,5
4. Vj.	1,5	1,0	0,0	-1,0	0,5
1988 1. Vj. +)	2,0	0,5	0,0	s) 2,5	6,5
2. Vj. +)	0,5	0,5	2,0	s) 4,0	-2,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1987 3. Vj.	413,6	232,8	82,7	35,6	48,9
4. Vj.	416,8	235,1	82,7	35,2	48,8
1988 1. Vj. +)	422,6	236,4	82,7	s) 36	52,0
2. Vj. +)	421,9	235,1	83,4	s) 37,5	50,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1987 3. Vj.	0,5	1,0	1,0	1,0	1,5
4. Vj.	0,5	1,0	0,0	-1,0	-0,0
1988 1. Vj. +)	1,5	0,5	0,0	s) 2,5	6,5
2. Vj. +)	0,0	-0,0	1,0	s) 4,0	-3,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1987 3. Vj.	99,4	480,2	160,5	132,9	27,6
4. Vj.	99,2	487,4	165,0	137,6	27,4
1988 1. Vj. +)	103,9	498,3	.	.	27,7
2. Vj. +)	104,1	497,1	.	.	30,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1987 3. Vj.	1,5	1,5	2,0	1,5	.
4. Vj.	-0,0	1,5	3,0	3,5	.
1988 1. Vj. +)	5,0	2,0	.	.	.
2. Vj. +)	0,0	-0,0	.	.	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1987 3. Vj.	84,4	400,2	138,1	124,7	13,4
4. Vj.	84,0	405,7	141,5	130,4	11,1
1988 1. Vj. +)	88,2	413,9	.	.	8,7
2. Vj. +)	87,8	410,9	.	.	11,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1987 3. Vj.	1,0	1,0	1,0	0,0	.
4. Vj.	-0,5	1,5	2,5	4,5	.
1988 1. Vj. +)	5,0	2,0	.	.	.
2. Vj. +)	-0,5	-0,5	.	.	.

* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — * Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. Die Ursprungswerte für den Außenbeitrag wurden ausgehend von den Zahlen für das erste Halbjahr 1988 vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise auf Vierteljahre aufgeteilt. — s Eigene Schätzung. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

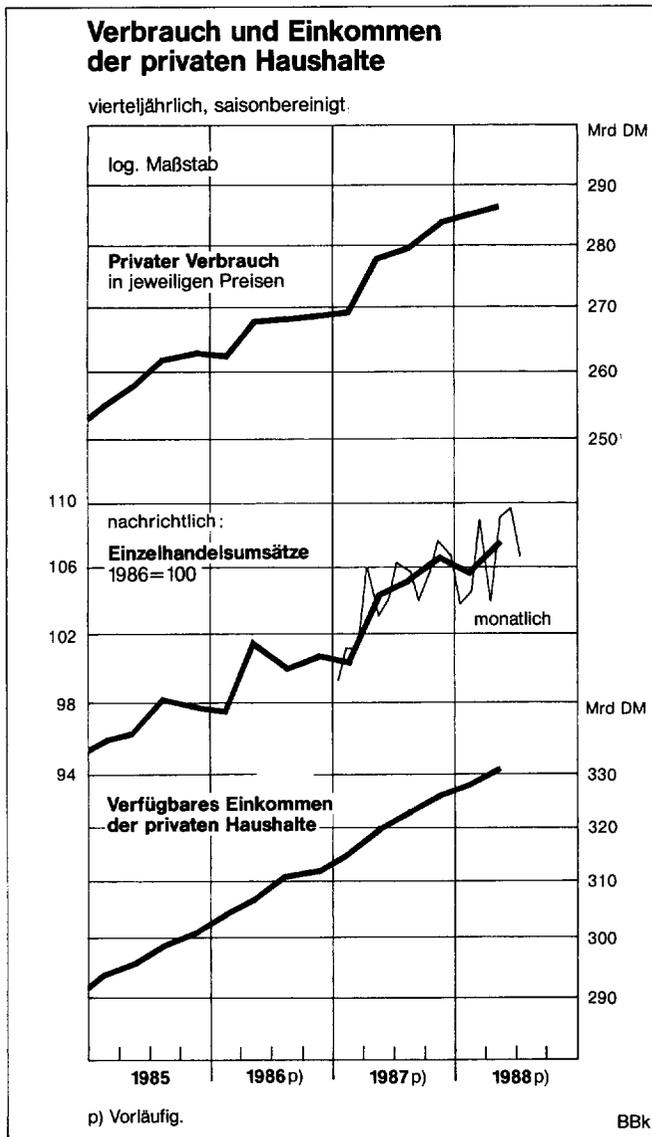
rungsarbeiten wiederum eine wesentliche Rolle. Diese Arbeiten werden zu einem großen Teil von kleineren Unternehmen des Bauhauptgewerbes oder von Betrieben des Ausbaugewerbes erbracht, deren Auftragseingänge in den zuvor genannten Zahlen nicht enthalten sind und über die auch anderweitig keine umfassenden Angaben verfügbar sind. Einzelinformationen für das Ausbaugewerbe deuten jedoch darauf hin, daß die Aktivität in diesem Bereich im Frühjahr dieses Jahres sehr rege war.

Nicht so dynamisch wie die Ordertätigkeit in den übrigen Bausparten entwickelte sich in den vergangenen Monaten die Nachfrage im *öffentlichen Bau*. Die von der öffentlichen Hand erteilten Aufträge waren im zweiten Quartal um 5% höher als im zweiten Vierteljahr 1987 und im gesamten ersten Halbjahr um 6% höher als ein Jahr zuvor. Angesichts der Tatsache, daß es sich die Gebietskörperschaften zum Ziel gesetzt haben, ihr Haushaltsdefizit in Grenzen zu halten, ist das freilich eine erhebliche Zunahme.

Privater Verbrauch

Von der Konsumnachfrage der privaten Haushalte gingen auch in den Frühjahrsmonaten expansive Impulse auf die Binnenkonjunktur aus. Dem ersten vorläufigen Ergebnis des Statistischen Bundesamtes zufolge hat der *Private Verbrauch* im zweiten Vierteljahr 1988 saisonbereinigt um rd. ½% gegenüber dem hohen Stand im Vorquartal zugenommen. Das entsprechende Vorjahrsergebnis übertraf er um gut 3% nach reichlich 5½% im ersten Vierteljahr, wobei die schwächere Zunahme in den Frühjahrsmonaten zum guten Teil mit der unterschiedlichen Lage des Ostergeschäfts in den beiden Jahren zusammenhängt. In der gesamten ersten Jahreshälfte gaben die privaten Haushalte für Konsumzwecke 4½% mehr aus als ein Jahr zuvor; real betrachtet, entsprach das einem Plus von reichlich 3%.

Die hohe Kaufbereitschaft der Verbraucher kam in den letzten Monaten zu einem erheblichen Teil dem Kfz-Handel und seinen Lieferanten zugute. Ähnlich wie im vergangenen Jahr, als es im Zusammenhang mit der steuerlichen Regelung für schadstoffarme Autos in den ersten Monaten zu einer vorübergehenden Abschwächung der Nachfrage gekommen war, hat der Automobilabsatz danach rasch wieder zugenommen. Die Aufwendungen für die Anschaffung von Fahrzeugen dürften in letzter Zeit –



anders als die Stückzahl der Neuzulassungen für Private – auch wieder ihr hohes Vorjahrsniveau erreicht haben, da einerseits der Trend zu besseren Ausstattungen und größerem Hubraum anhielt und andererseits die Abgabepreise binnen Jahresfrist um durchschnittlich 3% gestiegen sind. Auch für Textilien, Bekleidung und Schuhe wurde im Viermonatszeitraum April bis Juli saisonbereinigt im Schnitt mehr aufgewandt als zu Jahresbeginn. Möbel waren ebenfalls stärker als zuvor gefragt, was unter anderem vor dem Hintergrund der wieder regeren Wohnungsbautätigkeit zu sehen ist. Für andere Waren und Dienstleistungen (so etwa für Urlaubsreisen im Ausland) gaben die Verbraucher z. T. zwar weniger als in den ersten Monaten dieses Jahres aus. Jedoch ist dies nicht Ausdruck nachlassender Konsumbereitschaft, sondern erklärt sich wohl überwiegend mit kalendermäßigen Verschiebungen (frühe Lage des Osterfestes, später Beginn

der Sommerferien). Nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests über die Geschäftserwartungen rechnet der Einzelhandel jedenfalls auch im weiteren Verlauf dieses Jahres mit einer anhaltenden Expansion der privaten Verbrauchsausgaben.

Von der aktuellen Einkommensentwicklung her waren die Voraussetzungen für eine Ausweitung des privaten Konsums im zweiten Quartal weiterhin günstig. Im einzelnen hat die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* in dieser Zeit saisonbereinigt das witterungsbedingt hohe Niveau des ersten Vierteljahrs um 1/2% übertroffen, wobei vorübergehend wirksame Sonderfaktoren (z. B. geringere Nachzahlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst) den Anstieg bremsten. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bruttolöhne und -gehälter um gut 3%; netto betrachtet, d. h. nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, sind die Arbeitseinkommen aufgrund der Entlastung durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretene zweite Stufe der Steuerreform stärker, nämlich um 3 1/2%, gestiegen. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten in der Berichtszeit saisonbereinigt ebenfalls höhere Beträge an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* als im ersten Quartal zu. Dafür waren neben vermehrten Kindererziehungsleistungen insbesondere umfangreichere Zahlungen für Berufsförderungsmaßnahmen ausschlaggebend. Unter Einschluß der Vermögenseinkünfte sowie der gestiegenen Privatentnahmen der Selbständigen, die sich freilich nur im Rahmen einer Restrechnung ermitteln lassen, hat das *Verfügbare Einkommen* im zweiten Quartal nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen gegenüber dem ersten Vierteljahr um rd. 1% zugenommen; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsstand bedeutete dies eine Steigerung um 3 1/2%.

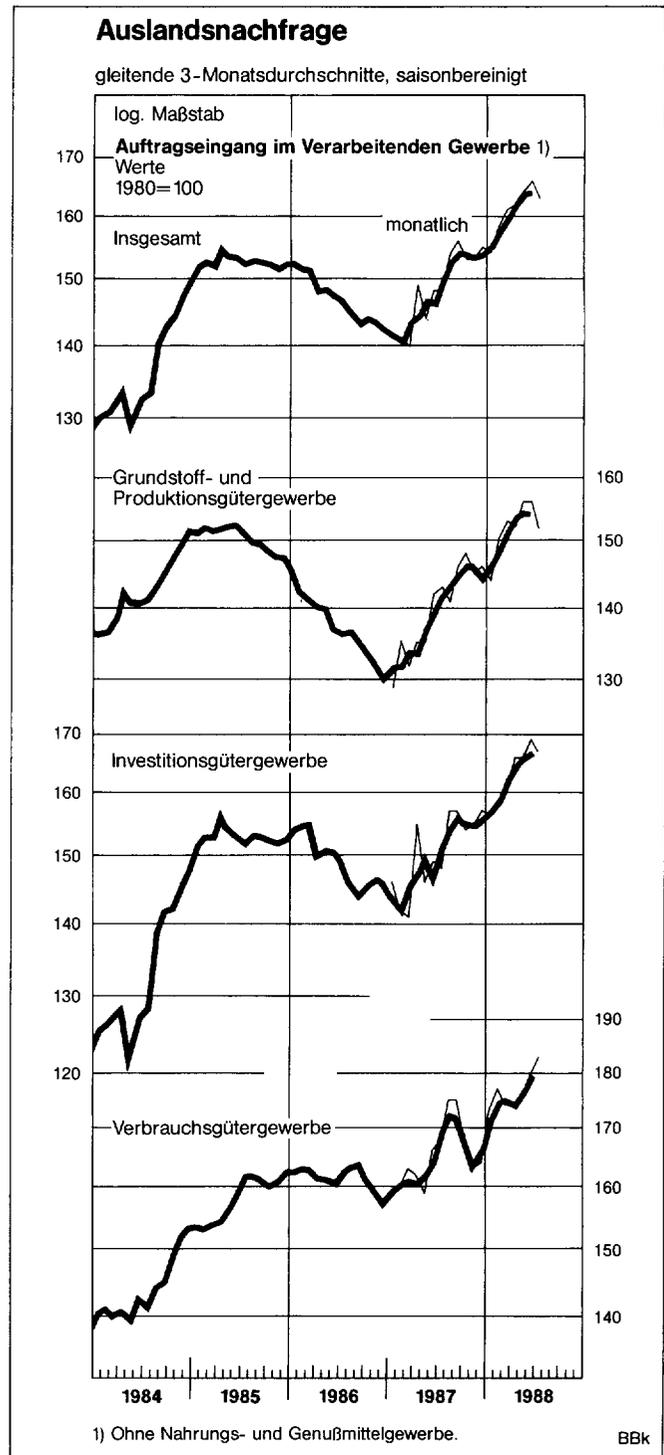
In ihrer Grundtendenz stand die *Spartätigkeit* der privaten Haushalte in den Frühjahrsmonaten insgesamt im Einklang mit der Einkommensentwicklung. Das Bild wird hier freilich durch Kalendereinflüsse etwas verzerrt. Sie führten dazu, daß das private Sparaufkommen im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt etwas stärker als das Verfügbare Einkommen gestiegen ist, die Sparquote (knapp 13 1/2%) also gegenüber dem Vorquartal (13%) und auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsstand zugenommen hat. Im gesamten ersten Halbjahr, für dessen Ergebnis dieser Einfluß keine Rolle gespielt hat, war der Anteil der Ersparnis am Verfügbaren Einkommen saisonbereinigt ebenso hoch wie in der zweiten

Im *Anlageverhalten* der privaten Sparer haben sich im Frühjahr d.J. die schon seit längerem vorherrschenden Tendenzen eher noch verstärkt. So ist die Liquiditätspräferenz der Haushalte wohl noch größer geworden. Dies wird daran deutlich, daß die Sichtguthaben und die Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist im zweiten Quartal um 16 Mrd DM aufgestockt wurden, was gut der Hälfte des gesamten neu gebildeten Geldvermögens entsprach. Beim Erwerb von inländischen Rentenwerten hielten sich die privaten Anleger – wie auf S.16ff. bereits beschrieben – weiterhin zurück. Per saldo haben sie ihre Bestände an Inlandsanleihen vermutlich sogar abgebaut, wobei die Tilgungserlöse zu einem guten Teil liquiden Anlagen bei Banken zugeführt worden sein dürften. Gleiches gilt für Bankspargbriefe. Auch das Interesse an den ehemals stark gefragten Sondersparformen der Kreditinstitute hat deutlich nachgelassen. Im Gegensatz dazu erwarben private Sparer erneut in großem Umfang überwiegend auf Fremdwährung lautende Auslandsanleihen sowie entsprechende Investmentzertifikate in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Ausschlaggebend dafür dürften zum einen steuerliche Gründe, zum anderen die attraktiven Renditen der ausländischen Schuldtitel gewesen sein, die angesichts der gleichzeitigen Wechselkursentwicklung noch lohnender erscheinen mußten.

Ihre *Verschuldung für Konsumzwecke* haben die privaten Haushalte im zweiten Quartal recht kräftig ausgeweitet, nämlich um 4½ Mrd DM. Überwiegend wurden längerfristige Bankkredite in Anspruch genommen, die größtenteils der Automobilfinanzierung dienen. Besonderen Anklang fanden in diesem Zusammenhang die zinsgünstigen Finanzierungsangebote, mit denen verschiedene Pkw-Hersteller über eigene Finanzierungsgesellschaften um Kunden warben.

Auslandsnachfrage

Heimische Industrieerzeugnisse waren in den letzten Monaten im Ausland noch stärker als zuvor gefragt. Nach einem kräftigen konjunkturellen Anstieg im ersten Quartal haben die *Exportaufträge* in den Monaten April bis Juli erneut beträchtlich zugenommen; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie in dieser Zeit dem Werte nach um 10½ % und dem Volumen nach um 8%. Für die anhaltende



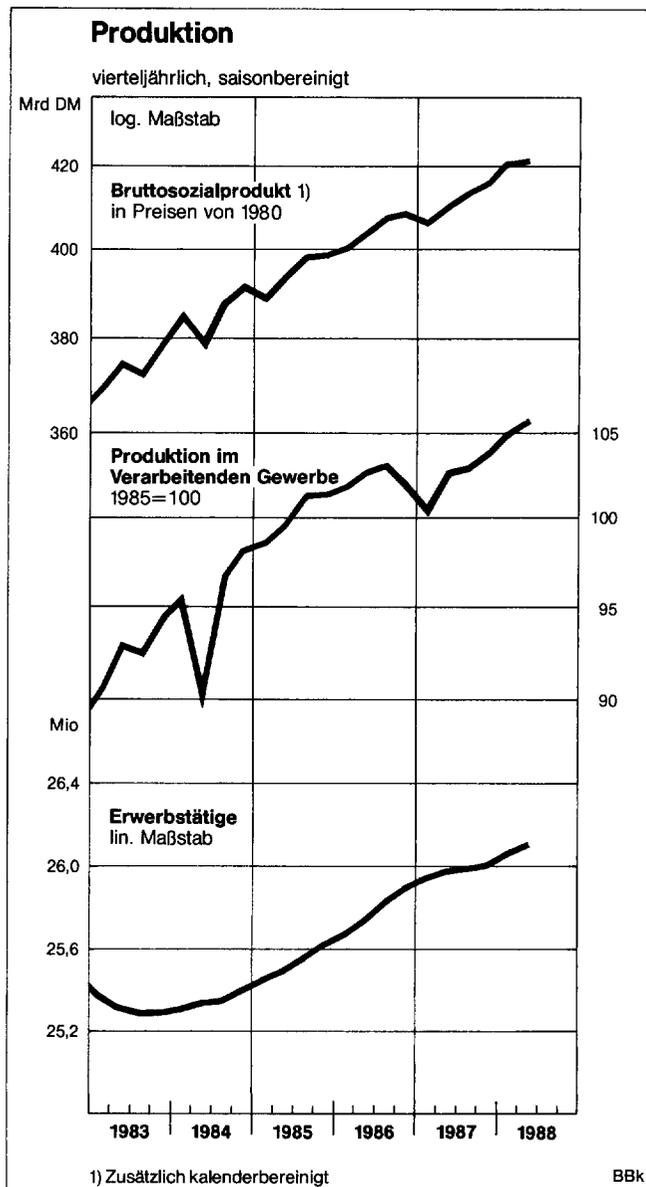
Expansion der Auslandsnachfrage sind wohl in der Hauptsache zwei Gründe maßgeblich: Zum einen ist auch in den Partnerländern, nicht zuletzt im europäischen Raum, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kräftig aufwärts gerichtet, und zwar in einem Umfang, mit dem noch in den ersten Monaten dieses Jahres nicht gerechnet worden war. Dies zeigt sich u. a. daran, daß inzwischen die Prognosen des wirtschaftlichen Wachstums im laufenden Jahr für

die meisten Länder von nationaler wie von internationaler Seite – z.T. sehr kräftig – nach oben revidiert worden sind. Zum anderen dürfte für das lebhaftere Auslandsgeschäft der deutschen Wirtschaft die geänderte Wechselkursentwicklung eine bedeutsame Rolle spielen. Entgegen den Erwartungen zum Jahresanfang hat die D-Mark gegenüber dem US-Dollar, aber auch gegenüber anderen, darunter europäischen Währungen beträchtlich an Wert verloren; damit haben sich zugleich die Wechselkursperspektiven gewandelt.

Am regen Auslandsgeschäft hatten in den zurückliegenden Monaten alle Hauptbereiche der heimischen Industrie teil. Insbesondere die Nachfrage ausländischer Kunden nach Investitionsgütern zugsprunghaft an, was darauf hindeutet, daß auch in den Partnerländern die Investitionsbereitschaft sehr viel lebhafter geworden ist. Im Mittelpunkt des Interesses standen dabei Erzeugnisse des heimischen Maschinenbaus, der in den Monaten April bis Juli um rund ein Fünftel höhere Exportaufträge verbuchen konnte als in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Ebenso waren in der Berichtszeit Kraftfahrzeuge aus der Bundesrepublik im Ausland weitaus mehr als zuvor gefragt. Die Exportbestellungen von Verbrauchsgütern, die bereits in den Wintermonaten besonders stark zugenommen hatten, sind in der letzten Zeit erneut kräftig gestiegen.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat sich in den vergangenen Monaten im Gefolge der im ganzen zügigen Nachfragesteigerung sehr günstig entwickelt. Im zweiten Quartal übertraf das *reale Bruttosozialprodukt* seinen Vorjahrsstand um 3 ½ % und nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen um 3%. Saison- und kalenderbereinigt betrachtet, war die gesamtwirtschaftliche Leistung im zweiten Vierteljahr praktisch ebenso hoch wie in den ersten drei Monaten dieses Jahres, als die Produktion unter dem Einfluß der milden Winterwitterung besonders stark gestiegen war. Wegen dieses Sondereinflusses läßt sich die konjunkturelle Dynamik des gegenwärtigen Wachstumsprozesses nicht am Vergleich mit dem Ergebnis des ersten Quartals erkennen, sondern daran, daß man das zweite Vierteljahr 1988 dem vierten Quartal vergangenen Jahres gegenüberstellt. In diesem Zeitraum ist das reale Sozialprodukt, wiederum saison- und kalenderbereinigt betrachtet, um 1 ½ % gestiegen, was einer Jahresrate von 3% entspricht. Im ganzen ersten Halb-



jahr überschritt die gesamtwirtschaftliche Produktion den entsprechenden Vorjahrsstand um nahezu 4%; schaltet man die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in den beiden Halbjahren aus, so waren es 3 ½ %.

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser günstigen Entwicklung hat die *Erzeugung im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau)* geleistet, die nach ihrem deutlichen Anstieg in den ersten Monaten dieses Jahres im Frühsommer weiter kräftig anzog. Im gesamten Zeitraum April bis Juli war sie um knapp 3% höher als ein Jahr zuvor. Die Ausweitung der Produktion in letzter Zeit erstreckte sich auf alle großen Industriebereiche. An der Spitze stand das Investitionsgütergewerbe, besonders stark erhöhte hier die Elektrotechnische Industrie ihre Erzeugung. Überdies wur-

34 den in den letzten Monaten im Gefolge der wachsenden Nachfrage aus dem In- und Ausland mehr Kraftfahrzeuge als zuvor hergestellt. Das Verbrauchsgütergewerbe reagierte auf die weiterhin günstige Konsumkonjunktur ebenfalls mit einer erneuten Steigerung der Produktion. Auch die Grundstoff- und Produktionsgüterhersteller – insbesondere die Stahlindustrie – vergrößerten den Ausstoß um die Jahresmitte. Wie schon seit längerem war auch in den vergangenen Monaten der *tertiäre Sektor* ein wichtiger Wachstumsträger. Darauf deuten zumindest die nach wie vor recht spärlichen aktuellen Informationen hin, anhand derer man versuchen muß, sich ein Bild von der Entwicklung der Wertschöpfung in diesem Wirtschaftsbereich zu machen.

Auf dem *Arbeitsmarkt* nahm mit der anhaltenden Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion die Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften weiter zu. So stieg im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli die Zahl der Erwerbstätigen – ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – saisonbereinigt gegenüber dem Mittel der vorangegangenen drei Monate um rd. 45 000 und erreichte zuletzt mit 26,14 Mio den höchsten Stand seit 7 Jahren. Binnen Jahresfrist ist damit die Beschäftigung um 150 000 Personen gewachsen. Zu der Beschäftigungszunahme hat nicht nur der weiterhin expandierende Dienstleistungssektor, sondern seit Frühjahrsbeginn – anders als zuvor – auch die Industrie beigetragen. Vor allem das Investitionsgütergewerbe sowie die Verbrauchsgüterindustrien haben angesichts ihrer verbesserten Auftrags- und Produktionslage den Personalbestand, saisonbereinigt betrachtet, aufgestockt. Zugleich hat die Kurzarbeit weiter an Bedeutung verloren; Mitte August war die Zahl der Kurzarbeiter mit 135 000 um gut 40 000 niedriger als ein Jahr zuvor. Das verstärkte Bemühen der Unternehmen um zusätzliche Mitarbeiter schlug sich auch in einem erneuten Anstieg der Zahl bei den Arbeitsämtern gemeldeter offener Stellen nieder. Ende August registrierte die Arbeitsverwaltung saisonbereinigt reichlich 190 000 offene Stellen, das entsprechende Vorjahrsniveau wurde damit um gut 20 000 übertroffen.

Mit der anhaltend kräftigen Zunahme der Arbeitskräftenachfrage hat sich auch die Erwerbslosigkeit gegenüber dem Frühjahr etwas verringert. Ende August waren – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – rd. 2,25 Mio Arbeitslose bei den Arbeitsämtern gemeldet; ihre Zahl war damit um 10 000 geringer als Ende April. Die Arbeitslosenquote

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1984 1. Vj.	25 324	81	2 239	609
2. Vj.	25 348	86	2 263	405
3. Vj.	25 363	90	2 286	246
4. Vj.	25 414	95	2 279	275
1985 1. Vj.	25 458	101	2 301	432
2. Vj.	25 502	104	2 314	255
3. Vj.	25 571	112	2 301	94
4. Vj.	25 625	124	2 302	157
1986 1. Vj.	25 679	138	2 288	284
2. Vj.	25 754	151	2 242	162
3. Vj.	25 839	161	2 202	114
4. Vj.	25 909	166	2 176	229
1987 1. Vj.	25 948	167	2 200	424
2. Vj.	25 983	167	2 223	236
3. Vj.	25 999	171	2 245	215
4. Vj.	26 017	179	2 248	237
1988 1. Vj.	26 069	177	2 237	361
2. Vj.	26 112	180	2 264	216
1987 September	26 000	177	2 250	253
Oktober	26 003	180	2 248	289
November	26 016	179	2 242	205
Dezember	26 032	176	2 259	218
1988 Januar	26 053	179	2 227	310
Februar	26 071	177	2 232	350
März	26 083	176	2 247	424
April	26 095	180	2 265	261
Mai	26 111	181	2 269	198
Juni	26 129	184	2 269	190
Juli	26 143	188	2 267	159
August	.	192	2 254	133

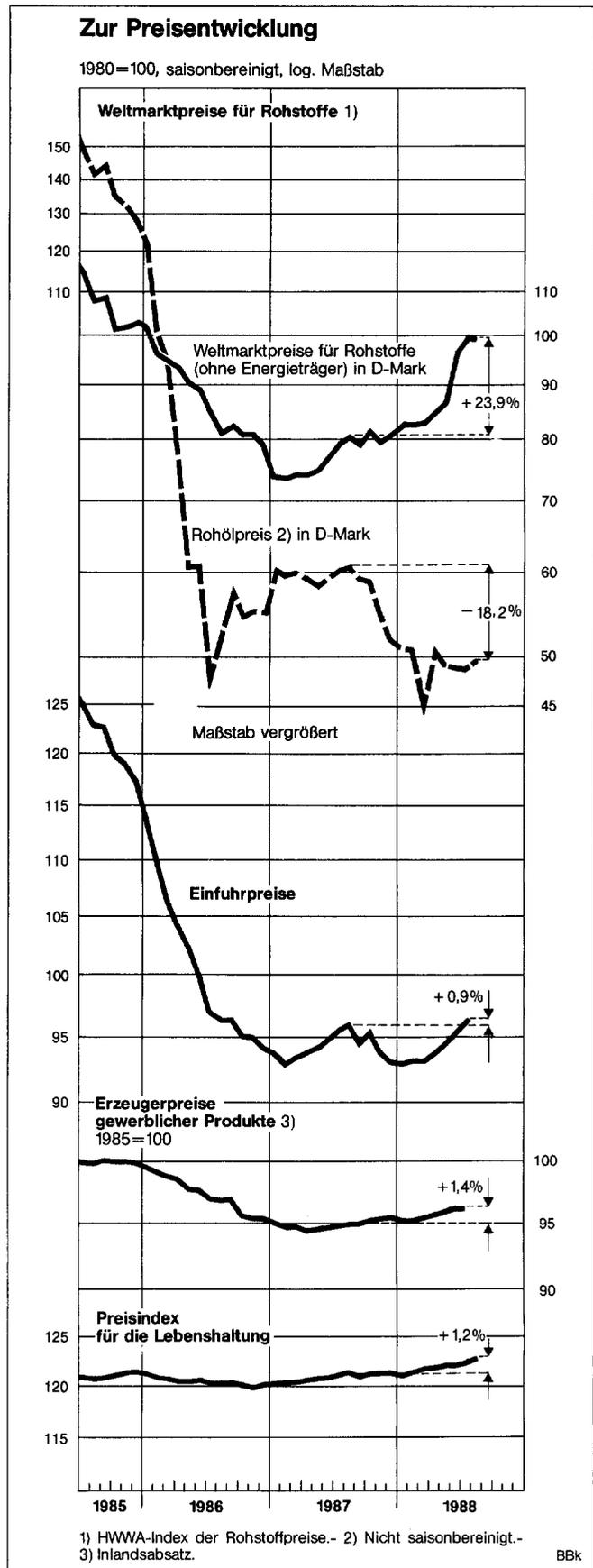
1 Monatsdurchschnitte; Juli 1988: erste vorläufige Schätzung. —
 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Nicht saisonbereinigt. — p Ab 1986 vorläufig. BBk

belief sich zuletzt auf 8,8% der abhängigen bzw. 7,9% aller Erwerbspersonen. Ein Jahr zuvor war die Zahl der Arbeitslosen praktisch ebenso hoch gewesen. Maßgeblich dafür, daß die Erwerbslosigkeit trotz kräftig steigender Arbeitskräftenachfrage nicht stärker zurückgeht, ist eine ganze Reihe von Gründen. Vor allem ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, daß die Zahl der Arbeitsuchenden in beträchtlichem Umfang zunimmt, und zwar u. a. weil die Erwerbsbeteiligung von Frauen anhaltend wächst und schon seit längerem per saldo Zuwanderungen zu verzeichnen sind. In jüngerer Zeit ist ein verstärkter Zustrom von Aussiedlern aus Osteuropa hinzugekommen, darunter zu etwa zwei Dritteln Personen im erwerbsfähigen Alter, die – im Gegensatz etwa zu Asylbewerbern – sofort einer Erwerbstätigkeit in der Bundesrepublik nachgehen dürfen. In den Jahren 1985 und 1986 waren von den Behörden jeweils rd. 40 000 Aussiedler registriert worden, 1987 hatte sich der Zustrom mit knapp 80 000 etwa verdoppelt. Diese Zahl ist bereits in den ersten sieben Monaten dieses Jahres erreicht worden, und die Schätzungen für das gesamte Jahr

bewegen sich in einer Größenordnung von 200 000, so daß sich von daher das Arbeitskräfteangebot stärker erhöht als zuvor angenommen. Hält der Zustrom längerfristig in ähnlichem Umfang an, könnte dies dazu führen, daß die aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung zu erwartende Entlastung nicht ganz in dem vermuteten Maße auf die Entwicklung am Arbeitsmarkt durchschlägt. Eine gewisse Entlastung kündigt sich derzeit dadurch an, daß die Zahl der von der Arbeitsverwaltung registrierten Lehrstellenbewerber deutlich zurückgeht. Sie lag im Zeitraum Oktober 1987 bis Ende Juni 1988 bei 485 000; das waren 9 1/2 % weniger als im vorangegangenen Berufsberatungsjahr. Mit rd. 525 000 hatte die Wirtschaft gleichzeitig rd. 4 1/2 % mehr Ausbildungsplätze bei den Arbeitsämtern gemeldet. Die weiter verbesserte Situation auf dem Lehrstellenmarkt hat wohl ganz wesentlich dazu beigetragen, daß die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen (unter 20 Jahren) im August saisonbereinigt mit rd. 95 000 den niedrigsten Stand seit sieben Jahren aufwies.

Preise

Das Preisklima in der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Monaten etwas verschlechtert. Schon seit einiger Zeit gehen vom außenwirtschaftlichen Bereich, insbesondere von den internationalen Rohstoffmärkten, weltweit Preisversteifungstendenzen aus. Gemessen am HWWA-Index waren Industrierohstoffe um die Jahresmitte auf dem Weltmarkt, auf dem überwiegend in Dollar fakturiert wird, um gut ein Fünftel teurer als ein Jahr zuvor. Die Preise für Nahrungs- und Genußmittelrohstoffe lagen – nicht zuletzt unter dem Einfluß der großen Dürre in den Vereinigten Staaten – um rd. ein Drittel höher. In den letzten Wochen hat sich zwar der Preisauftrieb auf den Rohstoffmärkten nicht fortgesetzt. Angesichts der Schwäche der D-Mark gegenüber dem Dollar bedeutete dies im Ergebnis aber für die Bundesrepublik keine Entlastung; im August übertrafen die Preise für Rohstoffe (ohne Energie), in D-Mark gerechnet, ihren Vorjahrsstand weiterhin um fast ein Viertel. Die internationalen Energiemärkte blieben von der Preishausse freilich ausgenommen. In Anbetracht eines nach wie vor reichlichen Angebots gaben die Dollarnotierungen für Rohöl und Mineralölprodukte im Sommer sogar spürbar nach. Unter dem Einfluß sprunghaft gestiegener Preise für wichtige Rohstoffe und der DM-Schwäche haben sich die *Einfuhren* in den letzten Monaten beschleunigt verteuert. Saisonbereinigt



36 und auf Jahresrate hochgerechnet, sind die Importpreise von Mai bis Juli um 10% gestiegen, eine Entwicklung, die wegen des Preisauftriebs Mitte 1987 im Vorjahrsvergleich (mit knapp + 1% im Juli) nicht deutlich wird.

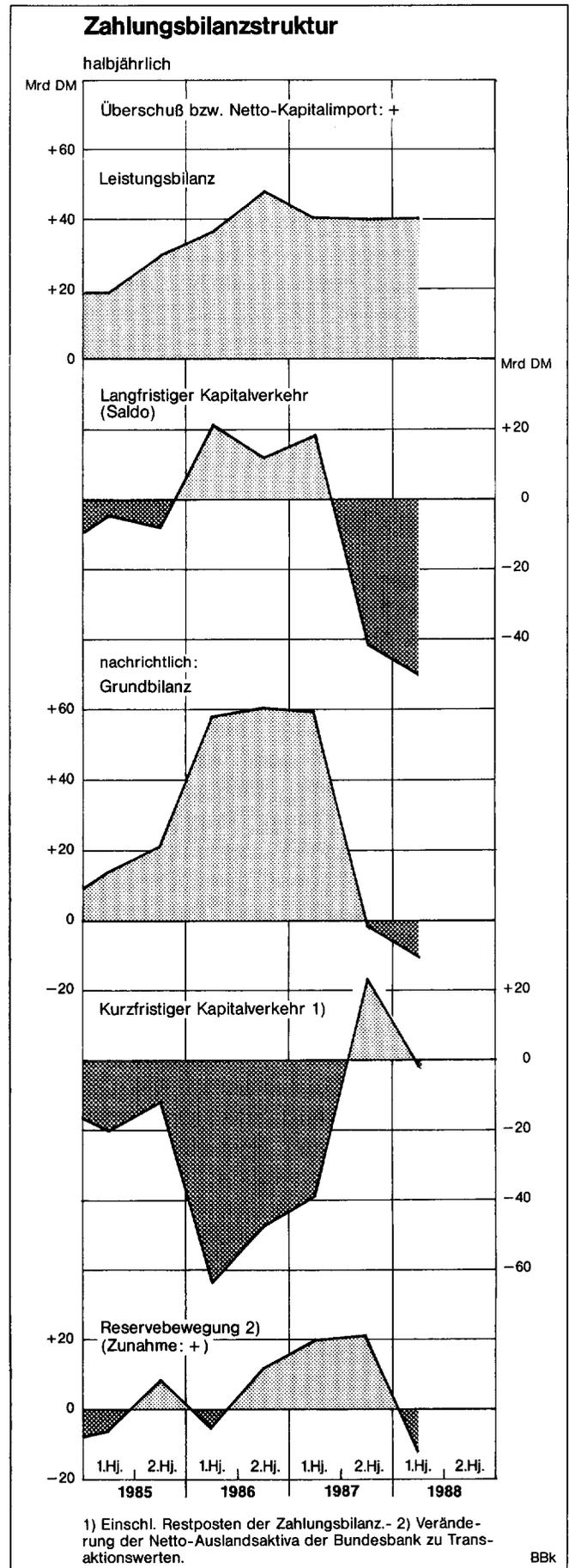
Auch an den Binnenmärkten zogen die Preise seit den Frühjahrsmonaten merklich an. Auf der *industriellen Erzeugerstufe* waren im Juli gewerbliche Produkte im Inlandsabsatz um 1 1/2% teurer als vor Jahresfrist, von Mai bis Juli wurden hier die Preise saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 2% erhöht. Hierzu haben wesentlich die starken Preisanhebungen für NE-Metalle sowie für Eisen, Stahl und Gießereierzeugnisse beigetragen. Im zweiten Quartal stiegen auch die *Baupreise* mehr als zuvor; das gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau übertraf seinen entsprechenden Vorjahrsstand um 2%.

Auf der *Verbraucherstufe* war die Preisentwicklung in den letzten Monaten ebenfalls deutlich aufwärts gerichtet. Von Mai bis August hat sich die Lebenshaltung der privaten Haushalte mit einer Jahresrate von 2% verteuert; im Vorjahrsvergleich belief sich der Anstieg zuletzt auf 1,2%. Gedämpft wurde die Verteuerung auf der Verbraucherstufe in den letzten Monaten dadurch, daß die Preise für Nahrungsmittel praktisch stabil blieben und die für Energieträger sogar sanken. Demgegenüber stiegen die Mieten zusehends, und die Preise für Dienstleistungen zogen deutlich an. Bei gewerblichen Waren verlief die Preisentwicklung nach wie vor in vergleichsweise ruhigen Bahnen.

Leistungs- und Handelsbilanz

Die Anfang 1988 in Kraft getretene Umstellung der amtlichen Außenhandelsstatistik erschwert nach wie vor die Beurteilung der außenwirtschaftlichen Lage der Bundesrepublik. Zum einen hat sich die Erfassung der Daten erheblich verzögert. Für die Außenhandelswerte liegen erst die Ergebnisse bis einschließlich Juni vor; Angaben für das Außenhandelsvolumen und einzelne Warenuntergliederungen reichen sogar nur bis März. Zum anderen ist unverkennbar, daß die Aussagefähigkeit der Außenhandelsstatistik durch die Änderung des Meldeverfahrens vorübergehend deutlich beeinträchtigt wurde. Erfahrungsgemäß verlieren die Verzerrungen, die mit statistischen Umstellungen verbunden sind, erst allmählich an Bedeutung. Werden die amtlichen Außenhandelsresultate mit anderen verfügbaren Informationen über die Tendenzen im Außenhandel verglichen, wie beispielsweise den Auslandsumsätzen der Unternehmen oder der gezahlten Einfuhrumsatzsteuer, so drängt sich jedenfalls der Eindruck auf, daß es in den ersten Monaten von 1988 zu einer Untererfassung insbesondere der Ausfuhren, in geringerem Umfang aber auch der Einfuhren gekommen ist. Dadurch wurde zu Jahresbeginn der ausgewiesene Handelsbilanzüberschuß deutlich nach unten verzerrt. Im zweiten Quartal hat dann eine Gegenbewegung eingesetzt, die vor allem im Juni zu einem nach oben überzeichneten Ausfuhrergebnis und einem statistischen Rekordüberschuß im Außenhandel führte. Wegen solcher Verzögerungen und Nachholeffekte bei der Erfassung von Exporten und Importen erscheint eine detaillierte Analyse der Außenhandels- und Leistungsbilanzentwicklung für das zweite Quartal d. J. – wie sie sonst in diesen Berichten üblicherweise vorgenommen wird – nicht sinnvoll. Allenfalls die Ergebnisse für das erste Halbjahr 1988 können ein einigermaßen zutreffendes Bild der deutschen Leistungsbilanzsituation vermitteln, da sich hierbei die erwähnten Erfassungsmängel zum Teil ausgleichen dürften.

In den ersten sechs Monaten von 1988 schloß der Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland nach vorläufigen Ergebnissen mit einem Überschuß von gut 40 Mrd DM ab; dies war praktisch ebenso viel wie vor Jahresfrist. Der Außenhandelsüberschuß hat sich gleichzeitig etwas erhöht, und zwar von 56 Mrd DM auf 59 Mrd DM; die Defizite im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland und bei den unentgeltlichen Leistungen sind – wie weiter unten näher erläutert wird – ebenfalls gestiegen.



38 Die bis Ende 1987 anhaltende Tendenz zur Rückführung der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse hat sich damit – in nominaler Rechnung – zunächst nicht weiter fortgesetzt. In konstanten Preisen gerechnet hat sich der Aktivsaldo der gesamten außenwirtschaftlichen Leistungstransaktionen freilich noch vermindert. Möglicherweise benötigt der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß mehr Zeit, als ursprünglich angenommen worden war. Es liegt zudem auf der Hand, daß auch die seit Jahresbeginn zu beobachtende Veränderung des Klimas auf den Devisenmärkten zu der neueren Entwicklung der außenwirtschaftlichen Daten beigetragen hat. Schon aus diesem Grund gilt es, die zeitweise zur Schwäche neigende D-Mark wieder zu festigen und einer weiteren Abwertung der D-Mark entgegenzuwirken.

Der Außenhandel im einzelnen

Ausschlaggebend für die Verzögerungen im außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß war die kräftige Belebung des Auslandsgeschäfts der deutschen Unternehmen, wie dies im Eingang ausländischer Aufträge gut zum Ausdruck kommt. Die *Ausfuhrlieferungen* waren im zweiten Quartal von 1988 dem Wert nach um fast 9% höher als ein Jahr zuvor. Selbst wenn die erwähnten Nachholeffekte nach der Umstellung der Außenhandelsstatistik mit Hilfe von Schätzungen ausgeschaltet werden, bleibt ein beachtlicher Exportzuwachs. Im gesamten ersten Halbjahr, in dem sich die Unter- und Übererfassung zum Teil kompensieren dürften, beläuft er sich – verglichen mit der gleichen Vorjahrszeit – auf knapp 5%. Da die Ausfuhrpreise gleichzeitig um knapp 2% gestiegen sind, deutet das kräftige nominale Wachstum der Exporte zugleich auf eine erhebliche Zunahme der realen Ausfuhren hin. Die günstigere Absatzentwicklung im Ausland ist vor allem auf zwei Ursachen zurückzuführen. Zum einen hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in wichtigen Partnerländern zuletzt spürbar beschleunigt. An den weltweit verbesserten Konjunkturaussichten konnte die Bundesrepublik wegen ihrer starken Stellung im Investitionsgüterexport überdurchschnittlich partizipieren. Zum anderen ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportunternehmen wieder etwas gestiegen. Die D-Mark tendierte im bisherigen Verlauf dieses Jahres an den Devisenmärkten eher zur Schwäche. Da sich die Preise in der Bundesrepublik zudem langsamer erhöhten als in den meisten Partnerländern, hat der aus der vorangegangenen kräftigen DM-Aufwertung resultierende Wettbewerbsdruck spürbar nachgelassen, was die

Regionale Entwicklung des Außenhandels im ersten Halbjahr 1988 *) p)

Ländergruppe/Land	Veränderungen gegen Vorjahr in %		Salden in Mrd DM	
	Ausfuhr	Einfuhr	1. Hj. 1987	1. Hj. 1988
Industrialisierte westliche Länder	6,0	4,8	52,9	58,2
darunter:				
EG-Länder	9,4	3,6	30,2	39,2
darunter:				
Belgien und Luxemburg	8,4	5,9	4,8	5,5
Frankreich 1)	8,5	6,6	7,9	9,0
Großbritannien	9,9	0,1	8,0	10,2
Italien	9,7	3,2	3,8	5,4
Niederlande	5,8	– 1,3	0,4	2,0
Vereinigte Staaten	–15,8	6,4	11,8	7,1
Japan	20,1	6,0	– 7,7	– 7,5
Staatshandelsländer	3,0	1,7	1,8	2,0
darunter:				
Sowjetunion	9,6	–10,5	0,5	1,3
OPEC-Länder	4,9	– 5,6	1,4	2,1
Entwicklungsländer 2)	– 8,3	5,5	– 0,7	– 3,2
darunter:				
Netto-Ölexporteur	– 7,6	–11,7	0,9	0,9
Lateinamerikanische Länder	–19,4	5,4	– 0,4	– 1,5
Ostasiatische Schwellenländer 3)	6,7	11,3	– 1,9	– 2,3
Alle Länder	4,8	4,4	55,8	59,2

* Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — 1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — 3 Hongkong, Singapur, Südkorea und Taiwan. — p Vorläufig. BBk

deutschen Ausfuhren zusätzlich begünstigt haben dürfte.

Vor allem die Ausfuhren in die EG-Länder haben sich im ersten Halbjahr stark erhöht (+ 9 1/2% im Vorjahrsvergleich). Aufgrund ihrer günstigen Wettbewerbsposition haben offensichtlich die deutschen Exporteure von der Nachfrageausweitung auf diesen Märkten besonders profitiert. Dagegen sind die Ausfuhren in die USA in der gleichen Periode dem Wert nach um 16% gesunken. Zwar dürften die DM-Preise bei Exporten in die USA weiter zurückgegangen sein, da die D-Mark gegenüber dem Dollar im ersten Halbjahr 1988 um knapp 8% höher bewertet wurde als vor Jahresfrist. Doch haben die Ausfuhren in die USA auch real beträchtlich abgenommen. Die Anpassung der Wechselkurse hat somit im Außenhandel mit den USA deutliche Spuren hinterlassen. Rückläufig waren auch die Ausfuhren in die nicht zur OPEC zählenden Entwicklungsländer (–8%), wofür wohl hauptsächlich die Devisenprobleme in einer Reihe hochverschuldeter Länder maßgeblich gewesen sind.

Die *Einfuhren* übertrafen im zweiten Vierteljahr 1988 dem Wert nach ihr Vorjahrsniveau um 5 1/2 %. Auch hier sind die durch die Erhebungsumstellung bedingten statistischen Unsicherheiten unverkennbar, selbst wenn sie vermutlich nicht so gravierend zu Buche schlagen wie auf der Exportseite. Im gesamten ersten Halbjahr 1988 betrug das Einfuhrwachstum laut Außenhandelsstatistik 4 1/2 %. Bei im Vorjahrsvergleich nur wenig veränderten Einfuhrpreisen dürften die realen Importe in ähnlichem Maße wie die nominalen gestiegen sein. Von der anhaltenden Expansion der Inlandsnachfrage in der Bundesrepublik haben insbesondere ausländische Hersteller von Enderzeugnissen profitiert; doch hat darüber hinaus die steigende inländische Produktionstätigkeit höhere Rohstoff- und Vorprodukteinfuhren erfordert. Auch Rohöl wurde im ersten Halbjahr der Menge nach – bei freilich stagnierendem Gesamtenergieverbrauch in der Bundesrepublik – verstärkt importiert (+10%); allerdings gingen die Einfuhrpreise für Rohöl wegen abbröckelnder Weltmarktnotierungen und wegen des im Vorjahrsvergleich gesunkenen Dollarkurses um 15% zurück, so daß die Aufwendungen für die Rohölimporte gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahrs um 6% abnahmen.

Die niedrigen Ölpreise haben dem Wert nach insbesondere die Importe aus den Ölländern gedämpft. So waren die Aufwendungen für Einfuhren aus den OPEC-Ländern im ersten Halbjahr 1988 um 5 1/2 % niedriger als vor Jahresfrist; aus den übrigen öl-exportierenden Entwicklungsländern sowie aus der Sowjetunion nahmen sie sogar um 12% bzw. 10 1/2 % ab. Die Aufwendungen für Einfuhren aus Großbritannien und den Niederlanden blieben wohl aus demselben Grund gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Dagegen haben sich die Einfuhren aus den „Nicht-Ölländern“ teilweise kräftig erhöht, so aus den ostasiatischen Schwellenländern um 11% oder aus Frankreich, Belgien, Luxemburg, Japan und den USA um jeweils rd. 6%. Die verbesserte Inlandskonjunktur in der Bundesrepublik strahlte somit auch auf die Partnerländer aus.

Dienstleistungen und Übertragungen

Das Defizit der Bundesrepublik im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich im zweiten Vierteljahr kräftig zurückgebildet, und zwar auf 1,2 Mrd DM, nachdem es im ersten Quartal mit 3,4 Mrd DM recht hoch ausgefallen war. Allerdings haben sich vor allem im Zusammenhang mit der Intensivierung

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM	1987		1988 p)
	Jan./ Juni	Juli/ Dez.	Jan./ Juni
Position			
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel 1)			
Ausfuhr (fob)	257,0	270,4	269,4
Einfuhr (cif)	201,3	208,4	210,2
Saldo	+ 55,8	+ 62,0	+ 59,2
Ergänzungen zum Warenverkehr 2)			
und Transithandel	+ 0,1	— 1,7	— 1,3
Dienstleistungen	— 2,6	— 4,5	— 4,6
Übertragungen	—12,7	—15,6	—13,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 40,6	+ 40,2	+ 40,2
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 42,7	+ 37,6	+ 41,8
B. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 6,5	— 6,6	—10,0
Wertpapiere 3) zuzüglich			
Schuldscheine inländischer			
öffentlicher Stellen	+ 20,9	—24,8	—40,2
Wertpapiere	+ 25,5	—17,1	—34,2
Schuldscheine	— 4,6	— 7,7	— 6,0
Kredite der Banken	+ 5,0	— 6,2	— 0,9
Kredite öffentlicher Stellen	— 1,6	— 2,4	— 1,5
Sonstiges	+ 0,8	— 2,3	+ 2,0
Saldo	+ 18,7	—42,2	—50,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	—23,7	+ 17,5	+ 8,3
Wirtschaftsunternehmen	—10,0	— 1,6	—13,3
Öffentliche Hand	— 1,9	— 0,8	— 1,8
Saldo	—35,6	+ 15,1	— 6,8
Saldo der Kapitalbilanz	—16,9	—27,1	—57,5
C. Saldo der statistisch nicht			
aufgliederbaren Transaktionen			
(Restposten)	— 3,7	+ 8,1	+ 4,4
D. Ausgleichsposten zur Auslands-			
position der Bundesbank 4)	— 0,4	— 8,9	+ 0,9
E. Veränderung der Netto-Auslands-			
aktiva der Bundesbank			
(Zunahme: +) 5)			
(A + B + C + D)	+ 19,6	+ 12,3	—12,0

1 Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

des Kapitalverkehrs und der damit einhergehenden Ausweitung der Kapitalertragsströme die Schwankungen im Saldo der Dienstleistungsbilanz neuerdings erheblich verstärkt, so daß die Grundtendenzen erst in einem größeren Zeitabschnitt erkennbar werden. Im ersten Halbjahr von 1988 ist das Defizit im Dienstleistungsverkehr gegenüber der gleichen

40 Zeit des Vorjahrs von 2,6 Mrd DM auf 4,6 Mrd DM gestiegen, wodurch dem gleichzeitigen Anstieg der Außenhandelsüberschüsse ein gewisses Gegengewicht gesetzt wurde.

Die Dienstleistungsbilanz wird im Augenblick durch zwei gegenläufige Bewegungen bestimmt. Einerseits tendiert die Kapitalertragsbilanz zu höheren Überschüssen; sie erreichten im ersten Halbjahr 1988 2,2 Mrd DM, verglichen mit 1,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür ist das mit den Leistungsbilanzüberschüssen steigende Auslandsvermögen der Bundesrepublik. Andererseits erhöhte sich mit dem gestiegenen Einkommen und der hohen Konsumneigung in der Bundesrepublik das Defizit im Reiseverkehr (von 12,0 Mrd DM auf 12,6 Mrd DM). Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland nahmen um 6 1/2 % auf 19 Mrd DM zu. Der Anstieg der Netto-Ausgaben im Reiseverkehr war zusammen mit den schrumpfenden Netto-Einnahmen aus Bau- und Montageleistungen und dem Devisenumtausch von in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen so stark, daß der Anstieg der Überschüsse in der Kapitalertragsbilanz überkompensiert wurde.

Auch die Fehlbeträge bei den unentgeltlichen Leistungen haben sich im ersten Halbjahr 1988 deutlich erhöht; sie stiegen auf 13,2 Mrd DM (verglichen mit 12,7 Mrd DM vor Jahresfrist). Zu Buche schlugen hier insbesondere die Netto-Beiträge zum EG-Haushalt (4,6 Mrd DM), die an im Ausland lebende Empfänger zu zahlenden Renten, Pensionen und Unterstützungen (3,6 Mrd DM) sowie die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik lebenden ausländischen Arbeitnehmer (3,3 Mrd DM). Insbesondere die deutschen Zahlungen an die EG dürften langfristig – nicht zuletzt wegen der zu Anfang dieses Jahres vereinbarten neuen Regeln für die Haushaltsfinanzierung – kräftig steigen.

Im Juli, für den bereits erste Ergebnisse vorliegen, hat sich die Tendenz zu höheren Defiziten bei den „unsichtbaren Leistungstransaktionen“ fortgesetzt, und zwar sowohl in der Dienstleistungsbilanz (2,9 Mrd DM, verglichen mit 2,2 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat) als auch in der Übertragungsbilanz (2,6 Mrd DM gegenüber 2,3 Mrd DM vor einem Jahr). Ausschlaggebend hierfür waren vor allem gestiegene Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ausländische Anteilseigner, der verminderte Devisenumtausch ausländischer militärischer Dienststellen sowie höhere Beitragszahlun-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1987/1988	1988	Zum Vergleich: 1987
	Dez./März	April/Juli	April/Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)			
Direktinvestitionen im Ausland	— 6,0	— 6,4	— 4,8
Aktien und andere Beteiligungen	— 4,0	— 4,8	— 3,2
Übrige Anlagen	— 1,9	— 1,6	— 1,6
Ausländische Wertpapiere 1)	—18,6	—23,8	—12,7
Aktien und Investmentzertifikate	— 3,5	— 4,5	+ 0,6
darunter: Investmentzertifikate	— 2,3	— 3,2	— 0,1
DM-Anleihen	— 3,8	— 4,5	— 1,5
Fremdwährungsanleihen	—11,2	—14,8	—11,9
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	— 4,8	— 0,8	— 4,7
Kreditinstitute	— 2,3	+ 0,6	— 3,2
Unternehmen und Privatpersonen	— 0,4	— 0,1	+ 0,0
Öffentliche Stellen	— 2,2	— 1,3	— 1,5
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	— 0,7	— 1,0	— 1,1
Insgesamt	—30,0	—31,9	—23,3
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,3	— 2,7	+ 0,9
Aktien und andere Beteiligungen	— 0,2	— 2,2	+ 0,1
Übrige Anlagen	+ 1,5	— 0,5	+ 0,8
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 5,7	— 6,7	+ 12,9
Aktien und Investmentzertifikate	— 2,8	+ 2,2	+ 3,4
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2,4	— 5,4	+ 13,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 5,3	— 3,6	— 3,8
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 1,0	+ 7,7	+ 5,0
Kreditinstitute	+ 0,6	+ 4,6	+ 3,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,4	+ 3,1	+ 1,3
Übrige Kapitalanlagen im Inland	— 0,0	— 0,1	+ 0,0
Insgesamt	— 3,4	— 1,7	+ 18,7
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	—33,4	—33,7	— 4,6

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

gen der Bundesrepublik an internationale Organisationen.

Langfristiger Kapitalverkehr

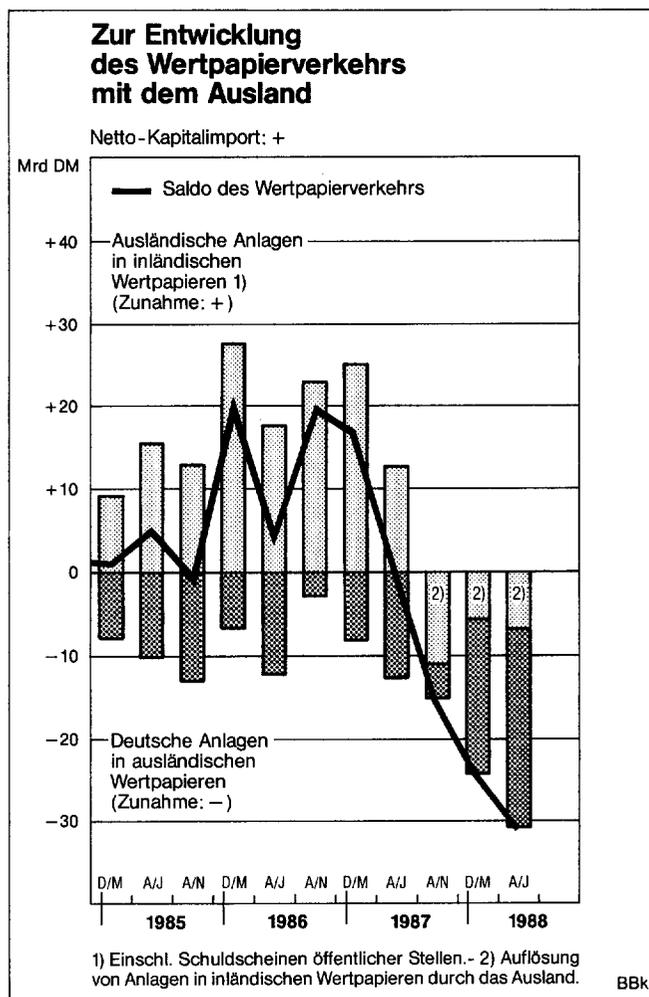
Den hohen Leistungsbilanzüberschüssen der Bundesrepublik standen im ersten Halbjahr 1988 noch größere langfristige Netto-Kapitalexporte gegenüber, so daß die deutsche Grundbilanz – die rechnerische Zusammenfassung von Leistungsbilanz und langfristiger Kapitalbilanz – ein Defizit von rd. 10 Mrd DM aufwies, nachdem im Vorjahr noch ein Überschuß von fast 60 Mrd DM entstanden war. Während

der Berichtsperiode hat sich die Tendenz zu Mittelabflüssen sogar noch leicht verstärkt; einerseits hing dies mit den verschlechterten Wechselkurswartungen für die D-Mark zusammen, andererseits haben diese Kapitalabflüsse aber auch mit zur Schwächeneigung der D-Mark am Devisenmarkt beigetragen. Auch im Juli, für den bereits Angaben vorliegen, hat sich der hohe Export langfristigen Kapitals fortgesetzt. Da die statistische Erfassung des Kapitalverkehrs nicht von den Umstellungsproblemen im Bereich der Außenhandelsstatistik tangiert ist, wird in der folgenden Analyse – im Interesse ihrer Aktualität – auf den Zeitraum April bis Juli abgestellt.

Während dieser vier Monate sind insbesondere durch den Erwerb *ausländischer Wertpapiere* vermehrt Mittel abgeflossen, nämlich 23,8 Mrd DM, verglichen mit 18,6 Mrd DM im vorangegangenen Viermonatszeitraum. Wie im Berichtsabschnitt „Wertpapiermärkte“ auf S.15ff. näher ausgeführt, haben inländische Anleger verstärkt ausländische Fremdwährungsanleihen nachgefragt; der Nettoerwerb solcher Papiere erreichte in den Berichtsmonaten mit 14,8 Mrd DM einen neuen Rekordstand (gegenüber 11,2 Mrd DM in den vier Monaten zuvor).

Ausschlaggebend hierfür waren die hohen Renditen dieser Papiere und die für Fremdwährungsanleihen günstige Wechselkursentwicklung. Auch der inländische Erwerb von DM-Auslandsanleihen war in den Berichtsmonaten mit (netto) 4,5 Mrd DM recht hoch; mehr als die Hälfte des gesamten Nettoabsatzes von DM-Auslandsanleihen wurde damit im Inland plaziert. Schließlich flossen durch Käufe von ausländischen Investmentzertifikaten – ganz überwiegend handelte es sich um Anteile der von deutschen Banken in Luxemburg aufgelegten Fonds – verstärkt Mittel ab (3,2 Mrd DM), während die Nachfrage nach ausländischen Aktien (ohne Beteiligungserwerb) relativ gering blieb (1,3 Mrd DM). Mitbestimmend für die verstärkten Käufe ausländischer Wertpapiere und Investmentanteile war vermutlich das Interesse der deutschen Investoren an quellensteuerfreien Anlagemöglichkeiten.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs wurden langfristige Mittel vor allem durch Direktinvestitionen deutscher Unternehmen (und Banken) im Ausland exportiert (6,4 Mrd DM). Wie schon früher wurden diese Gelder jeweils zu rund einem Drittel in den USA bzw. in den EG-Ländern investiert. Im langfristigen Kreditgeschäft der Banken flossen aller-



dings – entgegen dem allgemeinen Trend des langfristigen Kapitalexports – Gelder in die Bundesrepublik zurück (0,6 Mrd DM), wofür Kreditrückzahlungen durch Schuldner in den Industrieländern ausschlaggebend waren. Diese Rückzahlungen dürften damit zusammenhängen, daß sich ausländische Schuldner von entsprechender Kreditwürdigkeit gegenwärtig über den Markt für DM-Auslandsanleihen langfristige DM-Finanzierungen zu günstigeren Konditionen beschaffen können als bei inländischen Banken, deren Refinanzierung am Rentenmarkt sich durch die ab 1989 wirksame Quellensteuer bereits jetzt verteuert hat. Alles in allem gerechnet flossen in den Monaten April bis Juli insgesamt rd. 32 Mrd DM langfristige Mittel aus der Bundesrepublik ab, womit der bereits sehr hohe Kapitalexport der vier vorangegangenen Monate noch etwas übertroffen wurde.

Auf der anderen Seite löste das Ausland weiterhin *Anlagen in der Bundesrepublik* – netto gerechnet – auf; hierdurch floß ebenfalls Kapital ab, allerdings mit 1,7 Mrd DM in relativ geringem Umfang. Aus-

42 schlaggebend war auch hier die Entwicklung der Wertpapiertransaktionen (einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand). Hauptsächlich wohl wegen der Wechselkursentwicklung trennten sich ausländische Anleger von den relativ niedrig verzinslichen deutschen Rentenwerten (5,4 Mrd DM), deren Attraktivität zudem durch die Quellensteuer beeinträchtigt wird. Wie schon seit längerem wurden öffentliche Schuldscheine zurückgegeben bzw. fällige Schuldscheinanlagen nicht erneuert (3,6 Mrd DM). Diesen Mittelabflüssen stand freilich – erstmals seit Herbst 1987 – ein nennenswertes Auslandsengagement in deutschen Aktien (2,2 Mrd DM) gegenüber; in Anbetracht der günstiger als erwartet verlaufenden Konjunktur, der guten Gewinnsituation der deutschen Publikumsgesellschaften und der relativ niedrigen Bewertung deutscher Aktien boten sich hier attraktive Anlagemöglichkeiten. Außerhalb des Portfolioverkehrs flossen weitere langfristige Mittel dadurch ab, daß das Ausland Direktinvestitionen in der Bundesrepublik per saldo auflöste (2,7 Mrd DM). Hierbei schlug vor allem eine Großtransaktion im Bereich der Mineralölwirtschaft zu Buche. Ein gewisses Gegengewicht zu solchen Abzügen von Auslandsgeldern aus der Bundesrepublik bildeten langfristige Kreditaufnahmen der Banken und der Wirtschaft im Ausland (4,6 Mrd DM bzw. 3,1 Mrd DM). Zu einem erheblichen Teil scheint es sich dabei um die Gegenwerte von Anleihen der ausländischen Finanzierungsgesellschaften von deutschen Banken und Unternehmen gehandelt zu haben, die von diesen am internationalen Markt in D-Mark oder auch in Fremdwährung aufgenommen und an die inländischen Zentralen weitergeleitet wurden.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Durch kurzfristige Geldbewegungen sind in den Monaten April bis Juli – soweit statistisch erfaßt – vor dem Hintergrund der weiter unten näher beschriebenen Wechselkursentwicklung rd. 11 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen. Die Geldexporte konzentrierten sich bei den Kreditinstituten, deren kurzfristige Auslandsposition erfahrungsgemäß besonders ausgeprägt auf Devisenmarktspannungen bzw. Interventionen der Notenbanken reagiert. So stiegen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken von Ende März bis Ende Juli mit 14,2 Mrd DM wesentlich stärker als ihre entsprechenden Verbindlichkeiten (+ 6,2 Mrd DM); per saldo flossen also 8,0 Mrd DM von den Banken ins Ausland ab. Anders als üblich spiegelt dieser Netto-

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1987/1988	1988	Zum Vergleich: 1987
	Dez./März	April/Juli	April/Juli
Kreditinstitute	+ 9,8	– 8,0	–10,6
Forderungen	+ 6,9	–14,2	–13,8
Verbindlichkeiten	+ 2,8	+ 6,2	+ 3,2
Unternehmen und Privatpersonen	– 3,5	– 2,2	– 7,3
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 5,7	– 0,4	–11,3
Forderungen	– 4,2	– 0,4	– 8,7
Verbindlichkeiten	– 1,5	– 0,0	– 2,6
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,7
Forderungen	– 0,2	– 0,3	+ 1,0
Verbindlichkeiten	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,7
Handelskredite 1)	+ 1,0	– 2,6	+ 2,3
Forderungen	+ 0,3	– 5,1	+ 2,4
Verbindlichkeiten	+ 0,7	+ 2,5	– 0,1
Öffentliche Hand	– 3,6	– 0,8	+ 0,3
Forderungen	– 3,5	– 1,3	– 0,6
Verbindlichkeiten	– 0,2	+ 0,5	+ 0,9
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,6	–11,1	–17,6
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 8,6		+ 1,1
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 11,2		–16,6
1 Ohne Handelskredite für Juli 1988. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			
			BBk

Geldexport vor allem eine Aktivierung der kurzfristigen Fremdwährungsposition der Banken um 6,3 Mrd DM wider, d. h. die Banken weiteten ihre Fremdwährungsforderungen stärker aus als ihre entsprechenden Verbindlichkeiten. Dies deutet darauf hin, daß sich andere Sektoren – insbesondere inländische Nichtbanken – bei den Banken verstärkt Devisen per Termin beschafft haben.¹⁾

Die Geldexporte der Unternehmen, die von der Devisenmarktsituation nicht so unmittelbar tangiert werden wie die Geldbewegungen der Banken, hielten sich in den Berichtsmonaten – insgesamt gesehen – mit netto gut 2 Mrd DM in Grenzen. Kurzfristige Mittel flossen hier vor allem durch Handelskredite ab: Im Zusammenhang mit dem lebhaften Exportgeschäft stiegen die ausstehenden Exportforderungen der Wirtschaft im Verlauf des zweiten Vierteljahres (Angaben für Juli liegen noch nicht vor) recht kräftig um 5,1 Mrd DM, während die Importverbindlichkeiten mit 2,5 Mrd DM nur halb so stark expandierten. Die Mittelbewegungen im Rahmen der Finanzkredite der Unternehmen waren dagegen

1 Die kurzfristigen Fremdwährungsaktiva und -passiva sind nur ein Ausschnitt aus der gesamten Netto-Devisenposition der Banken. Bei einer insgesamt weitgehend geschlossenen Position der Banken müssen einzelnen Pluspositionen entsprechende Minuspositionen bei anderen Fremdwährungsgeschäften gegenüberstehen.

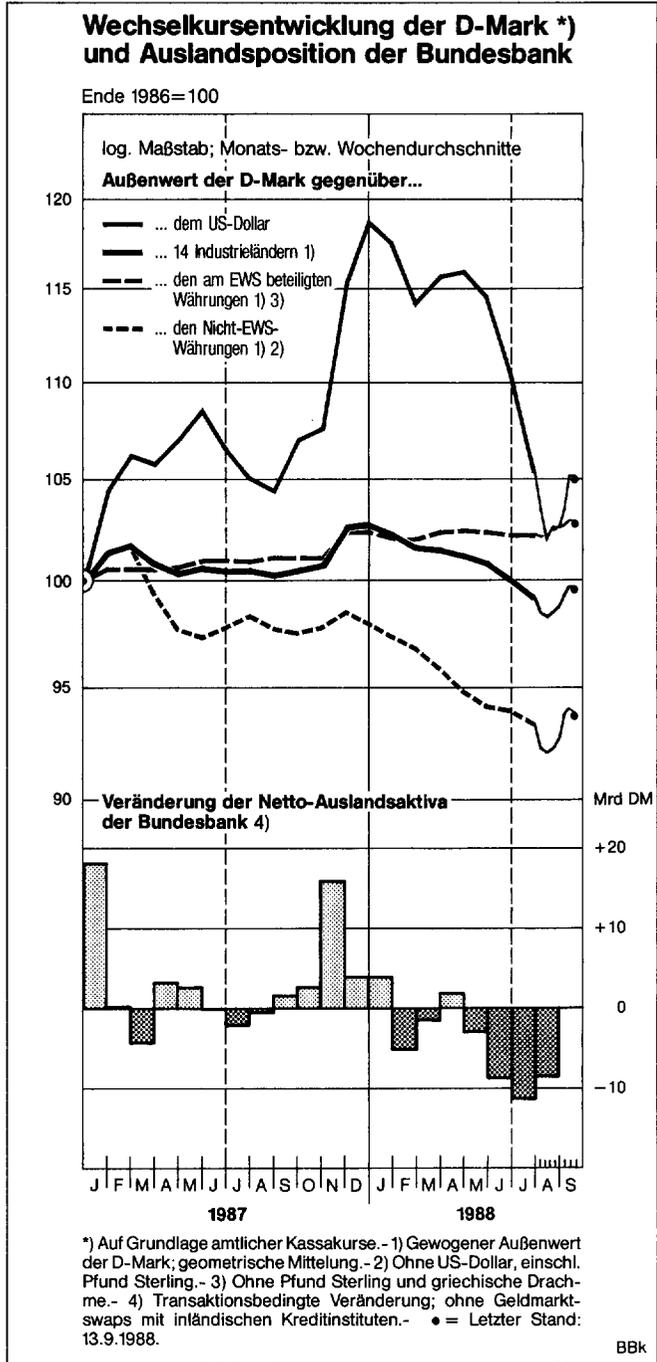
während der Berichtsmonate weitgehend ausgeglichen.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die D-Mark neigte am Devisenmarkt in der Berichtsperiode überwiegend zur Schwäche. Insbesondere gegenüber dem Dollar stand sie zeitweise unter ausgeprägtem Abwertungsdruck. Zum Teil reflektierte der Dollarkurs der D-Mark damit die allgemeine Stärke des Dollars, der sich aufgrund steigender Zinsen für Dollaranlagen und am Markt günstig aufgenommener Daten über die US-Handelsbilanz seit Mitte Mai gegenüber den meisten Währungen aufwertete. Zugleich aber wurde der DM-Außenwert auch durch die geringe Attraktivität von DM-Anlagen und die davon ausgelösten hohen Kapitalexporte aus der Bundesrepublik unter Druck gesetzt. Gemäß den internationalen Absprachen zur Stabilisierung des Dollarkurses gelang es zwar den Notenbanken durch umfangreiche konzertierte Dollarabgaben einen sich selbst verstärkenden Kursauftrieb des Dollars zu verhindern; eine Kursstabilisierung setzte jedoch erst nach der Anpassung der Zinssätze in Europa mit den Beschlüssen vom 25. August ein. Ungeachtet der zuletzt eingetretenen leichten Abschwächung des Dollars hat die D-Mark von Ende März d.J. bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber dieser Währung 10 1/2 % an Wert verloren; verglichen mit dem Dollar-Tiefstkurs von Ende 1987 bedeutet dies eine Abwertung um knapp 15%.

Auch gegenüber anderen wichtigen Währungen außerhalb des Europäischen Wechselkurssystems hat die D-Mark im Verlauf der Berichtsmonate an Wert eingebüßt: So notierte sie zuletzt gegenüber dem japanischen Yen um 4% niedriger als Ende März, und auch gegenüber dem Pfund Sterling hat sie sich etwas abgeschwächt. Relativ zum Schweizer Franken hat sie sich freilich aufgewertet (+ 2%). Im Durchschnitt der Nicht-EWS-Währungen (ohne Dollar gerechnet) ergibt sich damit ein Wertverlust von 1 1/2 % seit Ende März.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems verlief die Wechselkursentwicklung dagegen recht ruhig, wozu auch gelegentliche DM-Käufe von EWS-Partnern beitrugen. Die D-Mark bewegte sich durchweg in der oberen Hälfte der Bandbreite und notierte bei Abschluß dieses Berichts gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursverbund beteiligten Währungen knapp über dem Stand von Ende März.



Alles in allem gerechnet ist der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern im Verlauf der Berichtszeit um 2% zurückgegangen, womit er den Stand vom Jahresanfang zuletzt um 3 1/2 % unterschritt. Diese nominale Abwertung, die eine entsprechende Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft bzw. der mit den Importen konkurrierenden Inlandsbranchen bedeutet, wird in ihrer Wirkung noch dadurch verstärkt, daß das Preis- und Kostenniveau in der Bundesrepublik (gemessen am Deflator des Gesamtabsatzes) weiterhin langsamer

44 steigt als in den anderen Industrieländern. Real betrachtet, d.h. nach Ausschaltung dieses Preisgefälles, hat sich die D-Mark also in letzter Zeit noch stärker abgewertet als in nominaler Rechnung – eine Entwicklung, die dem längerfristigen Ziel eines Abbaus der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte zuwiderläuft und zudem über steigende Einfuhrpreise das Preisklima im Inland belastet.

Vor dem Hintergrund der DM-Schwäche und mitbedingt durch die international koordinierten Interventionen zur Stabilisierung der Devisenmarktentwicklung haben die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank*, die gegen Ende vergangenen Jahres u.a. wegen hoher Dollarzuflüsse einen Höchststand erreicht hatten, von Anfang April bis zum Abschluß dieses Berichtes – zu Bilanzkursen gerechnet – um 27,7 Mrd DM abgenommen. Einerseits gingen die Währungsreserven der Bundesbank um 18,9 Mrd DM zurück, da die Bundesbank zur Dämpfung des Dollarkursanstiegs in großem Umfang Dollar in den Markt gab. Auf der anderen Seite haben die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank seit Ende März um 8,8 Mrd DM zugenommen, vor allem, weil die amerikanischen Währungsbehörden die von ihnen zur Stützung der D-Mark am Markt gekauften DM-Beträge bei der Bundesbank anlegten.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatkontosätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristige				
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen							darunter Wertpapiere	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	— 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	— 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	+ 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	— 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	— 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1987	+ 86 950	— 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 6 117	+ 70 723	+ 43 127	
1985 1. Hj.	+ 41 228	— 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 128	— 6 685	+ 15 813	+ 5 364	+ 46 828	+ 15 795	
2. Hj.	+ 56 909	— 162	+ 57 071	+ 45 287	+ 2 588	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 839	+ 7 945	+ 12 894	— 5 018	+ 28 160	+ 18 669	
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	— 6 121	+ 234	+ 10 958	— 5 892	+ 16 850	— 5 192	+ 36 868	+ 18 708	
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	— 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	— 4 363	+ 32 965	+ 18 921	
1987 1. Hj.	+ 7 882	— 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	— 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	— 6 960	+ 36 325	+ 19 767	
2. Hj.	+ 79 068	— 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	— 4 366	+ 13 077	+ 34 398	+ 23 360	
1988 1. Hj.	+ 49 515	— 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	— 10 558	— 12 845	+ 2 287	+ 10 924	+ 20 513	+ 23 456	
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 865	— 12 658	+ 11 793	+ 6 104	+ 33 770	+ 9 314	
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 9 993	+ 5 973	+ 4 020	— 740	+ 13 058	+ 6 481	
3. Vj.	+ 11 698	— 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 227	+ 5 694	— 1 467	— 1 355	+ 5 503	+ 9 156	
4. Vj.	+ 45 211	+ 801	+ 44 410	+ 35 592	+ 1 559	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 612	+ 2 251	+ 14 361	— 3 663	+ 22 657	+ 9 513	
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	— 6 053	— 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	— 4 476	+ 25 674	+ 9 927	
2. Vj.	+ 23 555	— 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	— 68	+ 1 291	+ 5 404	— 8 041	+ 13 445	— 716	+ 11 194	+ 8 781	
3. Vj.	+ 14 306	— 339	+ 14 645	+ 12 649	— 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	— 3 426	+ 11 743	+ 9 016	
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	— 937	+ 21 222	+ 9 905	
1987 1. Vj.	— 8 632	— 2 260	— 6 372	— 2 605	+ 1 858	— 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	— 4 444	+ 23 948	+ 10 634	
2. Vj.	+ 16 514	— 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	— 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	— 2 516	+ 12 377	+ 9 133	
3. Vj.	+ 36 006	— 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	— 4 332	— 1 508	— 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648	
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 169	+ 22 711	— 1 542	+ 6 097	+ 20 229	+ 11 712	
1988 1. Vj.	+ 12 742	— 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	— 9 009	— 2 913	— 6 096	+ 7 623	+ 10 648	+ 13 433	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	— 1 549	— 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+ 10 023	
1986 Jan.	— 4 190	+ 5 179	— 9 369	— 7 500	+ 646	— 1 869	+ 381	+ 2 494	+ 4 092	— 1 598	— 894	+ 11 314	+ 3 663	
Febr.	— 427	— 2 100	+ 1 673	+ 4 448	— 741	— 2 775	— 335	+ 7 326	+ 378	+ 6 948	— 2 425	+ 6 597	+ 4 078	
März	+ 10 426	+ 735	+ 9 691	+ 11 100	+ 584	— 1 409	— 1 103	— 4 266	— 2 321	— 1 945	— 1 157	+ 7 763	+ 2 186	
April	+ 2 751	— 2 798	+ 5 549	+ 3 504	+ 1 220	+ 2 045	+ 2 139	— 3 973	— 4 208	+ 235	— 2 351	+ 4 303	+ 4 604	
Mai	+ 8 219	+ 2 327	+ 5 892	+ 6 231	+ 466	— 339	+ 514	+ 4 715	— 5 054	+ 9 769	+ 1 838	+ 5 755	+ 2 995	
Juni	+ 12 585	— 1 490	+ 14 075	+ 15 849	+ 1 658	— 1 774	— 1 362	+ 4 662	+ 1 221	+ 3 441	— 203	+ 1 136	+ 1 182	
Juli	+ 5 207	— 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	— 863	+ 2 492	+ 3 961	
Aug.	+ 2 910	— 266	+ 3 176	+ 3 776	— 1 018	— 600	— 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	— 2 929	+ 5 919	+ 3 490	
Sept.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	— 168	— 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	— 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565	
Okt.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	— 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016	
Nov.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	— 3 764	+ 18 065	— 2 989	+ 3 790	+ 2 893	
Dez.	+ 15 127	— 2 393	+ 17 520	+ 14 490	— 1 258	+ 3 030	— 1 061	+ 8 120	— 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996	
1987 Jan.	— 8 508	+ 929	— 9 437	— 5 696	+ 10	— 3 741	— 1 144	+ 9 226	+ 18 287	— 9 061	— 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
Febr.	— 2 569	— 2 317	— 252	— 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292	
März	+ 2 445	— 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	— 412	+ 1 181	+ 3 102	— 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662	
April	+ 1	+ 52	— 51	— 98	— 849	+ 47	— 2 114	+ 62	+ 3 422	— 3 360	— 1 622	+ 1 023	+ 3 980	
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	— 1 083	+ 9 337	+ 3 600	
Juni	+ 10 671	— 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	— 967	— 376	+ 3 050	— 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553	
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	— 666	— 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439	
Aug.	+ 11 391	— 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	— 1 330	— 678	— 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217	
Sept.	+ 14 806	— 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	— 2 336	+ 1 624	— 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992	
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	— 8 175	+ 4 155	— 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938	
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	— 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390	
Dez.	+ 15 369	— 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+ 12 650	+ 4 384	
1988 Jan.	— 1 652	+ 461	— 2 113	— 6 664	— 626	+ 4 551	+ 3 054	— 4 089	+ 4 029	— 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066	
Febr.	+ 4 545	— 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	— 899	+ 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417	
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	— 31	+ 978	+ 2 307	— 4 021	— 1 600	— 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950	
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	— 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031	
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	+ 3 514	— 3 142	— 372	+ 703	+ 5 422	+ 4 449	
Juni	+ 21 807	— 2 268	+ 24 075	+ 18 215	— 57	+ 5 860	+ 3 134	— 793	— 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543	
Juli p)	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	— 10 910	— 11 188	+ 278	— 2 205	— 160	+ 4 819	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündigungsfrist								VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)				Spar-einlagen in-ländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist		Zeit
Quellen 3)								Geldvolumen M 2		Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren		Spar-einlagen in-ländischer Nicht-banken mit gesetzlicher Kündigungsfrist		
Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündigungsfrist	Spar-briefe	Inhaber-schuld-verschreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück-lagen 5)	IV. Zentral-bank-einlagen in-ländischer öffent-licher Haushalte	V. Son-stige Ein-flüsse 6)	ins-gesamt	zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf 7)	Sicht-einlagen in-ländischer Nicht-banken	Termin-gelder in-ländischer Nicht-banken bis unter 4 Jahren			
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 267	+ 9 684	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985	
+ 15 330	+ 9 933	- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	1986	
+ 9 742	+ 9 834	- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	1987	
+ 632	+ 5 948	+ 18 450	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.	
+ 10 583	+ 4 430	- 9 183	+ 3 661	- 3 420	- 4 838	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.	
+ 4 426	+ 4 980	+ 127	+ 8 627	+ 4 034	+ 8 306	- 8 886	- 14 166	- 4 777	+ 1 535	- 6 312	- 9 389	+ 5 280	1986 1. Hj.	
+ 10 904	+ 4 953	- 4 848	+ 3 035	- 5 139	- 5 156	+ 74 607	+ 48 478	+ 29 427	+ 6 749	+ 22 678	+ 19 051	+ 26 129	2. Hj.	
+ 2 875	+ 7 156	- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	1987 1. Hj.	
+ 6 867	+ 2 678	- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+ 63 583	+ 42 729	+ 27 039	+ 8 668	+ 18 371	+ 15 690	+ 20 854	2. Hj.	
- 4 211	- 1 989	- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	1988 1. Hj.	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 496	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 2 046	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.	
- 1 258	+ 1 540	- 5 720	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	- 4 547	+ 2 683	3. Vj.	
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 871	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.	
+ 893	+ 4 761	+ 6 254	+ 3 839	+ 2 142	+ 8 837	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.	
+ 3 533	+ 219	- 6 127	+ 4 788	+ 1 892	- 531	+ 16 404	+ 14 948	+ 15 884	+ 1 218	+ 14 666	- 936	+ 1 456	2. Vj.	
- 637	+ 1 321	+ 618	+ 1 425	- 2 383	+ 10 028	+ 12 201	+ 7 775	- 2 384	+ 1 644	+ 4 028	+ 10 159	+ 4 426	3. Vj.	
+ 11 541	+ 3 632	- 5 466	+ 1 610	- 2 756	- 15 184	+ 62 406	+ 40 703	+ 31 811	+ 5 105	+ 26 706	+ 8 892	+ 21 703	4. Vj.	
+ 852	+ 5 130	+ 4 424	+ 2 908	+ 6 431	+ 2 181	- 19 813	- 25 891	- 21 940	- 789	- 21 151	- 3 951	+ 6 078	1987 1. Vj.	
+ 2 023	+ 2 026	- 5 237	+ 4 432	- 3 226	+ 3 560	+ 18 796	+ 18 693	+ 21 924	+ 4 059	+ 17 865	+ 3 231	+ 103	2. Vj.	
- 1 954	- 511	+ 3 452	+ 1 534	+ 2 409	+ 12 953	+ 2 143	- 1 356	- 1 553	+ 2 094	+ 3 647	+ 197	+ 3 499	3. Vj.	
+ 8 821	+ 3 189	- 4 664	+ 1 171	- 2 094	- 15 344	+ 61 440	+ 44 085	+ 28 592	+ 6 574	+ 22 018	+ 15 493	+ 17 355	4. Vj.	
- 2 660	- 791	- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	1988 1. Vj.	
- 1 551	- 1 198	- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	+ 1 366	+ 1 455	2. Vj.	
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 5 838	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.	
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 851	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.	
+ 2 116	+ 810	+ 1 104	+ 1 547	+ 2 259	+ 3 850	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März	
+ 1 340	+ 331	- 4 263	+ 2 291	- 1 455	- 3 753	- 317	- 1 310	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	+ 3 024	+ 993	April	
+ 997	- 338	+ 612	+ 1 489	- 1 360	+ 541	+ 7 998	+ 7 854	+ 3 386	+ 939	+ 2 447	+ 4 468	+ 144	Mai	
+ 1 196	+ 226	- 2 476	+ 1 008	+ 4 707	+ 2 681	+ 8 723	+ 8 404	+ 10 784	- 85	+ 10 869	- 2 380	+ 319	Juni	
- 3 381	+ 609	+ 381	+ 922	- 2 674	+ 5 407	+ 3 784	+ 1 256	- 5 229	+ 2 735	- 7 964	+ 6 485	+ 2 528	Juli	
+ 1 467	+ 572	+ 189	+ 201	- 657	- 2 221	+ 9 143	+ 7 676	+ 680	+ 189	+ 491	+ 6 996	+ 1 467	Aug.	
+ 1 277	+ 140	+ 48	+ 302	+ 948	+ 6 842	- 726	- 1 157	+ 2 165	- 1 280	+ 3 445	- 3 322	+ 431	Sept.	
+ 1 375	+ 365	- 1 743	+ 576	- 2 274	+ 5 480	+ 9 094	+ 6 582	+ 1 616	+ 1 669	- 53	+ 4 966	+ 2 512	Okt.	
+ 1 083	+ 778	- 1 258	+ 294	- 864	- 7 751	+ 30 377	+ 27 623	+ 28 009	+ 3 264	+ 24 745	- 386	+ 2 754	Nov.	
+ 9 083	+ 2 489	- 2 465	+ 740	+ 382	- 12 913	+ 22 935	+ 6 498	+ 2 186	+ 172	+ 2 014	+ 4 312	+ 16 437	Dez.	
- 3 042	+ 2 423	+ 4 327	+ 696	+ 589	+ 4 259	- 12 214	- 17 273	- 23 415	- 1 578	- 21 837	+ 6 142	+ 5 059	1987 Jan.	
+ 2 220	+ 2 014	- 1 249	+ 368	- 115	- 4 374	+ 3 326	+ 2 340	+ 2 369	+ 708	+ 1 661	- 29	+ 986	Febr.	
+ 1 674	+ 693	+ 1 346	+ 1 844	+ 5 957	+ 2 296	- 10 925	- 10 958	- 894	+ 81	- 975	- 10 064	+ 33	März	
+ 266	+ 834	- 5 232	+ 1 175	- 4 881	- 42	+ 3 963	+ 3 910	+ 4 441	+ 3 197	+ 1 244	- 531	+ 53	April	
+ 766	+ 716	+ 2 095	+ 2 160	- 28	- 4 214	+ 12 628	+ 12 920	+ 7 786	+ 389	+ 7 397	+ 5 134	- 292	Mai	
+ 991	+ 476	- 2 100	+ 1 097	+ 1 683	+ 7 816	+ 2 205	+ 1 863	+ 9 697	+ 473	+ 9 224	- 7 834	+ 342	Juni	
- 3 862	- 208	- 126	+ 919	- 2 558	+ 10 164	+ 375	- 2 602	- 5 031	+ 4 142	- 9 173	+ 2 429	+ 2 977	Juli	
+ 960	- 468	+ 2 311	+ 202	+ 1 860	- 9 124	+ 10 103	+ 9 194	+ 6 097	- 1 780	+ 7 877	+ 3 097	+ 909	Aug.	
+ 948	+ 165	+ 1 267	+ 413	+ 3 107	+ 11 913	- 8 335	- 7 948	- 2 619	- 268	- 2 351	- 5 329	- 387	Sept.	
+ 352	- 141	- 3 401	+ 593	- 4 205	+ 2 967	+ 9 590	+ 8 842	+ 3 092	+ 1 941	+ 1 151	+ 5 750	+ 748	Okt.	
+ 796	+ 666	+ 1 153	+ 233	- 1 738	- 4 941	+ 30 013	+ 28 981	+ 28 601	+ 2 992	+ 25 609	+ 380	+ 1 032	Nov.	
+ 7 673	+ 2 664	- 2 416	+ 345	+ 3 849	- 13 370	+ 21 837	+ 6 262	+ 3 101	+ 1 641	- 4 742	+ 9 363	+ 15 575	Dez.	
- 2 492	- 211	+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	- 14 852	- 20 100	- 21 218	- 1 517	- 19 701	+ 1 118	+ 5 248	1988 Jan.	
+ 74	- 481	- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+ 11 569	+ 515	+ 11 054	- 6 279	+ 2 770	Febr.	
- 242	- 99	- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+ 13 524	- 14 654	- 14 623	- 6 618	+ 4 144	- 10 762	- 8 005	- 31	März	
- 844	- 617	- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	April	
- 335	- 380	+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+ 12 379	+ 12 309	+ 7 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	Mai	
- 372	- 201	- 347	+ 1 290	+ 2 902	+ 14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	Juni	
- 2 985	- 1 057	- 1 361	+ 424	- 2 724	+ 1 282	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	Juli p)	

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute		Unternehm-
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	
Ausgleichsfor-		Ausgleichsfor-		Ausgleichsfor-		Ausgleichsfor-		Ausgleichsfor-		Ausgleichsfor-			
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1987 Juni	2 760 407	2 137 356	14 090	12 775	706	3 486	8 683	1 315	—	1 315	2 123 266	1 652 695	
Juli	2 753 680	2 147 165	14 617	13 291	1 199	3 409	8 683	1 326	—	1 326	2 132 548	1 655 723	
Aug.	2 776 224	2 158 556	14 193	12 867	824	3 360	8 683	1 326	—	1 326	2 144 363	1 663 891	
Sept.	2 795 600	2 173 362	13 838	12 585	601	3 301	8 683	1 253	—	1 253	2 159 524	1 678 273	
Okt.	2 805 299	2 191 230	14 031	12 778	841	3 254	8 683	1 253	—	1 253	2 177 199	1 685 093	
Nov.	2 832 836	2 198 855	15 789	14 536	2 644	3 209	8 683	1 253	—	1 253	2 183 066	1 686 313	
Dez.	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988 Jan.	2 840 747	2 211 672	14 373	13 054	1 242	3 129	8 683	1 319	50	1 269	2 197 299	1 692 498	
Febr.	2 842 898	2 215 017	13 077	11 808	—	3 125	8 683	1 269	—	1 269	2 201 940	1 695 362	
März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708	
April	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 562	
Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435	
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890	
Juli p)	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3											
		insgesamt	Geldvolumen M 2								Spar-	Zentral-	
			zu-	Geldvolumen M 1			Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			inlän-			inlän-
				discher Nichtbanken	zu-	Bargeld-	Sichteinlagen inländischer	zu-	Unter-					öffent-	discher Nicht-	discher öffent-
Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken			
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 006	204 027	32 379	395 413	2 249
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1987 Juni	2 760 407	1 049 460	603 517	358 731	115 424	243 307	229 493	13 814	244 786	208 155	36 631	445 943	4 349
Juli	2 753 680	1 049 835	600 915	353 700	119 566	234 134	223 083	11 051	247 215	212 089	35 126	448 920	1 791
Aug.	2 776 224	1 059 938	610 109	359 797	117 786	242 011	229 709	12 302	250 312	212 609	37 703	449 829	3 651
Sept.	2 795 600	1 051 603	602 161	357 178	117 518	239 660	227 483	12 177	244 983	208 509	36 474	449 442	6 758
Okt.	2 805 299	1 061 193	611 003	360 270	119 459	240 811	228 121	12 690	250 733	217 180	33 553	450 190	2 553
Nov.	2 832 836	1 091 206	639 984	388 871	122 451	266 420	251 983	14 437	251 113	215 584	35 529	451 222	815
Dez.	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664
1988 Jan.	2 840 747	1 098 191	626 146	364 552	122 575	241 977	230 460	11 517	261 594	223 385	38 209	472 045	3 626
Febr.	2 842 898	1 106 251	631 436	376 121	123 090	253 031	238 589	14 442	255 315	218 523	36 792	474 815	4 488
März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152
April	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013
Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545
Juli p)	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)	
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)	
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986	
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987	
330 048	1 292 843	29 804	470 571	9 593	382 625	75 816	2 537	497 597	111 610	385 987	125 454	1987 Juni	
322 654	1 302 472	30 597	476 825	11 349	385 353	77 640	2 483	495 199	109 344	385 855	111 316	Juli	
321 627	1 309 981	32 283	480 472	8 492	389 388	80 112	2 480	494 149	109 980	384 169	123 519	Aug.	
329 171	1 315 850	33 252	481 251	7 116	391 038	80 617	2 480	498 976	113 648	385 328	123 262	Sept.	
327 701	1 323 509	33 883	492 106	7 333	396 006	86 286	2 481	494 679	115 557	379 122	119 390	Okt.	
321 917	1 330 386	34 010	496 753	9 791	401 148	83 333	2 481	504 460	128 751	375 709	129 521	Nov.	
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	Dez.	
321 134	1 339 351	32 013	504 801	10 230	405 230	86 917	2 424	495 516	125 013	370 503	133 559	1988 Jan.	
319 313	1 342 910	33 139	506 578	11 055	406 158	86 942	2 423	494 202	119 956	374 246	133 679	Febr.	
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	März	
323 155	1 350 429	33 978	508 487	10 600	407 413	88 050	2 424	491 124	120 035	371 089	117 668	April	
322 689	1 356 388	34 358	510 916	8 376	409 308	90 809	2 423	492 780	117 254	375 526	129 940	Mai	
334 402	1 363 187	34 301	516 776	11 256	409 320	93 943	2 257	499 642	109 690	389 952	129 402	Juni	
328 114	1 370 896	34 665	521 581	11 785	411 987	95 602	2 207	502 877	103 627	399 250	126 658	Juli p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte										
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 310 147	382 889	225 470	157 419	233 430	185 681	379 122	129 025	227 863	24 265	203 598	14 409	154 179	1987 Juni
1 309 688	387 328	229 617	157 711	229 568	185 473	377 375	129 944	227 445	24 256	203 189	13 329	151 592	Juli
1 315 732	391 545	232 799	158 746	230 528	185 005	378 508	130 146	229 138	25 575	203 563	12 350	155 415	Aug.
1 321 029	394 537	235 921	158 616	231 476	185 170	379 287	130 559	236 674	27 674	209 000	14 708	164 828	Sept.
1 321 450	398 475	239 031	159 444	231 828	185 029	374 966	131 152	242 455	25 641	216 814	9 269	168 379	Okt.
1 327 407	401 865	241 723	160 142	232 624	185 695	375 838	131 385	233 363	24 132	209 231	9 768	170 277	Nov.
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	Dez.
1 345 737	411 315	250 700	160 615	237 805	188 148	376 129	132 340	230 348	21 219	209 129	14 084	148 761	1988 Jan.
1 344 844	415 732	254 542	161 190	237 879	187 667	371 112	132 454	231 324	21 741	209 583	9 444	146 547	Febr.
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	März
1 348 132	423 713	262 166	161 547	236 593	186 951	366 442	134 433	231 743	21 402	210 341	10 929	144 442	April
1 353 039	428 162	265 896	162 266	236 258	186 571	366 609	135 439	236 710	21 545	215 165	11 694	147 338	Mai
1 353 806	429 705	268 090	161 615	235 886	186 370	365 216	136 629	243 614	21 840	221 774	16 453	158 247	Juni
1 352 515	434 524	272 546	161 978	232 901	185 313	362 724	137 053	257 358	25 963	231 395	13 272	161 588	Juli p)

10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der

Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Ban-

ken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch											B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (–) bei der Bundesbank 5)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: –)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)			Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank	Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)		zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: –)
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	12) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	- 7 637	
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213	
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	- 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136	
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	+ 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054	
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182	
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212	
2. Vj.	- 1 814	- 1 869	+ 55	154 223	- 9 819	+ 816	+ 68	- 994	+ 8 181	- 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	- 4 946	
3. Vj.	- 3 623	- 2 644	- 979	157 846	+ 7 045	- 5 660	+ 2	- 600	+ 1 118	- 1 718	+ 152	-	+ 152	- 13	
4. Vj.	- 9 875	- 7 062	- 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	- 280	+ 1 576	- 1 874	+ 737	- 107	-	- 107	- 402	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	- 2 819	+ 12 532	- 5 600	- 5 416	- 184	- 7 157	
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329	
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47	
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027	
2. Vj.	- 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306	
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	- 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	- 625	- 1 213	+ 16 359	- 101	-	- 101	- 63	
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	- 197	+ 139	+ 157	- 1 656	+ 6 319	- 5 678	- 5 416	- 262	- 6 804	
März	- 1 085	- 1 139	+ 54	169 236	- 2 456	- 6 540	+ 24	- 139	+ 50	- 10 146	+ 179	-	+ 179	- 290	
April	- 1 683	- 1 802	+ 119	170 919	- 192	+ 5 391	+ 2	- 105	+ 3 107	+ 6 520	- 95	-	- 95	+ 81	
Mai	- 974	- 820	- 154	171 893	+ 3 762	- 637	+ 34	+ 1 092	+ 2 351	+ 5 560	- 109	-	- 109	- 413	
Juni	- 2 432	- 1 711	- 721	174 325	+ 1 224	- 2 162	- 120	+ 299	- 272	- 3 463	+ 6	-	+ 6	+ 3	
Juli	- 2 655	- 2 192	- 463	176 980	- 2 349	- 17	+ 41	- 1 369	- 863	- 7 212	- 145	-	- 145	- 16	
Aug.	- 352	- 547	+ 195	177 332	- 1 405	+ 4 400	+ 76	- 473	- 867	+ 1 379	+ 149	-	+ 149	+ 34	
Sept.	- 222	+ 344	- 566	177 554	+ 1 118	- 6 630	- 75	- 618	+ 545	- 5 882	- 42	-	- 42	- 65	
Okt.	- 319	- 591	+ 272	177 873	+ 1 468	+ 2 985	+ 42	+ 64	- 651	+ 3 589	- 30	-	- 30	+ 62	
Nov.	- 2 078	- 1 400	- 678	179 951	+ 14 378	+ 944	- 105	+ 1 119	- 1 107	+ 13 151	- 363	-	- 363	- 62	
Dez.	- 8 716	- 6 298	- 2 418	188 667	+ 4 877	+ 1 180	- 106	+ 1 553	- 1 538	- 2 750	+ 120	-	+ 120	- 104	
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	- 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	- 627	- 115	+ 8 965	+ 227	-	+ 227	- 8	
Febr.	+ 1 082	- 162	+ 1 244	184 342	- 2 275	- 3 608	+ 344	- 263	- 1 842	- 6 562	+ 41	-	+ 41	- 5 035	
März	- 2 339	- 1 554	- 785	186 681	- 2 897	- 5 265	- 235	- 138	+ 1 090	- 9 784	+ 44	-	+ 44	+ 16	
April	- 34	- 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	- 51	+ 567	- 1 039	+ 2 305	+ 51	-	+ 51	+ 57	
Mai	- 1 585	- 1 244	- 341	188 300	+ 710	+ 8 118	- 106	+ 386	- 576	+ 6 947	+ 1	-	+ 1	- 415	
Juni	- 2 262	- 1 134	- 1 128	190 562	- 6 676	- 4 906	+ 86	+ 1 022	- 770	- 13 506	- 153	-	- 153	+ 52	
Juli	- 3 571	- 3 326	- 245	194 133	- 10 921	+ 2 281	+ 37	- 1 270	+ 467	- 12 977	- 244	-	- 244	+ 84	
Aug. ts)	+ 347	- 99	+ 446	193 786	- 9 773	+ 2 754	- 94	- 186	- 2 374	- 9 326	+ 129	-	+ 129	- 42	

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank								D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschlußguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonebereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)	Zeit
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisenswap- und -pensionsgeschäfte											
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,6	1975
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,0	1976
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,0	1977
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,2	1978
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,5	1980
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,5	1983
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	+ 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,5	1986
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,7	1987
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	± 0	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,7	1985 1. Vj.
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	± 0	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,4	3. Vj.
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,7	4. Vj.
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.
+ 503	- 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	31 839	210,9	2. Vj.
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	13) 215,6	3. Vj.
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	- 217	3 195	1 026	32 450	220,5	4. Vj.
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,4	1987 1. Vj.
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	13) 229,3	2. Vj.
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,1	3. Vj.
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,7	4. Vj.
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	13) 243,9	1988 1. Vj.
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,0	2. Vj.
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	+ 102	4 197	229	18 709	13) 221,8	1987 Jan.
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	+ 3 706	+ 3 395	+ 173	+ 138	802	402	21 367	13) 223,2	Febr.
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	-	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	- 1 509	+ 17	+ 33	2 311	419	32 949	224,4	März
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	-	- 1 654	- 5 891	+ 629	- 290	- 284	- 55	2 601	135	27 696	13) 226,1	April
- 174	- 5 525	+ 192	- 43	+ 162	+ 302	- 5 608	- 48	- 169	+ 278	- 61	2 770	413	22 827	227,7	Mai
+ 59	+ 3 993	- 217	+ 441	- 162	- 302	+ 3 821	+ 358	- 298	- 112	+ 52	3 068	301	26 139	13) 229,3	Juni
+ 31	+ 5 684	+ 534	- 245	+ 193	+ 1 861	+ 7 897	+ 685	- 351	- 182	- 152	3 419	119	34 411	230,4	Juli
+ 36	+ 728	-	+ 190	- 193	- 1 861	- 2 373	- 994	+ 680	+ 67	+ 247	2 739	186	31 629	13) 231,4	Aug.
- 122	+ 3 278	-	+ 578	-	+ 1 875	+ 5 502	- 380	+ 446	- 65	- 1	2 293	121	36 782	233,1	Sept.
- 59	- 1 294	- 140	- 645	+ 219	- 1 624	- 3 511	+ 78	+ 26	+ 10	- 114	2 267	131	33 943	13) 234,6	Okt.
- 52	- 12 590	- 28	+ 159	- 171	- 251	- 13 358	- 207	- 66	+ 198	+ 75	2 333	329	20 903	236,9	Nov.
- 22	+ 3 844	- 249	+ 306	+ 104	+ 81	+ 4 080	+ 1 330	- 774	- 184	- 372	3 107	145	24 683	238,7	Dez.
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 923	- 958	+ 498	+ 174	+ 286	2 609	319	14 895	239,1	1988 Jan.
- 10	+ 6 914	+ 1 503	- 97	-	+ 1 309	+ 4 625	- 1 937	+ 2 245	- 201	- 107	364	118	24 621	241,9	Febr.
- 6	+ 10 714	-	+ 3	-	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	- 1 340	- 28	+ 106	1 704	90	35 610	13) 243,9	März
- 4	- 378	-	- 295	-	- 1 584	- 2 153	+ 152	- 220	+ 24	+ 44	1 924	114	33 648	13) 244,0	April
+ 33	- 6 676	- 489	+ 253	-	-	- 7 293	- 346	+ 102	+ 168	+ 76	1 822	282	26 483	246,5	Mai
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	-	+ 2 230	+ 12 873	- 633	+ 219	+ 445	- 31	1 603	727	39 079	248,0	Juni
- 44	+ 14 016	-	- 370	-	- 2 230	+ 11 212	- 1 765	+ 60	+ 2 039	- 334	1 543	2 766	50 865	13) 249,4	Juli
+ 130	+ 9 746	- 242	+ 1 074	+ 376	-	+ 11 171	+ 1 845	+ 172	- 2 366	+ 349	1 371	400	60 745	249,9	Aug. ts)

wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte

in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reserve-

pflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Aktiva ins- gesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-					
		ins- gesamt	zu- sammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland	ins- gesamt	im Offen- markt- geschäft mit Rück- nahme- verein- barung ange- kaufte Wert- papiere				
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund beson- derer Kredit- verein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte							Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forde- rungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	16 168				
1984	208 267	84 079	14) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736				
1985	216 896	86 004	15) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627				
1986	220 851	94 036	17) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191				
1987	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640				
1987	Nov.	242 290	128 665	126 224	13 688	6 390	411	3 390	30 405	47 312	71 940	2 441	79 121	19 759			
	Dez.	230 474	122 630	19) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640			
1988	Jan.	228 679	124 934	122 497	13 688	5 821	388	2 880	31 268	46 390	68 452	2 437	69 924	12 925			
	Febr.	237 720	119 877	117 440	13 688	5 819	248	3 259	25 266	40 388	69 160	2 437	85 367	34 598			
	März	228 712	118 273	115 836	13 688	5 768	248	3 256	25 295	40 417	67 581	2 437	86 716	36 305			
	April	223 733	119 956	117 519	13 688	5 766	235	3 055	25 968	41 051	68 807	2 437	80 118	29 305			
	Mai	235 826	117 175	114 738	13 688	5 698	149	3 163	25 999	41 082	66 041	2 437	81 519	25 940			
	Juni	244 033	109 595	107 158	13 688	5 861	149	3 159	26 027	41 110	58 274	2 437	101 272	40 976			
	7. Juli	229 724	108 406	105 969	13 688	5 861	149	3 159	24 315	40 994	58 797	2 437	96 314	45 148			
	15. Juli	235 930	106 108	103 671	13 688	5 864	149	3 170	24 315	40 994	56 485	2 437	107 525	50 898			
	23. Juli	234 769	104 456	102 019	13 688	5 864	149	3 169	24 315	40 994	54 834	2 437	107 803	54 984			
	31. Juli	245 159	103 532	101 095	13 688	5 855	149	3 169	24 315	40 994	53 919	2 437	106 545	54 984			
	7. Aug.	244 720	105 191	102 754	13 688	5 795	149	3 169	24 344	41 023	55 609	2 437	110 828	59 249			
	15. Aug.	241 201	101 555	99 118	13 688	5 731	149	3 169	24 344	41 023	52 037	2 437	109 543	58 104			
	23. Aug.	238 154	101 671	99 234	13 688	5 732	149	3 237	24 344	41 023	52 084	2 437	113 653	62 177			
31. Aug.	252 936	100 163	97 726	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	50 466	2 437	117 342	64 031				

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweis- stichtag	Passiva ins- gesamt	Bank- noten- umlauf	Einlagen								inländische Unter- nehmen und Privatpersonen		
			inlän- dische Kredit- institute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 11)	darunter Konjunk- turaus- gleichs- rücklagen			
				zu- sammen	laufende Einlagen			andere öffent- liche Ein- leger 10)				zu- sammen	zu- sammen
					Bund	Lastenaus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder							Bund	zurück- lagen
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475	
1987	Nov.	242 290	123 729	60 098	815	133	8	644	30	—	12 985	12 301	
	Dez.	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	3 263	2 475	
1988	Jan.	228 679	123 219	49 074	3 626	2 712	9	883	22	—	13 659	13 020	
	Febr.	237 720	124 361	60 550	4 488	2 979	6	1 472	31	—	12 362	11 696	
	März	228 712	128 204	51 214	8 152	6 332	13	1 766	41	—	5 008	4 334	
	April	223 733	127 235	52 496	3 013	1 809	2	1 175	27	—	5 050	4 429	
	Mai	235 826	128 314	55 884	643	132	10	478	23	—	14 356	13 691	
	Juni	244 033	130 271	56 490	3 545	1 680	12	1 822	31	—	15 225	14 458	
	7. Juli	229 724	132 686	53 435	1 365	193	3	1 137	32	—	2 322	1 706	
	15. Juli	235 930	132 435	58 446	2 114	349	5	1 731	29	—	1 397	758	
	23. Juli	234 769	131 294	49 018	8 666	5 312	5	3 324	25	—	1 298	681	
	31. Juli	245 159	132 840	52 274	821	95	9	688	29	—	14 749	14 121	
	7. Aug.	244 720	134 356	60 726	704	87	19	579	19	—	3 892	3 267	
	15. Aug.	241 201	132 501	57 051	2 076	297	3	1 650	126	—	2 682	2 045	
	23. Aug.	238 154	130 174	52 587	4 214	2 679	3	1 511	21	—	2 674	2 092	
31. Aug.	252 936	132 137	52 428	726	154	7	544	21	—	14 426	13 814		

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. —

5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 30. Juni 1988: 95 Mio DM; ab 23. Aug. 1988: 93 Mio

DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte			Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4) Buchkredite	Ausgleichsfordernungen 5)		Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen		darunter Ausgleichspositionen wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)
46 587	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 194	21 062	5 106	75 924	11 327	1 208	8 683	1 436	—	3 209	1 339	18 629	—	1987 Nov.
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987 Dez.
33 842	21 285	1 872	66 545	9 925	—	8 683	1 242	50	3 129	1 348	19 369	—	1988 Jan.
30 535	20 089	145	82 093	8 683	—	8 683	—	—	3 125	1 348	19 320	—	1988 Febr.
30 872	19 401	138	83 350	9 315	—	8 683	632	—	3 118	1 348	9 942	—	1988 März
31 112	19 018	683	77 395	9 884	—	8 683	1 201	—	3 114	1 348	9 313	—	1988 April
30 712	19 530	5 337	78 744	11 597	1 946	8 683	968	—	3 208	1 355	20 972	—	1988 Mai
31 609	20 356	8 331	98 462	9 353	—	8 683	670	—	3 187	1 368	19 258	—	1988 Juni
31 343	19 429	394	93 595	12 052	2 067	8 683	1 302	—	3 186	1 316	8 450	—	1988 7. Juli
30 699	20 171	5 757	105 270	10 570	1 187	8 683	700	—	3 185	1 316	7 226	—	1988 15. Juli
30 854	19 968	1 997	105 418	8 719	—	8 683	36	—	3 185	1 316	9 290	—	1988 23. Juli
30 934	20 307	320	104 025	11 449	2 424	8 683	342	—	3 185	1 316	19 132	—	1988 31. Juli
31 109	20 069	401	108 188	15 820	5 351	8 683	1 786	200	3 184	1 316	8 181	—	1988 7. Aug.
31 064	20 099	276	106 794	14 217	4 759	8 683	775	—	3 373	1 316	11 197	—	1988 15. Aug.
31 048	20 185	243	110 833	8 728	—	8 683	45	—	3 372	1 314	9 416	—	1988 23. Aug.
31 291	20 313	1 707	114 422	10 938	1 575	8 683	680	—	3 372	1 314	19 807	—	1988 31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungen und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 12)	Ausgleichspositionen für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	16) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	18) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
684	18 338	—	5 377	—	2 874	4 743	6 279	7 052	133 947	10 218	52 671	1987 Nov.
788	17 066	—	5 233	—	20) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987 Dez.
639	15 294	—	9 337	—	2 716	4 743	6 279	732	133 464	10 245	52 649	1988 Jan.
666	15 876	—	5 653	—	2 716	4 743	6 279	692	134 649	10 288	47 654	1988 Febr.
674	15 775	—	5 637	—	2 716	4 743	6 279	984	138 595	10 391	47 680	1988 März
621	15 516	—	5 854	—	2 716	4 287	6 347	1 219	137 644	10 409	47 661	1988 April
665	15 604	—	4 959	—	2 716	4 287	6 347	2 716	138 806	10 492	47 722	1988 Mai
767	15 936	—	5 038	—	2 716	4 287	6 347	4 178	140 815	10 544	47 758	1988 Juni
616	16 499	—	5 434	—	2 716	4 287	6 347	4 633	143 229	10 543	...	1988 7. Juli
639	17 510	—	5 438	—	2 716	4 287	6 347	5 240	142 971	10 536	...	1988 15. Juli
617	19 888	—	5 328	—	2 716	4 287	6 347	5 927	141 833	10 539	...	1988 23. Juli
628	20 087	—	4 952	—	2 716	4 287	6 347	6 086	143 387	10 547	47 837	1988 31. Juli
625	21 204	—	4 261	—	2 716	4 287	6 347	6 227	144 903	10 547	...	1988 7. Aug.
637	22 079	—	4 271	—	2 716	4 287	6 347	7 191	143 050	10 549	...	1988 15. Aug.
582	23 109	—	4 270	—	2 716	4 287	6 347	7 776	140 737	10 563	...	1988 23. Aug.
612	24 500	—	6 999	—	2 716	4 287	6 347	8 370	142 713	10 576	...	1988 31. Aug.

11 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber

dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 15 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 16 Abgang durch

Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 17 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 18 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 19 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Wert- papiere von Banken)
		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 3)	öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte		
				darunter: Bestände an Schatz- wechsell und U- Schätzen 1)	zu- sammen								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	— 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	— 1 306	— 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	— 277	+ 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	— 345	— 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	— 260	— 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	— 192	— 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	— 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	— 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	— 2 124	— 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	— 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	— 5 922	— 3 753	— 5 995	— 920	— 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	— 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	— 415	— 571	— 8 756	— 4 406	— 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	— 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	— 7 393	— 6 949	— 444	— 493	— 15 745	— 5 913	— 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	— 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	— 15 112	— 14 249	— 863	— 893	— 7 445	— 4 594	— 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	— 191	+ 18 908
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	— 6 411	— 4 612	— 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	— 86	+ 7 136
2. Hj.	+ 57 071	— 5 150	— 4 008	— 1 142	— 1 152	— 2 345	+ 206	— 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	— 127	+ 7 500
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	— 1 106	— 1 378	— 10 031	— 3 967	— 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	— 131	+ 4 067
2. Hj.	+ 50 312	— 10 617	— 11 279	+ 662	+ 885	— 5 714	— 1 946	— 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	— 135	+ 2 744
1987 1. Hj.	+ 10 557	— 13 137	— 12 013	— 1 124	— 1 786	— 8 458	— 3 653	— 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	— 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	— 1 975	— 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	— 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	— 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	— 1 756	— 1 019	— 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	— 178	+ 11 742
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	— 6 765	— 4 823	— 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	— 12	+ 3 103
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	— 1 276	— 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	— 74	+ 4 033
3. Vj.	+ 12 661	— 11 699	— 8 248	— 3 451	— 835	— 2 746	— 786	— 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	— 82	+ 3 970
4. Vj.	+ 44 410	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	— 317	+ 401	+ 992	— 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	— 45	+ 3 530
1986 1. Vj.	+ 1 995	— 497	+ 1 805	— 2 302	— 716	— 7 385	— 3 349	— 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	— 13	— 568
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	— 662	— 2 646	— 618	— 2 028	+ 19 924	+ 20 333	— 409	— 118	+ 4 635
3. Vj.	+ 14 645	— 11 944	— 9 471	— 2 473	— 136	— 3 554	— 794	— 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	— 89	+ 1 876
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	— 1 808	+ 3 135	+ 1 021	— 2 160	— 1 152	— 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	— 46	+ 868
1987 1. Vj.	— 6 372	— 11 220	— 8 652	— 2 568	— 1 730	— 7 155	+ 3 856	— 3 299	+ 6 704	+ 8 045	— 1 341	— 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	— 1 917	+ 3 361	+ 1 444	— 56	— 1 303	+ 203	— 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	— 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	— 3 354	— 877	— 2 477	+ 786	+ 1 153	— 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	— 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	— 1 359	+ 2 738	+ 107	— 140	— 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	— 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	— 1 456	— 1 471	+ 15	+ 10	— 1 040	— 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	— 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	— 716	+ 1 557	+ 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	— 167	+ 5 887
1986 Jan.	— 9 369	— 6 613	— 6 686	+ 73	+ 14	— 4 671	— 2 882	— 1 789	+ 900	+ 1 422	— 522	— 12	+ 1 027
Febr.	+ 1 673	— 2 521	— 96	— 2 425	— 600	— 1 862	— 694	— 1 168	+ 7 134	+ 5 979	+ 1 155	— 2	+ 1 076
März	+ 9 691	+ 8 637	+ 8 587	+ 50	— 130	— 852	+ 227	— 1 079	+ 2 424	+ 1 702	+ 722	+ 1	— 519
April	+ 5 549	— 3 271	— 4 078	+ 807	— 326	— 823	— 416	— 407	+ 6 284	+ 6 778	— 494	—	+ 3 359
Mai	+ 5 892	— 1 869	— 281	— 1 588	— 142	— 1 102	— 490	— 612	+ 7 883	+ 6 536	+ 1 347	—	+ 980
Juni	+ 14 075	+ 8 861	+ 6 884	+ 1 977	— 194	— 721	+ 288	— 1 009	+ 5 757	+ 7 019	— 1 262	— 118	+ 296
Juli	+ 5 429	— 9 507	— 7 795	— 1 712	+ 4	— 776	+ 132	— 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	— 70	+ 2 928
Aug.	+ 3 176	— 3 464	— 2 424	— 1 040	+ 5	— 955	— 327	— 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	— 19	— 3 047
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	— 145	— 1 823	— 599	— 1 224	+ 4 841	+ 6 541	— 1 700	—	+ 1 995
Okt.	+ 7 326	— 2 536	— 3 895	+ 1 359	+ 5	— 897	— 719	— 178	+ 9 030	+ 9 160	— 130	—	+ 1 729
Nov.	+ 10 821	+ 86	— 553	+ 639	+ 1 016	— 300	— 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	—	+ 1 458
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	—	— 963	+ 14	— 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	— 46	— 2 319
1987 Jan.	— 9 437	— 4 722	— 5 410	+ 688	+ 27	— 4 406	— 1 910	— 2 496	+ 837	+ 1 614	— 777	— 12	+ 1 134
Febr.	— 252	— 7 110	— 4 324	+ 2 786	— 1 693	— 1 765	— 1 309	— 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	—	+ 4 657
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	— 470	— 64	— 984	— 637	— 347	+ 1 901	+ 2 677	— 776	—	+ 1 788
April	— 51	— 3 973	— 5 465	+ 1 492	— 2	— 1 061	— 75	— 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	— 1	+ 2 963
Mai	+ 5 460	— 3 983	— 3 061	— 922	— 4	— 646	— 162	— 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	— 50	+ 404	+ 440	— 36	+ 3 346	+ 4 698	— 1 352	— 77	+ 1 808
Juli	+ 9 282	— 5 638	— 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	— 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	— 54	+ 2 617
Aug.	+ 11 815	— 3 884	— 1 027	— 2 857	+ 784	+ 867	+ 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	— 3	+ 4 158
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	— 1 376	+ 1	+ 22	— 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	—	+ 1 474
Okt.	+ 17 675	— 1 253	— 1 470	+ 217	— 2	— 545	— 396	— 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300
Nov.	+ 8 067	— 1 126	— 3 584	+ 2 458	—	+ 406	— 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	—	+ 2 826
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	— 1	— 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	— 46	+ 1 259
1988 Jan.	— 2 113	— 5 302	— 5 778	+ 476	— 1	— 733	— 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	— 336	— 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	— 621	+ 825	+ 10	+ 95	— 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	— 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	— 1 286	— 1	— 402	— 20	— 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	— 1 855	— 2 686	+ 831	+ 2	— 2 031	— 541	— 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	—	+ 329
Mai	+ 9 302	— 1 690	+ 534	— 2 224	—	+ 532	+ 702	— 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	— 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	— 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	— 166	+ 3 077
Juli p)	+ 6 220	— 6 129	— 6 658	+ 529	— 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	— 50	+ 2 023

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vor- liegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisie- rungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 074	r) - 2 022	1988 1. Hj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 6 618	3. Vj.
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	+ 5 466	4. Vj.
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	+ 4 664	4. Vj.
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 185	r) - 935	2. Vj.
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April
+ 2 425	+ 2 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	Mai
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	+ 2 476	Juni
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	+ 5 232	April
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni
- 7 025	- 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli
+ 7 907	+ 6 656	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 1 150	- 347	Juni
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 821	- 1 361	Juli p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1979	3 366	2 176 041	6 883	72 333	4 806	608 313	432 193	10 638	7 522	157 960	1 410 666	1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	17) 465 861	14 758	6 171	18) 171 476	19) 1 542 852	20) 1 365 791	231 010
1981	3 314	23) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	23) 706 447	24) 495 600	17 186	5 997	25) 187 664	1 680 768	26) 1 493 155	254 356
1982	3 301	26) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	29) 759 139	28) 516 453	19 470	5 722	31) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	33) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	34) 804 178	35) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	19) 1 690 830	29) 278 527
1984	3 250	28) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	37) 884 344	38) 596 426	25 798	5 251	39) 256 869	31) 2 017 469	40) 1 790 831	41) 297 170
1985 16)	3 224	43) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	44) 960 950	45) 659 168	21 711	5 697	274 374	46) 2 124 265	47) 1 876 479	48) 301 377
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	49) 974 976	666 503	21 763	5 698	49) 281 012	50) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	51) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	52) 1 117 970	53) 778 212	22 434	6 511	54) 310 813	53) 2 227 127	55) 1 970 929	56) 297 836
1987	4 468	59) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	60) 1 214 069	61) 848 523	20 432	6 758	21) 338 356	62) 2 317 932	63) 2 045 512	288 104
1987 Juli	4 530	3 600 182	11 404	60 910	3 847	1 154 771	801 908	19 331	6 506	327 026	2 248 363	1 987 701	287 057
Aug.	4 524	41) 3 641 643	12 142	67 215	5 359	50) 1 173 046	27) 818 423	19 075	6 397	329 151	2 261 013	1 994 406	282 151
Sept.	4 515	67) 3 657 153	11 996	60 833	4 868	68) 1 178 926	68) 822 358	18 734	6 366	331 468	2 277 138	2 009 535	289 265
Okt.	4 497	65) 3 684 638	11 631	56 500	4 100	22) 1 190 709	69) 831 279	19 044	6 349	334 037	19) 2 295 110	2 019 701	287 146
Nov.	4 478	70) 3 730 217	12 216	72 376	5 078	22) 1 214 271	69) 851 131	18 789	6 345	338 006	19) 2 299 199	2 028 176	283 953
Dez.	4 468	18) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	25) 1 214 069	48) 848 523	20 432	6 758	338 356	19) 2 317 932	2 045 512	288 104
1988 Jan.	4 459	3 722 192	11 668	60 625	5 382	17) 1 197 558	71) 831 733	19 604	6 530	39) 339 691	32) 2 314 865	2 043 969	285 948
Febr.	4 458	3 748 742	12 345	73 118	5 650	1 210 446	842 957	17 821	6 657	343 011	2 319 097	2 049 252	286 599
März	4 457	27) 3 726 911	12 268	56 876	4 430	21) 1 195 745	21) 829 497	16 840	6 658	342 750	2 332 046	2 058 728	291 947
April	4 442	3 724 432	11 750	60 576	3 893	1 187 355	822 739	15 977	6 867	341 772	2 336 137	2 062 267	289 893
Mai	4 436	17) 3 756 555	12 893	67 270	5 321	36) 1 199 912	73) 833 005	15 915	6 914	344 078	2 345 642	2 067 535	286 823
Juni	4 415	74) 3 794 878	12 858	65 831	4 839	75) 1 213 402	35) 846 918	16 036	6 959	343 489	68) 2 372 267	76) 2 090 619	302 421
Juli p)	4 389	34) 3 813 000	12 536	64 407	4 150	77) 1 224 686	77) 859 019	15 593	6 961	343 113	76) 2 380 256	2 095 380	296 409
Inlandsaktiva													
1979			6 497	72 333	4 806	536 372	363 623	10 042	4 747	157 960	1 340 050	1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	25) 572 738	382 867	13 825	4 570	18) 171 476	19) 1 461 992	76) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	79) 604 990	72) 396 855	15 916	4 555	25) 187 664	1 592 044	24) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	48) 656 324	416 746	17 637	4 447	31) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	69) 743	432 267	18 085	4 327	243 064	21) 1 808 472	26) 1 613 272	39) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	39) 749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	78) 1 915 601	40) 1 707 638	41) 290 157
1985 16)			10 481	67 184	6 476	79) 161	496 508	20 576	3 703	274 374	32) 2 012 797	32) 1 788 269	41) 292 487
1985 16)			10 849	67 398	6 558	49) 809 166	503 822	20 628	3 704	49) 281 012	50) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	81) 884 777	78) 554 948	21 274	3 560	24) 304 995	69) 2 114 569	46) 1 879 528	32) 287 965
1987			11 809	71 747	6 355	82) 964 553	47) 609 807	18 967	20) 3 871	29) 331 908	18) 2 200 262	82) 1 949 334	76) 275 747
1987 Juli			10 365	60 910	3 847	894 439	552 957	18 065	3 596	319 821	2 132 548	1 894 710	276 996
Aug.			11 303	67 215	5 359	912 339	568 955	17 800	3 509	322 075	2 144 363	1 900 777	271 781
Sept.			11 215	60 833	4 868	918 694	573 459	17 338	3 437	324 460	2 159 524	1 915 043	278 142
Okt.			10 874	56 500	4 100	933 649	585 316	17 711	3 422	327 200	2 177 199	1 924 465	275 204
Nov.			11 496	72 376	5 078	960 731	608 474	17 433	3 410	331 414	2 183 066	1 933 463	272 307
Dez.			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988 Jan.			10 889	60 625	5 382	39) 951 341	596 707	18 172	3 779	39) 332 683	31) 2 197 299	1 947 175	272 798
Febr.			11 559	73 118	5 650	959 740	603 389	16 601	3 780	335 970	2 201 940	1 953 087	274 391
März			11 361	56 876	4 430	947 960	594 162	15 622	3 792	334 384	2 213 264	1 961 523	279 386
April			10 819	60 576	3 893	945 478	592 879	14 911	3 956	333 732	2 216 049	1 963 876	276 454
Mai			11 867	67 270	5 321	953 572	598 729	14 714	3 965	336 164	2 224 351	1 968 896	273 657
Juni			11 687	65 831	4 839	952 873	598 595	14 819	3 942	335 517	2 248 666	1 990 404	288 147
Juli p)			11 451	64 407	4 150	958 619	605 348	14 330	3 969	334 972	2 255 256	1 994 839	282 130

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahrend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahrend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanz-

summe zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl.

im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäfts-

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emissi- onen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	21) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	22) 227 946	1980
27) 1 238 799	57 790	28) 65 536	5 851	29) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	30) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	32) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	36) 25 923	31) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
42) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	19) 346 803	1984
42) 1 575 102	63 704	19) 68 774	5 463	39) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	24) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	50) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
47) 1 673 093	57) 64 586	70 000	4 841	58) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	27) 424 958	1986
64) 1 757 408	19) 59 732	38) 75 523	4 293	65) 130 437	2 435	2 000	9 516	34) 37 285	77 392	18 134	8 556	66) 468 793	1987
1 700 644	58 531	75 310	3 093	121 245	2 483	1 700	11 432	35 680	72 075	14 954	6 337	448 271	1987 Juli
1 712 255	59 009	75 433	4 194	125 491	2 480	2 250	11 873	35 720	73 025	14 899	6 111	454 642	Aug.
1 720 270	58 480	75 332	4 519	126 792	2 480	1 900	12 243	35 806	73 443	15 064	6 206	458 260	Sept.
1 732 555	60 062	75 463	4 239	133 164	2 481	3 250	12 703	36 072	74 563	16 327	7 630	467 201	Okt.
1 744 223	59 570	75 279	4 334	129 359	2 481	2 450	11 976	36 553	76 098	17 816	8 610	467 365	Nov.
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	Dez.
1 758 021	58 623	75 542	4 430	40) 129 877	2 424	6 025	9 682	37 451	78 936	15 617	6 563	72) 469 568	1988 Jan.
1 762 653	55 976	76 019	4 377	131 050	2 423	2 400	9 869	37 564	78 253	17 611	8 861	474 061	Febr.
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	März
1 772 374	57 261	75 967	4 308	133 910	2 424	2 550	11 490	19) 37 243	73 438	17 230	8 857	475 682	April
1 780 712	57 325	76 112	4 498	137 749	2 423	1 600	12 141	37 341	74 435	17 030	9 405	481 827	Mai
1 788 198	56 340	75 806	5 616	141 629	2 257	1 850	12 703	37 567	73 561	16 329	8 905	485 118	Juni
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	Juli p)
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	39) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	78) 217 209	1980
27) 1 179 846	55 780	28) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	18) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	80) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	31) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
42) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	26) 337 236	1984
21) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	50) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
32) 1 591 563	57) 62 583	63 907	4 011	20) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
81) 1 673 587	19) 57 909	83) 69 114	3 018	30) 118 452	2 435	2 000	9 516	17) 26 341	77 392	13 669	8 556	69) 450 360	1987
1 617 714	56 449	68 443	2 226	108 237	2 483	1 700	11 432	25 263	72 075	11 324	6 337	428 058	1987 Juli
1 628 996	56 983	68 718	3 010	112 395	2 480	2 250	11 873	25 287	73 025	11 438	6 111	434 470	Aug.
1 636 901	56 480	68 641	3 011	113 869	2 480	1 900	12 243	25 309	73 443	11 486	6 206	438 329	Sept.
1 649 261	58 132	68 943	3 009	120 169	2 481	3 250	12 703	25 533	74 563	11 984	7 630	447 369	Okt.
1 661 156	57 658	69 112	3 009	117 343	2 481	2 450	11 976	25 948	76 098	13 119	8 610	448 757	Nov.
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	Dez.
1 674 377	56 639	69 114	3 017	31) 118 930	2 424	6 025	9 682	26 599	78 936	11 670	6 563	23) 451 613	1988 Jan.
1 678 696	53 975	69 347	3 027	120 081	2 423	2 400	9 869	26 666	78 253	13 147	8 861	456 051	Febr.
1 682 137	54 713	69 219	3 028	122 357	2 424	2 400	10 600	26 749	74 814	12 734	8 633	456 741	März
1 687 422	55 286	69 405	3 030	122 028	2 424	2 550	11 490	19) 26 295	73 438	12 510	8 857	455 760	April
1 695 239	55 315	69 520	3 030	125 167	2 423	1 600	12 141	26 253	74 435	12 164	9 405	461 331	Mai
1 702 257	54 305	69 312	4 144	128 244	2 257	1 850	12 703	26 275	73 561	11 185	8 905	463 761	Juni
1 712 709	54 568	69 246	4 129	130 267	2 207	1 790	13 209	26 597	74 064	11 476	9 288	465 239	Juli p)

ausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1987 5 191 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Inlandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. * — 17 + rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 2,1 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 + rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 3,1 Mrd DM. — 23 — rd. 2,6 Mrd DM. — 24 — rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,1 Mrd DM. — 28 + rd. 1,4 Mrd DM. — 29 — rd. 600 Mio DM. — 30 — rd. 2,4 Mrd DM. — 31 — rd. 2,0 Mrd DM. — 32 — rd. 2,3 Mrd DM. — 33 + rd. 2,4 Mrd DM. — 34 + rd. 2,7 Mrd DM. — 35 + rd. 3,1 Mrd DM. — 36 + rd. 2,0 Mrd DM. — 37 + rd. 3,3 Mrd DM. — 38 + rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. — 40 — rd. 2,7 Mrd DM. — 41 — rd. 1,4 Mrd DM. — 42 — rd. 1,3 Mrd DM. — 43 — rd. 12,5 Mrd DM. — 44 — rd. 8,0 Mrd DM. — 45 — rd. 7,5 Mrd DM. — 46 — rd. 4,6 Mrd DM. — 47 — rd. 3,2 Mrd DM. — 48 — rd. 1,9 Mrd DM. — 49 + rd. 1,2 Mrd DM. — 50 — rd. 1,2 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzpte im Umlauf 12)	Indossa-mentsver-bindlich-keiten 7)				
Inlands- und Auslandspassiva													
1979	2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	84) 601 521	84) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	67) 1 185 331	67) 1 135 402	178 938	129 970
1981	23) 2 538 412	85) 629 103	86) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	87) 1 254 217	87) 1 202 284	176 191	157 934
1982	26) 2 709 658	89) 664 792	89) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	67) 1 328 586	67) 1 279 024	190 084	170 622
1983	33) 2 881 292	90) 684 118	91) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	57) 1 408 326	92) 1 357 236	206 304	159 013
1984	28) 3 087 499	54) 743 500	93) 641 698	68) 128 491	57) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	77) 1 505 905	73) 1 454 491	223 654	67) 165 058
1985 14)	61) 3 283 828	94) 788 285	94) 687 499	50) 123 090	95) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	82) 1 601 234	22) 1 548 767	233 324	50) 170 837
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	51) 3 551 121	96) 840 012	43) 735 438	42) 134 509	85) 101 638	24 515	57) 80 059	10 055	92) 69 444	23) 1 762 550	30) 1 710 554	254 511	21) 179 683
1987	59) 3 748 796	99) 874 078	100) 779 794	32) 127 351	41) 85 638	24 481	19) 69 803	7 773	19) 61 439	95) 1 884 274	52) 1 826 474	269 205	39) 187 905
1987 Juli	3 600 182	823 710	729 137	126 616	75 337	24 457	70 116	7 208	62 398	1 791 243	1 733 884	241 878	173 828
Aug.	41) 3 641 643	21) 841 576	26) 746 283	140 451	70 039	24 522	70 771	7 586	62 649	1 808 383	1 751 075	250 191	178 260
Sept.	67) 3 657 153	76) 845 806	76) 751 394	136 157	71 953	24 462	69 950	7 800	61 590	1 806 475	1 749 239	248 767	175 169
Okt.	65) 3 684 638	80) 859 994	18) 764 369	146 487	59 138	24 573	71 052	8 273	62 215	39) 1 818 115	29) 1 760 876	250 408	178 313
Nov.	70) 3 730 217	30) 869 053	32) 776 189	19) 150 623	59 357	24 420	68 444	7 901	59 980	39) 1 848 805	29) 1 791 601	274 730	179 784
Dez.	18) 3 748 796	50) 874 078	50) 779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	39) 1 826 474	269 205	187 905
1988 Jan.	3 722 192	104) 850 393	77) 755 939	134 230	61 438	24 262	70 192	7 582	61 840	68) 1 874 261	20) 1 816 451	250 743	190 002
Febr.	3 748 742	867 750	779 874	160 670	50 002	24 473	63 403	7 217	55 362	1 886 777	1 828 574	261 847	182 791
März	27) 3 726 911	29) 865 269	29) 777 468	135 446	71 207	24 423	63 378	7 077	55 562	1 870 516	1 812 417	250 067	172 719
April	3 724 432	851 807	764 582	139 269	60 965	24 434	62 791	6 783	55 181	1 884 375	1 825 975	257 767	175 175
Mai	17) 3 756 555	28) 860 640	89) 773 296	141 660	62 967	24 503	62 841	6 631	55 145	1 902 195	1 843 672	266 816	179 307
Juni	74) 3 794 878	104) 888 208	77) 800 553	164 467	63 930	24 372	63 283	7 236	55 308	57) 1 903 652	92) 1 845 259	274 136	170 939
Juli p)	34) 3 813 000	88) 906 250	88) 818 964	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	68) 1 904 017	68) 1 845 370	268 470	173 523
Inlandspassiva													
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	1 085 888	1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	20) 1 155 723	20) 1 106 536	172 783	123 209
1981	.	72) 514 722	97) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	68) 1 217 985	26) 1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 14)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 14)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986	.	70) 700 623	62) 599 510	104 798	84 692	21 088	57) 80 025	10 055	92) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573
1987	.	40) 731 891	80) 641 018	21) 99 888	67 511	21 106	19) 69 767	7 773	19) 61 403	76) 1 822 468	63) 1 765 834	260 290	178 845
1987 Juli	.	683 456	592 145	94 339	62 714	21 223	70 088	7 208	62 370	1 732 030	1 676 457	233 526	165 683
Aug.	.	701 466	609 432	109 810	56 970	21 300	70 734	7 586	62 612	1 748 652	1 692 893	241 433	170 006
Sept.	.	702 716	611 637	104 698	58 443	21 163	69 916	7 800	61 556	1 744 318	1 688 599	238 710	167 165
Okt.	.	708 623	616 358	108 839	44 429	21 246	71 019	8 273	62 182	1 756 419	1 700 519	240 164	170 794
Nov.	.	724 219	634 552	118 956	43 655	21 260	68 407	7 901	59 943	1 788 255	1 732 143	265 736	171 600
Dez.	.	731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845
1988 Jan.	.	706 897	615 581	105 162	44 030	21 157	70 159	7 582	61 807	1 812 245	1 755 594	241 338	181 604
Febr.	.	725 035	640 469	130 272	35 139	21 201	63 365	7 217	55 324	1 823 773	1 766 953	252 365	174 250
März	.	717 360	632 867	101 215	56 614	21 155	63 338	7 077	55 522	1 808 576	1 751 812	241 595	164 866
April	.	708 800	624 894	109 790	44 073	21 146	62 760	6 783	55 150	1 820 660	1 763 537	248 732	167 071
Mai	.	714 204	630 225	109 476	46 310	21 165	62 814	6 631	55 118	1 837 115	1 779 910	256 761	171 033
Juni	.	735 812	651 604	126 676	48 571	20 952	63 256	7 236	55 281	1 837 924	1 780 727	263 580	163 154
Juli p)	.	747 226	663 444	111 961	73 626	20 916	62 866	7 344	54 745	1 835 266	1 778 121	258 601	164 634

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschulverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Spar-schuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.;

einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä. (Ende 1987 306 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten, 2 931 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offentmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offentmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis

von Nichtbanken 3) 8)												Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder				durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe 2)	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Spar- briefe 9)	Spar- einlagen											
77 275	155 689	79 593	482 887											
65 475	172 890	97 591	76) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	2 138 805	114 044	6 707	1979	
81 849	41) 186 477	111 782	76) 488 051	88) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	80) 63 539	2 302 813	129 647	10 669	1980	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	23) 69 690	23) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	18) 78 140	33) 2 818 818	159 307	7 864	1982	
84 907	76) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	55) 81 468	26) 3 016 685	161 294	1 995	1983	
29) 83 442	26) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	43) 3 214 719	158 044	1 308	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)	
24) 85 830	97) 330 395	35) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	70) 95 186	98) 3 481 117	146 475	76) 1 236	1986	
29) 87 104	101) 373 885	192 112	716 263	102) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	47) 95 421	103) 3 686 766	151 625	757	1987	
86 416	355 649	189 050	687 063	57 359	706 108	37 079	8 270	135 624	98 148	3 537 274	145 580	472	1987 Juli	
85 442	359 632	188 595	688 955	57 308	709 996	36 772	8 274	135 831	100 811	41) 3 578 458	147 284	411	Aug.	
83 037	363 891	188 807	689 568	57 236	713 513	36 676	8 279	136 257	110 147	67) 3 595 003	148 696	445	Sept.	
85 553	367 201	188 686	690 715	57 239	712 011	36 553	8 272	136 845	26) 112 848	65) 3 621 859	147 975	420	Okt.	
84 940	370 145	189 391	692 611	57 204	716 688	36 327	8 267	137 196	39) 113 881	70) 3 669 674	150 861	593	Nov.	
87 104	19) 373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	19) 95 421	18) 3 686 766	151 625	757	Dez.	
85 559	379 178	191 918	719 051	57 810	716 337	39 738	8 418	138 018	23) 95 027	3 659 582	150 858	597	1988 Jan.	
87 007	383 540	191 432	721 957	58 203	714 863	40 250	8 487	138 344	92 271	3 692 556	150 083	799	Febr.	
88 564	388 002	191 340	721 725	58 099	711 549	40 635	8 538	139 374	91 030	27) 3 670 610	151 327	901	März	
87 745	392 350	190 710	722 228	58 400	709 594	40 242	8 538	139 854	90 022	3 668 424	150 987	877	April	
88 173	397 043	190 328	722 005	58 523	712 613	39 901	8 507	140 906	76) 91 793	17) 3 700 345	152 367	1 135	Mai	
89 242	398 864	190 376	721 702	58 393	711 155	39 510	8 501	142 081	68) 101 771	74) 3 738 831	153 668	1 031	Juni	
87 848	405 911	189 534	720 084	58 647	708 690	39 244	8 492	142 830	103 477	34) 3 757 453	155 310	1 077	Juli p)	

68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	76) 485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	70) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	41) 181 127	110 756	76) 482 987	88) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	80) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	23) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	18) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	55) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 14)
19) 81 605	323) 311 188	35) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	70) 95 186	.	.	1 187	1986
81 631	105) 349 615	188 359	707 094	106) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	47) 95 421	.	.	698	1987
81 532	331 755	185 473	678 488	55 573	706 108	37 079	8 270	131 902	98 148	.	.	421	1987 Juli
80 306	335 786	185 005	680 357	55 759	709 996	36 772	8 274	132 109	100 811	.	.	362	Aug.
77 818	338 818	185 170	680 918	55 719	713 513	36 676	8 279	132 504	110 147	.	.	396	Sept.
79 939	342 575	185 029	682 018	55 900	712 011	36 553	8 272	133 098	26) 112 848	.	.	371	Okt.
79 513	345 753	185 695	683 846	56 112	716 688	36 327	8 267	133 349	39) 113 881	.	.	534	Nov.
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	19) 95 421	.	.	698	Dez.
79 990	354 664	188 148	709 850	56 651	716 337	39 738	8 418	134 194	23) 95 027	.	.	538	1988 Jan.
81 065	358 912	187 667	712 694	56 820	714 863	40 250	8 487	134 480	92 271	.	.	594	Febr.
82 444	362 918	187 568	712 421	56 764	711 549	40 635	8 538	135 530	91 030	.	.	696	März
81 285	366 590	186 951	712 908	57 123	709 594	40 242	8 538	136 235	90 022	.	.	672	April
81 945	370 957	186 571	712 643	57 205	712 613	39 901	8 507	137 257	76) 91 793	.	.	930	Mai
82 790	372 508	186 370	712 325	57 197	711 155	39 510	8 501	138 431	68) 101 771	.	.	826	Juni
81 458	377 379	185 313	710 736	57 145	708 690	39 244	8 492	139 210	103 477	.	.	882	Juli p)

Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1987 3 167 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichts-pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — Anm. 17-50 s. S. 13. —

51 — rd. 18,5 Mrd DM. — 52 — rd. 6,5 Mrd DM. —
53 — rd. 11,5 Mrd DM. — 54 + rd. 5,0 Mrd DM. —
55 — rd. 5,5 Mrd DM. — 56 — rd. 2,5 Mrd DM. —
57 + rd. 1,0 Mrd DM. — 58 — rd. 6,0 Mrd DM. —
59 — rd. 16,0 Mrd DM. — 60 — rd. 13,5 Mrd DM. —

61 — rd. 13,0 Mrd DM. — 62 — rd. 4,7 Mrd DM. —
63 — rd. 4,2 Mrd DM. — 64 — rd. 4,3 Mrd DM. —
65 — rd. 3,6 Mrd DM. — 66 — rd. 4,5 Mrd DM. —
67 + rd. 800 Mio DM. — 68 + rd. 700 Mio DM. —
69 — rd. 3,0 Mrd DM. — 70 — rd. 3,7 Mrd DM. —
71 + rd. 3,0 Mrd DM. — 72 — rd. 3,4 Mrd DM. —
73 + rd. 1,9 Mrd DM. — 74 + rd. 3,7 Mrd DM. —
75 + rd. 3,2 Mrd DM. — 76 + rd. 500 Mio DM. —
77 + rd. 2,1 Mrd DM. — 78 — rd. 2,9 Mrd DM. —
79 — rd. 5,0 Mrd DM. — 80 — rd. 2,2 Mrd DM. —
81 — rd. 3,8 Mrd DM. — 82 — rd. 3,3 Mrd DM. —
83 + rd. 4,2 Mrd DM. — 84 + rd. 2,8 Mrd DM. —

85 — rd. 1,5 Mrd DM. — 86 — rd. 1,6 Mrd DM. —
87 + rd. 1,1 Mrd DM. — 88 + rd. 1,5 Mrd DM. —
89 + rd. 1,3 Mrd DM. — 90 + rd. 3,5 Mrd DM. —
91 + rd. 3,4 Mrd DM. — 92 + rd. 900 Mio DM. —
93 + rd. 5,5 Mrd DM. — 94 — rd. 9,0 Mrd DM. —
95 — rd. 1,7 Mrd DM. — 96 — rd. 12,0 Mrd DM. —
97 — rd. 3,5 Mrd DM. — 98 — rd. 19,5 Mrd DM. —
99 — rd. 10,5 Mrd DM. — 100 — rd. 10,0 Mrd DM. —
101 — rd. 4,8 Mrd DM. — 102 + rd. 4,6 Mrd DM. —
103 — rd. 15,5 Mrd DM. — 104 + rd. 2,2 Mrd DM. —
105 — rd. 4,0 Mrd DM. — 106 + rd. 4,7 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig					Mittel- und langfristige				
		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig 2)				
		zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)					zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n)				
Nichtbanken insgesamt											
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	8) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	10) 173 948	10) 159 318
1981	1 680 768	12) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	23) 2 124 265	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 756 708	28) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	10) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	30) 2 227 127	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	34) 1 861 756	35) 1 744 985	182 972	172 823
1987	39) 2 317 932	29) 2 180 767	29) 350 956	346 663	288 104	8) 58 559	4 293	40) 1 966 976	1 834 104	16) 175 027	8) 165 972
1987 Juli	2 248 363	2 121 542	346 933	343 840	287 057	56 783	3 093	1 901 430	1 777 702	174 702	165 012
Aug.	2 261 013	2 128 848	343 620	339 426	282 151	57 275	4 194	1 917 393	1 789 422	175 225	165 913
Sept.	2 277 138	2 143 347	350 842	346 323	289 265	57 058	4 519	1 926 296	1 797 024	174 924	165 934
Okt.	8) 2 295 110	2 155 226	350 066	345 827	287 146	58 681	4 239	1 945 044	1 809 399	174 292	165 373
Nov.	8) 2 299 199	2 163 025	346 522	342 188	283 953	58 235	4 334	1 952 677	1 820 837	174 395	165 709
Dez.	8) 2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988 Jan.	19) 2 314 865	2 178 134	347 853	343 423	285 948	57 475	4 430	27) 1 967 012	1 834 711	173 100	165 179
Febr.	2 319 097	2 181 247	345 873	341 496	286 599	54 897	4 377	1 973 224	1 839 751	172 874	165 236
März	2 332 046	2 191 364	351 940	347 649	291 947	55 702	4 291	1 980 106	1 843 715	172 137	164 923
April	2 336 137	2 195 495	350 396	346 088	289 893	56 195	4 308	1 985 741	1 849 407	170 158	162 916
Mai	2 345 642	2 200 972	347 659	343 161	286 823	56 338	4 498	1 997 983	1 857 811	170 736	163 766
Juni	46) 2 372 267	14) 2 222 765	363 397	357 781	302 421	55 360	5 616	2 008 870	1 864 984	171 673	164 413
Juli p)	14) 2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Inländische Nichtbanken											
1979	1 340 050	1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	8) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	37) 1 915 601	45) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	19) 2 012 797	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 656 732	16) 1 560 038	190 894	178 422
1985 7)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	10) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	50) 2 114 569	35) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	51) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313
1987	25) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	14) 275 747	8) 56 801	3 018	18) 1 864 696	1 743 809	22) 166 934	158 428
1987 Juli	2 132 548	2 019 602	334 003	331 777	276 996	54 781	2 226	1 798 545	1 687 825	166 637	157 679
Aug.	2 144 363	2 026 478	330 119	327 109	271 781	55 328	3 010	1 814 244	1 699 369	167 117	158 546
Sept.	2 159 524	2 040 164	336 287	333 276	278 142	55 134	3 011	1 823 237	1 706 888	166 999	158 568
Okt.	2 177 199	2 051 540	335 034	332 025	275 204	56 821	3 009	1 842 165	1 719 515	166 429	158 023
Nov.	2 183 066	2 060 233	331 708	328 699	272 307	56 392	3 009	1 851 358	1 731 534	166 634	158 429
Dez.	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428
1988 Jan.	18) 2 197 299	2 072 928	331 364	328 347	272 798	55 549	3 017	18) 1 865 935	1 744 581	165 033	157 695
Febr.	2 201 940	2 076 409	330 368	327 341	274 391	52 950	3 027	1 871 572	1 749 068	164 764	157 790
März	2 213 264	2 085 455	336 110	333 082	279 386	53 696	3 028	1 877 154	1 752 373	163 770	157 388
April	2 216 049	2 088 567	333 755	330 725	276 454	54 271	3 030	1 882 294	1 757 842	161 678	155 357
Mai	2 224 351	2 093 731	331 065	328 035	273 657	54 378	3 030	1 893 286	1 765 696	161 958	155 889
Juni	2 248 666	2 114 021	345 658	341 514	288 147	53 367	4 144	1 903 008	1 772 507	162 940	156 672
Juli p)	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahressend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahressend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Ein-schl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts-papiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahressend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 — rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd. DM. — 11 — rd. 1,1 Mrd. DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979	
154 666	4 652	11)	14 630	12) 1 085 879	13) 1 040 096	14) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	17) 65 536	9) 42 874	3 751	1981	
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982	
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983	
188 027	3 840		14 952	1 449 512	8) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984	
180 707	2 987		12 587	25) 1 560 427	21) 1 463 169	16) 1 394 395	8) 68 774	29) 94 417	2 841	1985 7)	
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 7)	
170 931	1 892		14) 10 149	34) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	38) 103 996	2 626	1986	
8) 164 799	1 173		9 055	41) 1 791 949	1 668 132	42) 1 592 609	43) 75 523	44) 121 382	2 435	1987	
163 264	1 748		9 690	1 726 728	1 612 690	1 537 380	75 310	111 555	2 483	1987 Juli	
164 179	1 734		9 312	1 742 168	1 623 509	1 548 076	75 433	116 179	2 480	Aug.	
164 512	1 422		8 990	1 751 372	1 631 090	1 555 758	75 332	117 802	2 480	Sept.	
163 992	1 381		8 919	1 770 752	1 644 026	1 568 563	75 463	124 245	2 481	Okt.	
164 374	1 335		8 686	1 778 282	1 655 128	1 579 849	75 279	120 673	2 481	Nov.	
164 799	1 173		9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	Dez.	
164 031	1 148		7 921	27) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	45) 121 956	2 424	1988 Jan.	
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.	
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März	
161 850	1 066		7 242	1 815 583	1 686 491	1 610 524	75 967	126 668	2 424	April	
162 779	987		6 970	1 827 247	1 694 045	1 617 933	76 112	130 779	2 423	Mai	
163 433	980		7 260	1 837 197	1 700 571	1 624 765	75 806	134 369	2 257	Juni	
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	Juli p)	
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979	
147 402	4 511	22)	11 642	14) 1 021 907	47) 983 873	14) 934 113	48) 49 760	29) 34 091	3 943	1980	
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	17) 54 553	34 798	3 751	1981	
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982	
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983	
183 724	3 760		14 609	49) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984	
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)	
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 7)	
164 532	1 781		14) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986	
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	48) 1 585 381	52) 1 516 267	53) 69 114	18) 109 946	2 435	1987	
156 011	1 668		8 958	1 631 908	1 530 146	1 461 703	68 443	99 279	2 483	1987 Juli	
156 891	1 655		8 571	1 647 127	1 540 823	1 472 105	68 718	103 824	2 480	Aug.	
157 222	1 346		8 431	1 656 238	1 548 320	1 479 679	68 641	105 438	2 480	Sept.	
156 712	1 311		8 406	1 675 736	1 561 492	1 492 549	68 943	111 763	2 481	Okt.	
157 163	1 266		8 205	1 684 724	1 573 105	1 503 993	69 112	109 138	2 481	Nov.	
157 320	1 108		8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435	Dez.	
156 605	1 090		7 338	18) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	18) 111 592	2 424	1988 Jan.	
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.	
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März	
154 342	1 015		6 321	1 720 616	1 602 485	1 533 080	69 405	115 707	2 424	April	
154 952	937		6 069	1 731 328	1 609 807	1 540 287	69 520	119 098	2 423	Mai	
155 734	938		6 268	1 740 068	1 615 835	1 546 523	69 312	121 976	2 257	Juni	
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	Juli p)	

12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 42 — rd. 3,9 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. —
14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 30 — rd. 11,5 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 44 — rd. 3,2 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —
16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. — 47 + rd. 1,2 Mrd DM. —
18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 10,0 Mrd DM. — 35 — rd. 3,6 Mrd DM. — 48 + rd. 800 Mio DM. — 49 — rd. 1,0 Mrd DM. —
20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 50 — rd. 3,0 Mrd DM. — 51 — rd. 1,7 Mrd DM. —
22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 6,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,7 Mrd DM. — 52 — rd. 3,4 Mrd DM. — 53 + rd. 4,2 Mrd DM. —
24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 — rd. 4,0 Mrd DM. — 41 — rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	lohne	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	mittelfristig 2)		
										zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1979	1 039 511	1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650	
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485	
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077	
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569	
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	16) 317 994	16) 317 640	16) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619	
1984	18) 1 468 765	18) 1 446 757	19) 340 189	19) 340 058	19) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269	
1985 7)	20) 1 547 033	20) 1 521 983	19) 344 766	19) 344 635	19) 285 591	59 044	131	8) 1 202 267	8) 1 177 348	141 897	139 557	
1985 7)	22) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	22) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393	
1986	23) 1 642 954	23) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	24) 281 173	25) 60 757	131	20) 1 300 893	20) 1 272 295	138 857	137 250	
1987	20) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	12) 268 913	26) 56 768	131	20) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1987 Juli	1 655 723	1 624 995	322 654	322 523	267 780	54 743	131	1 333 069	1 302 472	135 469	134 354	
Aug.	1 663 891	1 631 477	321 627	321 496	266 207	55 289	131	1 342 264	1 309 981	135 022	133 926	
Sept.	1 678 273	1 644 890	329 171	329 040	273 933	55 107	131	1 349 102	1 315 850	134 404	133 333	
Okt.	1 685 093	1 651 079	327 701	327 570	270 782	56 788	131	1 357 392	1 323 509	134 016	132 937	
Nov.	1 686 313	1 652 172	321 917	321 786	265 428	56 358	131	1 364 396	1 330 386	133 873	132 808	
Dez.	1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	268 913	56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656	
1988 Jan.	29) 1 692 498	1 660 354	321 134	321 003	265 501	55 502	131	29) 1 371 364	1 339 351	131 429	130 555	
Febr.	1 695 362	1 662 092	319 313	319 182	266 289	52 893	131	1 376 049	1 342 910	131 137	130 100	
März	1 705 708	1 672 469	326 341	326 210	272 575	53 635	131	1 379 367	1 346 259	130 773	130 080	
April	1 707 562	1 673 453	323 155	323 024	268 808	54 216	131	1 384 407	1 350 429	130 220	129 539	
Mai	1 713 435	1 678 946	322 689	322 558	268 235	54 323	131	1 390 746	1 356 388	130 688	130 241	
Juni	1 731 890	1 697 458	334 402	334 271	280 951	53 320	131	1 397 488	1 363 187	132 080	131 637	
Juli p)	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997	
Inländische öffentliche Haushalte												
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689	
1980	21) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	21) 313 187	281 620	45 035	34 428	
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865	
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845	
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290	
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215	
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865	
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895	
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	30) 460 898	384 956	12) 37 484	29 063	
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772	
1987 Juli	476 825	394 607	11 349	9 254	9 216	38	2 095	465 476	385 353	31 168	23 325	
Aug.	480 472	395 001	8 492	5 613	5 574	39	2 879	471 980	389 388	32 095	24 620	
Sept.	481 251	395 274	7 116	4 236	4 209	27	2 880	474 135	391 038	32 595	25 235	
Okt.	492 106	400 461	7 333	4 455	4 422	33	2 878	484 773	396 006	32 413	25 086	
Nov.	496 753	408 061	9 791	6 913	6 879	34	2 878	486 962	401 148	32 761	25 621	
Dez.	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	33 201	25 772	
1988 Jan.	504 801	412 574	10 230	7 344	7 297	47	2 886	494 571	405 230	33 604	27 140	
Febr.	506 578	414 317	11 055	8 159	8 102	57	2 896	495 523	406 158	33 627	27 690	
März	507 556	412 986	9 769	6 872	6 811	61	2 897	497 787	406 114	32 997	27 308	
April	508 487	415 114	10 600	7 701	7 646	55	2 899	497 887	407 413	31 458	25 818	
Mai	510 916	414 785	8 376	5 477	5 422	55	2 899	502 540	409 308	31 270	25 648	
Juni	516 776	416 563	11 256	7 243	7 196	47	4 013	505 520	409 320	30 860	25 035	
Juli p)	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Deckungsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	12) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	21) 1 060 370	21) 1 037 791	21) 984 557	53 234	22 579	—	1985 7)
140 542	2 851		2 343	22) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22) 22 695	—	1985 7)
135 469	1 781		1 607	24) 1 162 036	24) 1 135 045	24) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	20) 1 240 227	1 206 955	27) 1 148 507	28) 58 448	20) 33 272	—	1987
132 686	1 668		1 115	1 197 600	1 168 118	1 109 951	58 167	29 482	—	1987 Juli
132 271	1 655		1 096	1 207 242	1 176 055	1 117 699	58 356	31 187	—	Aug.
131 987	1 346		1 071	1 214 698	1 182 517	1 124 380	58 137	32 181	—	Sept.
131 626	1 311		1 079	1 223 376	1 190 572	1 132 181	58 391	32 804	—	Okt.
131 542	1 266		1 065	1 230 523	1 197 578	1 139 097	58 481	32 945	—	Nov.
131 548	1 108		1 077	1 240 227	1 206 955	1 148 507	58 448	33 272	—	Dez.
129 465	1 090		874	29) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	29) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025		1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017		693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 524	1 015		681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April
129 304	937		447	1 260 058	1 226 147	1 167 716	58 431	33 911	—	Mai
130 699	938		443	1 265 408	1 231 550	1 173 245	58 305	33 858	—	Juni
131 069	928		377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	Juli p)
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	21) 268 152	247 192	241 658	5 534	21) 17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)
29 063	—		12) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	11) 457 535	13) 378 426	367 760	31) 10 666	76 674	2 435	1987
23 325	—		7 843	434 308	362 028	351 752	10 276	69 797	2 483	1987 Juli
24 620	—		7 475	439 885	364 768	354 406	10 362	72 637	2 480	Aug.
25 235	—		7 360	441 540	365 803	355 299	10 504	73 257	2 480	Sept.
25 086	—		7 327	452 360	370 920	360 368	10 552	78 959	2 481	Okt.
25 621	—		7 140	454 201	375 527	364 896	10 631	76 193	2 481	Nov.
25 772	—		7 429	457 535	378 426	367 760	10 666	76 674	2 435	Dez.
27 140	—		6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—		5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—		5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 818	—		5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April
25 648	—		5 622	471 270	383 660	372 571	11 089	85 187	2 423	Mai
25 035	—		5 825	474 660	384 285	373 278	11 007	88 118	2 257	Juni
25 694	—		6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	Juli p)

16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 1,3 Mrd DM. —
 18 — rd. 2,7 Mrd DM. — 19 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. —

22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 24 — rd. 2,1 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 — rd. 3,5 Mrd DM. —

28 + rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1986	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987	1 021 521	265 305	3) 208 754	4) 56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	5) 656 632	6) 28 333
1987 Juli	999 879	262 010	207 496	54 514	737 869	71 408	69 740	1 668	666 461	638 063	28 398
Aug.	1 003 467	260 963	205 910	55 053	742 504	71 384	69 729	1 655	671 120	642 611	28 509
Sept.	1 011 285	267 071	212 196	54 875	744 214	70 695	69 350	1 345	673 519	645 180	28 339
Okt.	1 013 052	265 206	208 622	56 584	747 846	70 593	69 282	1 311	677 253	648 949	28 304
Nov.	1 015 657	263 454	207 297	56 157	752 203	71 118	69 852	1 266	681 085	652 771	28 314
Dez.	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333
1988 Jan.	1 018 354	261 510	206 228	55 282	756 844	70 458	69 368	1 090	686 386	658 088	28 298
Febr.	1 019 589	260 657	207 977	52 680	758 932	70 430	69 405	1 025	688 502	660 141	28 361
März	1 025 537	265 869	212 450	53 419	759 668	70 499	69 482	1 017	689 169	660 973	28 196
April	1 025 352	263 727	209 748	53 979	761 625	70 091	69 076	1 015	691 534	663 436	28 098
Mai	r) 1 027 750	r) 263 181	r) 209 079	54 102	764 569	70 668	69 731	937	693 901	665 779	28 122
Juni	1 040 681	273 566	220 472	53 094	767 115	71 323	70 385	938	695 792	667 710	28 082
Juli p)	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043
darunter Selbständige											
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1987 Juli	361 290	68 651	66 716	1 935	292 639	22 170	22 135	35	270 469	260 988	9 481
Aug.	362 110	67 774	65 849	1 925	294 336	22 101	22 068	33	272 235	262 739	9 496
Sept.	365 890	69 214	67 354	1 860	296 676	22 406	22 337	69	274 270	264 796	9 474
Okt.	366 687	68 256	66 407	1 849	298 431	22 382	22 314	68	276 049	266 573	9 476
Nov.	367 077	67 361	65 534	1 827	299 716	22 369	22 301	68	277 347	267 910	9 437
Dez.	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424
1988 Jan.	369 457	67 486	65 644	1 842	301 971	22 202	22 137	65	279 769	270 362	9 407
Febr.	369 256	66 687	64 870	1 817	302 569	22 131	22 068	63	280 438	271 049	9 389
März	372 397	68 675	66 796	1 879	303 722	22 200	22 141	59	281 522	272 168	9 354
April	372 799	68 055	66 139	1 916	304 744	22 263	22 206	57	282 481	273 136	9 345
Mai	373 341	67 270	65 391	1 879	306 071	22 261	22 205	56	283 810	274 473	9 337
Juni	377 407	70 353	68 514	1 839	307 054	22 298	22 244	54	284 756	275 474	9 282
Juli p)	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 266
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1986	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	7) 491 875	8) 30 115
1987 Juli	625 116	60 513	60 284	229	564 603	62 946	62 946	—	501 657	471 888	29 769
Aug.	628 010	60 533	60 297	236	567 477	62 542	62 542	—	504 935	475 088	29 847
Sept.	633 605	61 969	61 737	232	571 636	62 638	62 637	1	508 998	479 200	29 798
Okt.	638 027	62 364	62 160	204	575 663	62 344	62 344	—	513 319	483 232	30 087
Nov.	636 515	58 332	58 131	201	578 183	61 690	61 690	—	516 493	486 326	30 167
Dez.	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115
1988 Jan.	642 000	59 493	59 273	220	582 507	60 097	60 097	—	522 410	492 369	30 041
Febr.	642 503	58 525	58 312	213	583 978	59 670	59 670	—	524 308	494 200	30 108
März	646 932	60 341	60 125	216	586 591	59 581	59 581	—	527 010	496 945	30 065
April	648 101	59 297	59 060	237	588 804	59 448	59 448	—	529 356	499 085	30 271
Mai	r) 651 196	r) 59 377	r) 59 156	221	591 819	59 573	59 573	—	532 246	501 937	30 309
Juni	656 777	60 705	60 479	226	596 072	60 314	60 314	—	535 758	505 535	30 223
Juli p)	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 + rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,8 Mrd DM. — 6 + rd. 1,8 Mrd DM. —

7 — rd. 1,7 Mrd DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
						im Zeitraum	zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)				für Ablösungen 4)
1985					80 017	17 034	58 871	25 705	27 682	5 484	57 608	2 031	16 266
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1987 Mai					77 647	15 780	4 795	1 691	2 542	562	3 917	92	16 566
Juni					80 806	16 566	6 328	2 154	3 276	898	4 784	107	18 003
Juli					82 563	18 003	6 969	2 590	3 570	809	5 575	45	19 352
Aug.					84 011	19 352	5 304	2 091	2 696	517	4 847	62	19 747
Sept.	6) 78 917	25 183	24 036	1 385	6) 78 679	19 747	5 019	1 740	2 602	677	5 549	31	19 186
Okt.	78 679	25 931	24 691	1 746	78 173	19 186	4 707	1 771	2 503	433	5 305	26	18 562
Nov.	78 173	21 828	21 639	1 829	76 533	18 562	3 466	1 188	1 967	311	4 537	290	17 201
Dez.	76 533	32 115	34 006	1 959	72 683	17 201	5 422	1 804	3 080	538	7 611	59	14 953
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 402	81 746	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 746	28 334	24 247	1 541	84 292	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli p)	84 292	28 485	25 512	1 593	85 672	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbau-förderungsinstituten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte *)

Mio DM											
Stand am Jahres-bzw. Monatsende	Platzierungsverpflichtungen/Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:			Zins- und Währungsswaps 4)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Forderungen an ausländische		insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen	
			Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers							
Inländische Kreditinstitute											
1986	380	—	119	—	32 183	16 769	4 245	11 169	1 678	4 701	
1987	345	.	364	151	82 431	56 995	5) 8 198	6) 17 238	2 553	5 215	
1988 Febr.	364	.	535	113	93 460	65 958	8 350	19 152	1 500	3 650	
März	340	.	591	107	99 827	70 931	9 298	19 598	1 403	3 255	
April	353	.	675	103	106 845	76 821	9 379	20 645	1 637	2 942	
Mai	361	.	786	172	7) 114 440	83 281	10 442	20 717	1 687	3 278	
Juni	374	.	898	115	8) 122 476	89 040	10 552	9) 22 884	1 451	3 383	
Juli p)	384	.	1 284	140	130 651	95 541	11 049	24 061	1 619	3 513	
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute											
1986	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	.	.	
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939	.	.	
1988 Febr.	4 344	167	1 247	2 985	38 502	29 223	1 236	8 043	.	.	
März	4 713	251	1 573	2 895	39 582	30 199	1 433	7 950	.	.	
April	4 663	260	1 776	2 715	41 178	31 316	1 435	8 427	.	.	
Mai	5 190	246	1 733	3 083	42 858	33 051	1 343	8 464	.	.	
Juni	5 397	294	1 694	3 629	44 620	34 207	1 700	8 713	.	.	
Juli p)	5 567	345	2 039	4 053	47 260	36 117	1 759	9 384	.	.	
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute											
1986	1 459	52	776	609	13 880	8 581	750	4 549	.	.	
1987	1 517	51	1 216	635	17 859	12 263	983	4 613	.	.	
1988 Febr.	1 858	104	975	704	18 806	13 178	1 448	4 180	.	.	
März	1 857	105	935	691	19 749	13 948	1 368	4 433	.	.	
April	1 986	106	918	667	20 530	13 955	1 254	5 321	.	.	
Mai	2 042	109	902	594	22 415	15 717	1 251	5 447	.	.	
Juni p)	2 172	107	858	664	23 382	15 860	1 380	6 142	.	.	

* In den Anmerkungen 5 ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kontorialschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1987 29 Mio DM. — 4 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeiträge. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. — 6 — rd. 2,1 Mrd DM. — 7 — rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,0 Mrd DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1987 Juli	1 791 243	241 878	235 907	5 971	615 893	260 244	173 828	81 334	5 082	355 649
Aug.	1 808 383	250 191	243 029	7 162	623 334	263 702	178 260	80 176	5 266	359 632
Sept.	1 806 475	248 767	241 839	6 928	622 097	258 206	175 169	77 602	5 435	363 891
Okt.	27) 1 818 115	250 408	243 398	7 010	35) 631 067	263 866	178 313	79 844	5 709	367 201
Nov.	27) 1 848 805	274 730	266 857	7 873	22) 634 869	264 724	179 784	79 144	5 796	370 145
Dez.	1 884 274	269 205	254 830	14 375	22) 648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	35) 373 885
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
April	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350
Mai	1 902 195	266 816	258 844	7 972	664 523	267 480	179 307	82 413	5 760	397 043
Juni	10) 1 903 652	274 136	264 983	9 153	12) 659 045	260 181	170 939	83 520	5 722	398 864
Juli p)	11) 1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Inländische Nichtbanken										
1979	1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1987 Juli	1 732 030	233 526	228 388	5 138	578 970	247 215	165 683	77 004	4 528	331 755
Aug.	1 748 652	241 433	235 109	6 324	586 098	250 312	170 006	75 773	4 533	335 786
Sept.	1 744 318	238 710	233 310	5 400	583 801	244 983	167 165	73 203	4 615	338 818
Okt.	1 756 419	240 164	234 096	6 068	593 308	250 733	170 794	75 242	4 697	342 575
Nov.	1 788 255	265 736	258 775	6 961	596 866	251 113	171 600	74 734	4 779	345 753
Dez.	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918
April	1 820 660	248 732	241 106	7 626	614 946	248 356	167 071	76 568	4 717	366 590
Mai	1 837 115	256 761	250 472	6 289	623 935	252 978	171 033	77 264	4 681	370 957
Juni	1 837 924	263 580	256 347	7 233	618 452	245 944	163 154	78 167	4 623	372 508
Juli p)	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen

zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August

1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2. Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite		
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
					nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige			
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979
97 591	2 926	94 663	5) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980
111 782	8 573	103 209	5) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	48 562	1982
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987
189 050	22 488	166 562	687 063	454 681	232 382	138 837	24 270	69 275	57 359	1987 Juli
188 595	22 331	166 264	688 955	455 590	233 365	138 800	24 821	69 744	57 308	Aug.
188 807	22 301	166 506	689 568	455 222	234 346	138 759	25 285	70 302	57 236	Sept.
188 686	22 049	166 637	690 715	455 992	234 723	138 191	25 897	70 635	57 239	Okt.
189 391	21 927	167 464	692 611	457 055	235 556	138 208	26 421	70 927	57 204	Nov.
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800	Dez.
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April
190 328	20 348	169 980	722 005	482 689	239 316	138 810	27 475	73 031	58 523	Mai
190 376	20 060	170 316	721 702	482 764	238 938	137 877	28 010	73 051	58 393	Juni
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 986	72 499	58 647	Juli p)
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 848	158 1985 3)
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113 1987
185 473	22 288	163 185	678 488	448 920	229 568	136 866	24 270	68 432	55 573	79 1987 Juli
185 005	22 128	162 877	680 357	449 829	230 528	136 813	24 821	68 894	55 759	19 Aug.
185 170	22 089	163 081	680 918	449 442	231 476	136 750	25 285	69 441	55 719	19 Sept.
185 029	21 838	163 191	682 018	450 190	231 828	136 169	25 897	69 762	55 900	21 Okt.
185 695	21 725	163 970	683 846	451 222	232 624	136 151	26 421	70 052	56 112	85 Nov.
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113 Dez.
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77 1988 Jan.
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73 Febr.
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72 März
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64 April
186 571	20 146	166 425	712 643	476 385	236 258	136 663	27 475	72 120	57 205	59 Mai
186 370	19 847	166 523	712 325	476 439	235 886	135 742	28 010	72 134	57 197	56 Juni
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 986	71 586	57 145	56 Juli p)

6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. —
8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. —
10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 5,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1979	929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	4) 991 393	160 705	153 575	7 130	5) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	5) 95 282
1981	7) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	12) 416 882	13) 212 456	142 668	66 899	2 889	14) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1987 Juli	1 519 841	222 475	218 383	4 092	438 991	212 089	141 111	67 424	3 554	226 902
Aug.	1 531 586	229 131	223 784	5 347	442 693	212 609	142 806	66 241	3 562	230 084
Sept.	1 527 078	224 838	220 889	3 949	441 634	208 509	140 690	64 175	3 644	233 125
Okt.	1 542 564	227 474	222 544	4 930	453 413	217 180	146 721	66 771	3 688	236 233
Nov.	1 569 899	251 299	245 671	5 628	454 436	215 584	145 157	66 635	3 792	238 852
Dez.	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
April	1 605 168	236 164	230 146	6 018	474 749	215 701	143 550	68 223	3 928	259 048
Mai	1 615 297	243 194	238 279	4 915	478 393	215 692	144 290	67 466	3 936	262 701
Juni	1 616 574	249 067	243 649	5 418	474 286	209 438	138 251	67 276	3 911	264 848
Juli p)	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Inländische öffentliche Haushalte										
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	18) 164 330	12 078	11 102	976	18) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	18) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	10) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	10) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	6) 224 503	16 225	14 046	2 179	19) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	20) 106 579
1987 Juli	212 189	11 051	10 005	1 046	139 979	35 126	24 572	9 580	974	104 853
Aug.	217 066	12 302	11 325	977	143 405	37 703	27 200	9 532	971	105 702
Sept.	217 240	13 872	12 421	1 451	142 167	36 474	26 475	9 028	971	105 693
Okt.	213 855	12 690	11 552	1 138	139 895	33 553	24 073	8 471	1 009	106 342
Nov.	218 356	14 437	13 104	1 333	142 430	35 529	26 443	8 099	987	106 901
Dez.	224 503	16 225	14 046	2 179	146 279	39 700	29 870	8 878	952	106 579
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115
April	215 492	12 568	10 960	1 608	140 197	32 655	23 521	8 345	789	107 542
Mai	221 818	13 567	12 193	1 374	145 542	37 286	26 743	9 798	745	108 256
Juni	221 350	14 513	12 698	1 815	144 166	36 506	24 903	10 891	712	107 660
Juli p)	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mrd DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 3,1 Mrd DM. — 13 — rd. 500 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	8) 17 815	9) 116 483	543 081	10) 356 055	11) 187 026	11) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
15) 176 163	16) 22 093	17) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
182 973	21 942	161 031	672 687	445 094	227 593	135 524	24 270	67 799	2 715	1987 Juli	
182 502	21 790	160 712	674 545	445 982	228 563	135 475	24 821	68 267	2 715	Aug.	
182 670	21 767	160 903	675 140	445 638	229 502	135 409	25 285	68 808	2 796	Sept.	
182 502	21 523	160 979	676 377	446 518	229 859	134 837	25 897	69 125	2 798	Okt.	
183 064	21 395	161 669	678 229	447 567	230 662	134 827	26 421	69 414	2 871	Nov.	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	Dez.	
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.	
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.	
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März	
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April	
183 878	19 817	164 061	706 637	472 279	234 358	135 344	27 475	71 539	3 195	Mai	
183 654	19 519	164 135	706 325	472 441	233 884	134 331	28 010	71 543	3 242	Juni	
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 986	70 989	3 106	Juli p)	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	11) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	21) 53 601	1987	
2 500	346	2 154	5 801	3 826	1 975	1 342	—	633	52 858	1987 Juli	
2 503	338	2 165	5 812	3 847	1 965	1 338	—	627	53 044	Aug.	
2 500	322	2 178	5 778	3 804	1 974	1 341	—	633	52 923	Sept.	
2 527	315	2 212	5 641	3 672	1 969	1 332	—	637	53 102	Okt.	
2 631	330	2 301	5 617	3 655	1 962	1 324	—	638	53 241	Nov.	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	53 601	Dez.	
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.	
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.	
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März	
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April	
2 693	329	2 364	6 006	4 106	1 900	1 319	—	581	54 010	Mai	
2 716	328	2 388	6 000	3 998	2 002	1 411	—	591	53 955	Juni	
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	Juli p)	

14 — rd. 2,6 Mrd DM. — 15 + rd. 3,1 Mrd DM. —
16 + rd. 600 Mio DM. — 17 + rd. 2,5 Mrd DM. —

18 + rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —
20 — rd. 4,0 Mrd DM. — 21 + rd. 4,7 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1979				5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1987 Juli	372 066	76 062	72 788	3 274	276 199	71 097	45 997	23 815	1 285	205 102
Aug.	379 289	80 080	75 543	4 537	279 276	71 130	46 574	23 268	1 288	208 146
Sept.	375 559	77 097	74 010	3 087	278 524	67 530	44 502	21 717	1 311	210 994
Okt.	389 342	79 772	75 843	3 929	289 577	75 601	51 661	22 594	1 346	213 976
Nov.	398 515	85 801	81 214	4 587	292 591	76 195	52 959	21 804	1 432	216 396
Dez.	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
April	415 676	81 445	76 261	5 184	312 218	77 944	50 025	26 253	1 666	234 274
Mai	422 726	84 593	80 602	3 991	315 946	78 035	49 872	26 426	1 737	237 911
Juni	421 784	85 986	81 675	4 311	313 487	73 607	45 052	26 805	1 750	239 880
Juli p)	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1979				495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1987 Juli	1 147 775	146 413	145 595	818	162 792	140 992	95 114	43 609	2 269	21 800
Aug.	1 152 297	149 051	148 241	810	163 417	141 479	96 232	42 973	2 274	21 938
Sept.	1 151 519	147 741	146 879	862	163 110	140 979	96 188	42 458	2 333	22 131
Okt.	1 153 222	147 702	146 701	1 001	163 836	141 579	95 060	44 177	2 342	22 257
Nov.	1 171 384	165 498	164 457	1 041	161 845	139 389	92 198	44 831	2 360	22 456
Dez.	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861
April	1 189 492	154 719	153 885	834	162 531	137 757	93 525	41 970	2 262	24 774
Mai	1 192 571	158 601	157 677	924	162 447	137 657	94 418	41 040	2 199	24 790
Juni	1 194 790	163 081	161 974	1 107	160 799	135 831	93 199	40 471	2 161	24 968
Juli p)	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	—	1 757	.	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	.	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	.	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	.	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	.	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	.	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	.	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	.	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	.	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	.	1987	
10 811	663	10 148	6 955	4 029	2 926	1 294	—	1 632	2 039	.	1987 Juli	
10 916	665	10 251	6 968	4 027	2 941	1 300	—	1 641	2 049	.	Aug.	
10 970	662	10 308	6 862	3 976	2 886	1 288	—	1 598	2 106	.	Sept.	
11 049	649	10 400	6 854	3 940	2 914	1 275	—	1 639	2 090	.	Okt.	
11 183	648	10 535	6 831	3 920	2 911	1 268	—	1 643	2 109	.	Nov.	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	.	Dez.	
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050	.	1988 Jan.	
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085	.	Febr.	
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185	.	März	
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	2 223	.	April	
12 197	567	11 630	7 690	4 536	3 154	1 340	—	1 814	2 300	.	Mai	
12 300	568	11 732	7 668	4 489	3 179	1 336	—	1 843	2 343	.	Juni	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	.	Juli p)	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	42 775	.	.	.	.	1979
91 988	2 873	89 115	7) 474 404	293 508	180 896	88 478	.	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	.	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	.	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	.	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	.	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	.	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	.	33 111	55 905	475	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	.	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	.	26 476	70 647	883	1987	
172 162	21 279	150 883	665 732	441 065	224 667	134 230	.	24 270	66 167	676	1987 Juli	
171 586	21 125	150 461	667 577	441 955	225 622	134 175	.	24 821	66 626	666	Aug.	
171 700	21 105	150 595	668 278	441 662	226 616	134 121	.	25 285	67 210	690	Sept.	
171 453	20 874	150 579	669 523	442 578	226 945	133 562	.	25 897	67 486	708	Okt.	
171 881	20 747	151 134	671 398	443 647	227 751	133 559	.	26 421	67 771	762	Nov.	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	.	26 476	70 647	883	Dez.	
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	.	25 457	69 776	891	1988 Jan.	
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	.	25 913	69 653	893	Febr.	
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	.	26 420	69 622	895	März	
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925	.	26 947	69 653	895	April	
171 681	19 250	152 431	698 947	467 743	231 204	134 004	.	27 475	69 725	895	Mai	
171 354	18 951	152 403	698 657	467 952	230 705	132 995	.	28 010	69 700	899	Juni	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	.	26 986	69 151	898	Juli p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.
 16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	4) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1987 Juli	394 607	9 254	23 325	362 028	75 471	399	6 214	68 858	181 344	5 232	13 010	163 102
Aug.	395 001	5 613	24 620	364 768	77 266	393	7 485	69 388	180 357	2 390	13 189	164 778
Sept.	395 274	4 236	25 235	365 803	78 378	514	8 206	69 658	179 042	601	13 113	165 328
Okt.	400 461	4 455	25 086	370 920	78 824	422	8 213	70 189	183 018	1 083	13 049	168 886
Nov.	408 061	6 913	25 621	375 527	79 303	702	8 658	69 943	189 313	3 226	13 281	172 806
Dez.	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 200	2 281	13 553	177 366
April	415 114	7 701	25 818	381 595	78 100	284	9 962	67 854	195 566	3 797	12 666	179 103
Mai	414 785	5 477	25 648	383 660	78 499	404	9 983	68 112	195 545	2 269	12 449	180 827
Juni	416 563	7 243	25 035	384 285	79 436	658	9 587	69 191	196 161	3 128	12 374	180 659
Juli p)	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben

und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	4) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	4) 89 655	2 260	1 913	5) 85 402	80	21 971	6 722
1987 Juli	212 189	64 209	140	2 005	62 060	4	88 705	1 536	2 719	84 370	80	19 361	5 163
Aug.	217 066	64 729	173	2 089	62 462	5	89 365	1 852	2 626	84 807	80	22 350	5 928
Sept.	217 240	66 671	2 110	2 203	62 350	8	90 072	2 263	3 029	84 698	82	20 510	4 872
Okt.	213 855	65 047	429	1 842	62 766	10	89 404	1 837	2 340	85 147	80	20 347	6 030
Nov.	218 356	65 441	205	2 158	63 062	16	89 412	1 843	2 024	85 465	80	22 147	6 786
Dez.	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895
Mai	221 818	66 962	223	2 464	64 259	16	90 075	1 760	1 975	86 256	84	23 665	6 634
Juni	221 350	67 730	788	3 040	63 881	21	91 692	2 810	2 796	86 002	84	21 154	5 326
Juli p)	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
128 669	3 048	3 707	121 914	8 616	237	376	8 003	507	338	18	151	1987 Juli
128 283	2 292	3 567	122 424	8 604	216	361	8 027	491	322	18	151	Aug.
128 849	2 656	3 552	122 641	8 533	157	348	8 028	472	308	16	148	Sept.
129 611	2 515	3 466	123 630	8 549	151	343	8 055	459	284	15	160	Okt.
130 430	2 558	3 355	124 517	8 565	151	312	8 102	450	276	15	159	Nov.
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	Dez.
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 676	174	291	8 211	657	484	17	156	März
132 158	3 009	2 902	126 247	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April
131 514	2 337	2 892	126 285	8 745	157	308	8 280	482	310	16	156	Mai
131 762	3 003	2 765	125 994	8 745	175	290	8 280	459	279	19	161	Juni
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	Juli p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der

Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
9 253	621	4 324	1 846	497	972	41	336	38 068	3 715	20 177	10 619	3 557	1987 Juli
11 456	616	4 350	1 973	574	1 015	43	341	38 649	3 775	20 517	10 818	3 539	Aug.
10 707	625	4 306	1 992	576	1 024	53	339	37 995	4 051	19 511	10 890	3 543	Sept.
9 470	619	4 228	2 016	569	1 046	59	342	37 041	3 825	18 855	10 853	3 508	Okt.
10 479	628	4 254	1 973	645	934	59	335	39 383	4 958	19 934	10 928	3 563	Nov.
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	Dez.
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April
11 955	611	4 465	1 896	577	900	74	345	39 220	4 373	19 992	11 066	3 789	Mai
10 752	611	4 465	1 855	527	906	74	348	38 919	5 062	19 012	11 047	3 798	Juni
9 991	588	4 394	1 905	494	982	80	349	38 076	4 419	18 525	11 335	3 797	Juli p)

s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-

Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab.

III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986 4)	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	4) 138 860	5) 122 875	45 632	6) 70 646	7) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1987 Juli	309 881	137 096	34 179	87 485	15 432	9 317	139 202	122 737	46 172	70 390	22 640	24 266	18 255
Aug.	313 134	139 709	34 977	88 815	15 917	9 342	139 312	122 865	46 195	70 660	22 457	24 771	18 614
Sept.	311 541	137 815	33 688	87 979	16 148	9 926	138 968	122 356	45 821	70 560	22 587	24 832	18 623
Okt.	312 246	138 002	35 450	86 695	15 857	9 700	139 757	123 127	46 312	70 797	22 648	24 787	18 452
Nov.	328 105	155 431	36 637	101 662	17 132	10 067	138 759	121 877	46 295	70 222	22 242	23 848	17 512
Dez.	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 390	18 645
März	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 443	18 722
April	318 145	144 749	35 363	93 134	16 252	9 970	138 093	119 220	46 943	69 609	21 541	25 333	18 537
Mai	321 943	148 068	36 576	94 660	16 832	10 533	137 748	118 891	47 141	69 251	21 356	25 594	18 766
Juni	324 779	151 631	35 983	98 435	17 213	11 450	136 388	117 427	46 366	68 720	21 302	25 310	18 404
Juli p)	328 013	153 086	37 346	98 360	17 380	10 122	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm. * — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,8 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766	
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177	
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	
1987 Mai	24 / 102	215 038	122 970	1 484	54 046	20 611	10 686	85 904	12 969	46 144	32 225	11 150	8 815	
Juni	24 / 102	217 757	125 407	1 502	55 124	19 998	10 561	85 314	12 880	47 918	31 704	11 945	8 806	
Juli	24 / 102	223 064	128 742	1 410	57 356	19 545	11 086	87 813	14 670	48 921	34 385	12 783	9 585	
Aug.	24 / 103	222 608	127 916	1 422	57 205	20 194	11 137	86 096	14 098	48 755	34 486	12 299	9 777	
Sept.	24 / 102	232 598	135 615	1 348	58 775	20 445	11 465	93 383	13 767	51 273	33 772	11 422	10 631	
Okt.	24 / 102	232 570	135 638	1 445	58 080	21 296	11 050	96 395	14 357	50 832	35 786	10 482	10 568	
Nov.	24 / 102	229 744	131 784	1 660	57 550	21 887	11 034	93 638	13 572	49 775	31 617	11 580	10 758	
Dez.	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	
März	24 / 102	238 260	133 342	1 462	64 408	21 983	11 195	99 749	10 041	55 571	36 335	13 712	10 284	
April	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	10 239	
Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	10 368	
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	
Juli p)	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 252	22 024	12 312	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Ausländstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 981	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988 Jan.	76	207 183	119 757	69 620	61 801	28 378	19 178	127 157	113 679	46 638	40 814	821	14 567	6 377
Febr.	76	208 811	120 603	70 206	62 323	28 094	19 353	127 186	113 072	48 020	41 762	889	14 651	6 399
März	76	208 552	121 849	70 078	61 339	27 420	19 055	123 270	108 811	49 207	42 978	962	16 943	6 459
April	75	208 242	121 857	68 753	61 098	27 166	19 374	120 677	105 942	50 685	44 412	952	17 757	6 594
Mai	75	212 889	124 654	70 922	61 774	27 498	20 043	122 772	107 789	51 844	45 473	1 051	18 331	6 641
Juni p)	75	221 344	131 729	77 190	63 563	28 252	20 313	130 678	115 470	51 819	45 181	1 008	18 609	6 715
darunter Luxemburger Ausländstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988 Jan.	26	152 317	88 798	56 395	45 096	20 199	15 376	103 392	93 098	33 813	29 127	225	1 735	3 916
Febr.	26	153 559	89 304	56 408	46 024	20 019	15 203	103 037	92 155	35 391	30 321	226	1 749	3 917
März	26	153 767	90 445	56 885	45 365	19 313	14 952	100 256	89 066	36 975	31 918	222	3 134	3 936
April	25	152 514	90 036	55 813	44 984	18 928	14 671	97 207	85 697	38 659	33 562	224	3 295	3 996
Mai	25	154 664	91 609	57 267	45 298	19 392	14 924	98 145	86 408	39 275	34 130	231	3 493	4 005
Juni p)	25	161 405	97 170	62 552	46 393	19 885	15 262	104 804	92 860	38 983	33 661	243	3 388	4 047

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)		Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik	insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
			zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik			zu-	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik 8)	in der Bundesrepublik		
													in der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik
Alle Ausländstöchter														
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097
1988 Jan.	101 866	26 664	15 145	40 613	31 593	29 635	21 160	96 758	30 649	10 359	23 605	23 604	22 821	23 297
Febr.	102 749	26 538	14 982	41 563	31 429	29 895	21 351	95 852	31 552	10 522	24 289	24 402	23 419	24 084
März	103 032	27 383	15 709	40 490	31 338	29 403	20 915	93 309	30 198	10 455	23 532	26 400	22 697	26 030
April	103 287	27 564	16 186	40 601	30 877	29 596	20 469	92 340	28 487	10 192	23 850	27 637	23 080	27 245
Mai	106 094	27 514	16 296	41 545	31 318	30 044	20 907	93 724	29 185	10 888	24 193	28 565	23 473	28 142
Juni p)	112 966	27 990	16 080	42 900	31 749	31 225	20 862	99 143	31 679	11 120	25 054	27 629	24 135	27 250
darunter Luxemburger Ausländstöchter														
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290
1988 Jan.	78 728	17 623	7 584	26 131	26 788	17 228	18 396	75 960	27 489	7 558	12 305	21 676	11 585	21 369
Febr.	78 957	17 811	7 376	26 681	27 082	17 678	18 611	74 675	28 419	7 771	13 164	22 396	12 442	22 078
März	79 434	18 332	7 792	25 843	27 153	17 117	18 231	73 532	26 780	7 402	12 782	24 359	12 031	23 989
April	79 362	17 971	7 760	25 594	26 764	17 104	17 795	72 356	24 909	7 110	13 275	25 550	12 592	25 158
Mai	81 180	17 689	7 646	25 977	26 985	17 251	18 208	73 088	25 114	7 314	13 310	26 139	12 721	25 716
Juni p)	86 546	18 179	7 425	26 817	27 283	17 870	18 165	77 336	27 529	7 505	13 611	25 554	12 920	25 175

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und

Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den

Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1988 Juni	4 415	3 794 878	12 858	65 831	4 839	1 213 402	846 918	16 036	6 959	343 489	2 372 267	2 090 619	302 421
Juli p)	4 389	3 813 000	12 536	64 407	4 150	1 224 686	859 019	15 593	6 961	343 113	2 380 256	2 095 380	296 409
Kreditbanken													
1988 Juni	311	881 725	3 143	16 844	1 167	249 743	212 024	2 742	1 515	33 462	569 848	472 688	143 144
Juli p)	26	888 782	3 090	17 379	995	253 681	215 828	2 683	1 502	33 648	572 159	474 056	140 783
Großbanken 16)													
1988 Juni	6	333 301	1 736	9 615	324	77 710	67 716	635	7	9 352	223 010	183 289	59 425
Juli p)	6	335 067	1 691	9 134	283	78 126	67 979	600	8	9 539	224 752	184 205	58 689
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1988 Juni	157	428 005	1 284	5 650	647	111 213	90 695	1 472	1 508	17 538	291 898	251 280	60 522
Juli p)	159	429 294	1 282	6 456	565	111 090	90 445	1 467	1 494	17 684	292 304	251 666	59 074
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Juni	59	64 968	11	298	56	41 818	38 618	156	—	3 044	21 722	13 810	9 232
Juli p)	58	68 433	10	366	48	45 225	42 101	142	—	2 982	21 727	13 867	9 349
Privatbankiers 18)													
1988 Juni	89	55 451	112	1 281	140	19 002	14 995	479	—	3 528	33 218	24 309	13 965
Juli p)	89	55 988	107	1 423	99	19 220	15 303	474	—	3 443	33 376	24 318	13 671
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Juni	12	593 376	259	3 034	852	228 309	194 668	474	1 227	31 940	343 378	291 946	16 277
Juli p)	12	598 319	231	2 319	946	233 136	199 410	409	1 237	32 080	343 770	292 227	16 859
Sparkassen													
1988 Juni	585	825 445	6 283	22 562	888	224 291	54 343	3 590	38	166 320	544 207	495 344	73 988
Juli p)	585	829 226	6 122	20 746	580	229 488	60 222	3 236	32	165 998	544 840	495 454	71 494
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Juni	6	169 339	132	1 968	786	110 420	93 633	2 049	545	14 193	49 214	28 984	7 086
Juli p)	6	168 902	116	3 107	532	108 057	91 622	2 106	546	13 783	50 370	29 347	6 222
Kreditgenossenschaften													
1988 Juni	3 432	471 183	2 982	9 951	617	146 811	68 294	3 423	—	75 094	292 613	270 479	58 240
Juli p)	3 404	472 599	2 916	9 760	577	147 524	69 203	3 418	—	74 903	293 779	271 351	57 604
Realkreditinstitute													
1988 Juni	38	538 332	10	357	14	112 002	109 212	4	346	2 440	416 804	399 204	918
Juli p)	39	538 535	8	253	13	110 721	107 897	4	348	2 472	417 923	400 049	793
Private Hypothekenbanken													
1988 Juni	27	348 113	9	153	5	59 082	58 458	4	—	620	283 547	279 911	657
Juli p)	28	348 212	7	182	6	57 478	56 833	4	—	641	284 760	280 783	579
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Juni	11	190 219	1	204	9	52 920	50 754	—	346	1 820	133 257	119 293	261
Juli p)	11	190 323	1	71	7	53 243	51 064	—	348	1 831	133 163	119 266	214
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Juni	16	255 345	49	538	515	120 512	106 118	3 754	3 288	7 352	129 811	109 360	2 428
Juli p)	16	256 435	53	497	507	120 682	106 207	3 737	3 296	7 442	130 766	110 288	2 320
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Juni	15	60 133	—	10 577	—	21 314	8 626	—	—	12 688	26 392	22 614	340
Juli p)	15	60 202	—	10 346	—	21 417	8 630	—	—	12 787	26 649	22 608	334
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1988 Juni	112	160 880	116	1 438	195	85 730	74 127	630	1 279	9 694	69 755	47 596	23 620
Juli p)	111	164 490	120	1 681	127	88 747	77 176	617	1 308	9 646	70 042	47 912	23 705

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung ge-

stelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhan-

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 10)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
ins- gesamt													13)
Alle Bankengruppen													
1 788 198	56 340	75 806	5 616	141 629	2 257	1 850	12 703	37 567	73 561	16 329	8 905	485 118	1988 Juni
25) 1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	25) 487 726	Juli p)
Kreditbanken													
329 544	31 640	10 325	3 523	51 156	516	—	927	20 763	19 290	9 276	5 944	84 618	1988 Juni
333 273	31 573	10 541	3 304	52 180	505	—	923	20 970	19 605	9 340	6 049	85 828	Juli p)
Großbanken 16)													
123 864	14 258	1 631	2 579	20 934	319	—	257	14 674	5 975	4 730	3 386	30 286	1988 Juni
125 516	14 243	1 677	2 378	21 939	310	—	250	14 768	6 063	4 531	3 247	31 478	Juli p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
190 758	10 474	6 871	926	22 159	188	—	665	5 452	11 196	3 005	1 612	39 697	1988 Juni
192 592	10 511	6 966	908	22 067	186	—	669	5 556	11 372	3 202	1 810	39 751	Juli p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 578	2 867	1 176	—	3 869	—	—	—	41	1 022	870	610	6 913	1988 Juni
4 518	2 796	1 214	—	3 850	—	—	—	41	1 016	902	618	6 832	Juli p)
Privatbankiers 18)													
10 344	4 041	647	18	4 194	9	—	5	596	1 097	671	336	7 722	1988 Juni
10 647	4 023	684	18	4 324	9	—	4	605	1 154	705	374	7 767	Juli p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
275 669	4 922	29 258	288	16 752	212	—	6 156	6 824	4 564	1 332	426	48 692	1988 Juni
275 368	4 897	29 384	288	16 766	208	—	6 474	6 793	4 650	1 329	446	48 846	Juli p)
Sparkassen													
421 356	9 611	7 834	65	30 614	739	—	91	2 917	24 206	2 868	1 709	196 934	1988 Juni
423 960	9 877	7 861	66	30 858	724	—	91	3 068	24 291	2 815	1 691	196 856	Juli p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
21 898	3 221	30	94	16 842	43	—	687	4 394	1 738	740	178	31 035	1988 Juni
23 125	3 199	30	94	17 659	41	—	821	4 396	1 503	901	388	31 442	Juli p)
Kreditgenossenschaften													
212 239	5 599	2 374	2	13 884	275	—	84	2 028	16 097	1 377	626	88 978	1988 Juni
213 747	5 773	2 377	3	14 010	265	—	84	2 033	15 926	1 455	691	88 913	Juli p)
Realkreditinstitute													
398 286	17	12 846	55	4 592	90	—	3 830	205	5 110	—	—	7 032	1988 Juni
399 256	14	12 823	55	4 898	84	—	3 845	206	5 566	—	—	7 370	Juli p)
Private Hypothekenbanken													
279 254	17	1 326	37	2 191	65	—	3 042	26	2 249	—	—	2 811	1988 Juni
280 204	14	1 323	37	2 542	61	—	3 210	26	2 543	—	—	3 183	Juli p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
119 032	—	11 520	18	2 401	25	—	788	179	2 861	—	—	4 221	1988 Juni
119 052	—	11 500	18	2 356	23	—	635	180	3 023	—	—	4 187	Juli p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
106 932	1 330	13 139	368	5 568	46	—	928	436	2 556	736	22	12 920	1988 Juni
107 968	1 235	13 065	376	5 758	44	—	971	436	2 523	774	23	13 200	Juli p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
22 274	—	—	1 221	2 221	336	1 850	—	—	—	—	—	14 909	1988 Juni
22 274	—	—	1 221	2 484	336	1 790	—	—	—	—	—	15 271	Juli p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
23 976	7 436	2 287	8	12 420	8	—	7	523	3 116	1 880	1 136	22 114	1988 Juni
24 207	7 280	2 619	—	12 244	7	—	8	525	3 240	1 971	1 207	21 890	Juli p)

delsgesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz auslän-

discher Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 + rd. 2,7 Mrd DM. — 21 + rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 + rd. 400 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 100 Mio DM. —

26 + rd. 1,9 Mrd DM. — 27 + rd. 1,4 Mrd DM. — 28 + rd. 450 Mio DM. — 29 + rd. 350 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 200 Mio DM. — 32 + rd. 150 Mio DM. — 33 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-	
								eigene Akzepte im Umlauf						Indossamentverbindlichkeiten 7)
Alle Bankengruppen														
1988 Juni	3 794 878	888 208	800 553	164 467	63 930	24 372	63 283	7 236	55 308	1 903 652	1 845 259	274 136	170 939	
Juli p)	16) 3 813 000	17) 906 250	17) 818 964	18) 148 422	19) 91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	20) 1 904 017	20) 1 845 370	18) 268 470	21) 173 523	
Kreditbanken														
1988 Juni	881 725	304 112	267 856	82 312	26 908	7 814	28 442	3 336	24 777	396 745	392 719	94 350	71 283	
Juli p)	24) 888 782	25) 311 415	26) 275 293	27) 75 127	19) 37 910	7 843	28 279	3 363	24 488	28) 395 366	28) 391 166	27) 90 356	21) 72 576	
Großbanken 12)														
1988 Juni	333 301	79 872	67 781	23 759	6 775	1 072	11 019	856	9 922	190 105	189 539	49 383	32 696	
Juli p)	20) 335 067	18) 82 304	18) 70 044	22 843	21) 9 051	1 076	11 184	872	9 960	18) 187 775	18) 187 166	22) 47 027	31 689	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
1988 Juni	428 005	144 175	128 468	36 315	10 117	5 290	10 417	1 476	8 859	176 780	173 691	34 908	31 506	
Juli p)	20) 429 294	29) 145 689	30) 130 201	21) 32 119	15 259	5 236	10 252	1 476	8 708	19) 177 118	22) 173 894	21) 33 689	32 775	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1988 Juni	64 968	56 019	52 816	16 524	8 207	954	2 249	96	2 153	4 321	4 099	2 194	621	
Juli p)	23) 68 433	23) 59 550	23) 56 420	21) 15 194	11 221	990	2 140	104	2 036	4 279	4 055	1 988	859	
Privatbankiers 14)														
1988 Juni	55 451	24 046	18 791	5 714	1 809	498	4 757	908	3 843	25 539	25 390	7 865	6 460	
Juli p)	21) 55 988	23 872	18 628	4 971	2 379	541	4 703	911	3 784	26 194	26 051	7 652	7 253	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1988 Juni	593 376	155 122	147 959	31 431	11 884	2 659	4 504	440	3 823	134 234	106 408	13 350	11 112	
Juli p)	28) 598 319	19) 161 472	19) 154 414	29 815	18 861	2 649	4 409	432	3 811	21) 133 892	21) 105 920	11 337	11 523	
Sparkassen														
1988 Juni	825 445	104 616	87 567	8 992	3 752	5 648	11 401	1 068	10 224	638 541	636 317	87 657	47 600	
Juli p)	829 226	106 262	89 246	5 726	7 463	5 670	11 346	1 048	10 176	639 480	637 257	89 419	47 932	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1988 Juni	169 339	130 029	124 920	28 521	16 163	166	4 943	413	4 529	12 571	12 162	2 796	1 640	
Juli p)	22) 168 902	129 193	124 204	25 878	19 099	166	4 823	419	4 403	12 522	12 112	2 689	1 614	
Kreditgenossenschaften														
1988 Juni	471 183	50 926	40 261	4 772	892	1 949	8 716	1 071	7 586	381 220	380 795	56 935	38 047	
Juli p)	472 599	51 484	40 721	4 142	1 942	1 953	8 810	1 074	7 676	380 827	380 403	56 559	38 669	
Realkreditinstitute														
1988 Juni	538 332	63 693	59 724	3 285	1 336	3 948	21	—	21	186 250	177 006	650	439	
Juli p)	538 535	64 424	60 474	2 740	2 821	3 932	18	—	18	188 687	179 448	654	330	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1988 Juni	348 113	24 161	23 268	1 648	825	872	21	—	21	101 096	100 642	480	210	
Juli p)	348 212	24 651	23 757	1 559	1 517	876	18	—	18	102 950	102 503	465	230	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1988 Juni	190 219	39 532	36 456	1 637	511	3 076	—	—	—	85 154	76 364	170	229	
Juli p)	190 323	39 773	36 717	1 181	1 304	3 056	—	—	—	85 737	76 945	189	100	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1988 Juni	255 345	78 169	70 725	3 613	2 995	2 188	5 256	908	4 348	99 213	84 974	3 192	818	
Juli p)	256 435	80 574	73 186	3 568	3 866	2 182	5 206	1 008	4 198	98 208	84 029	2 158	879	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1988 Juni	60 133	1 541	1 541	1 541	—	—	—	—	—	54 878	54 878	15 206	—	
Juli p)	60 202	1 426	1 426	1 426	—	—	—	—	—	55 035	55 035	15 298	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
1988 Juni	160 880	118 503	108 709	34 982	13 179	2 879	6 915	729	6 184	28 380	27 693	9 105	3 536	
Juli p)	20) 164 490	20) 121 780	20) 112 190	22) 30 379	21) 18 697	2 946	6 644	738	5 904	21) 29 108	28 127	8 753	4 233	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmer-

kungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
89 242	398 864	190 376	721 702	58 393	711 155	39 510	8 501	142 081	101 771	3 738 831	153 668	1 031	1988 Juni Juli p)	
21) 87 848	22) 405 911	189 534	720 084	58 647	708 690	39 244	8 492	142 830	23) 103 477	16) 3 757 453	155 310	1 077		
Kreditbanken														
27 222	58 965	31 534	109 365	4 026	84 097	17 355	2 724	49 040	27 652	856 619	82 539	664	1988 Juni Juli p)	
26 997	22) 61 095	31 221	108 921	4 200	83 403	17 426	2 720	49 251	29 201	24) 863 866	83 408	757		
Großbanken 12)														
10 536	21 153	13 046	62 725	566	17 456	11 037	1 080	21 344	12 407	323 138	42 025	359	1988 Juni Juli p)	
10 492	22) 22 767	12 950	62 241	609	17 322	11 027	1 080	21 344	14 215	20) 324 755	42 334	364		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
12 162	36 209	16 730	42 176	3 089	66 146	5 347	1 234	20 882	13 441	419 064	29 020	261	1988 Juni Juli p)	
11 989	36 694	16 516	42 231	3 224	65 567	5 411	1 231	21 116	13 162	20) 420 518	29 514	354		
Zweigstellen ausländischer Banken														
955	238	—	91	222	—	293	122	3 650	563	62 815	4 502	—	1988 Juni Juli p)	
875	242	—	91	224	—	286	121	3 620	577	23) 66 397	4 597	—		
Privatbankiers 14)														
3 569	1 365	1 758	4 373	149	495	678	288	3 164	1 241	51 602	6 992	44	1988 Juni Juli p)	
3 641	1 392	1 755	4 358	143	514	702	288	3 171	1 247	21) 52 196	6 963	39		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
10 077	66 064	677	5 128	27 826	274 365	4 933	483	14 482	9 757	589 312	15 449	1	1988 Juni Juli p)	
9 725	67 532	673	5 130	27 972	274 146	4 889	483	14 482	31) 8 955	28) 594 342	15 411	1		
Sparkassen														
22 649	5 234	110 734	362 443	2 224	14 717	8 370	1 876	32 021	25 304	815 112	20 739	222	1988 Juni Juli p)	
22 582	5 291	110 515	361 518	2 223	15 177	8 235	1 875	32 165	26 032	818 928	21 175	218		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 000	4 984	1 564	178	409	16 884	1 059	134	6 216	2 446	164 809	7 653	138	1988 Juni Juli p)	
1 061	5 050	1 522	176	410	16 955	1 056	134	6 216	22) 2 826	22) 164 498	7 630	95		
Kreditgenossenschaften														
24 600	10 663	45 841	204 709	425	6 323	4 115	1 515	18 957	8 127	463 538	12 648	1	1988 Juni Juli p)	
24 484	10 717	45 575	204 399	424	6 419	4 051	1 514	19 032	9 272	464 863	12 698	1		
Realkreditinstitute														
901	174 778	21	217	9 244	256 435	2 300	1 542	13 047	15 065	538 311	6 943	5	1988 Juni Juli p)	
1 115	177 115	21	213	9 239	254 455	2 261	1 538	13 348	13 822	538 517	7 486	5		
Private Hypothekenbanken														
828	98 899	21	204	454	205 623	752	285	7 557	8 639	348 092	263	5	1988 Juni Juli p)	
928	100 658	21	201	447	204 146	732	281	7 708	7 744	348 194	424	5		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
73	75 879	—	13	8 790	50 812	1 548	1 257	5 490	6 426	190 219	6 680	—	1988 Juni Juli p)	
187	76 457	—	12	8 792	50 309	1 529	1 257	5 640	6 078	190 323	7 062	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 793	78 086	5	80	14 239	58 934	1 378	227	8 318	9 706	250 997	7 697	—	1988 Juni Juli p)	
1 884	79 021	7	80	14 179	58 135	1 326	228	8 336	9 628	252 237	7 502	—		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	39 582	—	—	—	—	—	3 714	60 133	—	—	1988 Juni Juli p)	
—	90	—	39 647	—	—	—	—	—	3 741	60 202	—	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
3 628	2 419	3 543	5 462	687	552	1 288	333	9 100	2 724	154 694	15 613	197	1988 Juni Juli p)	
3 744	2 400	3 533	5 464	981	555	1 352	332	9 074	2 289	20) 158 584	15 807	300		

der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländi-

scher Banken“. — 16 + rd. 2,7 Mrd DM. — 17 + rd. 1,5 Mrd DM. — 18 + rd. 350 Mio DM. — 19 + rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 700 Mio DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. — 22 + rd. 150 Mio DM. — 23 + rd. 400 Mio DM. — 24 + rd. 1,9 Mrd DM. —

25 + rd. 1,3 Mrd DM. — 26 + rd. 1,2 Mrd DM. — 27 + rd. 300 Mio DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. — 29 + rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 450 Mio DM. — 31 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit ¹ ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit ¹ ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit ¹ ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)			darunter:			
						zusammen mit ¹ ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit ¹ ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit ¹ ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter: Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)				
Alle Bankengruppen														
1988 Juni	2 372 267	2 222 785	363 397	357 781	55 360	2 008 870	1 864 984	171 673	164 413	1 837 197	1 700 571	1 624 765	75 806	
Juli p)	7) 2 380 256	8) 2 228 029	9) 357 414	10) 352 007	55 598	11) 2 022 842	12) 1 876 022	172 876	165 515	11) 1 849 966	12) 1 710 507	13) 1 634 426	76 081	
Kreditbanken														
1988 Juni	569 848	514 653	177 790	174 267	31 123	392 058	340 386	67 663	63 883	324 395	276 503	266 178	10 325	
Juli p)	8) 572 159	9) 516 170	10) 175 132	10) 171 828	31 045	13) 397 027	13) 344 342	68 285	64 517	13) 328 742	13) 279 825	269 284	10 541	
Großbanken 3)														
1988 Juni	223 010	199 178	75 984	73 405	13 980	147 026	125 773	24 431	22 781	122 595	102 992	101 361	1 631	
Juli p)	11) 224 752	13) 200 125	12) 75 021	13) 72 643	13 954	149 731	127 482	24 537	22 990	125 194	104 492	102 815	1 677	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1988 Juni	291 898	268 625	71 705	70 779	10 257	220 193	197 846	37 204	35 259	182 989	162 587	155 716	6 871	
Juli p)	12) 292 304	12) 269 143	13) 70 278	13) 69 370	10 296	222 026	199 773	37 650	35 589	184 376	164 184	157 218	6 966	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1988 Juni	21 722	17 853	12 099	12 099	2 867	9 623	5 754	1 796	1 662	7 827	4 092	2 916	1 176	
Juli p)	21 727	17 877	12 145	12 145	2 796	9 582	5 732	1 749	1 642	7 833	4 090	2 876	1 214	
Privatbankiers 5)														
1988 Juni	33 216	28 997	18 002	17 984	4 019	15 216	11 013	4 232	4 181	10 984	6 832	6 185	647	
Juli p)	33 376	29 025	17 688	17 670	3 999	15 688	11 355	4 349	4 296	11 339	7 059	6 375	684	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1988 Juni	343 378	326 126	21 458	21 170	4 893	321 920	304 956	18 045	17 083	303 875	287 873	258 615	29 258	
Juli p)	343 770	326 508	22 020	21 732	4 873	321 750	304 776	17 799	16 769	303 951	288 007	258 623	29 384	
Sparkassen														
1988 Juni	544 207	512 789	83 647	83 582	9 594	460 560	429 207	37 271	36 709	423 289	392 498	384 664	7 834	
Juli p)	544 840	513 192	81 420	81 354	9 860	463 420	431 838	37 467	36 884	425 953	394 954	387 093	7 861	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1988 Juni	49 214	32 235	10 390	10 296	3 210	38 824	21 939	5 708	4 768	33 116	17 171	17 141	30	
Juli p)	50 370	32 576	9 504	9 410	3 188	40 866	23 166	6 412	5 485	34 454	17 681	17 651	30	
Kreditgenossenschaften														
1988 Juni	292 613	278 452	63 816	63 814	5 574	228 797	214 638	31 265	30 867	197 532	183 771	181 397	2 374	
Juli p)	293 779	279 501	63 356	63 353	5 749	230 423	216 148	31 319	30 935	199 104	185 213	182 836	2 377	
Realkreditinstitute														
1988 Juni	416 804	412 067	990	935	17	415 814	411 132	5 230	4 758	410 584	406 374	393 528	12 846	
Juli p)	417 923	412 886	862	807	14	417 061	412 079	5 380	4 851	411 681	407 228	394 405	12 823	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1988 Juni	283 547	281 254	711	674	17	282 836	280 580	3 106	2 934	279 730	277 646	276 320	1 326	
Juli p)	284 760	282 120	630	593	14	284 130	281 527	3 256	3 029	280 874	278 498	277 175	1 323	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1988 Juni	133 257	130 813	279	261	—	132 978	130 552	2 124	1 824	130 854	128 728	117 208	11 520	
Juli p)	133 163	130 766	232	214	—	132 931	130 552	2 124	1 822	130 807	128 730	117 230	11 500	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1988 Juni	129 811	123 829	3 745	3 377	949	126 066	120 452	6 474	6 345	119 592	114 107	100 968	13 139	
Juli p)	130 766	124 588	3 565	3 189	869	127 201	121 399	6 208	6 074	120 993	115 325	102 260	13 065	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1988 Juni	26 392	22 614	1 561	340	—	24 831	22 274	17	—	24 814	22 274	22 274	—	
Juli p)	26 649	22 608	1 555	334	—	25 094	22 274	6	—	25 088	22 274	22 274	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1988 Juni	69 755	57 319	31 044	31 036	7 416	38 711	26 283	7 042	6 037	31 669	20 246	17 959	2 287	
Juli p)	12) 70 042	12) 57 791	13) 30 945	13) 30 945	7 240	39 097	26 846	7 159	6 102	31 938	20 744	18 125	2 619	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckendarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 450 Mio DM. — 9 + rd. 350 Mio DM. — 10 + rd. 300 Mio DM. — 11 + rd. 200 Mio DM. — 12 + rd. 150 Mio DM. — 13 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1988 Juni	1 903 652	274 136	264 983	9 153	659 045	260 181	170 939	83 520	5 722	398 864	190 376	721 702	58 393
Juli p)	6) 1 904 017	7) 268 470	8) 261 164	7 306	7) 667 282	9) 261 371	10) 173 523	10) 82 170	5 678	11) 405 911	189 534	720 084	58 647
Kreditbanken													
1988 Juni	396 745	94 350	89 605	4 745	157 470	98 505	71 283	25 666	1 556	58 965	31 534	109 365	4 026
Juli p)	12) 395 366	8) 90 356	8) 86 436	3 920	13) 160 668	11) 99 573	10) 72 576	25 465	1 532	11) 61 095	31 221	108 921	4 200
Großbanken 2)													
1988 Juni	190 105	49 383	47 312	2 071	64 385	43 232	32 696	9 977	559	21 153	13 046	62 725	566
Juli p)	7) 187 775	11) 47 027	11) 45 608	1 419	9) 64 948	42 181	31 689	9 970	522	11) 22 767	12 950	62 241	609
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1988 Juni	176 780	34 908	32 977	1 931	79 877	43 668	31 506	11 415	747	36 209	16 730	42 176	3 089
Juli p)	9) 177 118	10) 33 689	10) 31 775	1 914	81 458	44 764	32 775	11 251	738	36 694	16 516	42 231	3 224
Zweigstellen ausländischer Banken													
1988 Juni	4 321	2 194	1 877	317	1 814	1 576	621	885	70	238	—	91	222
Juli p)	4 279	1 988	1 701	287	1 976	1 734	859	782	93	242	—	91	224
Privatbankiers 4)													
1988 Juni	25 539	7 865	7 439	426	11 394	10 029	6 460	3 389	180	1 365	1 758	4 373	149
Juli p)	26 194	7 652	7 352	300	12 286	10 894	7 253	3 462	179	1 392	1 755	4 358	143
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1988 Juni	134 234	13 350	11 651	1 699	87 253	21 189	11 112	8 819	1 258	66 064	677	5 128	27 826
Juli p)	10) 133 892	11 337	10 013	1 324	10) 88 780	21 248	11 523	8 460	1 265	67 532	673	5 130	27 972
Sparkassen													
1988 Juni	638 541	87 657	86 654	1 003	75 483	70 249	47 600	22 445	204	5 234	110 734	362 443	2 224
Juli p)	639 480	89 419	88 291	1 128	75 805	70 514	47 932	22 370	212	5 291	110 515	361 518	2 223
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1988 Juni	12 571	2 796	2 597	199	7 624	2 640	1 640	698	302	4 984	1 564	178	409
Juli p)	12 522	2 689	2 604	85	7 725	2 675	1 614	760	301	5 050	1 522	176	410
Kreditgenossenschaften													
1988 Juni	381 220	56 935	56 292	643	73 310	62 647	38 047	22 716	1 884	10 663	45 841	204 709	425
Juli p)	380 827	56 559	55 962	597	73 870	63 153	38 669	22 648	1 836	10 717	45 575	204 399	424
Realkreditinstitute													
1988 Juni	186 250	650	650	—	176 118	1 340	439	639	262	174 778	21	217	9 244
Juli p)	188 687	654	654	—	178 560	1 445	330	829	286	177 115	21	213	9 239
Private Hypothekenbanken													
1988 Juni	101 096	480	480	—	99 937	1 038	210	630	198	98 899	21	204	454
Juli p)	102 950	465	465	—	101 816	1 158	230	707	221	100 658	21	201	447
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1988 Juni	85 154	170	170	—	76 181	302	229	9	64	75 879	—	13	8 790
Juli p)	85 737	189	189	—	76 744	287	100	122	65	76 457	—	12	8 792
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1988 Juni	99 213	3 192	2 328	864	81 697	3 611	818	2 537	256	78 086	5	80	14 239
Juli p)	98 208	2 158	1 906	252	81 784	2 763	879	1 638	246	79 021	7	80	14 179
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1988 Juni	54 878	15 206	15 206	—	90	—	—	—	—	90	—	39 582	—
Juli p)	55 035	15 298	15 298	—	90	—	—	—	—	90	—	39 647	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1988 Juni	28 380	9 105	8 063	1 042	9 583	7 164	3 536	3 339	289	2 419	3 543	5 462	687
Juli p)	10) 29 108	8 753	8 063	690	10 377	7 977	4 233	3 437	307	2 400	3 533	5 464	981

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Verän-

derungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 350 Mio DM. — 8 + rd. 300 Mio DM. — 9 + rd. 200 Mio DM. — 10 + rd. 100 Mio DM. — 11 + rd. 150 Mio DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)								
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
1984	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323			68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 6)	7) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930			80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 6)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665			81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	9) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	10) 51 391	42	11) 1 798	12) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	18) 468 793	19) 64 815	20) 450 360	8) 430 624	21) 329 484	22) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	19) 10 765	5 314
1987 Juli	448 271	64 305	428 058	409 001	317 208	54 615	24	2 775	91 522	271	10 936	9 641	4 603
Aug.	454 642	64 287	434 470	414 541	319 482	54 975	25	2 922	94 697	362	11 644	10 358	4 772
Sept.	458 260	64 268	438 329	418 157	321 850	55 278	20	2 956	96 029	278	24) 13 013	25) 11 018	4 824
Okt.	467 201	64 433	447 369	426 312	324 179	55 514	20	2 995	101 822	311	14 391	12 010	4 790
Nov.	467 365	64 688	448 757	428 149	328 760	56 002	24	2 990	99 071	318	13 411	11 392	5 318
Dez.	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314
1988 Jan.	26) 469 568	63 169	27) 451 613	13) 433 777	21) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	19) 10 661	28) 8 868	5 474
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223
April	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 180	105 317	291	11 017	9 347	5 860
Mai	481 827	59 571	461 331	442 094	333 703	52 601	9	3 236	108 089	302	11 726	9 847	5 675
Juni	485 118	59 437	463 761	444 893	333 063	52 177	2	3 274	111 562	268	11 337	9 479	5 700
Juli p)	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offener Marktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen,

ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. —

5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *.

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			zusammen	Länder			
		Bund							
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1987 Juli	4 793	3 795	3 695	1 995	100	131	867		
Aug.	6 444	5 129	5 029	2 779	100	131	1 184		
Sept.	6 419	4 780	4 680	2 780	100	131	1 508		
Okt.	7 489	6 128	6 028	2 778	100	131	1 230		
Nov.	6 784	5 328	5 225	2 775	103	131	1 325		
Dez.	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413		
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350		
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263		
April	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278		
Mai	6 098	4 499	4 451	2 851	48	131	1 468		
Juni	7 466	5 863	5 815	3 965	48	131	1 472		
Juli p)	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch

die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *.

sonstige Wertpapiere 5)				Ausländische Wertpapiere								Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen				börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)			
					zusammen	darunter:	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen		
					Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	.	.	.	.	471	229	1984	
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027	.	.	.	.	758	366	1985 6)	
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	.	.	.	.	758	367	1985 6)	
2 811	1 021	1 790	2 068	13) 18 049	8) 15 055	14) 471	15) 1 159	16) 5 818	17) 3 278	16) 5 959	2 133	861	1986
22) 1 793	8) 560	21) 1 233	2 298	23) 18 433	13) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	21) 354	1987
3 518	1 318	2 200	2 164	20 213	17 537	669	1 258	7 205	4 107	6 225	2 342	334	1987 Juli
3 513	1 307	2 206	2 276	20 172	17 429	607	1 267	7 076	4 397	5 956	2 402	341	Aug.
9) 2 335	8) 615	10) 1 720	2 355	19 931	17 103	446	1 248	7 008	4 024	6 071	2 495	333	Sept.
1 876	640	1 236	2 700	19 832	17 061	525	1 279	6 837	4 075	6 149	2 384	387	Okt.
1 879	635	1 244	2 432	18 608	15 991	509	1 306	6 592	3 589	5 810	2 297	320	Nov.
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	Dez.
1 701	528	1 173	2 070	13) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	21) 1 427	302	1988 Jan.
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 481	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 171	359	1 576	8 040	4 208	5 923	1 512	239	April
1 836	582	1 254	2 189	20 496	18 758	385	1 541	7 914	4 589	6 255	1 508	230	Mai
1 831	596	1 235	2 093	21 357	19 576	389	1 561	7 972	4 859	6 745	1 547	234	Juni
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	Juli p)

7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 6,0 Mrd DM. — 23 — rd. 1,5 Mrd DM. — 24 + rd. 1,1 Mrd DM. —
 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 17 + rd. 3,6 Mrd DM. — 18 — rd. 4,5 Mrd DM. — 25 + rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 3,4 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 3,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 13 — rd. 800 Mio DM. — 14 + rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn und Bundespost
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1987 Juli	91 522	8 958	77 640	63 880	13 705	55	13 882
Aug.	94 697	8 571	80 112	66 291	13 767	54	14 585
Sept.	96 029	8 431	80 617	66 943	13 622	52	15 412
Okt.	101 822	8 406	86 286	72 484	13 747	55	15 536
Nov.	99 071	8 205	83 333	69 537	13 740	56	15 738
Dez.	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986
April	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267
Mai	108 089	6 069	90 809	76 361	14 392	56	17 280
Juni	111 562	6 268	93 943	79 425	14 457	61	17 619
Juli p)	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Ann. *. — 2 + rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:											sonstige Kredite für den Woh- nungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau								Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke		
Kredite insgesamt												
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	727 702	581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857	
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	5) 754 488	6) 600 423	7) 144 059	10 006	8) 515 805	354 040	9) 161 765	
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	5) 795 634	18) 629 604	7) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005	
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	10) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	11) 203 290	
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703	
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	35) 1 614 225	25) 1 001 363	591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	37) 683 772	24) 456 915	12) 226 857	
1987 Juni	1 622 760	1 000 120	601 202	21 438	933 685	728 857	193 566	11 262	689 075	464 135	224 940	
Sept.	1 644 890	1 011 285	612 148	21 457	947 955	738 249	198 540	11 166	696 935	470 304	226 631	
Dez.	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 150	752 433	202 567	11 150	706 319	36) 475 591	40) 230 728	
Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 680	766 932	207 652	11 096	711 778	41) 481 756	21) 230 022	
Kurzfristige Kredite												
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394	
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766	
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	18) 341 930	6) 279 173	60 879	1 878	320 332	11) 266 544	51 958	1 830	38) 21 598	—	38) 21 598	
1987 Juni	329 917	268 534	59 444	1 939	310 395	257 009	51 491	1 895	19 522	—	19 522	
Sept.	329 040	267 071	60 269	1 700	310 055	256 048	52 356	1 651	18 985	—	18 985	
Dez.	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042	
Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173	
Mittelfristige Kredite												
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332	
1982	137 569	71 125	65 551	893	10) 95 179	57 575	36 795	809	11) 42 390	—	11) 42 390	
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	10) 36 537	786	11) 39 063	—	11) 39 063	
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987 Juni	133 597	70 865	61 921	811	101 606	61 255	39 631	720	31 991	—	31 991	
Sept.	133 333	70 695	61 809	829	102 533	61 444	40 351	738	30 800	—	30 800	
Dez.	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844	
Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 506	62 871	40 879	756	27 131	—	27 131	
Langfristige Kredite												
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131	
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609	
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	10) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104	
1984	17) 962 430	558 120	387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	7) 538 018	17) 404 569	133 449	
1985 4)	7) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495	
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	39) 1 135 045	649 135	467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	33) 626 873	24) 456 915	169 958	
1987 Juni	1 159 246	660 721	479 837	18 688	521 684	410 593	102 444	8 647	637 562	464 135	173 427	
Sept.	1 182 517	673 519	490 070	18 928	535 367	420 757	105 833	8 777	647 150	470 304	176 846	
Dez.	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	554 746	434 535	111 476	8 735	661 433	36) 475 591	40) 185 842	
Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	564 076	440 415	115 018	8 643	667 474	41) 481 756	21) 185 718	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt

(Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung

von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmlabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 2)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	zusammen	darunter Wohnungsunternehmen
Kredite insgesamt													
1987 Juni	1 000 120	204 434	41 969	52 561	173 041	46 301	65 431	35 779	38 908	13 019	16 372	377 475	117 215
Sept.	1 011 285	207 946	41 253	52 247	176 436	46 646	64 796	35 687	38 741	12 807	16 669	383 220	117 333
Dez.	1 021 521	208 919	40 999	50 509	176 841	46 314	65 662	35 996	39 931	13 931	17 451	392 346	117 048
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 648	180 503	46 376	65 597	35 700	39 610	13 063	17 417	392 357	116 503
Juni	1 040 681	212 949	40 672	52 762	181 886	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 177	116 941
darunter: Kurzfristige Kredite													
1987 Juni	268 534	84 769	3 962	19 758	81 166	8 550	5 935	113	6 470	1 052	2 046	57 924	9 692
Sept.	267 071	85 314	3 367	18 804	82 955	8 269	4 836	108	6 316	1 288	2 108	57 210	9 217
Dez.	265 305	84 277	3 052	16 737	81 838	8 066	5 154	114	6 604	2 098	2 503	59 577	9 094
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 187	57 265	8 301
Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317
Langfristige Kredite													
1987 Juni	660 721	108 132	36 212	28 431	81 439	35 052	53 843	33 418	20 540	5 027	10 245	297 072	104 836
Sept.	673 519	111 232	36 190	29 038	82 915	35 594	54 273	33 336	20 883	5 233	10 205	303 394	105 412
Dez.	684 965	113 187	36 345	29 433	84 055	35 483	54 777	33 699	21 662	5 588	10 475	310 023	105 119
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 591	84 932	35 646	54 509	33 431	22 031	5 666	10 810	312 530	105 546
Juni	695 792	115 478	35 468	29 927	86 153	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 310	106 015

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräten und -einrichtungen 3)	Elektro-technik, Fein-mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung
Kredite insgesamt										
1987 Juni	204 434	12 338	8 704	8 775	20 883	47 062	35 122	26 458	16 702	28 390
Sept.	207 946	13 181	9 029	8 790	20 022	48 637	36 085	26 817	17 213	28 172
Dez.	208 919	12 559	9 166	8 386	20 240	49 164	36 657	26 610	16 522	29 615
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476
Juni	212 949	13 111	9 710	8 612	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058
darunter: Kurzfristige Kredite										
1987 Juni	84 769	5 972	3 608	3 347	7 114	22 223	15 549	8 836	8 631	9 489
Sept.	85 314	6 630	3 668	3 234	6 489	22 899	15 911	8 866	8 753	8 864
Dez.	84 277	6 142	3 682	2 899	6 498	23 057	15 905	8 271	7 968	9 855
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548
Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839
Langfristige Kredite										
1987 Juni	108 132	5 808	4 593	4 849	12 625	21 710	17 363	16 284	7 411	17 489
Sept.	111 232	5 925	4 848	4 970	12 509	22 650	18 039	16 617	7 770	17 904
Dez.	113 187	5 866	4 977	4 930	12 668	23 172	18 459	16 993	7 861	18 261
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 637	17 079	7 879	18 453
Juni	115 478	6 090	5 104	5 067	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744

7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,5 Mrd DM. — 36 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 3,0 Mrd DM. — 38 — rd. 1,5 Mrd DM. —
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. —
 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 41 + rd. 2,6 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1984	575 637	546 367	34 940		11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133		11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1987 Juli	687 063	651 724	24 270	155 986	14 008	6 955	5 801	8 575	
Aug.	688 955	653 497	24 821	157 848	14 080	6 968	5 812	8 598	
Sept.	689 568	654 108	25 285	159 222	14 170	6 862	5 778	8 650	
Okt.	690 715	655 383	25 897	159 845	14 140	6 854	5 641	8 697	
Nov.	692 611	657 317	26 421	161 896	14 081	6 831	5 617	8 765	
Dez.	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 714	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 213	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 621	14 897	7 617	5 992	9 304	
April	722 228	684 208	26 947	172 640	14 960	7 712	6 028	9 320	
Mai	722 005	683 997	27 475	172 886	14 950	7 690	6 006	9 362	
Juni	721 702	683 663	28 010	172 807	14 994	7 668	6 000	9 377	
Juli p)	720 084	682 397	26 986	171 777	14 816	7 631	5 892	9 348	

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	— 571	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1987 Juli	687 892	39 070	891	40 069	5 804	— 999	170	687 063
Aug.	686 994	30 912	669	29 069	171	+ 1 843	118	688 955
Sept.	688 955	28 901	708	28 436	221	+ 465	148	689 568
Okt.	689 568	33 158	688	32 180	165	+ 978	169	690 715
Nov.	690 715	31 616	671	29 922	148	+ 1 694	202	692 611
Dez.	692 620	39 298	913	34 778	1 467	+ 4 520	19 123	716 263
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	— 388	156	721 725
April	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228
Mai	722 228	30 187	660	30 518	135	— 331	108	722 005
Juni	722 006	30 001	722	30 433	199	— 432	128	721 702
Juli p)	721 697	32 236	685	34 018	1 731	— 1 782	169	720 084

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 893	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988 April	29	155 447	7 664	791	5 092	103 003	33 301	1 547	1 256	1 343	13 050	112 768	5 642	4 644	8 006	6 624
1988 Mai	29	154 860	7 544	773	5 112	102 242	33 150	1 671	1 427	1 328	12 982	112 428	5 702	4 744	8 058	7 036
1988 Juni	29	155 141	7 873	773	5 160	101 982	33 194	1 746	1 502	1 313	13 388	112 199	5 688	4 493	8 213	8 999
1988 Juli p)	29	154 952	8 114	783	5 461	101 726	32 951	1 811	1 425	1 290	13 477	111 633	5 685	4 491	8 213	8 375
Private Bausparkassen																
1988 April	17	105 831	4 190	709	3 477	75 049	18 574	816	725	722	4 740	78 659	5 427	4 644	5 643	4 704
1988 Mai	17	105 565	4 075	693	3 608	74 535	18 495	939	781	706	4 859	78 391	5 489	4 744	5 642	5 040
1988 Juni	17	105 652	4 055	693	3 594	74 464	18 585	1 010	821	687	5 190	78 115	5 473	4 493	5 749	6 512
1988 Juli p)	17	105 222	4 353	698	3 671	74 250	18 244	1 077	751	665	5 269	77 630	5 468	4 491	5 749	6 219
Öffentliche Bausparkassen																
1988 April	12	49 616	3 474	82	1 615	27 954	14 727	731	531	621	8 310	34 109	215	—	2 363	1 920
1988 Mai	12	49 295	3 469	80	1 504	27 707	14 655	732	646	622	8 123	34 037	213	—	2 416	1 996
1988 Juni	12	49 489	3 818	80	1 566	27 518	14 609	736	681	626	8 198	34 084	215	—	2 464	2 487
1988 Juli p)	12	49 730	3 761	85	1 790	27 476	14 707	734	674	625	8 208	34 003	217	—	2 464	2 156

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zuteil-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finanzierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zuteil-lungen	ins-gesamt	darunter Tilgungen			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen		
							zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten								zu-sammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischen-finanzierungs-krediten
Alle Bausparkassen																
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988 April	1 882	24	358	4 661	3 494	4 339	1 798	596	1 454	525	1 087	9 690	7 958	2 234	5 490	96
1988 Mai	1 745	23	333	4 356	3 036	4 361	1 786	499	1 453	467	1 122	9 726	7 771	2 251	5 490	103
1988 Juni	1 933	32	317	4 913	3 600	4 879	1 884	627	1 656	576	1 339	9 676	7 829	2 388	5 490	122
1988 Juli p)	1 804	42	295	5 075	3 923	4 745	2 130	528	1 525	416	1 090	9 980	8 127	2 255	5 490	94
Private Bausparkassen																
1988 April	1 317	18	278	3 371	2 547	3 102	1 321	442	1 023	390	758	5 011	3 855	1 597	3 780	51
1988 Mai	1 170	16	249	3 042	2 159	3 043	1 219	319	1 032	304	792	5 072	3 784	1 566	3 780	65
1988 Juni	1 277	22	238	3 566	2 668	3 494	1 354	431	1 196	392	944	5 070	3 893	1 662	3 780	72
1988 Juli p)	1 236	28	233	3 535	2 738	3 460	1 536	428	1 174	357	750	5 099	3 917	1 607	3 780	65
Öffentliche Bausparkassen																
1988 April	565	6	80	1 290	947	1 237	477	154	431	135	329	4 679	4 103	637	1 710	45
1988 Mai	575	7	84	1 314	877	1 318	567	180	421	163	330	4 654	3 987	685	1 710	38
1988 Juni	656	10	79	1 347	932	1 385	530	196	460	184	395	4 606	3 936	726	1 710	50
1988 Juli p)	568	14	62	1 540	1 185	1 285	594	100	351	59	340	4 881	4 210	648	1 710	29

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. —

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die

von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften						
Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	1 442 885
Febr.	1 191 504	Febr.	1 327 837
März	1 303 767	März	1 408 327
April	1 225 697	April	1 419 547
Mai	1 228 075	Mai	1 324 048
Juni	1 217 296	Juni	1 472 282
Juli	1 379 066	Juli	1 549 683
Aug.	1 265 071	Aug.	1 392 621
Sept.	1 265 884	Sept.	1 509 616
Okt.	1 346 364	Okt.	1 477 902
Nov.	1 291 935	Nov.	1 491 568
Dez. 1)	1 491 601	Dez.	1 755 013
Dez. 1)	1 500 798		
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 762 476
Juli	1 441 439	Juli p)	1 646 395
Aug.	1 267 009		
Sept.	1 395 675		
Okt.	1 443 728		
Nov.	1 324 839		
Dez.	1 610 509		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2 Anm.*. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s. a. Tab. III, 2, Anm.*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1987

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	25	17	15	33	52	31	32	88	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	157	5	8	8	15	26	13	18	51	13
Zweigstellen ausländischer Banken	59	1	—	3	8	9	11	7	18	2
Privatbankiers 5)	92	19	9	4	10	17	7	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	586	—	—	2	6	61	123	155	215	24
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	7	—	—	—	—	1	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 480	42	382	902	946	811	258	97	41	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	1	2	3	—	5	27
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	1	1	1	—	5	19
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	6	12	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	1	2	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 468	(67)	(399)	(919)	(987)	(927)	(417)	(286)	(351)	(100)
mit Bausparkassen	4 497	(67)	(399)	(919)	(987)	(928)	(419)	(292)	(363)	(108)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute.

3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform

betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schuldelitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Nachrichtlich:		Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-	Auslands-	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				zweigstellen 1)	töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	- 119	- 64	- 183

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1986			1987			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-	Auslands-
										zweigstellen 1)	töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	308	6 382	6 690	311	6 291	6 602	93	85
Großbanken	8	787	795	6	3 118	3 124	6	3 120	3 126	54	47
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	148	2 911	3 059	157	2 814	2 971	39	35
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	36	98	59	31	90	-	-
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	92	317	409	89	326	415	-	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	235	247	12	231	243	18	20
Sparkassen	871	8 192	9 063	589	17 248	17 837	586	17 307	17 893	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	7	48	55	6	36	42	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 597	15 935	19 532	3 476	15 910	19 386	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	38	32	70	-	-
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	25	23	48	27	26	53	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	11	6	17	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	-	-	-	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	80	96	16	84	100	2	2
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	20	40	20	21	41	2	-
Private Bausparkassen	.	.	.	17	20	37	17	21	38	2	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	2	78	78	3	81	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	2	36	38	2	40	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	7	1	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	33	-	33	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	48	403	451	52	407	459	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	57	79	26	47	73	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 662	39 979	44 641	4 543	39 915	44 458	122	117

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonsti-

ger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)				An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden										in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	2 10	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1987 Juli	1 069 273	220 393	20 598	260 719	7 887	552 751	6 925	62 559	3 171	10 692	51 867	52 340	473	0,9	1	
Aug.	1 069 635	217 309	18 942	263 291	8 902	554 210	6 981	62 215	3 022	10 703	51 512	51 738	226	0,4	6	
Sept.	1 077 171	221 121	18 940	265 275	9 748	555 082	7 005	62 823	3 064	10 730	52 093	52 320	227	0,4	2	
Okt.	1 073 485	219 985	19 113	262 648	9 873	554 826	7 040	62 581	3 094	10 756	51 825	52 166	341	0,7	4	
Nov.	1 085 349	223 760	22 081	267 779	9 955	554 697	7 077	63 622	3 457	11 012	52 610	52 876	266	0,5	3	
Dez.	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2	
1988 Jan.	1 119 784	237 122	18 856	273 648	10 517	572 210	7 431	65 857	3 110	11 289	54 568	54 920	352	0,6	8	
Febr.	1 114 298	222 694	18 681	275 837	10 031	579 527	7 528	64 572	3 069	11 122	53 450	53 909	459	0,9	3	
März	1 118 320	231 414	18 207	269 707	10 234	581 176	7 582	65 313	3 025	11 107	54 206	54 559	353	0,7	1	
April	1 104 630	225 792	17 874	262 852	9 978	580 531	7 603	64 235	2 974	11 207	53 028	53 337	309	0,6	3	
Mai	1 107 049	229 487	17 918	262 243	9 870	579 918	7 613	64 575	2 973	11 320	53 255	53 488	233	0,4	3	
Juni	1 119 691	237 937	19 102	265 612	10 044	579 364	7 632	65 856	3 126	11 434	54 422	54 686	264	0,5	4	
Juli	1 120 416	242 225	21 148	260 609	9 955	578 837	7 642	66 345	3 369	11 361	54 984	55 582	598	1,1	5	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM											
Durchschnitt im Monat 1)	Reservpflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3		
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738	
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111	
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879	
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744	
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915	
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921	
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358	
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 Mai	1 071 648	31 431	67 499	130 557	.	.	.	.	.	.
Juni	1 082 913	31 527	68 946	137 464	.	.	.	.	.	.
Juli	1 081 671	31 437	69 370	141 418	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%				Mio DM			
Alle Bankengruppen											
1988 Juni	4 425	1 119 691	65 856	5,9	5,8	10,7	8,5	11 434	54 422	264	
1988 Juli	4 388	1 120 416	66 345	5,9	5,8	10,8	8,7	11 361	54 984	598	
Kreditbanken											
1988 Juni	300	298 505	21 070	7,1	6,8	11,8	9,2	2 819	18 251	101	
1988 Juli	301	298 245	21 263	7,1	6,9	11,8	9,4	2 836	18 427	360	
Großbanken											
1988 Juni	6	150 465	10 749	7,1	6,9	12,1	8,9	1 527	9 222	14	
1988 Juli	6	150 002	10 858	7,2	6,9	12,1	9,1	1 536	9 322	220	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)											
1988 Juni	153	120 961	8 283	6,8	6,7	11,6	9,4	1 186	7 097	48	
1988 Juli	155	120 896	8 315	6,9	6,7	11,6	9,5	1 193	7 122	94	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1988 Juni	59	5 382	505	9,4	8,3	9,9	10,4	8	497	20	
1988 Juli	58	5 418	516	9,5	8,2	9,8	10,7	8	508	26	
Privatbankiers 13)											
1988 Juni	82	21 697	1 533	7,1	6,9	11,0	8,8	98	1 435	19	
1988 Juli	82	21 929	1 574	7,2	7,0	11,0	9,5	99	1 475	20	
Girozentralen											
1988 Juni	12	35 420	2 529	7,1	7,1	11,8	7,2	160	2 369	7	
1988 Juli	12	36 160	2 656	7,3	7,3	11,9	7,3	165	2 491	17	
Sparkassen											
1988 Juni	585	475 989	25 789	5,4	5,4	10,8	5,4	5 571	20 218	36	
1988 Juli	585	473 106	25 605	5,4	5,4	10,7	5,4	5 496	20 109	63	
Genossenschaftliche Zentralbanken											
1988 Juni	6	6 288	541	8,6	8,6	11,7	8,6	72	469	8	
1988 Juli	6	6 625	561	8,5	8,5	11,7	8,5	71	490	20	
Kreditgenossenschaften											
1988 Juni	3 443	294 053	15 299	5,2	5,2	8,8	5,6	2 780	12 519	89	
1988 Juli	3 405	293 650	15 294	5,2	5,2	8,8	5,6	2 760	12 534	114	
Realkreditinstitute											
1988 Juni	37	2 633	159	6,0	6,0	9,0	7,0	7	152	14	
1988 Juli	36	2 983	185	6,2	6,2	9,2	5,9	7	178	8	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1988 Juni	13	4 251	332	7,8	7,9	11,4	6,0	24	308	7	
1988 Juli	14	7 119	645	9,1	9,1	11,6	7,9	25	620	15	
Bausparkassen											
1988 Juni	29	2 552	137	5,4	5,4	9,2	5,5	1	136	2	
1988 Juli	29	2 528	136	5,4	5,4	9,1	5,5	1	135	1	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter											
1988 Juni	15	48 798	3 116	6,4	6,4	12,1	9,9	—	3 116	—	
1988 Juli	15	49 011	3 134	6,4	6,4	12,1	10,0	—	3 134	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^{o)} Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Ab Mai

1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung

der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	1977 15. Juli	3 ½	4	1977 15. Juli	3 ½	4
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 ½	16. Dez.	3	3 ½
14. Juli	4	5	14. April	3 ½	4 ½	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 ½	1. Juni	4	5 ½	1. Juni	4	5 ½
21. Aug.	4 ½	5 ½	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 ½	4 ½	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 ½	29. Febr.	7	8 ½
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 ½	2. Mai	7 ½	9 ½	2. Mai	7 ½	9 ½
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 ½	9	19. Sept.	7 ½	9
1956 8. März	4 ½	5 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	1982 27. Aug.	7	8	27. Aug.	7	8
19. Mai	5 ½	6 ½	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 ½	8	3. Dez.	5	6	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3. Dez.	6	7 ½	1983 18. März	4	5	18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 ½	9. Sept.	4	5 ½	9. Sept.	4	5 ½
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	14. Okt.	4 ½	5 ½	23. Dez.	4	5	23. Dez.	4	5
27. Juni	3	4	1972 25. Febr.	3	4	1985 1. Febr.	4 ½	6	1. Febr.	4 ½	6
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	9. Okt.	3 ½	5	16. Aug.	4	5 ½	16. Aug.	4	5 ½
4. Sept.	3	4	3. Nov.	4	6	1986 7. März	3 ½	5 ½	7. März	3 ½	5 ½
23. Okt.	4	5	1. Dez.	4 ½	6 ½	1987 23. Jan.	3	5	23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1973 12. Jan.	5	7	6. Nov.	3	4 ½	6. Nov.	3	4 ½
11. Nov.	4	5	4. Mai	6	8	4. Dez.	2 ½	4 ½	4. Dez.	2 ½	4 ½
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	1. Juni	7	9	1988 1. Juli	3	4 ½	1. Juli	3	4 ½
5. Mai	3	4	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	29. Juli	3	5	29. Juli	3	5
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	20. Dez.	6	8	26. Aug.	3 ½	5	26. Aug.	3 ½	5
13. Aug.	4	5	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½						
1966 27. Mai	5	6 ¼	7. März	5	6 ½						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 ½	5 ½						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 ½	4 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswchsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¼ % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)				
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾	7
7. Juni — 20. Juni	13	11. März — 18. März	9 ½			23. Okt. — 25. Okt.		6 ¾	7
24. Juli — 27. Juli	15			1974 14. März — 8. April	13	1980 15. Febr.		8 ¼
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10	20. Febr.		5) 8 ¼
2. Aug. — 16. Aug.	13			1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	25. Febr.		
30. Aug. — 6. Sept.	16			3. März — 8. Okt.	12			
26. Nov. — 13. Dez.	11			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.		6) 8 ¼
1974 14. März — 5. April	11 ½			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 ½	1985 1. Febr. — 29. März		7) 11 ½
8. April — 24. April	10					1. April — 6. Juni		8) 5 ½
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½			1982 22. Jan. — 18. März	10	7. Juni — 20. Juni		8) 5,0
29. Aug. — 11. Sept.	4			19. März — 6. Mai	9 ½	21. Juni — 18. Juli		8) 4,8
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					19. Juli — 15. Aug.		8) 4,5
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½					16. Aug. —		
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					1986 — 4. März		8) 4,3
6. Juli — 14. Juli	4					5. März —		
15. Juli — 26. Juli	3 ¾					1987 — 22. Jan.		8) 4,0
27. Juli — 5. Sept.	3 ½					23. Jan. — 12. Mai		8) 3,5
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½					13. Mai — 24. Nov.		8) 3,2
1978 13. März — 16. Juni	3 ¼					25. Nov. —		
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾					1988 — 30. Juni		8) 3,0
						1. Juli —		8) 3,5

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender 1)		Zinstender		Laufzeit Tage
					Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
						% p.a.			
1987 23. Dez.	451	48 607	451	11 734	3,25	—	—	—	13
1988 5. Jan.	318	39 046	318	6 296	3,25	—	—	—	15
13. Jan.	326	38 217	326	8 068	3,25	—	—	—	28
20. Jan.	301	28 246	301	4 858	3,25	—	—	—	14
3. Febr.	285	33 527	285	9 757	3,25	—	—	—	28
10. Febr.	324	40 351	324	12 945	3,25	—	—	—	28
24. Febr.	311	35 962	311	11 896	3,25	—	—	—	28
2. März	276	30 806	276	7 123	3,25	—	—	—	35
9. März	332	45 305	332	14 533	3,25	—	—	—	35
23. März	338	35 644	338	14 650	3,25	—	—	—	28
6. April	280	28 457	280	8 568	3,25	—	—	—	28
13. April	340	29 524	340	11 254	3,25	—	—	—	28
20. April	317	26 993	317	9 483	3,25	—	—	—	35
4. Mai	305	37 645	305	8 701	3,25	—	—	—	28
11. Mai	391	46 882	391	7 570	3,25	—	—	—	34
25. Mai	393	41 775	393	9 669	3,25	—	—	—	28
1. Juni	365	49 044	365	15 737	3,25	—	—	—	35
14. Juni	427	48 263	427	13 090	3,25	—	—	—	29
22. Juni	477	54 899	477	12 149	3,50	—	—	—	28
4. Juli	488	52 266	488	19 909	3,75	—	—	—	30
13. Juli	650	69 432	650	18 840	3,75	—	—	—	28
20. Juli	738	67 141	738	16 234	4,00	—	—	—	35
3. Aug.	755	82 992	755	24 174	4,25	—	—	—	29
10. Aug.	782	79 859	782	17 695	4,25	—	—	—	28
17. Aug.	747	63 466	747	4 073	4,25	—	—	—	28
24. Aug.	891	81 520	891	18 089	4,25	—	—	—	28
1. Sept.	880	71 823	880	14 564	4,25	—	—	—	34
1. Sept.	428	17 282	263	12 131	—	—	2) 5,15—4,50	—	62
7. Sept. p)	911	78 900	911	18 300	4,25	—	—	—	35

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Bis August 1988 in dieser Tabelle als Festzinstender bezeichnet. — 2 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes			
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	2 Jahren		
	Nominalsätze						Nominalsätze						
1980 2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	1987 15. Okt.	—	—	—	—	3,85	4,56
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	2. Nov.	—	—	—	—	3,38	4,21
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,90	5,90	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	12. Nov.	—	—	—	—	3,15	3,99
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	23. Nov.	—	—	—	—	3,05	3,90
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,05	3,77
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	2. März	—	—	—	—	3,05	3,59
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	10. Mai	—	—	—	—	3,05	3,77
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	1. Aug.	—	—	—	—	4,08	4,86
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
	Renditen						Renditen						
1980 2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	1987 15. Okt.	—	—	—	—	4,00	4,90
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	2. Nov.	—	—	—	—	3,50	4,50
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	6. Nov.	—	—	—	—	—	—
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	12. Nov.	—	—	—	—	3,25	4,25
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	23. Nov.	—	—	—	—	3,15	4,14
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1988 5. Febr.	—	—	—	—	3,15	4,00
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	2. März	—	—	—	—	3,15	3,80
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	10. Mai	—	—	—	—	3,15	4,00
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	1. Aug.	—	—	—	—	4,25	5,25
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)		
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze			
							Monats-durchschnitte		
1986 Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67	
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70	
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65	
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56	
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66	
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73	
Dez.	5,00	2) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81	
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57	
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10	
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08	
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96	
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86	
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78	
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97	
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22	
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37	
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,80—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85	
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06	
Dez.	3,19	4) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77	
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52	
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47	
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50	
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51	
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76	
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11	
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13	
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63	

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monats-durchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 5,0%—6,0%. — 3 Höchstsätze Tax-werte. — 4 Ultimogeld 2,25%—3,50%.

**7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1987 Juli	8,28	6,75— 9,75	6,60	5,75—7,75	4,47	3,40—6,50
Aug.	8,28	7,00— 9,75	6,67	5,75—8,00	4,51	3,50—6,50
Sept.	8,28	7,00— 9,75	6,69	5,75—8,25	4,50	3,40—6,50
Okt.	8,34	7,00— 9,75	6,69	6,00—8,00	4,56	3,50—6,50
Nov.	8,34	7,00— 9,75	6,71	5,75—8,75	4,52	3,50—6,50
Dez.	8,18	6,75— 9,75	6,46	5,50—7,50	4,14	3,00—6,25
1988 Jan.	8,07	6,75— 9,75	6,32	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Febr.	8,07	6,75— 9,75	6,35	5,50—7,62	4,10	3,00—6,25
März	8,07	6,75— 9,75	6,36	5,50—7,75	4,08	3,00—6,25
April	8,02	6,75— 9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai	8,05	6,75— 9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25
Juni	8,06	6,50— 9,50	6,31	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Juli	8,33	7,00— 9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50
Aug. p)	8,50	7,00— 9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zins-

sätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

noch: Sollzinsen											
Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
Erhebungszeitraum 1)	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1987 Juli	0,35	0,30—0,45	9,28	8,33—11,12	6,14	5,48—7,15	6,40	6,09—6,97	7,44	7,06—7,82	
Aug.	0,35	0,31—0,45	9,32	8,33—11,12	6,28	5,62—7,23	6,62	6,20—7,06	7,62	7,23—7,94	
Sept.	0,35	0,31—0,43	9,40	8,33—11,12	6,37	5,82—7,24	6,76	6,39—7,24	7,77	7,48—8,12	
Okt.	0,36	0,32—0,45	9,59	8,65—11,41	6,72	6,14—7,48	7,07	6,57—7,59	7,95	7,50—8,41	
Nov.	0,36	0,32—0,44	9,62	8,65—11,45	6,46	5,67—7,43	6,86	6,48—7,25	7,65	7,34—8,00	
Dez.	0,35	0,32—0,43	9,44	8,42—11,40	6,24	5,59—7,28	6,60	6,30—7,23	7,52	7,23—7,99	
1988 Jan.	0,35	0,32—0,43	9,35	8,42—10,69	6,21	5,59—7,43	6,55	6,27—6,97	7,49	7,24—7,83	
Febr.	0,35	0,32—0,43	9,33	8,40—10,95	6,09	5,38—7,19	6,38	6,06—6,96	7,34	7,07—7,76	
März	0,35	0,31—0,43	9,31	8,33—10,95	5,94	5,29—7,01	6,24	5,91—6,96	7,22	6,95—7,70	
April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48	
Mai	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88	
Juni	0,35	0,30—0,41	9,29	8,26—10,69	6,21	5,72—7,00	6,57	6,28—7,00	7,51	7,19—7,88	
Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
Aug. p)	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	

noch: Sollzinsen				Habenzinsen								
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)		
zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit		
Erhebungszeitraum 1)	durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	1987 Juli	6,20	5,58—7,23	2,67	2,25—3,10	3,03	2,50—3,40	3,35	3,00—3,65	4,61	4,25—5,00	
Aug.	6,32	5,66—7,34	2,73	2,25—3,25	3,09	2,50—3,50	3,43	3,00—3,75	4,78	4,50—5,25		
Sept.	6,35	5,68—7,33	2,76	2,25—3,25	3,12	2,50—3,50	3,48	3,00—3,75	4,92	4,50—5,25		
Okt.	6,57	5,81—7,60	2,94	2,50—3,50	3,31	2,75—3,90	3,73	3,00—4,38	5,20	4,50—5,75		
Nov.	6,50	5,83—7,53	2,83	2,25—3,25	3,19	2,70—3,60	3,56	3,00—4,00	5,09	4,75—5,50		
Dez.	6,32	5,67—7,45	2,67	2,25—3,25	3,03	2,50—3,50	3,36	3,00—3,75	4,87	4,50—5,25		
1988 Jan.	6,29	5,70—7,45	2,50	2,00—3,00	2,85	2,50—3,25	3,12	2,75—3,45	4,82	4,50—5,00		
Febr.	6,18	5,58—7,07	2,43	2,00—2,80	2,77	2,38—3,13	3,04	2,75—3,25	4,76	4,50—5,00		
März	6,08	5,53—7,18	2,39	2,00—2,75	2,73	2,25—3,00	3,04	2,63—3,30	4,63	4,25—5,00		
April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00		
Mai	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00		
Juni	6,20	5,66—6,98	2,47	2,00—3,00	2,85	2,30—3,25	3,16	2,75—3,50	4,79	4,50—5,25		
Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50		
Aug. p)	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75		

noch: Habenzinsen												
Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
mit gesetzlicher Kündigungsfrist				mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
Erhebungszeitraum 1)	durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite	
	1987 Juli	2,02	2,00—2,50	3,01	2,75—3,75	4,26	4,00—5,00	3,27	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48	
Aug.	2,01	2,00—2,50	2,99	2,75—3,75	4,24	4,00—4,75	3,33	3,00—3,75	5,09	5,03—5,48		
Sept.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48		
Okt.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,25	5,08	5,03—5,48		
Nov.	2,01	2,00—2,50	2,98	2,75—3,75	4,24	4,00—5,00	3,54	3,00—4,00	5,08	5,03—5,48		
Dez.	2,01	2,00—2,50	2,95	2,75—3,50	4,21	4,00—4,75	3,36	3,00—3,75	5,08	5,03—5,48		
1988 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,92	2,75—3,50	4,16	4,00—4,75	3,24	3,00—3,75	5,07	5,03—5,48		
Febr.	2,00	2,00—2,25	2,90	2,75—3,50	4,15	4,00—4,75	3,16	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48		
März	2,00	2,00—2,25	2,81	2,50—3,50	4,05	3,75—4,50	3,11	3,00—3,50	5,07	5,03—5,48		
April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43		
Mai	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43		
Juni	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,18	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43		
Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43		
Aug. p)	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43		

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den

gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird

von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	7 ½	29. 8.88	7 ¼	11. 8.88	Österreich Diskontsatz	4	26. 8.88	3 ½	1. 7.88
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8 ½	29. 4.88	7 ½	19. 9.86
Satz für Notenbankkredit 2)	8 ½	8. 7.88	8 ¾	16. 6.88	Schweiz Diskontsatz	3	26. 8.88	2 ½	4.12.87
Frankreich Interventionssatz 3)	7	26. 8.88	6 ¾	8. 7.88	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	11 ¾	25. 8.88	10 ¾	8. 8.88	Kanada Diskontsatz 8)	10,03	25. 8.88	9,54	28. 7.88
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8	30. 5.88	8 ½	11. 4.88	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6 ½	9. 8.88	6	4. 9.87
Italien Diskontsatz	12 ½	26. 8.88	12	28. 8.87					
Niederlande Diskontsatz	4	26. 8.88	3 ¾	29. 7.88					
Lombardsatz 7)	4 ¾	26. 8.88	4 ½	29. 7.88					
Portugal Diskontsatz	13 ½	6. 5.88	14	8. 2.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der

Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche

Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg- liches Geld	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Markt- diskont	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Tages- geld 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 5)	Tages- geld gesichert durch private Titel	Drei- monats- geld 7)	Tages- geld	Monats- geld	Drei- monats- geld		
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	5,19	5,12	5,41	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Juni	5,19	5,11	5,42	6,75	8,29	8,54	6,73	5,69	8,01	3,25	6,80	7,05	7,17	— 3,44	— 5,10
Juli	5,19	5,14	5,62	6,65	7,95	8,84	6,58	5,78	7,46	3,25	6,57	6,77	6,93	— 3,08	— 5,27
Aug.	4,84	5,20	4,82	6,65	8,19	9,79	6,73	6,00	7,41	3,25	6,56	6,76	7,00	— 3,02	— 5,96
Sept.	4,89	5,24	5,24	6,65	8,96	9,69	7,22	6,32	7,35	3,25	7,11	7,42	7,56	— 3,47	— 5,95
Okt.	5,32	5,57	4,61	7,15	8,77	9,78	7,29	6,40	7,69	3,53	7,25	7,58	8,35	— 3,63	— 5,18
Nov.	4,73	4,88	5,44	6,85	8,58	8,29	6,69	5,81	8,66	3,04	6,69	6,97	7,47	— 3,51	— 4,93
Dez.	4,50	4,51	5,09	6,75	8,39	8,27	6,77	5,80	8,02	3,00	6,92	8,09	7,89	— 4,19	— 4,99
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	— 3,76	— 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	— 3,39	— 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,63	6,80	— 3,41	— 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	— 3,73	— 4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	— 3,87	— 4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	— 3,77	— 4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	— 3,29	— 5,55
Aug.	...	...	5,30	7,50	10,50	10,78	...	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	— 3,28	— 5,99
Woche endend p)															
1988 Juli 29.			4,59	7,10	10,05	10,26	7,80	6,88	7,16	3,25	7,79	8,01	8,30	— 3,26	— 5,57
Aug. 5.			4,99	7,10	10,05	10,22	7,84	6,89	7,01	...	7,73	7,99	8,28	— 3,14	— 5,55
12.			4,82	7,25	10,20	10,68	7,75	6,94	7,20	...	7,85	8,16	8,52	— 3,21	— 5,73
19.			6,10	7,25	9,95	10,73	8,19	7,05	7,45	...	8,08	8,35	8,70	— 3,40	— 6,01
26.			5,79	7,50	11,10	11,49	8,02	7,18	7,58	3,25	7,92	8,31	8,67	— 3,33	— 6,17

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kom-
pensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen
Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben
jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der
Financial Times täglich notierten niedrigsten und
höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate:
Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wchselauktionen (New York: montags, London: frei-
tags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durch-
schnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissions-
sätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag
bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken
in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert
in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. —
8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter
und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte
mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige
Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 797	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 312	44 736	x) 31 297	12 371	1 068	59 061
1987	113 029	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 839	78 049	x) 44 319	34 441	- 711	34 980
1987 Juli	11 065	5 871	- 212	-1 370	- 379	- 321	1 858	5	6 078	5 194	9 803	x) 3 955	5 814	34	1 263
Aug.	11 355	9 727	3 351	1 020	134	508	1 688	154	6 222	1 628	11 089	x) 5 492	5 646	- 49	267
Sept.	6 128	4 285	3 323	- 15	1 409	327	1 601	- 6	968	1 843	8 155	x) 3 260	5 027	- 132	-2 026
Okt.	2 188	1 964	-2 200	-1 894	339	- 576	- 70	- 7	4 172	224	6 691	x) 8 253	-1 515	- 47	-4 504
Nov.	9 263	10 250	5 758	998	2 406	647	1 707	- 3	4 495	- 987	4 486	x) 907	3 624	- 45	4 777
Dez.	1 252	- 311	-2 226	-1 214	-1 303	1 113	- 822	- 10	1 924	1 563	1 228	x) 2 527	-1 257	- 42	24
1988 Jan.	14 699	12 566	4 052	- 56	2 907	470	732	- 26	8 540	2 133	12 986	x) 4 376	8 632	- 22	1 713
Febr.	7 828	3 916	-1 785	-1 069	- 789	221	- 149	- 4	5 705	3 912	7 073	x) 3 614	3 463	- 4	756
März	7 286	- 154	-4 089	- 824	-2 847	183	- 600	- 15	3 950	7 440	7 386	x) 2 357	5 036	- 7	- 100
April	4 076	-1 358	-2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 434	2 451	x)- 595	3 050	- 4	1 625
Mai	10 997	6 551	2 459	377	1 676	- 166	572	- 6	4 098	4 446	12 407	x) 5 493	6 813	101	-1 409
Juni	2 771	-1 232	-2 394	-1 747	249	- 698	- 198	- 4	1 167	4 003	4 399	x) 3 497	926	- 24	-1 628
Juli p)	1 807	-3 607	-3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 414	5 791	x) 2 068	3 777	- 54	-3 984
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb			Inländer			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	x) 3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	x) 7 213	+ 3 751	+ 3 998	- 247					
1986	32 236	16 394	15 842	17 062	x) 5 901	11 161	x) 15 174	+ 42 081	+ 42 749	- 668					
1987	16 932	11 889	5 043	18 293	x) 3 791	14 502	- 1 360	+ 3 738	+ 10 141	- 6 404					
1987 Juli	912	413	499	- 575	169	- 744	1 487	- 2 944	- 3 932	+ 988					
Aug.	362	1 122	- 760	- 174	x) 837	- 1 011	537	- 65	- 1 362	+ 1 296					
Sept.	807	458	349	- 64	249	- 313	872	- 3 347	- 3 870	+ 522					
Okt.	4 015	2 509	1 506	7 611	x) 503	7 108	- 3 595	- 9 829	- 4 727	- 5 102					
Nov.	1 262	796	466	3 562	x)- 305	3 867	- 2 300	+ 2 999	+ 5 764	- 2 766					
Dez.	1 983	324	1 659	3 250	x)- 605	3 855	- 1 267	- 4 465	- 1 539	- 2 926					
1988 Jan.	1 286	455	831	1 904	x) 17	1 887	- 618	- 1 869	- 420	- 1 449					
Febr.	1 862	443	1 419	2 481	957	1 524	- 619	- 5 195	- 3 157	- 2 038					
März	2 288	185	2 103	2 515	326	2 189	- 228	- 9 870	- 7 540	- 2 330					
April	2 400	64	2 336	2 654	- 450	3 104	- 254	- 6 400	- 3 809	- 2 590					
Mai	1 838	395	1 443	2 174	468	1 706	- 336	- 7 634	- 5 856	- 1 779					
Juni	1 446	386	1 060	2 942	x)- 250	3 192	- 1 496	- 8 188	- 5 631	- 2 556					
Juli p)	2 262	449	1 813	328	x) 230	98	1 933	- 9 278	- 9 398	+ 121					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1987 Juli	20 748	12 366	1 181	5 710	1 115	4 359	45	8 337	2 930
Aug.	20 499	10 226	1 974	4 074	744	3 434	145	10 129	270
Sept.	16 735	12 132	1 645	4 953	1 152	4 382	—	4 602	930
Okt.	17 689	9 775	1 088	5 007	459	3 221	—	7 914	2 535
Nov.	20 564	12 169	2 059	5 791	1 200	3 118	—	8 395	1 550
Dez.	14 344	10 238	1 091	4 392	1 592	3 163	—	4 107	550
1988 Jan.	27 775	13 493	2 249	6 645	940	3 659	—	14 282	4 175
Febr.	20 200	12 387	1 495	6 807	1 073	3 012	—	7 814	3 370
März	19 075	12 222	2 150	6 148	1 683	2 242	—	6 853	5 463
April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
Mai	14 908	9 906	1 416	4 743	979	2 768	—	5 002	2 655
Juni	15 925	9 677	1 301	5 143	604	2 628	—	6 248	2 108
Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1987 Juli	13 598	7 895	1 008	4 620	586	1 680	45	5 658	2 930
Aug.	17 489	7 215	1 728	3 431	523	1 533	145	10 129	270
Sept.	12 861	8 259	1 348	4 102	651	2 157	—	4 602	930
Okt.	14 775	6 912	879	4 284	330	1 419	—	7 864	2 535
Nov.	17 542	9 147	1 735	4 955	581	1 875	—	8 395	1 550
Dez.	11 315	7 253	857	3 411	1 404	1 581	—	4 062	550
1988 Jan.	21 787	9 006	1 735	4 695	631	1 944	—	12 781	4 125
Febr.	17 162	9 349	1 153	5 484	958	1 754	—	7 814	3 270
März	16 648	9 794	1 873	5 146	1 519	1 257	—	6 853	5 463
April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Mai	11 811	6 809	1 134	3 946	549	1 181	—	5 002	2 605
Juni	13 686	7 438	1 202	4 491	379	1 366	—	6 248	2 108
Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Netto-Absatz 9)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1987 Juli	6 572	643	-1 206	-176	87	1 938	5	5 923	1 821
Aug.	10 734	3 891	1 129	519	355	1 887	125	6 718	-771
Sept.	5 617	3 827	-46	1 609	379	1 885	-6	1 796	-323
Okt.	2 796	-1 524	-1 825	636	-439	105	-7	4 327	1 230
Nov.	9 656	4 968	916	2 076	319	1 658	-3	4 691	-233
Dez.	-3 003	-4 684	-1 531	-2 705	702	-1 150	-10	1 691	-776
1988 Jan.	12 613	4 254	-87	3 008	480	852	-26	8 385	3 482
Febr.	4 337	-1 518	-1 115	-521	98	20	-4	5 859	2 363
März	1 047	-3 290	-763	-2 449	429	-508	-15	4 353	4 303
April	1 083	-1 595	-535	-464	-145	-451	-34	2 712	2 302
Mai	6 601	3 196	488	2 092	-90	726	-6	3 411	1 723
Juni	-237	-1 715	-1 658	571	-484	-144	-4	1 483	1 162
Juli	-3 060	-2 400	-2 407	-732	-255	993	-7	-653	3 535

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank

Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und lösenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. —

6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026	
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723	
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318	
1987 Juli	14 176	11 723	2 387	5 886	1 028	2 421	40	2 414	1 109	
Aug.	9 766	6 335	845	3 555	389	1 547	20	3 411	1 041	
Sept.	11 118	8 306	1 691	3 344	773	2 498	6	2 806	1 253	
Okt.	14 893	11 299	2 913	4 372	898	3 116	7	3 587	1 305	
Nov.	10 908	7 200	1 144	3 715	881	1 460	3	3 704	1 783	
Dez.	17 348	14 922	2 623	7 096	890	4 312	10	2 416	1 326	
1988 Jan.	15 162	9 239	2 336	3 637	460	2 806	26	5 898	693	
Febr.	15 863	13 905	2 610	7 328	974	2 992	4	1 955	1 007	
März	18 028	15 512	2 913	8 597	1 253	2 749	15	2 501	1 160	
April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015	
Mai	8 307	6 710	947	2 651	1 069	2 042	6	1 591	933	
Juni	16 162	11 392	2 959	4 572	1 088	2 773	4	4 765	946	
Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624	
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603	
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269	
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387	
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011	
1987 Juli	1 084 883	709 392	144 224	365 488	73 432	126 248	2 421	373 070	150 886	
Aug.	1 095 617	713 283	145 353	366 007	73 787	128 135	2 546	379 788	150 114	
Sept.	1 101 234	717 110	145 307	367 616	74 166	130 020	2 541	381 583	149 791	
Okt.	1 104 029	715 586	143 482	368 252	73 727	130 125	2 533	385 910	151 021	
Nov.	1 113 685	720 554	144 398	370 327	74 046	131 783	2 530	390 601	150 788	
Dez.	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011	
1988 Jan.	1 123 295	720 124	142 780	370 631	75 228	131 486	2 495	400 676	153 494	
Febr.	1 127 632	718 606	141 664	370 110	75 326	131 505	2 491	406 535	155 857	
März	1 128 679	715 316	140 901	367 661	75 756	130 998	2 475	410 888	160 160	
April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462	
Mai	1 136 364	716 917	140 834	369 290	75 520	131 273	2 435	417 011	164 185	
Juni	1 136 127	715 202	139 177	369 860	75 036	131 129	2 431	418 494	165 347	
Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883	
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 31. Juli 1988									
	Gesamt-fällige Anleihen									
bis einschl. 4	611 726	438 370	59 763	227 623	45 572	105 411	45	173 311	45 184	
über 4 bis unter 10	458 989	221 432	44 822	122 600	28 162	25 849	2 228	235 329	105 770	
10 und darüber	13 789	4 589	1 190	2 496	218	686	—	9 200	10 354	
	Nicht-gesamt-fällige Anleihen									
bis einschl. 4	12 046	11 895	7 438	3 986	295	177	151	—	4 622	
über 4 bis unter 10	25 730	25 730	15 483	9 712	535	—	—	—	2 547	
10 „ „ 20	10 640	10 640	8 001	2 639	—	—	—	—	140	
20 und darüber	146	146	74	73	—	—	—	—	266	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen

Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamt-fälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum							
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form				
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	—	—	—	—	—	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	—	—	—	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	—	—	—	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	—	—	—	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 789	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	—	—	—	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	—	—	—	—	1 165	992	269
1987 Juni	116 417	+ 478	208	—	53	—	—	—	8	271	—	—	—	—	—	22	40	—
Juli	116 279	— 138	120	—	80	116	—	—	31	439	—	—	—	—	—	829	1	104
Aug.	116 804	+ 525	405	—	32	20	—	—	28	—	113	—	—	—	—	8	18	47
Sept.	116 611	— 193	223	—	89	—	—	—	—	420	8	—	—	—	—	99	834	—
Okt.	117 283	+ 672	588	5	9	—	—	—	1	69	—	—	—	—	—	2	18	0
Nov.	117 556	+ 273	268	—	3	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	0
Dez.	117 768	+ 212	155	0	30	30	—	—	1	2	—	—	—	—	—	15	3	15
1988 Jan.	117 999	+ 231	274	—	—	—	—	—	6	25	—	—	—	—	—	72	1	29
Febr.	118 284	+ 285	161	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	—	5
März	118 490	+ 206	84	0	36	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	3	—	2
April	118 369	— 122	51	—	182	—	—	—	10	44	—	—	—	—	—	—	196	—
Mai	118 631	+ 262	208	—	12	—	—	—	5	11	—	—	—	—	—	—	2	—
Juni	118 881	+ 250	139	—	116	—	—	—	13	19	—	—	—	—	—	—	0	—
Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	—	0	—	—	—	—	—	—	174	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:							nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand					
												mit	ohne		
														Steuergutschrift	
1982	8,9	8,9	9,0	—	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	—	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	—	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1987 Juli	5,8	5,7	5,8	—	—	6,1	5,8	5,9	5,7	6,6	5,8	6,4	2,99	1,91	
Aug.	6,0	5,9	5,8	—	—	6,1	6,0	6,1	6,0	6,7	6,0	6,6	2,94	1,88	
Sept.	6,2	6,2	6,1	—	—	6,6	6,2	6,2	6,1	6,8	6,2	6,7	3,01	1,93	
Okt.	6,4	6,5	6,2	—	—	6,6	6,5	6,5	6,4	7,0	6,5	6,8	3,82	2,45	
Nov.	6,0	6,1	6,0	—	—	6,1	6,0	6,1	5,9	6,8	6,0	6,4	4,33	2,77	
Dez.	5,9	6,0	5,7	—	—	6,2	5,8	5,9	5,7	6,7	6,0	6,2	4,42	2,83	
1988 Jan.	5,8	5,8	5,6	—	—	6,1	5,9	5,9	5,7	6,7	6,0	6,1	4,61	2,95	
Febr.	5,6	5,6	5,5	—	—	5,9	5,7	5,7	5,5	6,7	5,8	5,9	4,06	2,60	
März	5,6	5,4	5,5	—	—	5,8	5,6	5,6	5,4	6,6	5,7	5,8	4,05	2,59	
April	5,7	5,7	5,4	—	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63	
Mai	6,1	6,0	5,8	—	—	6,5	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,16	2,66	
Juni	5,8	6,0	5,8	—	—	5,8	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,01	2,56	
Juli	6,0	6,1	6,1	—	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50	
Aug.	...	...	...	...	...	...	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypothesen-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1985 Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März p)	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Lebensversicherungsunternehmen												
1985 Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März p)	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Pensions- und Sterbekassen												
1985 Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März p)	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Krankenversicherungsunternehmen												
1985 Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März p)	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1985 Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März p)	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1985 Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März p)	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1978	8 567	6 294	613	5 170	511	2 284	— 10
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1986 Juli	1 559	830	— 77	771	136	729	— 0
Aug.	2 263	1 680	60	1 532	88	614	— 31
Sept.	1 003	633	— 74	636	71	374	— 4
Okt.	1 608	679	34	527	118	931	— 2
Nov.	2 267	1 239	— 9	1 144	104	1 027	1
Dez.	3 846	1 101	40	922	139	2 742	3
1987 Jan.	3 305	1 791	11	1 313	467	1 512	2
Febr.	2 914	1 628	— 44	1 366	306	1 281	5
März	3 033	1 137	6	837	294	1 882	14
April	2 523	1 189	— 101	931	359	1 318	16
Mai	2 916	1 537	282	1 026	229	1 359	20
Juni	1 872	1 125	0	852	273	742	5
Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746
März	3 654	1 592	48	1 208	336	1 008	1 054
April	3 302	774	63	441	270	1 667	861
Mai	2 508	1 070	101	793	176	591	847
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764
Juli	p) 3 768	1 178	— 29	1 014	193	1 866	p) 724

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986 ts)	586,4	452,4	629,0	202,4	100,2	172,7	57,8	55,5	40,1	- 42,6	360,1	353,8	+ 6,3	905,9	942,2	- 36,3	
1987 ts)	600,0	468,5	651,0	211,0	103,0	181,5	58,5	56,5	39,5	- 51,5	374,0	370,5	+ 3,5	931,0	979,0	- 48,0	
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6	
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2	
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7	
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	92,1	96,9	- 4,8	217,0	234,0	- 17,0	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden

Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,3	254,1	- 17,7	169,9	171,9	- 2,0
1987 ts)	243,5	271,5	- 28,0	244,0	264,0	- 20,0	175,5	178,0	- 2,5
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschlossen. — 3 Jahresergebnisse 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung							
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe	Schwebende Verrech- nungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1987 Mai	17,12	23,43	- 6,31	+ 0,57	-	+ 6,86	- 0,00	-	0,01	- 14,57	
Juni	26,34	24,73	+ 1,61	- 0,08	-	- 1,73	- 0,00	-	0,04	- 12,96	
Juli	20,45	25,40	- 4,94	- 1,13	+ 1,08	+ 2,71	- 0,00	-	0,02	- 17,90	
Aug.	19,00	22,45	- 3,45	+ 1,10	- 1,08	+ 5,60	- 0,00	-	0,03	- 21,35	
Sept.	25,41	22,65	+ 2,76	+ 2,11	-	- 0,74	- 0,00	-	0,09	- 18,59	
Okt.	18,42	24,51	- 6,09	- 2,42	-	+ 3,63	- 0,00	-	0,04	- 24,68	
Nov.	19,46	25,76	- 6,30	- 0,84	+ 1,21	+ 4,13	- 0,00	-	0,12	- 30,99	
Dez.	36,54	30,98	+ 5,56	+ 3,74	- 1,21	- 0,64	- 0,00	-	0,03	- 25,42	
1988 Jan.	17,94	26,08	- 8,14	- 1,17	-	+ 6,97	- 0,00	-	0,01	- 8,14	
Febr.	19,75	23,50	- 3,75	+ 0,27	-	+ 4,01	- 0,00	-	0,01	- 11,89	
März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36	
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26	
Mai	19,60	25,66	- 6,05	- 1,68	+ 1,95	+ 2,40	+ 0,00	-	0,03	- 21,31	
Juni	26,26	26,08	+ 0,18	+ 1,58	- 1,95	+ 3,25	- 0,00	-	0,06	- 21,13	
Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer

haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer

Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechner Steueranteile 1)		
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten			
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237		
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49		
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78		
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91		
1986	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37		
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	- 0	18 323	64 850	5 007	+ 162		
1987 3. Vj.	118 173	101 575	55 244	42 001	0	4 331	15 663	1 278	+ 934		
4. „	133 290	116 609	64 706	47 050	- 1	4 853	22 299	1 278	- 5 617		
1988 1. Vj.	113 686	96 320	50 745	40 849	0	4 725	12 251	1 251	+ 5 115		
2. „	...	98 303	52 867	40 498	0	4 938	...	...	...
1987 Juli	...	30 118	16 492	12 096	0	1 530	...	...	...
Aug.	...	30 047	16 556	12 276	- 0	1 215	...	...	...
Sept.	...	41 411	22 196	17 629	- 0	1 586	...	...	...
Okt.	...	28 145	15 555	10 973	- 0	1 616	...	...	...
Nov.	...	29 304	15 906	11 795	- 0	1 603	...	...	...
Dez.	...	59 160	33 245	24 281	- 0	1 634	...	...	...
1988 Jan.	...	28 260	14 084	12 631	0	1 545	...	...	...
Febr.	...	29 011	15 888	11 589	0	1 533	...	...	...
März	...	39 049	20 773	16 628	0	1 647	...	...	...
April	...	27 494	15 009	10 749	0	1 737	...	...	...
Mai	...	28 354	15 296	11 467	0	1 591	...	...	...
Juni	...	42 455	22 563	18 282	0	1 610	...	...	...
Juli p)	...	31 028	17 036	12 306	0	1 687	...	...	...

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den

im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag;

einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern										Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)					
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231	
1987 3. Vj.	108 978	59 678	41 837	7 513	7 209	3 119	28 177	15 619	12 558	1 136	13 181	5 433	1 372	7 402	
4. „	125 441	67 326	49 240	9 641	7 361	1 084	31 620	17 712	13 907	2 247	17 126	5 613	1 510	8 832	
1988 1. Vj.	103 171	54 833	37 592	8 084	7 210	1 946	31 711	18 939	12 772	78	9 435	5 721	1 394	6 851	
2. „	104 975	53 609	37 911	6 569	7 159	1 971	29 994	15 953	14 041	1 205	12 648	5 930	1 590	6 672	
1987 Juli	32 253	15 795	14 940	— 706	173	1 388	9 182	4 704	4 478	842	4 360	1 632	443	2 135	
Aug.	32 041	14 716	13 924	— 625	— 37	1 455	9 896	5 609	4 287	292	4 373	2 306	459	1 995	
Sept.	44 683	29 168	12 973	— 8 844	7 073	277	9 099	5 306	3 794	2	4 448	1 495	471	3 273	
Okt.	30 061	13 038	13 089	— 313	— 47	308	9 894	5 391	4 502	851	4 255	1 525	500	1 916	
Nov.	31 202	12 795	13 089	— 436	— 211	353	10 741	6 126	4 616	278	4 453	2 448	487	1 898	
Dez.	64 177	41 493	23 062	— 10 391	7 618	422	10 985	6 195	4 790	1 118	8 419	1 640	523	5 018	
1988 Jan.	30 531	16 547	14 708	— 433	389	1 016	11 370	7 316	4 055	36	646	1 496	436	2 271	
Febr.	30 712	11 752	11 549	— 211	— 35	448	11 628	7 587	4 041	38	4 397	2 475	422	1 701	
März	41 928	26 534	11 335	— 7 861	6 856	482	8 713	4 036	4 677	5	4 391	1 750	536	2 879	
April	29 149	11 679	11 867	— 839	18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 711	624	1 654	
Mai	30 067	12 202	12 412	— 993	380	403	10 046	5 564	4 482	286	4 494	2 564	475	1 713	
Juni	45 760	29 728	13 632	— 8 401	6 761	934	9 754	5 135	4 619	4	4 128	1 655	491	3 305	
Juli p)	33 213	15 574	15 105	— 541	— 511	1 520	10 122	5 347	4 775	937	4 468	1 600	512	2 185	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrachener Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlag-

ter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %,

1983 66,5 %, 1984 und 1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern				sonstige Ge-meinde-steuern 4)
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern		
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879	
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276	
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727	
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497	
1986	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532	
1987	5	26 136	14 508	4 072	4 144	2 893	1 260	5 422	8 365	7 188	31 438	—	7 907	964	
1987 3. Vj.	1	7 003	3 620	887	1 014	657	354	1 362	2 079	1 638	7 868	—	2 246	217	
4. „	1	9 106	5 087	1 298	813	822	313	1 518	1 794	1 988	8 230	—	1 675	192	
1988 1. Vj.	1	4 097	2 111	968	1 484	774	285	1 364	2 015	2 056	8 427	—	1 900	265	
2. „	1	6 618	3 510	906	870	743	315	1 337	2 312	1 966	...	...	...	...
1987 Juli	0	2 407	1 158	275	285	236	120	122	840	550	...	...	...	...
Aug.	0	2 236	1 208	292	444	193	92	1 088	616	510	...	...	...	...
Sept.	0	2 360	1 254	320	286	228	142	152	623	578	...	...	...	...
Okt.	1	2 208	1 232	310	247	257	110	132	684	598	...	...	...	...
Nov.	0	2 315	1 304	295	322	216	107	1 189	572	580	...	...	...	...
Dez.	0	4 583	2 550	693	244	349	96	197	538	809	...	...	...	...
1988 Jan.	0	27	34	45	247	293	120	88	657	631	...	...	...	...
Febr.	0	1 954	901	414	841	237	74	1 119	547	736	...	...	...	...
März	0	2 117	1 176	509	346	244	92	157	811	689	...	...	...	...
April	0	2 033	1 185	257	307	244	106	118	824	663	...	...	...	...
Mai	—	2 341	1 238	300	308	308	93	1 125	757	588	...	...	...	...
Juni	1	2 244	1 087	349	256	192	115	95	730	715	...	...	...	...
Juli p)	0	2 335	1 370	264	269	232	129	97	807	567	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchssteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind- lichkeiten aus der Investi- tionshilfe- abgabe
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	Aus- gleichs- forde- rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Sept.	830 517	601	5 456	44 542	86 352	29 471	166 537	451 602	7 683	23 409	14 781	2	81
Dez. p)	848 783	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 849	7 501	24 043	14 646	2	80
1988 März	865 593	631	5 354	49 833	85 781	34 123	182 407	462 571	7 318	22 891	14 601	2	80
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Sept.	433 351	—	5 317	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 März	454 268	—	5 169	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Sept.	5 846	—	—	—	—	—	—	5 846	—	—	—	—	—
Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 März	6 055	—	—	—	—	—	—	6 055	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Sept.	274 420	601	140	8 774	—	—	28 412	222 833	1 635	7 611	4 415	2	—
Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 März	286 969	631	185	7 807	—	—	28 318	235 685	1 472	8 585	4 286	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Sept.	116 900	—	—	—	—	—	150	110 880	4 295	1 575	—	0	—
Dez. p)	117 785	—	—	—	—	—	150	111 879	4 152	1 604	—	0	—
1988 März	118 300	—	—	—	—	—	150	112 355	4 170	1 625	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. —
1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen
Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen.
Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen
Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen
und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsfor-
derungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld
sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen;
ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —
6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die
Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichs-
fonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw.
1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. —
7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die
Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonder-
kredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970
und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutschei-
nen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahres-
ende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen
Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen
Krankenhäuser. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1986	1987 p)	März 1988	1987					1988
				insgesamt p)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	415 390	440 476	454 268	+ 25 086	+ 8 758	+ 1 636	+ 7 567	+ 7 125	+ 13 792
Lastenausgleichsfonds	(1 641)	(848)	(438)	(- 793)	(- 572)	(- 0)	(- 221)	(-)	(- 410)
ERP-Sondervermögen	6 415	5 913	6 055	- 502	- 201	- 170	- 198	+ 67	+ 142
Länder	264 351	284 609	286 969	+ 20 258	+ 2 879	+ 4 421	+ 2 769	+ 10 189	+ 2 360
Gemeinden 2)	114 811	117 785	118 300	+ 2 974	+ 589	+ 700	+ 800	+ 885	+ 515
Insgesamt	800 967	848 783	865 593	+ 47 816	+ 12 025	+ 6 587	+ 10 938	+ 18 266	+ 16 810
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	2 950	808	631	- 2 142	- 2 016	- 228	- 106	+ 208	- 177
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 225	5 496	5 354	- 2 729	- 2 880	- 478	+ 590	+ 40	- 142
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	33 279	46 939	49 833	+ 13 661	+ 7 054	+ 828	+ 3 382	+ 2 397	+ 2 893
Bundessobligationen 4)	80 105	84 417	85 781	+ 4 312	+ 5 000	+ 1 518	- 270	- 1 935	+ 1 364
Bundesschatzbriefe	28 128	31 128	34 123	+ 3 000	+ 792	- 29	+ 580	+ 1 657	+ 2 994
Anleihen 4)	143 362	171 873	182 407	+ 28 511	+ 11 427	+ 4 833	+ 6 916	+ 5 335	+ 10 534
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 259	461 849	462 571	+ 5 590	- 5 755	+ 522	+ 575	+ 10 247	+ 722
Darlehen von Sozialversicherungen	8 223	7 501	7 318	- 722	- 413	- 19	- 108	- 182	- 182
Sonstige Darlehen 5)	25 351	24 043	22 891	- 1 309	- 1 139	- 226	- 577	+ 634	- 1 152
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	- 0	+ 0	- 0	+ 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	15 000	14 646	14 601	- 354	- 43	- 132	- 44	- 134	- 45
Sonstige 4) 6)	2	2	2	- 0	-	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	82	80	80	- 2	- 1	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	800 967	848 783	865 593	+ 47 816	+ 12 025	+ 6 587	+ 10 938	+ 18 266	+ 16 810
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	15 302	12 643	12 433	- 2 659	- 2 180	- 346	- 191	+ 58	- 210
Kreditinstitute	467 100	494 400	503 200	+ 27 300	- 1 000	+ 1 800	+ 9 600	+ 16 900	+ 8 800
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	8 200	7 500	7 300	- 700	- 400	-	- 100	- 200	- 200
Sonstige 8)	151 465	157 540	162 560	+ 6 075	+ 1 005	- 167	+ 2 629	+ 2 608	+ 5 020
Ausland ts)	158 900	176 700	180 100	+ 17 800	+ 14 600	+ 5 300	- 1 000	- 1 100	+ 3 400
Insgesamt	800 967	848 783	865 593	+ 47 816	+ 12 025	+ 6 587	+ 10 938	+ 18 266	+ 16 810

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

menen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obligationen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kun-gungs-forde-rungen 5)	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Juli	429 573	1 083	4 517	1 871	35 615	85 678	29 146	133 710	113 081	1 805	14 491	10 366	1	81
Aug.	434 093	—	5 321	1 802	35 243	86 836	29 107	137 899	113 128	1 755	14 357	10 366	1	81
Sept.	433 351	—	5 317	1 798	35 768	86 352	29 471	137 976	112 043	1 753	14 224	10 366	1	81
Okt.	436 983	—	5 355	1 836	37 453	85 528	29 642	140 873	112 236	1 657	13 793	10 366	1	81
Nov.	442 323	1 208	5 325	1 806	38 558	85 550	30 182	142 685	112 937	1 707	13 723	10 366	1	80
Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Jan.	447 447	—	5 192	1 672	44 016	82 056	32 164	147 214	111 614	1 669	13 126	10 316	1	80
Febr.	451 454	—	5 187	1 668	43 185	84 407	33 200	150 567	109 995	1 669	12 846	10 316	1	80
März	454 268	—	5 169	1 650	42 026	85 781	34 123	153 939	108 476	1 677	12 681	10 316	1	80
April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80
Mai	457 965	1 947	5 127	1 607	41 626	86 417	34 135	157 115	107 172	1 682	12 349	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	1 563	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 März	40 906	—	—	131	1 433	23 222	—	9 428	814	5 835	—	43	13 100
Juni	41 766	—	—	131	1 433	23 242	—	10 272	784	5 862	—	41	12 600
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 März	60 738	—	—	—	589	28 223	21 148	7 078	408	3 248	—	45	10 400
Juni	61 861	—	—	—	200	30 202	21 148	6 709	403	3 154	—	45	9 800

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Dar-

lehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des

öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169	
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653	
Dez.	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360	
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871	
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825	
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028	
Dez.	515 675	489 746	127 003	241 083	115 947	5 713	15 157	10 772	
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901	
1987	+ 2 067	+ 3 554	- 16 789	+ 17 906	+ 3 139	- 702	- 899	- 588	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29	
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516	
4. "	- 646	+ 244	- 6 224	+ 6 250	- 177	+ 395	- 597	- 293	
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489	
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46	
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 298	- 609	+ 203	
4. "	+ 9 168	+ 9 304	- 691	+ 9 152	+ 776	+ 67	+ 120	- 256	
1988 1. Vj.	+ 678	- 291	- 4 462	+ 3 854	+ 415	- 98	+ 963	+ 6	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1987	7 582	—	4 135	3 408	39
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1987	14 647	8 683	3 481	2 456	27
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 923	—	1 063	850	10
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 361	8 683	374	1 304	—
b) Länder	4 286	—	3 107	1 152	27
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	11 452	6) 8 136	3 316	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	2 481	—	3	2 451	27
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	162	—	162	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	—	547	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 647	8 683	3 481	2 456	27

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1987. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 ⁷⁾	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987 p)	178 594	148 286	28 579	174 707	152 549	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	10 215	4 036	2 830	76	4 512
2. "	42 417	34 772	7 238	42 817	37 350	2 431	- 400	16 361	9 065	4 459	2 750	87	4 576
3. "	44 774	37 227	7 129	44 354	38 921	2 257	+ 420	16 648	9 043	4 843	2 674	88	4 614
4. "	49 594	41 892	7 230	44 698	38 909	2 253	+ 4 896	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger;

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199
2. "	8 519	7 646	567	8 740	4 009	479	2 965	- 221	—	3 487	3 168	162	156
3. "	8 676	8 217	212	8 120	3 601	41	3 125	+ 556	—	3 980	3 785	153	42
4. "	9 600	9 200	152	9 536	4 232	13	3 651	+ 64	—	4 134	3 952	145	37
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauaufförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche

Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne

Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts ¹⁾

Posten	1983	1984	1985	1986 p)	1987 p)	1. Hj. 1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1. Hj. 1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	34,7	32,2	34,0	29,7	6,3	- 7,0	+ 5,5	- 12,6	- 2,6	1,7	1,8	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	685,1	710,6	745,5	790,2	813,0	420,1	+ 4,9	+ 6,0	+ 2,9	+ 7,1	40,4	40,6	40,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	62,7	65,4	68,0	67,8	63,0	31,4	+ 4,0	- 0,2	- 7,1	- 1,0	3,7	3,5	3,1
Verarbeitendes Gewerbe	524,9	547,2	583,5	622,7	646,6	337,4	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,8	+ 7,0	31,6	32,0	32,0
Baugewerbe	97,4	98,0	94,0	99,7	103,4	51,3	- 4,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 13,4	5,1	5,1	5,1
Handel und Verkehr 2)	254,9	268,6	275,1	284,8	291,5	145,5	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 3,6	14,9	14,6	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	430,4	459,4	485,0	514,0	546,4	282,5	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,5	26,3	26,4	27,0
Unternehmen zusammen	1 402,6	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 680,6	854,3	+ 4,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,9	83,4	83,4	83,2
desgl. bereinigt 4)	1 320,9	1 389,1	1 453,6	1 539,1	1 596,5	812,3	+ 4,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 6,2	78,8	79,1	79,0
Staat	195,8	200,1	207,5	217,6	226,5	107,7	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,3	11,2	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	32,6	34,2	36,4	39,5	42,2	20,1	+ 6,4	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,3	2,0	2,0	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 549,3	1 623,4	1 697,4	1 796,2	1 865,1	940,1	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8	+ 5,7	92,0	92,3	92,3
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 674,8	1 755,8	1 830,5	1 931,2	2 009,1	1 013,8	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,0	+ 5,6	99,3	99,3	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 5,6	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 11,0	+ 3,4	.	.	.	.	0,7	0,7	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 680,4	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	1 017,2	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	920,9	954,0	991,0	1 041,2	1 081,5	528,4	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,9	+ 4,0	53,7	53,5	53,5
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	365,3	403,9	429,0	468,2	486,8	259,0	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,0	+ 10,3	23,3	24,1	24,1
Volkseinkommen	1 286,2	1 357,9	1 420,0	1 509,4	1 568,3	787,4	+ 4,6	+ 6,3	+ 3,9	+ 6,0	77,0	77,6	77,6
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	964,2	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 112,0	555,6	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,4	56,3	54,9	55,0
Staatsverbrauch	336,2	350,2	365,7	382,6	397,2	189,2	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	19,8	19,7	19,7
Ausrüstungen	135,6	137,6	153,9	161,4	168,7	80,9	+ 11,8	+ 4,9	+ 4,5	+ 5,2	8,3	8,3	8,3
Bauten	208,2	217,1	207,0	216,0	220,6	109,4	- 4,7	+ 4,4	+ 2,1	+ 12,1	11,2	11,1	10,9
Vorratsinvestitionen	- 1,8	+ 6,6	- 0,7	+ 2,1	+ 10,5	+ 25,9	.	.	.	.	- 0,0	0,1	0,5
Inländische Verwendung	1 642,4	1 715,0	1 764,1	1 830,7	1 909,0	960,9	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 5,7	95,7	94,1	94,5
Außenbeitrag 8)	+ 38,0	+ 54,9	+ 80,2	+ 114,5	+ 111,1	+ 56,3	.	.	.	.	4,3	5,9	5,5
Ausfuhr	524,8	590,8	647,5	638,2	638,3	331,2	+ 9,6	- 1,4	+ 0,0	+ 7,0	35,1	32,8	31,6
Einfuhr	486,8	535,9	567,3	523,7	527,2	275,0	+ 5,9	- 7,7	+ 0,7	+ 7,8	30,8	26,9	26,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 680,4	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	1 017,2	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,6	100,0	100,0	100,0
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	839,6	852,3	864,0	893,4	924,7	456,9	+ 1,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,2	54,7	55,3	56,3
Staatsverbrauch	301,4	308,8	315,3	323,2	328,3	162,3	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,9	20,0	20,0	20,0
Ausrüstungen	119,9	119,4	130,5	135,9	141,3	67,6	+ 9,4	+ 4,1	+ 4,0	+ 4,6	8,3	8,4	8,6
Bauten	192,5	195,5	184,6	189,6	190,0	92,9	- 5,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 10,4	11,7	11,7	11,6
Vorratsinvestitionen	- 1,5	+ 5,5	- 0,9	+ 4,5	+ 9,9	+ 24,5	.	.	.	.	- 0,1	0,3	0,6
Inländische Verwendung	1 452,0	1 481,5	1 493,5	1 546,5	1 594,2	804,2	+ 0,8	+ 3,6	+ 3,1	+ 4,6	94,6	95,8	97,0
Außenbeitrag 8)	+ 46,9	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,2	+ 49,0	+ 18,9	.	.	.	.	5,4	4,2	3,0
Ausfuhr	469,0	511,1	545,7	545,9	550,2	282,4	+ 6,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,4	34,6	33,8	33,5
Einfuhr	422,1	444,5	461,1	477,7	501,2	263,5	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	+ 7,8	29,2	29,6	30,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 498,9	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 643,2	823,1	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,9	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wassertarifierung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). —

7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitsmäßig bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe				Bauhauptgewerbe		
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1984 D	96,5	+ 2,9	99,5	+ 4,0	91,9	+ 2,9	94,2	89,4	90,1	99,4	+ 2,5	96,8	108,9	+ 1,4
1985 ..	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1987 April	104,2	- 1,5	101,3	- 2,0	106,8	- 2,1	104,4	116,3	107,2	103,8	- 1,0	103,3	119,9	+ 4,1
Mai	102,6	+ 3,3	102,1	+ 0,8	103,7	+ 2,9	96,7	111,1	105,8	100,2	+ 6,0	100,7	122,7	+ 5,7
Juni	102,5	- 0,7	100,4	- 1,3	105,9	- 0,9	112,9	107,2	101,7	98,6	- 1,6	99,9	125,6	+ 1,8
Juli	98,5	- 2,6	101,2	- 0,2	95,9	- 4,3	96,0	93,3	97,6	97,6	- 2,8	87,5	129,0	- 0,3
Aug.	93,3	+ 2,1	97,2	+ 2,4	88,5	+ 2,0	85,4	82,2	92,0	92,1	+ 5,6	75,5	122,5	+ 4,1
Sept.	108,0	+ 0,7	101,6	- 0,2	111,2	+ 1,6	104,0	111,6	113,9	113,5	+ 0,8	111,0	136,4	+ 1,4
Okt.	115,0	+ 0,6	107,2	+ 1,5	117,2	+ 1,0	108,1	122,6	118,5	118,2	- 0,2	116,9	139,0	- 0,4
Nov.	110,7	+ 2,0	102,9	+ 3,0	114,0	+ 2,4	113,4	113,0	112,9	109,6	+ 1,8	105,6	122,5	- 1,1
Dez.	101,5	+ 1,7	90,8	+ 3,4	111,5	+ 2,1	132,0	95,8	105,7	93,1	+ 0,9	84,9	85,0	- 6,6
1988 Jan.	96,8	+ 5,2	98,7	+ 7,5	93,3	+ 3,4	80,5	102,6	96,2	102,9	+ 4,0	102,0	76,5	+ 80,4
Febr.	100,3	+ 3,9	99,5	+ 6,3	103,5	+ 2,7	96,2	109,3	105,8	104,4	+ 2,4	102,0	71,8	+ 32,5
März	110,5	+ 4,4	107,8	+ 6,8	115,3	+ 3,0	109,8	120,4	117,5	116,4	+ 5,3	110,7	84,0	+ 14,9
April	104,8	+ 0,6	104,6	+ 3,3	106,8	± 0	99,6	110,2	111,3	105,1	+ 1,3	101,3	114,3	- 4,7
Mai	103,9	+ 1,3	106,2	+ 4,0	105,5	+ 1,7	98,8	108,9	106,4	101,8	+ 1,6	96,0	120,4	- 1,9
Juni	107,5	+ 4,9	106,9	+ 6,5	112,6	+ 6,3	110,8	111,7	112,9	104,9	+ 6,4	98,8	122,7	- 2,3
Juli p)	100,9	+ 2,4	106,1	+ 4,8	98,2	+ 2,4	99,6	88,6	103,0	100,6	+ 3,1	83,6	121,3	- 6,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Aus- länder Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Erwerbs- personen 3) ins- gesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %	
			insgesamt 1) 2) r)	Veränderung gegen Vorjahr %										
1982 D	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	6,7	7,5	105
1983 ..	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 796	+ 1,0	22 535	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	25 987	+ 0,7	22 739	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1987 Juli	26 042	+ 0,7				7 068	- 0,4	1 017	- 2,1	216	2 176	7,7	8,7	180
Aug.	26 146	+ 0,6	22 910	+ 0,8		7 090	- 0,5	1 026	- 2,2	175	2 165	7,7	8,6	177
Sept.	26 277	+ 0,5			1 611	7 111	- 0,6	1 026	- 2,5	253	2 107	7,5	8,4	180
Okt.	26 263	+ 0,4				7 081	- 0,7	1 013	- 2,5	289	2 093	7,4	8,3	171
Nov.	26 181	+ 0,4	22 922	+ 0,5		7 066	- 0,7	1 004	- 2,2	205	2 133	7,5	8,5	157
Dez.	26 057	+ 0,4			1 557	7 022	- 0,6	985	- 1,8	218	2 308	8,2	9,2	148
1988 Jan.	25 927	+ 0,4				6 988	- 0,7	914	- 0,9	310	2 519	8,8	9,9	161
Febr.	25 798	+ 0,5	22 611	+ 0,6		6 993	- 0,7	894	+ 0,6	350	2 517	8,8	9,9	174
März	25 810	+ 0,5			...	7 006	- 0,6	p) 903	p) - 3,3	424	2 440	8,5	9,6	190
April	25 937	+ 0,5				6 994	- 0,6	p) 955	p) - 3,4	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	26 039	+ 0,5	22 791	+ 0,6		7 001	- 0,4	p) 969	p) - 3,4	198	2 149	7,5	8,4	196
Juni	26 111	+ 0,5			...	7 019	- 0,3	p) 976	p) - 3,4	190	2 131	7,4	8,4	201
Juli	ts) 26 190	+ 0,6				...	...	...	...	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	...	...				...	...	...	...	133	2 167	7,6	8,5	200

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis

Februar 1987) nach der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab Januar 1988. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig. — r Ab 1985 revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1974 D	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	— 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	— 12,5	72,8	— 12,0	77,4	— 8,7	63,1	— 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	— 2,9	80,2	— 3,0	82,6	— 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	— 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	— 1,1	98,3	— 0,5	114,4	— 2,0	102,0	— 2,4	97,3	— 2,9	111,9	— 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	— 3,5	119,0	— 5,3	110,0	— 3,5	137,8	— 8,3
1987 „	128,2	+ 0,2	118,8	— 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	— 0,9	107,6	— 2,2	139,6	+ 1,3
1987 Mai	120,1	— 0,1	112,8	— 0,9	136,0	+ 1,6	114,5	— 0,3	106,2	— 0,7	132,0	+ 0,5
1987 Juni	122,1	— 5,3	111,6	— 6,9	144,9	— 2,4	118,3	— 3,0	107,6	— 6,0	140,9	+ 2,5
1987 Juli	125,5	— 1,6	116,9	— 2,2	144,1	— 0,8	121,5	— 1,6	111,7	— 4,3	142,0	+ 3,0
1987 Aug.	116,9	+ 7,3	112,0	+ 6,7	127,4	+ 8,8	107,5	+ 1,3	101,2	— 0,2	120,9	+ 4,3
1987 Sept.	136,5	+ 3,8	127,3	+ 1,3	156,6	+ 8,7	123,8	+ 3,4	114,9	+ 1,1	142,7	+ 7,6
1987 Okt.	139,0	+ 1,2	129,4	+ 0,5	159,9	+ 2,6	128,5	+ 1,9	117,0	— 1,4	152,7	+ 7,8
1987 Nov.	132,8	+ 8,3	121,9	+ 7,4	156,2	+ 9,9	121,5	+ 9,8	111,8	+ 8,0	141,9	+ 12,8
1987 Dez.	129,4	+ 5,3	115,2	+ 1,5	160,1	+ 11,7	113,8	+ 7,7	99,2	+ 3,8	144,9	+ 14,1
1988 Jan.	126,6	+ 5,0	115,3	+ 4,9	151,3	+ 5,2	117,8	+ 6,6	105,0	+ 5,2	144,8	+ 8,8
1988 Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,1	+ 13,4	127,1	+ 10,5	111,7	+ 9,4	159,8	+ 12,3
1988 März	155,8	+ 13,3	142,4	+ 10,1	184,7	+ 19,1	140,4	+ 15,6	124,1	+ 12,8	175,0	+ 20,2
1988 April	134,4	+ 3,1	123,1	+ 1,8	158,8	+ 5,5	125,0	+ 5,9	113,6	+ 3,8	149,1	+ 9,6
1988 Mai	135,4	+ 12,7	124,2	+ 10,1	159,4	+ 17,2	130,6	+ 14,1	118,1	+ 11,2	156,9	+ 18,9
1988 Juni	139,6	+ 14,3	126,9	+ 13,7	167,1	+ 15,3	134,1	+ 13,4	122,5	+ 13,8	158,4	+ 12,4
1988 Juli p)	131,2	+ 4,5	122,6	+ 4,9	149,8	+ 4,0	122,5	+ 0,8	112,5	+ 0,7	143,6	+ 1,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1974 D	68,7	+ 3,9	65,9	— 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	— 10,1	72,3	— 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	— 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	— 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	— 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	— 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	— 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	— 3,3	100,2	— 0,2	96,7	— 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	— 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 „	136,7	+ 0,2	128,5	— 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1987 Mai	126,5	— 1,4	120,5	— 3,5	136,5	+ 1,9	111,4	+ 4,7	105,3	+ 5,2	145,7	+ 2,9
1987 Juni	129,0	— 7,6	119,3	— 9,6	145,4	— 4,8	109,1	— 1,1	100,9	— 1,4	154,7	— 0,3
1987 Juli	133,6	— 2,5	126,9	— 2,2	144,7	— 3,1	109,7	+ 1,2	103,0	+ 0,6	147,0	+ 3,4
1987 Aug.	124,6	+ 10,4	122,1	+ 9,9	128,6	+ 11,0	110,4	+ 7,9	105,0	+ 7,9	140,7	+ 8,3
1987 Sept.	141,9	+ 4,6	133,0	+ 1,3	156,8	+ 9,8	141,8	+ 2,2	131,1	+ 1,2	201,6	+ 6,2
1987 Okt.	144,8	+ 2,2	136,8	+ 3,0	158,4	+ 1,1	139,4	— 2,2	129,8	— 2,4	192,9	— 1,3
1987 Nov.	142,9	+ 8,4	131,4	+ 8,0	162,3	+ 9,1	122,8	+ 6,0	115,6	+ 5,6	162,9	+ 8,0
1987 Dez.	147,0	+ 4,3	133,0	— 0,5	170,6	+ 11,6	105,4	+ 4,6	99,4	+ 4,4	138,8	+ 5,2
1988 Jan.	135,4	+ 4,6	124,9	+ 5,4	153,3	+ 3,6	116,3	+ 3,9	108,7	+ 3,6	159,0	+ 5,5
1988 Febr.	149,9	+ 9,5	139,6	+ 6,4	167,1	+ 14,0	135,0	+ 9,8	124,9	+ 8,8	191,6	+ 13,6
1988 März	163,6	+ 13,0	151,8	+ 8,4	183,4	+ 20,0	158,2	+ 11,1	146,1	+ 10,9	225,9	+ 11,9
1988 April	141,4	+ 2,2	129,9	+ 0,9	160,7	+ 4,0	130,0	+ 2,1	121,4	+ 1,6	178,1	+ 4,1
1988 Mai	142,7	+ 12,8	132,6	+ 10,0	159,6	+ 16,9	122,9	+ 10,3	115,2	+ 9,4	166,2	+ 14,1
1988 Juni	149,5	+ 15,9	137,0	+ 14,8	170,5	+ 17,3	121,2	+ 11,1	112,0	+ 11,0	172,6	+ 11,6
1988 Juli p)	144,0	+ 7,8	138,8	+ 9,4	152,8	+ 5,6	109,9	+ 0,2	102,6	— 0,4	150,6	+ 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten	Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)				
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:										
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)									Öffent- licher Hoch- bau 3)
1982 D	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5	
1983 ..	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2	
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	..	
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9	
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	p) 6 419	p) - 2,0	8 479	- 2,5	
1987 Mai	96,9	- 8,8	90,2	62,1	124,2	92,3	107,6	..	..	6 666	- 8,0	8 265	-13,5
Juni	112,6	- 4,5	102,3	74,9	129,6	115,8	128,8	87,2	+ 0,8	7 297	-11,2	9 968	- 8,8	
Juli	103,2	- 9,8	96,2	61,9	128,3	116,7	114,4	..	..	7 608	+ 1,1	11 157	+10,5
Aug.	98,6	-10,8	88,6	63,3	114,8	98,9	114,5	..	..	7 236	+ 2,1	9 357	+14,5
Sept.	115,9	+ 1,5	107,9	76,6	140,0	121,4	128,5	83,0	- 3,4	7 114	+ 1,0	8 542	- 2,1	
Okt.	100,5	+ 1,4	93,6	67,9	127,2	90,8	111,3	..	..	6 752	- 3,5	8 698	- 4,6
Nov.	82,8	+10,4	84,7	51,8	111,0	112,7	79,7	..	..	6 261	+14,6	6 750	-10,8
Dez.	84,0	+ 8,7	78,7	55,6	105,9	81,8	92,5	73,9	- 0,3	5 352	+ 6,6	8 904	- 8,4	
1988 Jan.	63,4	+19,4	67,4	43,1	109,2	46,0	57,1	..	..	5 313	+25,2	6 518	+ 1,7
Febr.	74,5	+14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0	..	..	5 617	+20,5	7 218	+ 5,2
März	121,0	+19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1	
April	104,9	+ 5,4	102,1	68,2	140,8	109,1	109,2	..	..	7 362	+ 7,3	8 564	+ 5,9
Mai	107,7	+11,1	105,0	83,0	139,2	92,4	111,9	..	..	8 016	+20,3	10 099	+22,2
Juni	120,4	+ 6,9	112,7	80,2	151,1	117,3	132,6	..	..	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9
Juli	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	9 822	-12,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:													
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen													Warenhäuser
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1982 D	89,3	+ 1,0	- 3,6	92,6	+ 4,9	88,3	- 2,1	91,5	- 1,7	73,7	+ 1,4	98,8	- 3,0	
1983 ..	92,4	+ 3,5	+ 0,8	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+12,2	99,9	+ 1,1	
1984 ..	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9	
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6	
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5	
1987 .. p)	104,2	+ 4,2	+ 3,9	102,0	+ 2,0	103,0	+ 3,0	107,8	+ 7,8	109,1	+ 9,1	99,4	- 0,6	
1987 p) Juni	98,3	+ 3,8	+ 3,1	100,6	+ 1,6	85,3	+ 3,0	96,9	+ 7,9	116,4	+ 8,4	83,7	+ 0,2	
Juli	106,7	+ 7,3	+ 6,3	106,1	+ 3,5	100,0	+12,0	104,3	+ 8,2	120,4	+11,7	101,9	- 0,8	
Aug.	94,2	+ 5,1	+ 4,7	97,7	+ 0,6	85,0	+ 3,8	93,3	+10,3	87,8	+ 6,6	85,4	- 1,8	
Sept.	99,8	+ 3,3	+ 3,3	97,8	+ 3,2	97,3	-11,5	106,3	+ 9,7	104,9	+12,7	82,4	- 5,8	
Okt.	113,1	+ 5,8	+ 5,4	105,8	+ 2,1	129,2	+ 6,3	121,5	+ 7,3	114,8	+ 8,3	99,1	+ 1,5	
Nov.	113,1	+ 7,9	+ 7,3	101,9	+ 3,0	126,3	+ 5,1	126,4	+ 7,6	109,0	+17,8	120,6	+ 4,1	
Dez.	136,4	+ 4,4	+ 3,9	121,9	+ 1,7	146,3	+ 2,4	164,4	+ 5,7	117,1	+ 7,6	165,8	+ 2,1	
1988 p) Jan.	91,0	+ 0,4	+ 0,1	92,4	- 3,1	92,5	+ 0,7	94,2	+ 8,8	77,2	+ 4,7	106,2	- 7,2	
Febr.	93,0	+ 6,8	+ 6,3	97,7	+ 7,2	76,9	+ 5,3	100,0	+ 9,4	93,7	+ 6,0	84,7	+ 6,0	
März	114,1	+12,9	+12,1	114,1	+15,5	103,5	+13,0	118,5	+16,1	132,6	+ 7,8	97,8	+16,0	
April	106,1	- 3,0	- 3,7	102,0	- 3,8	108,3	- 6,0	100,3	- 2,0	135,0	+ 1,8	87,1	- 5,0	
Mai	106,9	+ 5,9	+ 5,5	107,8	+ 7,4	102,9	+ 9,0	103,1	+ 5,4	128,6	+ 6,5	84,8	+ 1,3	
Juni	104,0	+ 5,8	+ 5,2	108,0	+ 7,4	86,2	+ 1,1	103,1	+ 6,4	129,4	+11,2	83,3	- 0,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne

Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotech-

nischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel +)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1978 D	72,7	+ 1,1	66,7	78,5	75,8	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 ..	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	115,5	94,4	113,8	97,8	116,4	p) 66,0
1987 April	94,6	- 3,8	85,9	103,6	101,6	95,3	- 3,2	101,1	115,2	94,2	113,6	97,8	116,2	p) 65,4
Mai	94,7	- 3,3	86,3	103,7	101,9	93,9	- 3,5	101,5	115,4	94,4	113,4	96,7	117,3	p) 65,9
Juni	94,8	- 3,2	86,1	103,9	101,9	93,9	- 5,1	101,6	115,5	94,9	112,7	97,2	115,9	p) 65,7
Juli	95,1	- 2,3	86,6	104,0	102,0	92,3	- 6,8	100,3	115,7	95,3	114,8	98,6	116,4	p) 65,7
Aug.	95,2	- 2,0	86,8	104,0	102,1	93,1	- 5,1	97,2	115,8	95,5	113,4	97,0	116,9	p) 65,9
Sept.	95,1	- 2,1	86,4	104,0	102,3	93,5	- 5,4	95,7	115,8	94,9	113,6	97,6	116,4	p) 66,3
Okt.	95,4	- 0,3	86,9	104,0	102,5	94,2	- 2,0	97,3	116,0	95,2	113,5	99,5	114,1	p) 67,1
Nov.	95,4	± 0	86,7	104,2	102,6	95,2	- 0,5	98,7	115,9	93,6	113,4	96,6	117,4	p) 68,2
Dez.	95,4	+ 0,1	86,6	104,3	102,5	96,3	+ 1,8	101,2	115,9	93,3	113,9	96,3	118,3	p) 68,1
1988 Jan.	95,4	+ 0,2	86,1	104,6	102,7	94,6	+ 1,4	101,4	116,3	93,5	109,4	93,3	117,3	p) 67,4
Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	116,4	93,8	111,0	95,8	115,9	p) 65,6
März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	94,2	- 1,6	101,5	116,8	93,6	111,7	98,0	114,0	p) 63,2
April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	92,5	- 2,9	101,1	117,4	94,1	110,8	97,1	114,1	p) 67,7
Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	p) 91,4	p) - 2,7	99,7	117,8	94,6	...	...	...	p) 66,0
Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	p) 92,8	p) - 1,2	99,8	118,4	95,5	...	...	...	p) 65,9
Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	...	...	...	118,9	96,2	...	...	...	p) 63,2

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel | Energieträger 7)				
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1978 D	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7
1979 ..	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1987 April	...	...	...	...	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
Mai	119,1	+ 2,1	105,9	+ 1,0	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0
Juni	...	...	...	...	121,3	+ 0,2	114,9	117,5	127,3	129,4	122,4	+ 0,3	123,7	+ 1,0
Juli	...	...	...	...	121,3	+ 0,7	114,3	117,5	127,6	129,6	122,5	+ 0,8	123,7	+ 1,1
Aug.	119,7	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,2	+ 0,8	112,7	117,6	127,8	129,7	122,6	+ 0,9	123,5	+ 1,2
Sept.	...	...	...	...	120,9	+ 0,4	112,0	117,1	127,9	129,9	122,4	+ 0,6	123,4	+ 1,0
Okt.	...	...	...	...	121,1	+ 0,9	111,4	117,4	128,3	130,1	122,7	+ 1,2	123,5	+ 1,1
Nov.	119,8	+ 2,0	106,2	+ 1,1	121,1	+ 1,0	111,5	117,4	128,3	130,2	122,7	+ 1,2	123,6	+ 1,1
Dez.	...	...	...	...	121,3	+ 1,0	112,1	117,5	128,4	130,4	122,8	+ 1,2	123,9	+ 1,2
1988 Jan.	...	...	...	...	121,5	+ 0,7	112,8	117,5	128,9	130,7	123,0	+ 0,8	124,3	+ 1,3
Febr.	120,2	+ 1,9	106,4	+ 1,3	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3
März	...	...	...	...	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
April	...	...	...	...	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3
Mai	...	...	...	...	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4
Juni	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
Juli	...	...	...	...	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
Aug.	...	...	...	...	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungs-mittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. —

4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre 1978 und 1979 wurden von der Original-basis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralöl-produkte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme

(Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — + Die Ergeb-nisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört.

8. Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7
1986 p)	867,6	+ 5,0	595,0	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,3	+ 4,7	1 234,9	+ 3,8	166,3	+ 10,1	13,5
1987 p)	901,7	+ 3,9	611,8	+ 2,8	283,2	+ 5,2	895,0	+ 3,6	1 285,2	+ 4,1	173,2	+ 4,1	13,5
1987 p) 2. Vj.	220,9	+ 4,5	149,3	+ 3,3	69,0	+ 5,1	218,3	+ 3,9	310,3	+ 4,3	34,7	+ 7,4	11,2
3. „	223,3	+ 3,7	152,3	+ 2,5	70,8	+ 5,5	223,0	+ 3,4	311,0	+ 3,8	33,9	+ 0,1	10,9
4. „	254,4	+ 3,9	168,5	+ 2,6	72,1	+ 5,1	240,6	+ 3,3	355,5	+ 4,6	52,8	+ 1,0	14,9
1988 p) 1. Vj.	212,9	+ 4,8	148,4	+ 4,7	74,9	+ 5,1	223,3	+ 4,8	321,6	+ 4,2	50,2	- 3,1	15,6
2. „	227,7	+ 3,1	154,4	+ 3,4	72,1	+ 4,4	226,5	+ 3,8	320,8	+ 3,4	36,7	+ 5,8	11,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p) 1. Vj.	132,1	+ 2,8	129,4	+ 2,7	121,2	+ 4,2	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	124,8	+ 5,9
2. „	135,3	+ 3,5	131,7	+ 2,8	128,7	+ 2,5	137,8	+ 4,1	133,1	+ 2,6	136,6	+ 3,8
1988 p) Jan.	131,7	+ 2,6	129,1	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,7	+ 3,3	122,9	+ 4,7
Febr.	131,8	+ 2,6	129,1	+ 2,5	.	.	133,6	+ 3,3	130,8	+ 3,3	121,6	+ 6,7
März	132,7	+ 3,0	130,0	+ 3,0	.	.	133,7	+ 3,3	130,9	+ 3,3	129,9	+ 6,2
April	135,0	+ 3,5	131,4	+ 2,8	.	.	137,6	+ 4,1	132,9	+ 2,7	129,3	+ 3,1
Mai	135,4	+ 3,5	131,8	+ 2,8	.	.	137,9	+ 4,0	133,1	+ 2,6	136,5	+ 4,7
Juni	135,6	+ 3,5	132,0	+ 2,8	.	.	138,0	+ 4,1	133,2	+ 2,6	143,9	+ 3,7
Juli	135,7	+ 3,5	132,1	+ 2,7	.	.	138,2	+ 4,0	133,4	+ 2,6	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Werte ab 1985 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185
1979	- 9 925	+ 22 429	+ 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 394	+ 73 353	- 1 337	+ 5 268	- 28 890	- 55 148	- 13 399	- 41 749	+ 8 597	- 3 104	- 1 261
1986	+ 84 972	+ 112 619	- 1 520	+ 900	- 27 027	- 80 114	+ 33 286	- 113 400	+ 1 107	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 80 795	+ 117 735	- 1 526	- 7 083	- 28 331	- 44 023	- 23 552	- 20 471	+ 4 448	- 9 303	+ 31 916
1985 1. Vj.	+ 7 489	+ 13 624	- 102	+ 984	- 7 017	- 17 538	- 3 621	- 13 917	- 2 595	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 11 198	+ 18 542	- 2 885	+ 2 662	- 7 121	- 11 981	- 1 429	- 10 552	+ 6 739	- 2 709	- 3 247
3. „	+ 8 433	+ 17 555	+ 741	- 2 889	- 6 974	- 2 762	- 2 521	- 242	+ 33	- 2 311	+ 3 393
4. „	+ 21 275	+ 23 633	+ 909	+ 4 512	- 7 779	- 22 867	- 5 828	- 17 039	+ 4 419	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 831	+ 22 551	+ 525	+ 1 193	- 6 438	- 13 447	+ 22 418	- 35 865	- 2 223	- 1 030	+ 1 131
2. „	+ 19 013	+ 28 142	- 3 068	+ 552	- 6 613	- 30 758	- 1 187	- 29 571	+ 3 686	+ 1 075	- 6 984
3. „	+ 19 600	+ 29 422	+ 162	- 3 340	- 6 644	- 10 658	+ 8 974	- 19 633	- 81	- 982	+ 7 879
4. „	+ 28 528	+ 32 504	+ 861	+ 2 495	- 7 333	- 25 251	+ 3 080	- 28 331	- 276	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 20 867	+ 27 713	+ 456	- 1 111	- 6 190	- 2 162	+ 17 069	- 19 231	- 4 489	- 77	+ 14 139
2. „	+ 19 718	+ 28 046	- 310	- 1 503	- 6 516	- 14 771	+ 1 595	- 16 366	+ 837	- 283	+ 5 502
3. „	+ 14 311	+ 27 888	- 1 077	- 5 678	- 6 823	- 17 218	- 18 274	+ 1 056	+ 1 401	+ 142	- 1 365
4. „	+ 25 899	+ 34 089	- 596	+ 1 208	- 8 802	- 9 872	- 23 942	+ 14 070	+ 6 698	- 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 14 479	+ 25 191	- 740	- 3 350	- 6 625	- 23 223	- 23 938	+ 715	+ 5 806	- 131	- 3 068
2. Vj.	+ 25 708	+ 34 041	- 585	- 1 216	- 6 532	- 34 245	- 26 690	- 7 555	- 1 413	+ 1 057	- 8 893
1986 Juli	+ 6 290	+ 10 930	- 406	- 1 398	- 2 835	- 2 203	+ 4 289	- 6 492	- 1 875	- 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 825	+ 8 128	- 208	- 1 302	- 1 792	- 911	+ 7 721	- 8 632	- 1 535	- 357	+ 2 023
Sept.	+ 8 485	+ 10 365	+ 776	- 639	- 2 017	- 7 545	- 3 035	- 4 510	+ 3 329	- 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 374	+ 10 695	+ 431	- 607	- 2 144	+ 1 215	+ 1 365	- 150	- 1 381	- 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 773	+ 10 235	+ 593	+ 1 568	- 2 623	- 13 476	+ 10 409	- 23 884	- 62	+ 360	- 3 405
Dez.	+ 10 380	+ 11 574	- 163	+ 1 535	- 2 566	- 12 991	- 8 693	- 4 297	+ 1 168	- 1 445	- 2 887
1987 Jan.	+ 5 517	+ 7 163	+ 101	+ 299	- 2 047	+ 13 173	+ 13 070	+ 103	- 400	- 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 751	+ 10 441	+ 510	- 388	- 3 812	- 6 383	+ 1 646	- 8 029	+ 14	+ 17	+ 400
März	+ 8 599	+ 10 110	- 156	- 1 023	- 332	- 8 952	+ 2 353	- 11 305	- 4 103	+ 8	- 4 447
April	+ 6 962	+ 9 169	- 310	+ 136	- 2 033	- 4 308	+ 212	- 4 520	+ 757	- 154	+ 3 256
Mai	+ 8 382	+ 10 539	- 185	+ 568	- 2 540	- 6 400	+ 2 566	- 8 966	+ 1 690	- 237	+ 3 434
Juni	+ 4 374	+ 8 338	+ 185	- 2 207	- 1 943	- 4 062	- 1 183	- 2 880	- 1 610	+ 109	- 1 189
Juli	+ 4 753	+ 9 900	- 634	- 2 200	- 2 312	- 7 445	- 6 177	- 1 268	+ 243	+ 197	- 2 252
Aug.	+ 2 829	+ 6 489	- 180	- 1 438	- 2 041	- 1 722	- 4 578	+ 2 856	- 1 791	- 4	- 688
Sept.	+ 6 728	+ 11 499	- 262	- 2 039	- 2 469	- 8 051	- 7 519	- 533	+ 2 949	- 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 227	+ 10 105	- 292	+ 99	- 2 685	- 1 635	- 14 832	+ 13 197	- 1 435	- 217	+ 3 940
Nov.	+ 9 924	+ 10 993	+ 566	+ 852	- 2 488	- 659	+ 346	- 1 005	+ 5 322	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 748	+ 12 991	- 869	+ 257	- 3 630	- 7 578	- 9 456	+ 1 878	+ 2 811	- 8 975	- 4 994
1988 Jan.	+ 4 654	+ 8 460	+ 277	- 1 946	- 2 138	- 1 190	- 4 960	+ 3 770	+ 540	- 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 127	+ 8 151	- 408	- 403	- 2 214	- 9 827	- 7 525	- 2 302	- 650	- 237	- 5 586
März	+ 4 698	+ 8 580	- 610	- 1 001	- 2 273	- 12 206	- 11 453	- 753	+ 5 916	+ 113	- 1 479
April	+ 8 648	+ 9 501	+ 291	+ 1 008	- 2 152	- 8 485	- 6 304	- 2 181	+ 1 832	- 90	+ 1 905
Mai	+ 7 568	+ 10 310	- 16	+ 604	- 3 330	- 9 820	- 8 800	- 1 021	- 885	+ 217	- 2 921
Juni	+ 9 492	+ 14 230	- 860	- 2 828	- 1 050	- 15 939	- 11 586	- 4 353	- 2 360	+ 930	- 7 877
Juli p)				- 2 900	- 2 600	- 10 482	- 6 969	- 3 513		+ 1 001	- 10 185

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen nieder-

schlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den

Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *) +)**

Ländergruppe/Land		1988 p)									1987	Anteil an der Ge- samtaus- fuhr bzw. -einfuhr in %
		1985	1986	1987	April	Mai	Juni	April	Mai	Juni		
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				
Alle Länder 1)	Ausfuhr	537 164	526 363	527 377	43 335	47 575	50 315	- 2,4	+ 9,9	+ 19,5	100	
	Einfuhr	463 811	413 744	409 641	33 834	37 265	36 085	- 4,0	+ 13,7	+ 6,8	100	
	Saldo	+ 73 353	+ 112 619	+ 117 735	+ 9 501	+ 10 310	+ 14 230					
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	441 291	443 505	451 460	37 807	41 089	43 158	- 1,9	+ 10,9	+ 18,8	85,6	
	Einfuhr	365 570	339 577	339 780	28 330	31 574	30 404	- 4,6	+ 15,0	+ 8,0	82,9	
	Saldo	+ 75 722	+ 103 928	+ 111 680	+ 9 477	+ 9 515	+ 12 754					
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 265	267 454	277 916	23 967	26 571	27 565	- 0,8	+ 17,8	+ 20,7	52,7	
	Einfuhr	235 664	216 020	215 612	17 567	19 944	19 130	- 8,0	+ 14,0	+ 6,0	52,6	
	Saldo	+ 31 600	+ 51 433	+ 62 305	+ 6 400	+ 6 627	+ 8 435					
darunter:												
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	36 967	37 172	38 846	3 395	3 610	3 761	+ 1,3	+ 16,3	+ 15,7	7,4	
	Einfuhr	29 112	29 250	29 129	2 399	2 852	2 810	- 11,6	+ 18,3	+ 11,3	7,1	
	Saldo	+ 7 855	+ 7 922	+ 9 716	+ 996	+ 758	+ 951					
Dänemark	Ausfuhr	11 810	12 215	11 165	855	927	1 040	- 10,4	+ 4,1	+ 19,2	2,1	
	Einfuhr	8 018	7 659	7 670	647	673	679	- 2,5	+ 9,1	+ 9,3	1,9	
	Saldo	+ 3 793	+ 4 556	+ 3 495	+ 208	+ 254	+ 361					
Frankreich	Ausfuhr	64 001	62 331	63 609	5 544	6 095	6 387	- 0,6	+ 15,6	+ 21,9	12,1	
	Einfuhr	49 280	47 083	47 482	4 140	4 806	4 251	- 7,1	+ 26,0	+ 6,9	11,6	
	Saldo	+ 14 721	+ 15 248	+ 16 127	+ 1 404	+ 1 289	+ 2 136					
Großbritannien	Ausfuhr	45 967	44 600	46 632	4 010	4 564	4 764	- 6,9	+ 23,5	+ 25,4	8,8	
	Einfuhr	37 164	29 758	29 394	2 323	2 689	2 495	- 14,2	+ 10,2	- 0,9	7,2	
	Saldo	+ 8 803	+ 14 842	+ 17 239	+ 1 687	+ 1 875	+ 2 269					
Italien	Ausfuhr	41 795	42 879	46 056	3 989	4 507	4 619	+ 0,9	+ 20,9	+ 20,8	8,7	
	Einfuhr	37 155	38 092	39 206	2 992	3 420	3 572	- 4,8	+ 14,6	+ 1,4	9,6	
	Saldo	+ 4 640	+ 4 787	+ 6 850	+ 997	+ 1 087	+ 1 047					
Niederlande	Ausfuhr	46 254	45 458	46 088	3 849	4 002	4 325	- 1,0	+ 8,7	+ 18,3	8,7	
	Einfuhr	58 277	47 798	44 934	3 571	3 876	3 697	- 8,8	+ 3,5	+ 5,2	11,0	
	Saldo	- 12 023	- 2 340	+ 1 153	+ 278	+ 126	+ 628					
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	94 804	98 029	99 771	8 520	8 791	9 472	+ 2,2	+ 5,5	+ 23,6	18,9	
	Einfuhr	67 187	64 221	65 414	5 440	5 762	5 891	+ 1,3	+ 11,4	+ 9,1	16,0	
	Saldo	+ 27 617	+ 33 808	+ 34 357	+ 3 080	+ 3 029	+ 3 581					
darunter:												
Norwegen	Ausfuhr	6 797	7 103	5 790	397	410	458	- 15,4	- 16,5	- 0,3	1,1	
	Einfuhr	11 007	6 599	5 535	483	525	498	- 1,6	+ 28,1	+ 12,0	1,4	
	Saldo	- 4 209	+ 505	+ 256	- 86	- 115	- 40					
Österreich	Ausfuhr	27 395	28 119	28 410	2 523	2 604	2 760	+ 5,9	+ 12,4	+ 22,5	5,4	
	Einfuhr	15 350	16 383	17 293	1 466	1 572	1 584	+ 0,1	+ 13,4	+ 13,9	4,2	
	Saldo	+ 12 044	+ 11 735	+ 11 118	+ 1 057	+ 1 032	+ 1 176					
Schweden	Ausfuhr	14 734	14 747	15 842	1 352	1 377	1 462	+ 0,6	+ 5,1	+ 27,1	3,0	
	Einfuhr	10 870	9 984	9 979	827	980	960	+ 3,8	+ 8,1	+ 13,6	2,4	
	Saldo	+ 3 864	+ 4 763	+ 5 862	+ 525	+ 397	+ 502					
Schweiz	Ausfuhr	28 856	31 033	32 126	2 874	2 830	3 188	+ 4,8	+ 2,8	+ 26,4	6,1	
	Einfuhr	17 164	18 494	18 968	1 535	1 592	1 757	+ 2,7	+ 8,0	+ 12,7	4,6	
	Saldo	+ 11 691	+ 12 539	+ 13 158	+ 1 339	+ 1 238	+ 1 431					
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	79 223	78 022	73 773	5 320	5 727	6 121	- 11,7	- 6,8	+ 4,9	14,0	
	Einfuhr	62 718	59 335	58 755	5 323	5 868	5 383	+ 1,5	+ 22,6	+ 14,6	14,3	
	Saldo	+ 16 505	+ 18 687	+ 15 018	- 3	- 141	+ 738					
darunter:												
Japan	Ausfuhr	7 888	8 707	10 545	890	863	1 242	+ 18,3	- 7,1	+ 43,6	2,0	
	Einfuhr	20 720	24 030	25 245	2 194	2 415	2 294	- 1,4	+ 13,0	+ 12,6	6,2	
	Saldo	- 12 831	- 15 324	- 14 701	- 1 304	- 1 552	- 1 052					
Kanada	Ausfuhr	5 475	5 285	4 760	375	394	436	- 3,1	- 7,2	+ 21,7	0,9	
	Einfuhr	3 845	3 372	3 367	283	303	288	- 19,2	+ 20,1	+ 2,1	0,8	
	Saldo	+ 1 629	+ 1 913	+ 1 393	+ 92	+ 91	+ 148					
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 533	55 206	49 879	3 279	3 619	3 549	- 22,5	- 10,4	- 10,2	9,5	
	Einfuhr	32 341	26 864	25 613	2 488	2 345	2 294	+ 11,3	+ 15,1	+ 16,8	6,3	
	Saldo	+ 23 192	+ 28 343	+ 24 266	+ 791	+ 1 274	+ 1 255					
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	27 883	25 892	22 994	1 740	2 149	2 105	- 4,1	+ 12,4	+ 21,3	4,4	
	Einfuhr	26 310	21 157	19 471	1 506	1 447	1 495	- 2,3	+ 3,3	- 5,3	4,8	
	Saldo	+ 1 574	+ 4 736	+ 3 522	+ 234	+ 702	+ 610					
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	25 199	17 913	14 295	1 082	1 226	1 481	- 1,0	+ 15,0	+ 41,7	2,7	
	Einfuhr	27 100	13 229	11 100	743	780	907	- 4,5	- 10,7	- 0,3	2,7	
	Saldo	- 1 901	+ 4 684	+ 3 194	+ 339	+ 446	+ 574					
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	41 153	37 990	37 788	2 643	3 041	3 540	- 9,4	- 5,7	+ 20,9	7,2	
	Einfuhr	44 550	39 530	39 028	3 236	3 430	3 267	+ 0,9	+ 13,9	+ 4,8	9,5	
	Saldo	- 3 396	- 1 539	- 1 240	- 593	- 389	+ 273					

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungs-ländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank,

Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organi-zation of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Ver-

einigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Die Ergebnisse der Außenhandels-statistik sind aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebungen ab Januar 1988 in ihrer Vergleichbarkeit mit früheren Angaben gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 268	-23 732	+ 10 915	- 368	+ 9 490	+ 20 296	+ 21 561	-11 333	- 7 526	- 1 751	- 2 831
1986	+ 900	-25 699	+ 9 122	+ 116	+ 8 741	+ 19 584	+ 20 365	-10 964	- 6 987	- 2 177	- 2 412
1987	- 7 083	-28 525	+ 8 109	+ 385	+ 6 660	+ 19 183	+ 19 943	-12 894	- 7 190	- 2 429	- 2 299
1987 1. Vj.	- 1 111	- 5 075	+ 1 925	- 208	+ 803	+ 4 524	+ 4 627	- 3 081	- 1 755	- 582	- 305
2. „	- 1 503	- 6 937	+ 2 065	+ 409	+ 709	+ 4 811	+ 4 936	- 2 559	- 1 589	- 672	- 667
3. „	- 5 678	-11 241	+ 1 936	+ 60	+ 2 375	+ 4 862	+ 5 091	- 3 670	- 1 822	- 664	- 700
4. „	+ 1 208	- 5 271	+ 2 182	+ 124	+ 2 772	+ 4 985	+ 5 291	- 3 585	- 2 024	- 511	- 627
1988 1. Vj.	- 3 350	- 5 544	+ 2 226	- 90	- 234	+ 4 348	+ 4 549	- 4 057	- 1 664	- 829	- 804
2. Vj.	- 1 216	- 7 087	+ 2 100	+ 40	+ 2 462	+ 4 545	+ 4 802	- 3 275	- 1 711	- 585	- 624
1987 Juli	- 2 200	- 3 931	+ 663	+ 20	+ 670	+ 1 810	+ 1 829	- 1 432	- 686	- 375	- 223
Aug.	- 1 438	- 4 028	+ 694	+ 20	+ 1 506	+ 1 397	+ 1 578	- 1 028	- 578	- 182	- 211
Sept.	- 2 039	- 3 283	+ 579	+ 20	+ 199	+ 1 655	+ 1 684	- 1 210	- 558	- 106	- 266
Okt.	+ 99	- 2 405	+ 790	+ 41	+ 1 178	+ 1 709	+ 1 768	- 1 213	- 654	- 243	- 120
Nov.	+ 852	- 1 452	+ 644	+ 41	+ 1 206	+ 1 648	+ 1 725	- 1 235	- 634	- 142	- 301
Dez.	+ 257	- 1 414	+ 749	+ 41	+ 389	+ 1 629	+ 1 797	- 1 137	- 736	- 126	- 206
1988 Jan.	- 1 946	- 1 590	+ 773	+ 50	- 752	+ 1 247	+ 1 396	- 1 674	- 556	- 410	- 308
Febr.	- 403	- 1 615	+ 715	+ 50	+ 446	+ 1 374	+ 1 377	- 1 374	- 660	- 142	- 269
März	- 1 001	- 2 340	+ 738	- 190	+ 72	+ 1 727	+ 1 776	- 1 010	- 448	- 278	- 228
April	+ 1 008	- 1 870	+ 666	+ 100	+ 1 641	+ 1 584	+ 1 709	- 1 114	- 615	- 288	- 92
Mai	+ 604	- 2 078	+ 729	+ 100	+ 1 489	+ 1 267	+ 1 327	- 904	- 454	- 124	- 219
Juni	- 2 828	- 3 139	+ 705	- 160	- 669	+ 1 693	+ 1 766	- 1 258	- 642	- 173	- 313
Juli p)	- 2 900	- 3 880	+ 790	+ 0	- 121	+ 1 520	+ 1 548	- 1 209			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-28 890	-11 185	- 7 750	- 2 440	- 995	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 027	-11 056	- 7 250	- 2 318	- 1 488	-15 971	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 118
1987	-28 331	-10 193	- 6 600	- 2 220	- 1 372	-18 139	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 216
1987 1. Vj.	- 6 190	- 2 339	- 1 550	- 581	- 208	- 3 851	- 374	- 1 947	- 1 257	- 1 148	- 382
2. „	- 6 516	- 2 640	- 1 750	- 488	- 403	- 3 875	- 370	- 2 734	- 2 350	- 1 125	+ 354
3. „	- 6 823	- 2 709	- 1 750	- 628	- 331	- 4 114	- 407	- 2 389	- 2 009	- 1 215	- 102
4. „	- 8 802	- 2 504	- 1 550	- 523	- 431	- 6 298	- 373	- 4 636	- 4 247	- 1 204	- 85
1988 1. Vj.	- 6 625	- 2 359	- 1 550	- 466	- 344	- 4 266	- 361	- 2 492	- 1 898	- 1 224	- 189
2. Vj.	- 6 532	- 2 657	- 1 750	- 483	- 423	- 3 876	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 348
1987 Juli	- 2 312	- 968	- 600	- 261	- 107	- 1 344	- 129	- 905	- 675	- 453	+ 142
Aug.	- 2 041	- 912	- 600	- 164	- 147	- 1 130	- 143	- 497	- 406	- 358	- 132
Sept.	- 2 469	- 829	- 550	- 202	- 77	- 1 640	- 136	- 987	- 928	- 405	- 113
Okt.	- 2 685	- 839	- 500	- 148	- 191	- 1 846	- 125	- 1 367	- 1 303	- 407	+ 52
Nov.	- 2 488	- 831	- 500	- 216	- 115	- 1 657	- 125	- 1 151	- 988	- 378	- 3
Dez.	- 3 630	- 835	- 550	- 160	- 125	- 2 796	- 123	- 2 118	- 1 955	- 419	- 135
1988 Jan.	- 2 138	- 757	- 500	- 163	- 94	- 1 381	- 124	- 996	- 774	- 452	+ 191
Febr.	- 2 214	- 739	- 500	- 165	- 74	- 1 476	- 120	- 819	- 571	- 367	- 169
März	- 2 273	- 864	- 550	- 137	- 177	- 1 409	- 117	- 677	- 552	- 405	- 211
April	- 2 152	- 865	- 550	- 164	- 151	- 1 287	- 125	- 724	- 655	- 396	- 43
Mai	- 3 330	- 832	- 600	- 118	- 114	- 2 498	- 120	- 1 896	- 1 812	- 392	- 91
Juni	- 1 050	- 960	- 600	- 201	- 159	- 90	- 121	- 63	+ 42	- 389	+ 482
Juli p)	- 2 600	- 950	- 600	- 200	- 150	- 1 650	- 122	- 1 082	- 582	- 450	+ 4

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1987			1988				
	1985	1986	1987	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—61 704	— 55 166	—62 454	—14 813	—18 234	—14 689	—22 599	—24 115	— 6 763	— 8 276	— 7 806
Direktinvestitionen	—14 142	— 20 299	—16 480	— 4 044	— 3 413	— 4 856	— 3 402	— 4 792	— 910	— 3 241	— 1 618
in Aktien	— 3 398	—10 531	— 5 095	— 1 566	+ 585	— 2 573	— 1 220	— 1 600	— 565	— 607	— 574
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 536	— 4 153	— 5 613	— 905	— 2 769	— 1 263	— 936	— 1 956	— 172	— 1 625	— 671
übrige Anlagen	— 6 208	— 5 616	— 5 772	— 1 573	— 1 229	— 1 020	— 1 245	— 1 236	— 173	— 1 009	— 373
Wertpapieranlagen	—31 524	— 21 624	—24 787	— 7 520	— 9 340	— 1 857	—16 617	—17 123	— 5 324	— 4 456	— 6 652
in Dividendenwerten 1)	— 4 062	— 5 311	+ 52	+ 627	— 674	— 1 058	— 3 132	— 3 239	— 878	— 453	— 1 238
in festverzinslichen Wertpapieren	—27 462	— 16 312	—24 839	— 8 147	— 8 666	— 799	—13 485	—13 884	— 4 446	— 4 003	— 5 414
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 7 241	— 6 779	— 3 370	— 917	— 1 109	+ 881	— 4 234	— 2 615	— 1 045	— 833	— 1 921
Langfristiger Kreditverkehr	—13 077	—10 259	—18 429	— 2 404	— 4 878	— 7 338	— 2 037	— 1 656	— 406	— 450	+ 901
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 722	— 3 659	— 3 274	— 929	— 271	— 1 723	— 433	— 939	— 205	— 645	— 172
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 961	— 2 984	— 2 757	— 845	— 602	— 637	— 544	— 544	— 124	— 129	— 436
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+48 306	+ 88 452	+38 901	+16 408	— 40	— 9 254	— 1 338	— 2 575	— 2 036	— 3 310	+ 837
Direktinvestitionen	+ 1 759	+ 2 221	+ 3 456	+ 253	+ 1 416	+ 287	+ 848	— 2 635	— 355	— 2 161	— 26
in Aktien	+ 352	+ 150	+ 436	— 832	+ 1 416	+ 70	+ 23	— 2 157	—	— 2 157	— 220
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 849	+ 756	— 1 116	+ 371	— 1 246	— 344	+ 108	+ 39	— 303	+ 203	+ 164
übrige Anlagen	+ 558	+ 1 315	+ 4 136	+ 713	+ 1 247	+ 561	+ 716	— 517	— 51	— 208	+ 30
Wertpapieranlagen	+38 321	+ 74 085	+33 184	+14 273	+ 983	— 6 935	+ 881	— 1 341	— 1 745	— 967	— 1 831
in Dividendenwerten 1)	+ 6 861	+ 15 024	— 1 797	+ 2 267	+ 1 480	— 7 233	— 1 487	+ 71	— 336	+ 661	+ 2 154
in festverzinslichen Wertpapieren	+31 460	+ 59 061	+34 980	+12 006	— 497	+ 298	+ 2 369	— 1 412	— 1 409	— 1 628	— 3 984
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+23 869	+ 48 490	+33 289	+ 9 535	+ 2 787	+ 2 181	+ 6 142	+ 1 105	— 895	— 582	— 2 755
Langfristiger Kreditverkehr	+ 8 338	+ 12 260	+ 2 339	+ 1 917	— 2 464	— 2 579	— 3 035	+ 1 468	+ 83	— 167	+ 2 703
darunter:											
Schuldscheindarlehen	— 1 747	— 1 256	—12 599	— 2 519	— 3 791	— 4 652	— 4 346	— 2 964	— 964	— 988	— 548
Sonstige Kapitalbewegungen	— 112	— 114	— 78	— 35	+ 24	— 26	— 33	— 67	— 20	— 15	— 8
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—13 399	+ 33 286	—23 552	+ 1 595	—18 274	—23 942	—23 938	—26 690	— 8 800	—11 586	— 6 969
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—33 419	— 65 790	—15 443	—17 416	+ 5 708	+ 3 384	+10 417	— 7 329	— 936	—10 635	— 6 862
Verbindlichkeiten	+ 5 722	+ 6 764	+ 9 265	+ 4 838	+ 3 610	+ 4 787	+ 3 478	+ 1 686	+ 1 861	+ 3 990	+ 4 479
Saldo	—27 697	— 59 026	— 6 178	—12 578	+ 9 318	+ 8 171	+13 895	— 5 643	+ 925	— 6 645	— 2 383
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	—12 108	— 35 105	—10 074	— 1 904	— 6 341	+ 5 141	—10 165	— 114	— 2 758	+ 3 497	— 501
Verbindlichkeiten	+ 1 456	— 13 163	— 3 428	— 2 132	+ 929	— 1 669	+ 3 008	+ 560	+ 558	+ 770	+ 398
Saldo	—10 652	— 48 268	—13 502	— 4 037	— 5 412	+ 3 472	— 7 158	+ 445	— 2 201	+ 4 267	— 103
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	— 3 905	— 522	+ 1 205	— 152	— 2 335	+ 2 123	— 4 922	— 5 108	+ 223	— 3 803	.
Verbindlichkeiten	+ 423	— 4 631	+ 678	+ 261	— 604	+ 1 166	+ 908	+ 2 545	+ 244	+ 1 790	.
Saldo	— 3 482	— 5 153	+ 1 883	+ 109	— 2 939	+ 3 289	— 4 014	— 2 563	+ 467	— 2 013	.
Saldo	—14 134	— 53 421	—11 619	— 3 928	— 8 351	+ 6 761	—11 172	— 2 118	— 1 734	+ 2 254	.
3. Öffentliche Hand	+ 81	— 953	— 2 674	+ 140	+ 90	— 862	— 2 008	+ 206	— 212	+ 38	— 1 027
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—41 749	—113 400	—20 471	—16 366	+ 1 056	+14 070	+ 715	— 7 555	— 1 021	— 4 353	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—55 148	— 80 114	—44 023	—14 771	—17 218	— 9 872	—23 223	—34 245	— 9 820	—15 939	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten					Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 5)	Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	8				
										1				2	3	4	5	6	7	8
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	71 552		
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908		
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927		
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666		
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480		
1987	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396		
1987 Aug.	107 450	13 688	59 728	10 581	23 454	22 714	22 714	—	84 736	2 444	87 180		
Sept.	111 120	13 688	59 723	10 550	27 160	24 805	24 805	—	86 315	2 441	88 756		
Okt.	113 030	13 688	65 734	10 316	23 292	22 775	22 775	—	90 255	2 441	92 696		
Nov.	126 224	13 688	71 940	10 191	30 405	21 274	21 274	—	104 949	2 441	107 390		
Dez.	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396		
1988 Jan.	122 497	13 688	68 452	9 089	31 268	18 541	18 541	—	103 956	2 437	106 393		
Febr.	117 440	13 688	69 160	9 326	25 266	19 070	19 070	—	98 369	2 437	100 807		
März	115 836	13 688	67 581	9 273	25 295	18 946	18 946	—	96 890	2 437	99 328		
April	117 519	13 688	68 807	9 056	25 969	18 724	18 724	—	98 795	2 437	101 233		
Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312		
Juni	107 158	13 688	58 274	9 170	26 027	19 161	19 161	—	87 997	2 437	90 434		
Juli	101 094	13 688	53 919	9 172	24 315	23 282	23 282	—	77 812	2 437	80 250		
Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 990	2 437	72 426		

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungsrechte in der Reservebranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1982	12 219	4 178	3 159	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1987 Aug.	10 581	6 664	551	3 366	2 874	491	23 454	39 304	— 15 850	—
Sept.	10 550	6 652	551	3 347	2 874	472	27 160	43 010	— 15 850	—
Okt.	10 316	6 472	537	3 307	2 874	432	23 292	40 200	— 16 907	—
Nov.	10 191	6 390	411	3 390	2 874	516	30 405	40 254	— 16 907	7 059
Dez.	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988 Jan.	9 089	5 821	388	2 880	2 716	164	31 268	39 386	— 15 122	7 005
Febr.	9 326	5 819	248	3 259	2 716	542	25 266	40 389	— 15 122	—
März	9 273	5 768	248	3 256	2 716	540	25 295	40 418	— 15 122	—
April	9 056	5 766	235	3 055	2 716	338	25 969	41 051	— 15 083	—
Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	— 15 083	—
Juni	9 170	5 862	148	3 159	2 716	443	26 027	41 110	— 15 083	—
Juli	9 172	5 855	148	3 169	2 716	452	24 315	40 994	— 16 679	—
Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	— 16 679	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Ab 1982 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-

Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witterveven Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6) 7)		
		zu-	Forderungen an			zu-	Forderungen an				zu-	Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber		
			Banken	ausländische Nichtbanken	ausländische Noten und Münzen		Banken	ausländische Nichtbanken	ausländische Wertpapiere und Beteiligungen			Banken	ausländischen Nichtbanken	ausländischen	Banken	ausländischen	Banken
1) 2)	1) 3)		1) 1)	1) 1)	1) 2)	1) 3)	4)	1) 5)	1) 1)	1) 6)	1) 7)						
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1987 Juli	382 160	193 373	180 014	12 697	662	188 787	70 664	88 845	29 278	198 811	101 593	75 066	26 527	97 218	68 417	28 801	
Aug.	380 305	190 496	176 683	13 271	542	189 809	71 725	88 935	29 149	199 116	102 424	75 326	27 098	96 692	68 046	28 646	
Sept.	381 738	190 602	175 805	14 286	511	191 136	73 140	89 024	28 972	204 650	106 652	78 443	28 209	97 998	68 040	29 958	
Okt.	375 003	181 988	166 803	14 703	482	193 015	75 378	88 800	28 837	212 154	115 103	86 911	28 192	97 051	67 597	29 454	
Nov.	370 932	178 559	163 566	14 519	474	192 373	76 595	88 167	27 611	204 355	107 921	80 511	27 410	96 434	67 431	29 003	
Dez.	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988 Jan.	366 154	172 509	155 838	16 182	489	193 645	77 306	89 023	27 316	204 874	107 891	79 328	28 563	96 983	67 570	29 413	
Febr.	369 809	174 808	159 057	15 234	517	195 001	78 117	89 578	27 306	205 306	107 780	78 534	29 246	97 526	67 747	29 779	
März	370 198	172 601	156 474	15 535	592	197 597	77 989	90 298	29 310	209 276	111 621	83 884	27 737	97 655	67 472	30 183	
April	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680	
Mai	371 626	171 356	154 364	16 325	667	200 270	79 097	91 114	30 059	211 125	111 352	81 488	29 864	99 773	68 443	31 330	
Juni	386 479	184 493	166 233	17 486	774	201 986	79 393	91 437	31 156	217 870	117 291	87 173	30 118	100 579	68 808	31 771	
Juli p)	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983 wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. —

4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu-	Forderungen an			zu-	Forderungen an				zu-	Verbindlichkeiten gegenüber			Verbindlichkeiten gegenüber		
			Banken	ausländische Nichtbanken	ausländische Noten und Münzen		Banken	ausländische Nichtbanken	aus Handelskrediten			Banken	ausländischen Nichtbanken	ausländischen	Banken	ausländischen Nichtbanken	aus Handelskrediten
1) 2)	1) 3)	1) 4)	1) 5)	1) 6)	1) 7)	1) 8)	1) 9)	1) 10)	1) 11)	1) 12)	1) 13)	1) 14)	1) 15)	1) 16)	1) 17)	1) 18)	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1987 Juli	207 647	70 986	48 120	22 866	19 622	1 491	18 131	117 039	171 412	52 771	33 546	19 225	44 294	16 384	27 910	74 347	
Aug.	205 280	70 428	47 472	22 956	19 879	1 499	18 380	114 973	169 907	53 459	33 723	19 736	44 265	16 098	28 167	72 183	
Sept.	208 930	69 594	45 744	23 850	19 868	1 553	18 315	119 468	172 249	53 639	34 159	19 480	44 333	15 936	28 397	74 277	
Okt.	215 841	73 727	50 599	23 128	20 335	1 772	18 563	121 779	176 135	55 852	36 004	19 848	44 253	15 442	28 811	76 030	
Nov.	213 405	70 609	47 454	23 155	20 500	1 855	18 645	122 296	176 048	55 786	36 817	18 969	44 479	15 414	29 065	75 783	
Dez.	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988 Jan.	209 906	71 617	48 869	22 748	20 398	1 797	18 601	117 891	174 440	55 453	35 994	19 459	44 811	15 700	29 111	74 176	
Febr.	212 125	70 846	47 947	22 899	20 645	2 065	18 580	120 634	176 323	55 765	36 471	19 294	45 106	15 628	29 478	75 452	
März	219 970	75 036	51 900	23 136	21 091	2 173	18 918	123 843	177 574	55 735	35 625	20 110	45 638	15 838	29 800	76 201	
April	223 164	76 259	53 499	22 760	21 274	2 338	18 936	125 631	179 385	55 333	34 874	20 459	47 340	15 875	31 465	76 712	
Mai	225 604	78 905	55 797	23 108	21 398	2 514	18 884	125 301	180 864	55 882	35 387	20 495	48 026	15 923	32 103	76 956	
Juni r)	224 999	75 371	52 503	22 868	21 582	2 492	19 090	128 046	185 086	56 724	35 954	20 770	49 616	16 823	32 793	78 746	
Juli p)		75 684	52 291	23 393	21 452	2 285	19 167			57 113	35 769	21 344	49 778	16 724	33 054		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestands-

veränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. —

2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
Durchschnitt im Monat										
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Juni	88,775	4,824	2,679	41,145	26,549	1,282	2,963	1,440	1,3816	
Juli	88,812	4,823	2,679	41,232	26,360	1,280	2,973	1,456	1,3817	
Aug.	88,765	4,815	2,675	41,290	26,079	1,277	2,966	1,478	1,3808	
Sept.	88,841	4,815	2,674	41,310	25,958	1,269	2,981	1,494	1,3835	
Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
Durchschnitt im Monat								
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Juni	1,3587	1,8184	27,106	29,944	28,680	1,2576	14,228	120,635
Juli	1,3938	1,8470	27,344	30,033	28,698	1,2293	14,224	120,290
Aug.	1,4023	1,8581	27,348	29,959	28,640	1,2589	14,223	120,759
Sept.	1,3777	1,8129	27,279	29,949	28,425	1,2658	14,209	120,704
Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften

zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kurs-

entwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (gegenüber 14 Industrieländern)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1987	179,5	210,7	111,9	399,9	149,4	175,7	283,0	257,2	84,2	239,2	181,9	97,3	236,3	69,6	208,1	172,4	94,8
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,8
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	90,0
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,3
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	94,6
Juni	177,2	210,4	111,9	401,1	149,1	173,9	282,2	255,1	83,2	238,3	178,9	97,2	233,5	69,6	208,0	171,6	94,6
Juli	174,5	209,7	111,8	401,1	149,1	175,1	282,2	254,3	85,1	232,3	177,3	97,2	233,3	69,8	207,8	171,5	94,5
Aug.	173,4	210,3	111,9	401,4	149,3	177,0	282,6	254,9	83,1	230,9	177,3	97,2	233,8	69,5	208,2	171,1	93,9
Sept.	177,8	210,3	111,8	400,6	149,3	177,9	282,7	253,6	82,7	235,0	177,8	97,3	235,6	69,5	208,1	171,5	93,5
Okt.	178,8	210,5	111,8	400,8	149,7	177,4	282,3	252,6	83,2	235,0	178,3	97,3	236,0	69,6	208,2	171,8	93,6
Nov.	191,7	213,9	111,8	408,4	150,5	178,2	284,4	253,3	84,2	253,4	185,1	97,3	241,7	69,0	210,7	175,0	95,2
Dez.	197,3	213,6	111,8	408,5	150,5	178,0	284,5	253,1	82,2	259,2	189,3	97,3	243,5	68,3	210,5	175,3	95,5
1988 Jan.	195,1	212,6	111,6	407,6	150,3	177,3	284,5	253,9	80,8	252,1	186,3	97,3	241,8	68,3	210,0	174,4	95,2
Febr.	189,8	212,8	111,5	408,1	150,4	176,5	284,0	253,5	79,7	242,0	183,2	97,2	238,6	68,8	210,0	173,3	94,4
März	192,0	213,8	111,5	410,0	150,4	176,7	282,9	246,2	79,3	241,1	182,9	97,2	237,3	69,4	210,6	173,3	94,3
April	192,6	213,8	111,4	411,6	150,5	177,2	282,9	240,9	78,2	238,9	179,9	97,2	235,6	69,4	210,9	172,7	93,6
Mai	190,3	213,3	111,3	411,9	150,2	176,8	282,8	238,8	77,1	236,4	177,0	97,2	233,4	69,9	210,6	171,8	93,1
Juni	183,5	212,5	111,7	411,5	150,4	175,5	281,9	241,9	75,9	224,4	176,3	97,3	232,4	69,8	210,4	170,7	92,5
Juli	174,8	212,3	112,0	410,5	150,5	175,5	281,4	240,4	75,5	212,0	176,4	97,3	230,3	69,7	210,3	169,1	p) 91,3
Aug.	170,7	213,2	112,1	410,2	150,6	176,5	281,6	236,0	74,1	209,7	177,0	97,2	229,7	70,4	210,7	168,1	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	192,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1987	83,7	72,6	136,0	35,3	102,5	88,3	66,8	58,3	208,1	70,1	88,0	138,8	64,3	226,4
1984 Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	66,6	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,8	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8
Juni	84,2	72,4	135,6	35,0	102,3	88,7	66,6	58,5	208,9	69,6	88,8	138,6	64,8	225,6
Juli	85,6	72,6	135,5	35,0	102,2	88,0	66,4	58,6	202,6	70,7	89,6	138,6	64,7	224,7
Aug.	85,4	72,2	135,2	34,9	101,9	86,9	66,2	58,3	207,0	70,6	89,5	138,3	64,5	225,2
Sept.	83,5	72,4	135,6	35,0	102,1	86,7	66,3	58,9	210,4	70,7	89,6	138,4	64,2	225,6
Okt.	83,2	72,4	135,8	35,1	101,9	87,1	66,3	59,2	209,5	71,0	89,4	138,5	64,1	225,5
Nov.	79,4	72,3	137,7	34,9	102,8	88,0	66,8	60,4	214,8	69,5	87,5	139,8	63,7	231,2
Dez.	77,0	72,6	138,0	35,0	103,0	88,3	67,0	60,6	223,0	69,3	85,7	139,7	63,4	233,9
1988 Jan.	76,9	72,7	137,7	34,9	102,7	88,3	66,8	60,0	225,5	70,6	86,7	139,4	63,5	233,0
Febr.	78,0	72,2	137,2	34,7	102,3	88,1	66,6	59,6	225,5	71,9	87,5	139,2	63,9	230,0
März	76,8	71,8	136,9	34,5	102,1	87,8	66,1	61,6	227,2	72,7	87,4	139,2	64,2	227,9
April	76,0	71,6	136,7	34,3	101,8	87,1	65,5	62,8	230,1	73,4	88,4	138,9	64,4	227,0
Mai	76,3	71,5	136,3	34,1	101,6	86,8	65,1	63,1	231,9	73,4	89,4	138,5	64,7	224,4
Juni	77,9	71,3	135,2	33,9	101,0	87,1	65,2	61,6	231,5	75,2	89,2	138,0	64,5	223,4
Juli	80,7	70,8	133,8	33,7	100,3	86,5	64,7	61,3	227,1	76,6	88,4	137,4	64,6	221,9
Aug.	81,8	70,1	133,0	33,5	99,8	85,5	63,9	62,0	228,7	75,9	87,6	137,0	64,4	218,4

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leit-

kurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen

Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



Übersicht

	über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:
September 1987	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1987
Oktober 1987	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1987 Die Saisonbereinigung als Hilfsmittel der Wirtschaftsbeobachtung Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank
November 1987	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1986 Tendenzen der Länderfinanzen seit 1982
Dezember 1987	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1987
Januar 1988	Zur Entwicklung der Euroeinlagen inländischer Nichtbanken Reisen und Reiseausgaben im Ausland 1985/86 Ein Vorschlag für eine internationale Eigenmittelnorm der Kreditinstitute
Februar 1988	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1987/88 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1987
März 1988	Die Einkommen der privaten Haushalte und der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1987 und ihre Verwendung Methodische Anmerkungen zur geldpolitischen Zielgröße „M3“ Die Interbankbeziehungen der inländischen Kreditinstitute seit 1980
April 1988	Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1985 Kapitalertragszahlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland in den Jahren 1980 bis 1987 Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung in den Jahren 1983 bis 1986
Mai 1988	Vierzig Jahre Deutsche Mark Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1987 Bestimmungsfaktoren der deutschen Leistungsbilanzentwicklung in den Jahren 1984 bis 1987 Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1986 und 1987
Juni 1988	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
Juli 1988	Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)
August 1988	Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1987 Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1988 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach